

SECTION VORARLBERG
DES DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN
ALPENVEREINES.

Jahresbericht 1932

63. Jahresbericht .

der

Sektion Vorarlberg

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins über das Jahr 1932.

Vorstellung der Sektion Vorarlberg

für 1932, Sitz Dornbirn.

Vorstand : Siegfried Fussenegger, Dornbirn, Schwefel 34.

Kassier : (Zugleich Vorstand Stellvertreter) : Eugen Rhomberg, Dornbirn,
Marktstrasse 2.

Schriftführer : David Luger, Dornbirn, Eisengasse 16.

Bezirksöbmäner :

Bregenz : Franz Broschek, Bregenz, Belruptstrasse 38;

Bregenzerwald : Dr. Karl Janner, Au.

Dornbirn : August Dreher, Marktplatz

Egg : Josef Lang, Egg

Feldkirch : Rudolf Schneider, Zolldirektor, Feldkirch,

Hohenems : Gottfried Amann, Hohenems, Brunnen¹¹gasse 11

Lustenau : Prof. Dr. Ferdinand Falger, Lustenau

Montafon : Karl Borger, Schruns

Nenzing : Josef Schatzmann, Nenzing.

Hütten-und Wegeaufsicht : Hans Gamohn, Tschagguns

Führeraufsicht : Sepp Zweigelt, Dornbirn, Hafnergasse

Landesrettungsstelle : Dr. Karl Sollgruber, Dornbirn, Moosmähdstrasse.

Jugendwanderwesen : Prof. Dr. Ferdinand Falger, Lustenau,

Lichtbilderwesen : August Dreher, Dornbirn, Marktplatz

Geschäftsstelle ; Karl Hämmerle, Dornbirn I., Radetzkystasse 16.

J a h r e s b e r i c h t 1932.

Der Bericht setzt sich zusammen aus folgenden Berichten :

1. Bericht des Vorstandes
2. " " Kassieres
3. " " Hüttenwartes
4. " über das Bergführerwesen
5. " " " Jugendwanderwesen
6. " 2 Leiters der Landesrettungsstelle.

Bericht des Vorstandes.

Tätigkeit der Bezirke.

Wegbauten und Wegmarkierungen.

Die Bezirke haben sich Mühe gegeben, auch im heurigen Jahre wieder Wege und Markierungen in bestem Stand zu erhalten, womöglich neue und Wintermarkierungen anzulegen.

Der Bezirk Bregenz hat die Arbeiten zur Markierung aller Wege vom Gebhard berg über Pfänder bis Harschberg, Möggers und Hohenweiler, aufgenommen. Diese Markierung wird ähnlich wie die Wintermarkierung ausgeführt, nämlich durch rote Kreise, weiss umrandet mit weiss aufgetragener Zahl. In Bregenz, auf dem Pfänder und in den anliegenden Orten von Lochau bis Hohenweiler werden Orientierungstafeln angebracht, auf denen die einzelnen Wege nach Nummern geordnet angeführt sind.

Bezirk Bregenzerwald : Hier wurden verschiedene Wegmarkierungen verbessert. Neu markiert wurde der Weg Kanisfluh - Mittagspitze.

Bezirk Dornbirn : Auf dem Älpele, First, Freschen und im Staufengebiet brachten die Mitglieder neue Markierungen an.

Der Bezirk Egg erneuerte den gänzlich verfallenen Kaspar Felder Weg im Winterstaudengebiet. Dort wurden auch verschiedene Alptafeln angebracht und alte Markierungen aufgefrischt.

Bezirk Feldkirch : Der Weg von der Ortschaft Gurtis über die Sattelalpe und von da über Spitztäli nach der Bazora Alpe erhielt im August eine neue Markierung.

Bezirk Hohenems : Der Weg am Freschengrat wurde verbessert.

Bezirk Lustenau : Der Fahrweg von der Hämmerle Alpe bis zur Lustenauer Hüt

wurde neu erbaut. Hiezu war auch eine Brücke unterhalb der Älpele Alpe mit vieler Mühe und geringen Hilfsmitteln errichtet worden.

Wintermarkierungen.

Der Bezirk Bregenz arbeitet gegenwärtig an der Markierung eines sehr umfangreichen Gebietes, des Pfänderstockes. Insgesamt kommen 6 Routen mit Ausgangspunkt der Pfänderstation zur Bezeichnung und zwar: Pfänder - Möggen - Abzweigung Hochberg, Hirschberg, Moosabfahrt nach Lochau, Haggenabfahrt nach Lochau, Fluhabfahrt nach Bregenz. Die roten Markierungstafeln werden jeweil im Herbst angeschraubt und im Frühling wieder entfernt, welche Arbeit die Jungmannschaft besorgen wird.

Bezirk Bregenzerwald: Eymarkierte erstmals die Strecke Schoppernau - Dindamskopf - Schwarzwasserhütte.

Vom Bezirk Hohenems wurde die Route vom Flureck - Briedler - Hohe Kugel bis nach Fraxern und ebenfalls als neuer Winterweg die Linie Flureck - Schönenmann - Schuttannen - Reutte - Hohenems markiert.

Bezirk Lustenau: Der Weg von der Lustenauerhütte bis zur Weissfluh Alpe wurde mit einer neuen Markierung versehen.

Höhenweg beim Zitterklapfen.

Herrn Hans Ender, Götzis, ist es gelungen, mit grossem Fleiss und vieler Mühe die Weganlage von Damüls bis zur Hochscheere im heurigen Jahre zum grossen Teile fertigzustellen. Von Damüls führt die Trasse auf vorhandenem Weg zur Faschina und dann am linken Hang auf dem Alpwege zum Älpele und weiter hinauf in das Gebiet der Alpe Gumpen. Auf diesem Kamm beginnt der eigentliche Zitterklapfenweg der Sektion. Von Damüls bis zu diesem Kamm benötigt man leicht 1 1/2 Stunden. Der Vorhandene Pfad ist ein Saumweg und ist daher nicht anderes notwendig, als eine gute Markierung. Der erste Teil des Weges, der auf einem alten Pfad angelegt ist, führt ca. 700 Meter weit über Wiesen und Schutthalden. Fünf Serpentinchen ziehen zu einem Kamm hinauf und von diesem gelangt man in das Gebiet der Zafern Alpe, wo wieder Markierungen angebracht werden. Nach den Wiesen kommt man auf den Zafernweg (= Karrenweg) und der führt dann zu den Zafern Alphütten. Anschliessend über die Grenze zwischen Kriegbödenalpe und Zafern hinweg zieht sich wiederum ein bereits bestehender Karrenweg bis in die Gegend der grossen Rinne.

Der Weg geht nun auf der linken Seite der Rinne hoch bis zu einem kleinen Hochplateau, von diesem in mässiger Steigung bis zum Fels, daran entlang bis zur Hochscheere. An einzelnen Stellen ergeben sich Höhenverluste, weil die Bauern die kürzere Trasse nicht bewilligt haben. Zur Sicherung des Weges sind noch ca. 50 Meter Drahtseil und 14 Eisenstangen erforderlich. Im Laufe des nächsten Jahres wird es notwendig sein, die ganze Anlage noch an verschiedenen Stellen etwas zu verbessern, damit sie dem Verkehr in vollkommen einwandfreiem Zustande übergeben werden kann.

Einstweilen haben wir von allen Alpbesitzern die Zusage zum Wegbaue erhalten, es wird jedoch gut sein, die grundbücherliche Eintragung des Wegrechtes nach dem Muster der Sektion Biberach baldmöglichst in die Wege zu leiten.

Die ganze Weganlage wurde vom Gastwirte Madleher in Damüls mit einigen Arbeitern nach Aussage des Herrn Ender sehr gut gebaut. So ist es jetzt möglich geworden, von Damüls bis auf die Hochscheere in 3 Stunden, von dort in weiteren 3 Stunden zur Biberacher Hütte zu gelangen. Dass dies aber ermöglicht wurde, verdankt die Sektion der unermüdlichen Arbeit des Herrn Hans Ender, denn nur durch sein tatkräftiges Eingreifen ist die Weganlage zu Stande gekommen. Damit ist nun dem Bezirk Hohenems auch ein schon seit 30 Jahren gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

Lichtbildervorträge

durch die Bezirke :

Bezirk Bregenz : Dr. Julius K u g y : Biwaks, oder die Nacht in den Bergen von den Julischen Alpen zum Dauphine. Pfarrer Gunz : Die Zimba. Fritz Kräffner : Korsika ; Paul Bauer : Himalaya. Oberst Georg Bilgeri : Der Kompassgebrauch, Sepp Dobiasch : Steirische Bergheimat; Alpinismus von heute und morgen.

Bezirk Dornbirn : Dr. Ferdinand Falger : Bergfahrten in den Ötztaler Alpen. Willy Kraft : Bergfahrten auf den Vulkanen Mexikos; Sepp Dobiasch : Dolomitentage, Pfarrer Gunz : Zimbafahrten.

Bezirk Egg : Sepp Zweigelt : Vorarlberg im Winter; H. Schwimmer : Alpenpflanzenschutz.

Feldkirch : Dr. Karl Blodig : Bergfahrten in Vorarlberg.

Bezirk Lustenau: Pfarrer Gunz : Berge und Menschen im Kriege.; Dr. Ferd. Touren in den Ötztaler Alpen. Wettler, Thal : Lichtbilder aus dem Bergell.

Besondere Leistungen der Bezirke.

Bezirk Bregenz : In der Bücherei dieses Bezirkes sind zu dem alten Stand 70 Büchern neu 32 Stück hinzugekommen. Auch wurden 29 neue Karten erworben.

Die Jungmannschaft hielt 6 Heimabende ab. Am Neujahr veranstaltete sie einen gemeinsamen Ausflug ins Gargellental mit Stützpunkt der Madrisahütte. Weiters fand ein Kletterkurs an den Löwenzähnen statt. Die Jungmannschaft teils in Einzelgruppen noch folgende Touren aus :

Winter : Piz Sol, Faulfirst, Kalter Berg, Soesaplana, Sulzfluh, Weissplatte, Alpegebiet u.s.w.

Sommer : Drei Schwestern, Soesaplana, Braunarlspitze, Rote Wand, Kreuzberge, Sulzfluh, Lienzer Dolomiten, Altmann, Säntis, Scheibler, Saumspitze, Seeköpfchen, Patteriol, Drei Türme mit Eistobel, Naafkopf, Berge des Gargeller Gebietes, Dachsteinüberschreitung.

Vereinsausflüge : Im Feber fand ein Ausflug nach Wildhaus, Käseruck - Abfahrt Grabs, im Mai einer zum Plansee, und zu den bayrischen Königsschlössern statt. Später wurden noch Touren auf den Säntis, Altmann und zur Pfälzer Hütte mit dem Höhenweg zur Soesaplana unternommen.

Bezirk Bregenzerwald : Dr. Karl Janner hat für die Jugendgruppen in sehr entgegenkommender Weise in seinem Hause eine unentgeltliche Unterkunftsmöglichkeit geschaffen.

Bezirk Dornbirn : Die Jungmannschaft dieses Bezirkes hielt 21 Heimabende mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von 20 - 30 Jungmannen ab. Dasselbe kam in den Berichten über Skifahrten im Rhätikon, Touren auf die Löwenzähne, Braunarlspitze, Wanderungen über den First, Bergfahrten in der Silvretta, Montblanc und Matterhornüberschreitung, in den Gamptürmen und Spätherbstfahrt auf das Matterhorn zum Vortrage. Auf der Lustenauerhütte hielt die Jungmannschaft eine Julfeier mit darauffolgendem Vereinsskirennen und Fuchsjagd ab. Skitouren wurden auch auf den Gamseruck und Käseruck durchgeführt. Weiters besuchte die Jungmannschaft das naturhistorische Heimatmuseum in Dornbirn, unternahm Sommerausflüge auf die Löwenzähne, Mörzelspitze, Hangkopf, Patteriol - Saumspitze, - Fatlarspitze, Sennspitze und Gamptürme, Silvretta, in den Hinterbregenzerwald, - Klostertaler

pen.

Bezirk Feldkirch: Durch die Bemühungen des Herrn Scheyer gelang es, eine hier 7 Mitglieder starke Jungmannschaft zu bilden und hat dazu auch Pfar seine Hilfe zugesagt.

Der Bezirk Hohenems besuchte, der Einladung des Vorstandes, Herrn Siegfried Fussenegger folgend, das Dornbirner naturhistorische Heimatmuseum. Fachlehrer Weckerle hielt der Jungmannschaft lehrreiche Vorträge über das Kartenlesen und Medizinalrat Dr. Adrian Geiger über erste Hilfeleistungen bei Unglücksfällen im Gebirge. Auch an der Vervollendung des Zitterklapfenweges war das Mitglied Hans Ender in sehr hohem Masse beteiligt.

Bezirk Lustenau : Dieser Bezirk hat zum erstenmale gemeinsame Führungstouren unternommen und zwar : Auf die Löwenzähne, Gallinakopf, auf die Drei Türme - Sulzfluh und Naschkopf - Gorvion. Im März fand auch eine Skitour ins Tschingelgebiet mit zahlreicher Beteiligung statt. Die Jungmannschaft führte Touren im Rhätikon, (Zimba, Säulenkopf) im Ferwall, (Saumspitze und Patteriol) im Alpstein (Kreuzberge) und verschiedene andere Orte durch. Auf einem der Vereins Abende berichtete ein Jungmannschaftsmitglied über die Zimbabestimmung.

Über die Hütten der Sektion.

Im Vergleich zum Vorjahre sind die Besucherzahlen unserer Hütten gestiegen, trotzdem der Juli durchaus verregnet wurde. Dieser Übelstand wurde aber durch die günstige Witterung der folgenden Monate wieder wettgemacht. Über den Betrieb der Hütten und über die Pächter wurden keine Klagen laut. Nur Lob hatte man über die niederen Preise in Speisen und Getränken. Sie waren tiefer gehalten als in mancher Speisekarte im Tale. Auch das einfache Gericht (G röstel) fehlte nirgends. Unser Winterbetrieb entwickelte sich dank der günstigen Schneeverhältnisse an doppelten Feiertagen auf in sonst nicht für solche Verhältnisse eingerichtete Hütten wie Tilisuna Hütte und Douglasshütte erfreulich. Beim Breschenhaus, das fast den ganzen Winter bewirtschaftet wurde, machte sich das Alpweghaus stark konkurrierend bemerkbar.

Die Hüttenpachtzinse wurden gegenüber dem Voranschlage 1932 etwas niedriger bestimmt, wusste man doch nicht, wie sich der Touristenverkehr in diesen wirtschaftlichen Verhältnissen entwickeln werde.

Zugleich wurde probeweise für 1932 in allen Hütten eine neue Verrechnung geführt, um diese am Ende des Jahres überprüfen und feststellen zu können, wieviel Bruttoeinnahmen erzielt wurden. Dem entsprechend wird dann mit den Pächtern über die Pachtzinse verhandelt.

Douglass Hütte (1960 m)

(Hüttenpächterin Wwe. Karolina Hämmerle, Brand).

Hütteneröffnung im Winter : Sie war zu Ostern acht Tage einfach bewirtschaftet. Über den Winter besuchten laut Hüttenbuch 264 Touristen die Hütte.

Hütteneröffnung im Sommer : Sie fand am 12. Mai 1932 statt. Am 11. Oktober wurde die Hütte wegen eingetretenem Schneefall geschlossen. Im Hüttenbuch sind 3900 Besucher eingetragen. Die Nächtigungen verteilen sich wie folgt :

Mitglieder in Betten	956, in Matratzen	664
Nichtmitglieder in Betten	119, " "	1579
Jugendliche		176
	1075	2319

Während den 150 Tagen des Betriebes weist die Hütte täglich rund 23 Übernachtungen auf. Die Hütte ~~liegt~~^{mit} ca. 110 Belagen Übernachtungsmöglichkeit bot. Am Pfingsten anlässlich des alpinen Abfahrtslaufes Scesaplana - Douglasshütte und am 14.-15. August Spitzenleistungen in der Besucherzahl und Nächtigung. Dort übernachteten 160 - 185 Personen.

Für den Sommerbetrieb stehen 32 Betten, 72 Matratzenlager und 10 sonstiger bereit. Für den Winter ist Nächtigungsmöglichkeit für 17 Personen. Während der nichtbewirtschafteten Zeit kann der Hüttenschlüssel bei der Pächterin Frau Hämmerle abgeholt werden.

Tilisuna Hütte (2211 m)

(Hüttenpächter Alfons und Seraphine Tschöfen, Tschagguns)

Im Winter 1932 wurde die Hütte vom 18. März bis 10. April bewirtschaftet. Ostern war sie durch drei Tage hindurch überfüllt, die Übernachtungszahl schwankte zwischen 78 und 104 für je Abend. Von der Sektion Vorarlberg waren zwei Funktionäre (oben) Karl Berger und Hans Gamohn, die energisch für Ruhe und Ordnung sorgten. Auch diese Hütte hatte ausserdem noch einmal Spitzenleistung hauptsächlich im August, wo mehr Personen übernachteten, als Lager vorhanden, zu verzeichnen.

Die Hütte wurde am 14. Juni eröffnet und am 16. Oktober geschlossen .

Im Winter weist das Hüttenbuch 242

Im Sommer 2040 Besuche auf.

Die Nächtigungen verteilen sich hier folgendermassen :

Mitglieder in Betten	460,	in Matratzen	304
Nichtmitglieder in Betten	114,	" "	479
Jugendliche	"	"	83

Im Sommer 1932 waren insgesamt 1440 Übernachtende auf der Hütte. Für den Sommerbetrieb sind auf der Hütte 16 Betten, 18 Matratzenlager und 8 sonstige Lager vorhanden. Während der nichtbewirtschafteten Zeit ist der Hüttenschlüssel bei der Pächterin Serafine Tschofen, Tschagguns, zu erhalten. Holz ist für den Winter genügend vorhanden.

Freschen Hütte (1846 m).

(Hüttenpächter Geschwister Gorbach, Laterns)

Im Winter 1932 besuchten 445 Personen das Freschenhaus.

Nächtigungsziffern ergaben sich nachstehende :

Mitglieder in Matratzen	25
Jugendliche " "	30.

Die Hütte wurde am 25. Mai eröffnet und am 25. Oktober wieder geschlossen. Laut Hüttenbuch kann sie einen Besuch von 1660 Touristen aufweisen. Die Nächtigungszahlen im Sommer verhalten sich wie folgt :

Mitglieder in Betten :	94	, Matratzen	78
Nichtmitglieder in Betten	"		27
Jugendliche	"		87.

Heinrich Hueter Hütte (1760 m)

(Hüttenpächter Franz Josef Tschabrunn, Bergführer, zum Rellshüsle, Val

Ab 1932 hatten wir in dieser Hütte einen neuen Pächter. Der Pachtzins wurde heuer absichtlich niedriger angesetzt, um dem Pächter die gründliche Weginstandhaltung ohne Unkosten für die Sektion zu übertragen. Diese Schutzhütte war während des Sommerbetriebes in Bezug auf Nächtigungen fünfmal zu klein. Sie wurde heute am 19. Juni eröffnet und am 3. Oktober geschlossen. Die Besucherzahl laut Hüttenbuch beträgt 600.

Nächtigungen :

<u>Nächtigungen</u> :	Mitglieder in Betten	60,	Matratzen	165
	Nichtmitgl. " "	6,	"	81.
	Jugendliche		"	<u>15.</u>
	Gesamt Übernachtungen			327.

Für den Sommerbetrieb sind auf der Hütte 3 Betten und 13 Matratzen bereitgestellt, im Winter bleibt diese Hütte geschlossen.

Lustenauerhütte (Eigentum des Bezirkes)

Diese Hütte stand im vergangenen Jahre wieder unter der Obhut des Herrn E. Rein, Dornbirn. Der Winterbesuch war diesmal ein sehr guter. Die Hütte stand vergangenen Winter bewirtschaftet vom 15. Oktober 1931 bis 30. April 1932 zwar jeden Samstag und Sonntag.

Übernachtungen: Gesamt 1462.

Gesamtbesucherzahl : 1776. Die Tagesbesucherzahl beträgt somit 314. Im Sommer wurde das Hüttenamt abwechselnd von Mitgliedern versehen und die Besucherzahl deshalb nicht festgestellt. Für den kommenden Winter wird wieder Herr Rein Betreuung der Hütte übernehmen.

Jugendherberge Bregenz.

(Herbergswart Alfred Gleisner)

Die Jugendherberge Bregenz hatte im abgelaufenen Berichtsjahre in der Zeit vom 11. März 1932 bis 3. September 1933 1003 Besucher.

Übernachtungen insgesamt 1625.

Vom 10. Oktober 1931 bis 11. März 1932 war niemand dort.

Bewirtschaftung unserer Hütten im kommenden Winter.

Freschenhaus, geöffnet ab Weihnachten (24. 12. 1932) 14 Tage hindurch; an jedem Samstag - Sonntag, auch über Ostern und Pfingsten einfach bewirtschaftet. Es stehen 10 Betten und 15 Matratzen zur Verfügung.

Die Tilisuna Hütte steht über Ostern und Pfingsten je eine Woche einfach bewirtschaftet, ein heizbarer Winterraum mit Herd, weiters 4 Betten und 6 Matratzen sind vorhanden.

Douglass Hütte: Über Ostern und Pfingsten ist sie je eine Woche einfach bewirtschaftet, kein Winterraum. Die Hütte ist mit einem A.V. Schloss verschlossen. Die Küchenbenützung ist zugänglich, Nächtigungsgelegenheit für 17 Personen.

Die Hüttengebühren für das Jahr 1932 waren folgende :

Für Mitglieder des D. u. Ö. Alpenvereins :

Übernachten auf Matratzen	S	1.-	✓
" in Betten einschliesslich Wäsche und Steuer	"	2.50	(2.-)
Hütteneintrittsgebühr bei Nichtübernachtung	"	-.30	✗ war

Für Nichtmitglieder :

Übernachten auf Matratzen	S	2.-
" in Betten	"	5.-
Hütteneintrittsgebühr bei Nichtübernachten	"	-.60

Holzgebühr im Winter in nichtbewirtschafteten Hütten :

Für jeden Besuch pro Nacht	S	-.50
----------------------------	---	------

Die Holzgebühren sind in die in der Hütte aufgestellte Kasse zu legen.

Bewegung der Sektion.

25. jährige Mitgliedschaft.

Bezirk Bregenz : Deeg Geschwister, Bregenz, Eyth Erich, Breg.; Eyth Karl, Breg
Ebster Ludwig, Fontain J.C., Lugano, Gähwiler Franz, Rieden, Halder August, Bre
Höllriegl August, Innsbruck, Sagmeister Jakob, Breg.; Seeger Jan, Bludenz, Sche
Hans, Hard, Strasser Ernst, Bregenz, Wegleiter Alois, Wien, Sommerauer Johann, B
Georg Fink, Karl Trüdinger, Fidel Ratz, Dr. Janeggen, Rühle Hans, Sannwald Rich
Braun Gebhard, Hedinger Karl, Viktor Sohm, Martell Paul.

Bezirk Dornbirn : Arthur Hämmerle, Egino Rhomberg, Dr. Roland Rüschi, Frank-
furt am Main.

Bezirk Egg : Martin Moosbrugger, Andelsbuch.

Bezirk Feldkirch : Franz Simon, Ing. Heinrich Endres.

Bezirk Hohenems : Gottfried Amann.

Bezirk Montafon : Josef Butzerin, Tschagguns, Franz Ganahl, Sohruns, Vötschle
Rudolf, Sohruns, Tschofen Alfons, Tschagguns, Pächter der Tilisuna Hütte.

Durch den Tod hat die Sektion folgende Mitglieder verloren :

Bezirk Bregenz : Dr. Walter Müller, Sädingen, Adolf Pfeifer, Bregenz, Emanuel
Steiner, Bregenz, Max Giger, St. Gallen, Walter Babuska, Bregenz (durch einen
alpinen Unfall), Fanny Peininger, Bregenz.

Bezirk Dornbirn : Julius Rhomberg.

Bezirk Feldkirch : Dr. Alois Juffmann, Josef Woitsche

Bezirk Hohenems : Josef Waibel,

Bezirk Montafon : Dr. Friedrich Gärtner, Wien.

Mitgliederstand :

Bezirk Bregenz :	600 A Mitglieder	150 B Mitglieder
" Bregenzerwald :	33 A "	-- B "
" Dornbirn :	423 A "	59 B "
" Egg :	35 A "	11 B "
" Feldkirch :	175 A "	80 B "
" Hohenems :	73 A "	26 B "
" Lustenau "	95 A "	13 B "
" Montafon :	152 A "	30 B "
" Nenzing :	48 A "	10 B "
	1634 A Mitglieder	379 B Mitglieder

Mitgliederstand 1931 : 1530 A Mitglieder, 334 B Mitglieder

" 1932 : 1634 A " , 379 B "

Zuwachs : 104 A Mitglieder, 45 B Mitglieder

Errichtung einer ~~nischen~~ gemeinsamen Geschäftsstelle mit dem

V.V.S. in Dornbirn, Radetzkystrasse 16.

Die Errichtung einer eigenen Geschäftsstelle erschien bei dem ständigen Anwachsen des Aufgabenkreises der Sektionsverwaltung schon seit geraumer Zeit als eine unaufschiebbare Notwendigkeit. Zur Begründung des Vorerwähnten sei den Mitgliedern der Sektion hier nur ein kurzer Überblick gegeben.

Wie Sie aus den Jahresberichten ersehen, zerfällt der Aufgabenkreis der Sektionsverwaltung in folgende Einzelabteilungen:

1. Vorstand : Verkehr mit dem Hauptausschuss, den neun Bezirken, den Nachbar und anderen Sektionen, mit Ämtern und Behörden u.a.m.
2. Schriftwart : Verfassung der Protokolle und Verhandlungsschriften, Hingabe derselben an die Bezirke, Mitglieder - Evidenz der gesamten Sektion, Mitteilungsversand - Evidenz.

3. Geldwart : Gesamte Geldgebahrung, Verrechnung mit den neun Bezirken und Hauptausschuss, mit 4 Hüttenpächtern und Jugendherberge Bregenz, Umsatz und Pachtverhältnis - Überprüfung auf den Schutzhütten, Bücher, Karten - und Schriftenverkauf und Versand, Abzeichen- und Mitgliedskartenverschleiss u.s.w.
4. Hütten - und Wegeaufsicht : Hier fällt der Sektionsverwaltung allerdings nur die Tätigkeit des Schriftverkehrs mit dem jeweiligen Hüttenwirt zu, der aber ebenfalls einen namhaften Umfang angenommen hat.
5. Führeraufsicht : Schriftenverkehr mit der gesamten Führerschaft, (Weit über 100 Führer und Träger), dem Hauptausschuss sowie den Ämtern und Behörden, Beaufsichtigung und Evidenzhaltung der gesamten Führerschaft.
6. Jugendwanderwesen : Hier sei auf das bei Punkt 4 Gesagte verwiesen.
7. Landesrettungsstelle * Schriftverkehr mit sämtlichen Rettungsstellen, den Ämtern und Behörden, dem Hauptausschuss, Verwaltung der Rettungsmitteleigene Kassagebahrung, Einhebung und Eintreibung von Rettungsgeldern und Überweisung derselben an die Rettungsmannschaften u.s.w.
8. Bücherei - und Archiv-Verwaltung : Die Tätigkeit dieser Stelle ist zu bekannt, als dass sie hier noch besonders erwähnt werden müsste. Erwähnt sei nur noch, als Anhaltspunkt, dass das Sektions Archiv z.B. auf über 2000 Schriftstücke, Verträge und dergl. beinhaltet.

Wenn man nun in Betracht zieht, dass eine einzige dieser Unterabteilungen, z.B. die Sektionskassenverwaltung im vergangenen Jahre allein einen so grossen Briefwechsel hatte, dass sich ein Tagesdurchschnitt (Sonntag eingerechnet) von fünf Briefforderungen ergab und dabei gesagt werden kann, dass es sich bei fast sämtlichen anderen Unterabteilungen nicht anders verhält, wird die Schaffung der Geschäftsstelle und die Einstellung eines ständigen Geschäftsstelleleiters sicher von jedem Sektionsmitgliede als berechtigt angesehen werden, da die einzelnen Sachwalter bei diesem Geschäftsumfang faktisch nicht mehr in der Lage waren, die Arbeitspensum zu erledigen.

Da sich nun auch beim V.V.S. ähnliche Verhältnisse eingestellt haben, sind wir mit diesem in Verhandlungen eingetreten, als deren Ergebnis die Schaffung der gemeinsamen Geschäftsstelle von unserem Sektionsausschuss beschlossen wurde. Die Kosten werden im Verhältnisse der Inanspruchnahme der

Geschäftsstelle aufgeteilt.

Wir glauben aber auch, durch die Errichtung dieser Geschäftsstelle für unsere Mitglieder eine wünschenswerte Verbesserung geschaffen zu haben, den

1. verbürgt die Geschäftsstelle eine noch promptere Erledigung sämtlicher Wünsche der Sektionsmitglieder als bisher und
2. ist die sehr schön ausgestattete Sektionsbücherei nun jederzeit zugänglich und benutzbar.

Lichtbilder .

.sentudorintM

Der Stand des Lichtbildmaterials hat im vergangenen Jahr um 25 neue Lichtbilder zugenommen und werden dieselben in der neuen Geschäftsstelle verwahrt.

Naturschutz .

Im neuen Naturschutzgesetz des Landes Vorarlberg ist im Abschnitt III, § 12 folgender Abschnitt über Banngebiete und alpines Ödland enthalten :

1. Die Landesregierung kann bestimmt umgrenzte Gebiete als Banngebiete erklären. In der Erklärung sind die Beschränkungen, denen die Verfügung über ein Banngebiet unterliegt, festzusetzen.
2. Die Erklärung eines Gebietes als Banngebiet kann nur mit Zustimmung der Bauernkammer erfolgen.
3. Werden Bundesinteressen berührt, z. b. bei Fragen des Gewerbes, der Industrie, des Bergbaues, der Eisenbahn-, Schiffahrts-, und Luftfahrwesens, des Forst-, Wasser-, und Elektrizitätswesens, des Strassenwesens auf Bundesstrassen wie bei Fragen der Verfügung über Naturhöhlen und des Schutzes derselben, ist vor Erlassung des Bescheides das Einvernehmen mit der zuständigen Bundesbehörde herzustellen.
4. Die Erklärung als Banngebiet erfolgt durch Kundmachung im Landesgesetzblatt.
5. Die Erklärung zum Banngebiet ist auf Ersuchen der Landesregierung im Grundbestandsblatt der betroffenen Liegenschaften ersichtlich zu machen. Wird die Erklärung widerrufen, so hat die Landesregierung die Löschung der Eintragung im Grundbuche zu veranlassen.

§ 13.

1. Das alpine Ödland, d. i. das Kahlgestein - und Gletschergebiet, soll grundsätzlich in seiner bisherigen Ursprünglichkeit und Unberührtheit von Menschenwerk erhalten bleiben.
2. Sofern im alpinen Ödland Unternehmungen beabsichtigt sind, die dessen Un

.frietegius effectant

sehrtheit gefährden können, ist hiezu die Zustimmung der Landesreg.

...die Geschäftsstelle eine noch größere Bedeutung sammelt...

Die Verankerung der Banngebiete, sowie des alpinen Ödlande

schutzgesetz bedeuten für die Sektion Voralberg und für den gesa-
-genen Voralberg den reichsweiten ersten Fortschritt, den ein
penverein überhaupt einen sehr wertvollen Fortschritt auf dem Geb-
- . . .

Naturschutzes.

tablid:do:12

zugesprochen und werden dieselben in der neuen Geschäftsstelle verwahrt. und des Lichtbildmaterials hat im vergangenen Jahr um 25 neue Licht-

STANDARDISE

SI 2. III. 1944

er Abschnitt über Baumgebiete und alpine Obland enthalten:

Landesregierung kann bestimmt umgrenzte Gebiete als Banngebiete er-
klären. In der Ausführung sind die Beschränkungen, denen die Verfügung über
Banngebiet unterliegt, festzusetzen.

Erklärung eines Gebietes als Banngebiet kann nur mit Zustimmung der

...дегі бізге темірдің

an Aufpreisfragen berührt z.B. bei Fragen des Gewerbes, der Industrie,

Bartholomae, der Kleriker, = Schlichte, = und laienhaft, des Forst-

Ver- und Elektrizitätswesen, des Wassermessens auf Bundesstraßen etc.

der Tragen der Verfügung über Naturhöhlen und des Schutzes derselben.

von Erläuterung des Beschlusses des Einvernehmens mit der zuständigen Behörde

behörden herausstellen.

Die Wärme als Pannschief erfolgt durch Lufteinströmung im Lufteinström

Erklärung zum Bauscheit ist auf Erreichen der Altersgrenze im Gut-

Erkennung des Sachverhalts nachfolgender Ermittlungen und Feststellung der Tatsachen:

Erklärung widerrufen, so hat die Landesregierung die Lösung der Ein-

...neessinsien us enordhant mit enny

23

Einige Umläufe des Kalksteins - und Gesteinsgebiet, soll grund-

...nach dem Fortschritt der Bauarbeiten werden die Kosten für die Ausführung der Bauarbeiten...

medial pedicle fracture

zum im eigenen Gebiet durchgeführten Untersuchungen beabsichtigt sind, die diesen Unver-



J a h r e s a b s c h l u s s
=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=

p r o 1 9 3 2 .
=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Sektion Vorarlberg, in Dornbirn.

Sal dovortrag aus dem Vorjahre

5491.91

Einnahmen von den Bezirken :

Bregenz

6939.60

Bregenzerwald

400.--

Dornbirn

4107.80

Egg

456.60

Feldkirch

1777.80

Hohenems

811.36

Lustenau

1133.--

Montafon

1669.20

Nenzing

400.--

17695.36

Erlöse aus den Hüttenpachten :

Douglass Hütte

6000.--

Freschenhaus

1700.--

Heinrich Hueter -Hütte

160.--

Tilisuna Hütte

1500.--

9360.--

Zinsen und sonstige Vergütungen :

Zinsen bei d. Dornbirner Sparkasse

85.21 ✓

Vergütung des H.A. für Hüttenbauten

6780.-- ✓

" " " " Versicherung

262.89 ✓

" " " " Führertagung

48.60 ✓

" d. Sekt. Bludenz f. Führer-
aufsicht

51.30 ✓

Diverse Vergütungen

100.-- ✓

7328.--

Verkaufs- und andere Erlöse :

Bücher, Schriften und Karten

156. 50

Abzeichen

170. 40

Leihbüchereierlös

26. 53

353. 43

40.228. 70

Geprüft und richtig befunden.

Dornbirn, am 22. November 1932.

	Zahlungen an den H.A.:		
Für	Mitgliederbeiträge, Nachtrag 1931	10.925.28	
"	" " 1932	2.516.21	
"	474 Jahrbücher 1932 à S 6.80	3.223.20	16.664.69 ✓
	<u>Schutzhüttenreparaturen und Ersatz:</u>		
"	----- Douglass-Hütte -----	2.635.59	
"	Freschenhaus	6.938.49	
"	Heinrich Hueter Hütte	301.41	
"	Tilisuna Hütte	530.65	
"	Jugendherberge Bregenz	540.72	10.946.86 ✓
	<u>Weganlagen und Wegeerhaltung:</u>		
"	Neue Weganlagen: Weg über d. Heescheere	1.010.--	
"	Wegtafeln und Markierungen	44.--	
"	Subvention an den Bezirk Egg für den		
"	Kaspar Felder - Weg	108.--	1.162.-- ✓
	<u>Bücherei und Archiv:</u>		
"	Bücher und Karten -- Neubeschaffungen	180.05	
"	Schreib- und Druckmaterial, Porti	241.--	
"	Bücher, Karten und Schriften zum		
"	Wiederverkauf	24.50	445.55 ✓
	<u>Verwaltung und Kanzlei:</u>		
"	~~Miete und Wartung~~	907.60	
"	Beleuchtung und Beheizung	76.04	
"	Kosten der Führeraufsicht	527.56	
"	Unterstützung der Jungmannschaft	21.32	
"	Betriebskosten der Jugendherberge	286.90 ✓	
"	Lichtbildermaterial und Vorträge	196.26	
"	Drucklegung des Jahresberichtes	634.50	
"	Steuern	33.60	
"	Versicherungen	268.07	
"	Reisespesen	218.02	
"	Beiträge an andere Vereine	106.80	
"	Inserate	16.--	
"	Schreib- und Druckmaterial	390.--	
"	Porti	501.27	
"	Diverse Verwaltungsausgaben	1.369.78	5.553.72 ✓
	<u>Verschiedene Ausgaben:</u>		
"	Abzeichen zum Wiederverkauf		104.80 ✓
"			5.351.08
"	Saldo - Vortrag		

40.228.70

D. u. Oe. Alpenverein
Sektion Vorarlberg

V o r a n s c h l a g .

für das Jahr 1933.

Einnahmen

Voranschlag für

Mitgliedsbeiträge :

1500 A Mitglieder à S 2.-

3.000.--

400 B " à S 1,50

600.--

3.600.--

Hüttenpachte :

Douglasshütte

6.000.--

Freschenhaus

850.--

Heinrich Hueterhütte

100.--

Tilisuna Hütte

1.500.--

8.450.--

Zinsen und Diverse Einnahmen:

350.--

12.400.--

11 das Jahr 1933

Ausgaben

<u>Hütten, Wegbauten und Markierungen :</u>	5750.--
<u>Unterstützung der Jugendwander-</u> <u>gruppen :</u>	500.--
<u>Steuern und Versicherungen :</u>	100.--
<u>Verwaltung und Kanzlei</u> einschliess- lich der Kosten der Geschäftsstelle, Führeraufsicht, der Jugendherberge in Bregenz, Porti, Drucksachen usw.	3.500.--
<u>Lichtbildermaterial :</u>	150.--
<u>Bücherei und Archiv :</u>	200.--
<u>Abstattung des Rückstandes an den</u> <u>Hauptausschuss</u>	1.500.--
<u>Verschiedenes und Unvorhergesehenes</u>	700.--
	12.400.--

Dornbirn - Lustenau, 8./12. 1932.

B e r i c h t
=====

über die Führerangelegenheiten der Sektion Vorarlberg im Vereinsjahr 1932

Der Bergführertag für das ganze Land Vorarlberg wurde am 12./11. Staatsfeiertag, im Gasthof "Deutsches Haus" in Bludenz abgehalten und erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches.

Der Vorsitzende H. Siegfried Fussenegger begrüßte den Vertreter der Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft Bludenz, Herrn Hofrat Strobele, ferner Herrn Kammerrat Eggler für die Stadt Bludenz, Herrn Ing. Sametz als Vertreter der Sektion Bludenz des D.v.Ö.A.V., sowie Herrn Staatsanwalt Dr. Knöpfler als Vertreter des H.A. vom D.v.Ö.A.V. in Innsbruck. Außerdem nachträglich erschienene Herr Oberregierungsrat Dr. Lardschneider als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Bregenz wurde herzlichst begrüßt.

Alle genannten Herren dankten für die Einladung zum Führertage und hoben das gute Zusammenarbeiten zwischen den Behörden, dem H. Ausschuss und der Sektion Vorarlberg und Bludenz, hervor.

Die Führerschaft war fast vollzählig erschienen. Die Entschuldigungen wurden zur Kenntnis genommen und gegen die verschwindend geringe Anzahl der Säumigen, welche es nicht der Mühe wert fanden, ihr Fernbleiben zu entschuldigen, werden die notwendigen Schritte eingeleitet. Es ist ein erkennbarer Fortschritt zu verzeichnen, die Führerschaft hat einsehen gelernt, dass die Sektionsleitung in ihrem wirtschaftlichen Interesse arbeitet.

Die Standesbewegung war innerhalb der Führerschaft sehr lebhaft. Im Montafon, Arlberggebiet, Bregenzerwald und im Walgau wurden mehrere Träger neu aufgestellt, ein Träger trat zurück, ein Führer wurde von der Sektion Memmingen in den Stand genommen, ein Träger kam unter die Führeraufsicht der Sektion Allgäu + Kempten. Das Ziel, das sich die Sektionsleitung nach dem Kriege stellte, ein gutes Führerwesen im Lande einzurichten, ist fast erreicht worden und es gilt dasselbe nun besser auszubauen.

Die Sektion hat in Voraussicht der grossen Bedeutung des Skilaufes für das Land die staatlich geprüften Skilehrer Vorarlbergs zum grössten Teile in das Führerwesen einbezogen.

Und die Erfahrung lehrt, dass der Vorgang ein richtiger war, guteingerichtete Skischulen von einer geschulten Führerschaft geleitet, werden dem aufblühenden Fremdenverkehr unserer prächtigen Wintersportplätze sicher wertvoller sein, als wenn sich eine Anzahl Skilehrer in wilder Konkurrenz gegenüber stehen und den Fremden in dieser abstossenden Art das Land verleiden.

Im Frühjahr 1932 besuchten 11 Träger den Bergführerkurs in Innsbruck alle bestanden die Prüfung, sechs davon sind bereits zu Bergführern autorisiert worden, die andern werden bis zum nächsten Frühjahr im Besitze des Führerbuches sein.

Zwei Bergführer besuchten den Skiführerkurs im Frühjahr 1932 und erhielten das Skiführerzeichen.

Es wird jetzt auf die Ausbildung als Skiführer das Hauptaugenmerk gelegt, dass sich in der Aufnahme von Führern zu Touren gegenüber früher ein bemerkenswerter Umschwung vollzogen hat. Der Winter hat den Sommer überflügelt und grosszügige alpine Skifahrten besonders im Frühjahr sind die grosse Mode geworden.

Am Ende des Jahres ergibt sich ein Stand von 75 Bergführern und 67 Trägern für das ganze Land. Die Sektion Vorarlberg betreut damit das grösste Führerwesen des Alpenvereins.

An dem gesetzlichen Ausbau zum Schutze des Führerwesens wird rastlos weitergearbeitet. Die von den innerösterreichischen Skilehrern gestellte Forderung nach freier Führung im Winter kommt für Vorarlberg nicht in Frage, da hier beide Berufsgruppen als ein geschlossenes Ganzes zu betrachten sind. Die Bergführerfrage auf der Wiesbadner Hütte ist im Grossen und Ganzen als geregelt anzusehen, die wenigen noch schwebenden geringfügigen Fragen werden im gütlichen Einvernehmen mit der Sektion Schwaben eine Lösung finden.

Lebensrettungen .

Eine tiefbedauerliche Rubrik in der Tagespresse sind die alljährlich wiederkehrenden Bergunfälle mit tödlichem Ausgang.

Die Führerschaft hat sich wie stets gewohnt in den Dienst des Rettungswesens gestellt und danke ich allen Beteiligten hiefür.

Im Referat über das Rettungswesen wird auf alle Fälle näher eingegangen werden. Wir legen es der Führerschaft ständig nahe, sich durch erhöhte Ausbildung, durch Lesen der einschlägigen Fachliteratur und durch Beschaffung besser Ausrüstung ein hohes Mass an Können zu erwerben, um bei Hilfeleistungen ihren Mann stellen zu können.

Das Fremdenverkehrsland Vorarlberg erfordert eine erstklassige Führerschaft und hervorragende Skilehrer, um den alten guten Ruf nicht bloss zu behaupten, sondern ihn eher noch zu verbessern.

Beim Amt der Vorarlberger Landesregierung, bei den drei politischen Behörden des Landes und beim Hauptausschuss des D.u.Ö.A.V. in Innsbruck fanden wir wie früher schon weitgehendes Verständnis für die Bemühungen um die wirtschaftlichen Interessen der Führerschaft und obliegt mir die Pflicht, für die Sektionsleitung den Dank abzustatten.

Die im verflossenen Jahre geleistete Arbeit im Dienste des Führerwesens ist nicht vergebens gewesen, wir haben gerade aus der Führertagung gesehen, dass die Arbeit gute Erfolge gezeitigt hat, nicht bloss für die Führerschaft allein, sondern auch für die wirtschaftlichen Interessen des Landes.

Berg Heil !

Für das Führerwesen der
Sektion Vorarlberg:

Wm Zinsack

B e r i c h t

des Referenten für Jugendwandern.

Am 4. und 5. Juni 1932 fand in Bischofshofen die Tagung des Unterausschusses für Jugendwandern statt, bei der der Berichterstatter als Vertreter der Landesstelle Vorarlberg teilnahm. Das Hauptergebnis der Tagung waren folgende Anträge, welche dann von der Hauptversammlung des D.Ö.A.V. in Nürnberg zum Beschluss erhoben wurden:

1. In Zukunft sollen den Landesstellen für alpines Jugendwandern nur solche Alpenvereinsjugendgruppen angeschlossen werden, die allein erhalten Führerausweis.
2. Anderen Vereinen und Schulen wird gegen Vorweis eines Fahrtenplanes Gastführerausweis ausgestellt.
3. Alpenvereinsjugendgruppen zahlen auf den der Jugend zugewiesenen Hütten des A.V. bei Vorlage des Führerausweises höchstens die halbe Mitgliedsgebühr, alle anderen das Doppelte. Die Ermässigung gilt für Matratzen und Herbergen: Die Jugendherberge Bregenz wurde von 1003 Personen, die Herberge Rautz von 31 Personen besucht. Mächtigungszahl in Bregenz: 1625. Besonders zu begrüssen ist, dass Herr Dr. Karl Janner in Au trotz der Enttäuschungen, die er schon mit wandernder Jugend erlebte, sich neuerdings bereit erklärt hat, in seinem Hause einen Raum mit 12 Lagern den Jugendgruppen des Alpenvereins zur Verfügung zu stellen, wenn die Gruppe einen mit Ausweis versehenen Führer hat. Der Dank gebührt Herrn Dr. Janner umso mehr, da er die Jugend unentgeltlich beherbergt.

Jugendgruppen und Jungmannschaften: Die Sektion hat heute eine Jugendgruppe mit 16 Mitgliedern in Lustenau und vier Jungmannschaften in Bregenz, Dornbirn, Lustenau, und Hohenems mit 66 Mitgliedern. Zu diesen kann ich nun als neueste die Feldkircher Jungmannschaft begrüssen.

Berg Heil !

Dr. Ferdinand Falger, Lust

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

der Landesstelle für alpines Rettungswesen des D.u.ÖA.V. in Vorarlberg
über das Berichtsjahr 1932.

Der Tätigkeitsbericht der Landesstelle Vorarlberg umfasst das ganze Bundesland Vorarlberg mit Ausnahme des Kleinen Walsertales, dazu Balderschwang und Lichtenstein. Das Kleine Walsertal untersteht der Rettungsstelle München. 22 Rettungsstellen mit 78 Meldestellen, von denen 38 ganzjährig bewirtschaftet sind, bieten Gewähr, dass im Ernstfalle unverzüglich Hilfe geleistet wird. Die exponierte Meldestelle Hochkrumbach ist nun so genügend mit Rettungsmitteln versehen, dass sie selbst als Rettungsstelle fungieren kann.

Die Ausrüstung der meisten Rettungsstellen wurde dem Bedarf entsprechend ergänzt und bereichert, leider gestattete das heuer recht beschnittene Budget der Landesstelle nicht, allen Wünschen schon heuer gerecht zu werden. Zur Verteilung gelangten 6 neue tragbare Verbandkasten, 30 zusammenlegbare, leichte, 10 schwere Lawinensonden, 200 Fackeln, eine grosse Zahl Schneeschaffeln, Mauerhacken, Lawinenschnüre und Holz - wie Blechstiefeln. Damüls bekam einen Rettungsskischlitten, Hochkrumbach eine Starklichtlampe, ein Grossteil von Meldestellen wurde neu mit Tafeln versehen.

Nachdem hier im Bereich anderer Gebirgssektionen unsere Vertragsgesellschaft Iduna allzu sehr in Anspruch genommen wurde, haben die Landesstellen für die in ihrem Tätigkeitsbereich entstandenen Versicherungsansprüche ausnahmslos die Regelung mit dieser übernommen. Die Ansprüche an die Iduna werden nur im Wege über die zuständige Landesstelle behandelt. Der Verkehr mit der Iduna wickelte sich klaglos ab, insbesondere verdient die sehr weitherzige Gewährung von Versicherungsleistungen und die prompte Auszahlung vollste Anerkennung.

In drei Fällen trat der neue Versicherungstarif für im Rettungsdienste verletzte Mannschaften zu unserer vollsten Zufriedenheit in Kraft.

Das Zusammenarbeiten mit den nachbarlichen Rettungsstellen war im Ernstfalle immer erfolgreich, insbesondere müssen wir alljährlich die Rettungsstelle Klosters (Prätigau) mit Nachforschungen im Silvrettawinkel

bemühen. Hervorzuheben ist auch das gute Einvernehmen mit der Gendarmerie, deren Organe vielfach eifrige Leiter unserer Rettungsstellen sind. Die Landesstelle begrüsst die Mitarbeit der Gendarmerie im alpinen Rettungsdienst des D.u.Ö.A.V. sehr, als gerade die Pflichten und Leistungen der Postenkommandos mit den Aufgaben und dem Apparat der Rettungsstellen sich wertvoll ergänzen. Der Landesregierung gebührt unser Dank wegen der Hilfe bei der Unfallstatistik.

Relativ grosse Kosten erwachsen der Landesstelle jedes Jahr durch die Ausgaben für Leichenbergungen. Nach den Statuten hört, sobald ein tödlicher Unfall vorliegt, die Zuständigkeit des alpinen "Rettungsdienstes" auf der in erster Linie zur Rettung und Unterstützung von in Bergnot geratenen Touristen aufgestellt ist. Wiederholt in den letzten Jahren wurden unsere Rettungsstellen zu Leichenbergungen herangezogen, wobei es sich gar nicht immer um Opfer der Touristik handelte und sich nachträglich keine Kostendeckung ergab (dasselbe wurde aus allen Bundesländern gemeldet). ^{verhelf sich die Landesstelle} Um den Rettungsmännern nicht vor den Kopf zu stossen, gezwungen sah, die Kosten unter dem Kapitel "Uneinbringliche Rettungskosten" zu übernehmen, was ihr ohnehin geringes Budget erheblich belastete. Deshalb ging im Einvernehmen mit dem H. A. die Weisung an alle Rettungsstellen, Leichenbergungen nur im Einvernehmen oder im Auftrag der Gemeinde, auf deren Gebiet der Tote liegt, - wenn die Kostendeckung absolut gesichert erscheint -, anzugehen.

Nicht selten ereignete es sich, dass Gerettete auf den Dank vergessend, sobald sie im Tale, oder daheim sind. Eine Bemerkung darüber erübrigt sich.

Am 29.12. 1931 gingen zwei junge Stuttgarter Studenten, von Tschagg aus auf eine Skifahrt gegen die Tilisuna Hütte. Als sie nicht heimkehrten, wurde die Rettungsstelle Schruns am 31. zur Nachsuche aufgefordert.

Die Rettungspatrouille fand durch unregelmässige Schall - Notsignale diese zwei auf der Walderalpe. Der Bericht lautet: "Es war ein trauriges Bild. In der Hütte, ohne Kleidung am Boden liegend, mit einem Jutesack zugeeckt, lag der junge Fritz M., während Walter M., noch gehen konnte. Die Kleider des Ersten lagen hart gefroren an einem Knäuel am Boden herum, beide Jungen hatten schwere, bis mittelschwere Erfrierungen an Händen und Füssen.

Fritz M. von Pöchlarn

Trotz Abraten von Einheimischen war die Tour ohne Führung unternommen worden, ohne besondere Schutzmittel, im Schnee die Tilisuna Hütte nicht erreicht worden, sodass die zwei eine raue Nacht, im Schnee eingegraben, kampieren mussten. In der Frühe machten sie den Abstieg über eine steinige, falsche Route und gelangten mass, halb erfroren zur Walseralpe. Feurer brachten sie keines fertig, das zog sich Fritz M. vollständig aus und legte sich auf ein wenig Heu am Boden, der andere liess die Kleider am Körper trocknen. Zwei Nächte verbrachten die beiden noch in dem Zustande ohne Lebensmittel.

Am Neujahrstage wurde ein Harder Skifahrer auf der Abfahrt vom Hohen Freschen über Laterns nach Rankweil von einer Lawine eingedeckt, seine Gesellschaft grub ihn aus, er konnte die Abfahrt fortsetzen.

Grosses Aufsehen erregte das Lawinen-, bzw. Schneebrettungsglück am Hochalppass ob Warth. Trotz Abmahnung und Hinweis auf die Lawinengefahr bei dem föhnigen Wetter wollten 4 junge Skifahrer (Schmied Fritz und Röder Hermann, Nürnberg, Wittig Richard und Knauer Peter) einen am 3.1. von Oberstdorf abends abgehende Sportzug noch erreichen, ihnen folgte eine zweite, siebenköpfige Partie (Führer Schott) in kurzem zeitlichen Abstände; der hatte man nebst Warnungen vor dem Übergange auch die Kontrolle der vorgehenden Partie nahegelegt. - Schon vor dem Pass traf man in starkem Schneetreiben auf eine eben abgegangene Lawine von ca 100 m Breite, in die die Anstiegsspur der Vorläufergruppe hineinführte. Der Partie fiel wohl auf, dass in der Abfahrtsrichtung bei Überquerung der Lawine keine Spuren ihrer Vorgänger zu finden waren, sie besprachen sogar die Möglichkeit eines Unfalles der Viererpartie, doch eilten sie nach Mittelberg, wo sich nach mancherlei Recherchen und Absuchen des Sonderzuges, die die Rettungsstelle Hochkrumbach angeregt hatte, herausstellte, dass die Viererpartie nicht angekommen, also gewiss verunglückt sei. Im Verein mit Gendarmerie und alpiener Rettungsmannschaft aus Warth, die den lawinengefährdeten Anstieg nach Hochkrumbach in der Nacht durchgeführt hatte, begann man 24 Mann stark am folgenden Tag die Suche und fand die vier Leichen in einem Umkreis von 20 Meter nach ca. 1 1/2 stündigem Suchen im Schnee vor, ca. 1 1/2 bis 2 Meter tief unter der Lawine. /

Das Verhalten der zweiten Partie wirbelte besonders in Deutschland

viel Staub auf, sicher ist, dass es unkorrekt war, nicht wenigstens die von d in 15 Minuten Abfahrt erreichbare Rettungsstelle Hochkrumbach zu alarmieren als man keine Ausstiegsspur jenseits der Lawine vorgefunden.

Am 5.1. stürzte der Mediziner Kurt Friese aus Heidelberg am sogenannten Fletschetobel im Mittagspitzengebiet bei einer Klettertour etwa 400 Meter weit ab. Die Leiche wurde von Einheimischen geborgen.

Am 29. Feber unternahmen 9 skikundige Freiburger Hochschüler unter Führung von Rudolf Eckert aus Freiburg von Parthenen aus eine Tour, die über Zeinis Joch - Galtür, - Laraintal - Riezen Joch, in einem Tag zur Heidelberger Hütte sollte. Beim Anstieg vom Lareinferner zur Riezenjoch brach der Student Heinrich Marks aus Krefeld infolge Überanstrengung zusammen. Nach Freilager holte man am Morgen Hilfe aus der Heidelberger Hütte, doch kam diese zu spät, da Marks bereits verschieden war. Diese Tour, für berggewohnte Skifahrer eine starke Leistung überstieg die Leistungsfähigkeit des Verunglückten.

Wenige Tage später, am 8. März erhielt die Landesstelle die telefonische Anzeige, dass eine Skigesellschaft, Führer Herr Blume aus Hamburg, von der Wiesbadner Hütte überfällig sein. Es wurde sofort telefonisch Fühlung mit der Rettungsstelle Klosters des S.A.C. (Prätigau) genommen, um zu erfahren, ob die Partie im Silvrettahaus, bzw. nach Klosters abgefahren sei. Eine Suchexpedition war von beiden Seiten wegen Scheetreiben und Lawinengefahr unmöglich, erst am 11.3., nach fünftägigem Schneefall liefen Suchexpeditionen und gesuchte Partie gesund sich in die Arme. Die Skifahrer waren nach einem Freilager 100 Meter fern der Hütte vom 7. - 11. im Silvrettahaus gefangen gewesen und hatten glücklicherweise dort Notproviant vorgefunden.

Am gleichen Tage verschüttete ein Schneebrett zwei Damen einer Konstanzer Gruppe, die nichts ahnend, eine ganz abwegige Route am Saloberkopf, unfern Körbersee, nach dem eben beschriebenen, mehrtägigen Schneefall befahren wollten. Zufällig hörten Gäste von Hochkrumbach Hilferufe des Führers der Partie S. und innerhalb einer Viertelstunde war die Rettungsmannschaft am Platze. Die eine Dame wurde bald durch ihren, aus dem Schnee ragenden Skistock

ragenden Skistock aufgefunden und ausgegraben. Sie lag mit dem Kopf nach unten am Bauche und wäre sicher bald erstickt. Die Suche nach der anderen Dame war sehr schwierig, da das ganze Gebiet sondiert werden musste: nach einhalbstündigem Suchen gelang es, Frau S. in zwei Meter Tiefe noch lebend aufzufinden. Wenn wir diese Rettung bewundern, Retter und Lawinopfer beglückwünschen, drängt sich einem der Vergleich mit dem oben geschilderten Hochalppassungsstück auf, wo bei korrektem Verhalten der zweiten Gruppe die Hilfe, und zwar die gleichen Retter in eineinhalb Stunden am Platze gewesen wären und eventl. hätten Erfolg haben können. Am

Am 22. März brach sich Kaufmann Hans Klönne aus Berlin auf der Madloch Abfahrt ob Lech ein Bein und wurde vom zufällig hinzukommenden Bergführer Friedrich Wolf aus Lech versorgt; dieser fuhr sofort nach Lech und führte die Rettungsmannschaft hinauf. Wenige Tage darauf passierte einem Heidelberger Skifahrer in nächster Nähe ein Unfall ähnlicher Art.

Am Ochsentalferner fiel Frä. Hanna Maier aus München in eine Gletscherspalte und wurde nach vierstündiger, harter Arbeit mit einer unbedeutenden Verletzung geborgen.

Der Wanderbursche Wilhelm Amberger aus Maxglan verstieg sich 12. Mai beim Aukelpflücken in der Südwand der Mittagsfluh, er wurde von der Rettungsstelle Au unter Kommando von Rev. Insp. Rist herabgeholt.

Beim Einstieg in die Nordwand des Großlitzners stürzte am 20. Juli der Wiener Johann Spilka kurz ab und blieb mit Verletzungen am Oberkörper und Füßen liegen; er wurde am 21. von den Zollwachrevisoren Michael Stark und Engelbert Kohn aufgefunden und ins Verunt hinabgebracht.

Am 27. Juli wollte der Student Karl Fritsch aus Bludenz mit Eduard Meyer aus Bürserberg die Nordostwand der Zimba machen. Sie stürzte infolge Nebel ab. Meyer wurde von der Gendarmerie ~~unterhalb~~ Bürserberg und Rettungsstelle Brand geborgen, während Fritsch erst am nächsten Tage als Leiche aufgefunden wurde.

Wie-der fand wenige Tage darauf ein junger Student, Adalbert Hickel aus Wien den Tod in den Bergen. Am Osthang der Hochgerachspitze verlor er an einer gar nicht gefährlichen Stelle

den Tritt, kollerte hinab und erschlug sich. Er wurde von der alpinen Rettungsgesellschaft Rankweil zu Tal gebracht.

Am 29. Juli musste eine kletterunkundige Dame, die sich am bekannt Schlossberg von Hohenems verstieg, abgeseilt werden, was die Herren Karl Drexel, Anton Kästle und Armin Amann besorgten.

Von der Rettungsstelle Au (Gendarmerie Rev. Insp. Hofer) wurde am 27. Juli das als vermisst gemeldete Frä. Maria Keitel aus Schnait in Württemberg verletzt am Fusse eines steilen Hanges der Gräs Alpe unweit Schopponau aufgefunden und zu Tale gebracht.

Wenige Tage sind vergangen, seit man fieberhaft sechs Tage lang Walter Babuska suchte. Am 28. August, einem Sonntag, wollte er Braunarlspitze-Mohnenfluh machen um abends wieder am Körbersee zu sein. Am Abstieg von der Mohnenfluh scheint er sich in ein Gewitter verirrt zu haben - oder wollte er wegen des Naturereignisses kletternd den Weg abkürzen. Dem Bergführer Karl Stemmer aus Lech glückte es, die Leiche des Verunglückten in der Nordwand der Mohnenfluh am 3. September in einer Wasserrinne nach langer, zäher, überlegender Suche zu finden. Die Bergung gestaltete sich sehr schwierig, da die Leiche weit aufgeseilt werden musste. Die Auffindung war nicht durch das schlechte Wetter, erschwert, sondern nur durch Zufall zu erwarten, als in den Gipfelbüchern nirgends die Route eingetragen war.

Am 30. August stürzte Josef Luger, derzeit arbeitslos, am Westgrat der Zimba ca. 15 m ab, wurde von einer kombinierten Rettungsmannschaft der Rettungsstelle Brand mit schweren Verletzungen (Beckenbruch) nach Brand getragen.

Von einer St. Galler Partie wurde am 16. September Mittags Ferdinand Karl aus Memmingen bewusstlos mit zahlreichen Verletzungen bei dem etwas unterhalb der Scesaplanaspitze befindlichen Kamin aufgefunden. Nach Verbandanlegung brachten ihn Bergführer Eugen Bitschi, Johann Witzang und Hüttenwirt Ernst Hämmerle zur Douglasshütte, von wo er nachts noch durch die Rettungsstelle Brand und Gendarmerie Bürserberg zu Tal geschafft wurde.

Soweit die bisherigen gemeldeten Unfälle diese

des heurigen Jahres.

G e l d g e b a r u n g .

Einnahmen :

Vortrag 1931	S 213.46
Zuschuss Hauptausschuss	" 2000.--
Einzahlung für Rettungsaktionen	" 254.--
Durchlaufende Gelder	" 256.--
	S 2723.46

Ausgaben :

Verwaltung	S 136.13
Rettungsmittel	" 1606.78
Uneinbringliche Rettungskosten	" 300.15
Durchlaufende Gelder	" 256.--
<u>Kassastand Dezember 1932 : S 424.40</u>	S 2299.06

Schliesslich dankt die Bundesstelle allen Mithelfern, die sich immer wieder trotz mancher unerfreulichen Erfahrung, wieder in den Dienst des Rettungsdienstes gestellt, auf das Herzlichste.

SECTION VORARLBERG
DES DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN
ALPENVEREINS.

64. Jahresbericht 1933.

64. Jahresbericht

der Sektion Vorarlberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
über das Jahr 1933.

Vorstellung der Sektion Vorarlberg für 1933; Sitz Dornbirn.

Vorstand : Siegfried Fussenegger, Dornbirn, Schwefel 34

Kassier : (Zugl. Vorstandstellvertreter) Eug. Rhomberg, Dornbirn, Markt

Schriftführer : David Luger, Dornbirn, Eisengasse 16.

Bezirksobmänner :

Bregenz : Franz Broschek, Bregenz, Belruptstrasse 38

Bregenzerwald : Dr. Karl Janner, Au

Dornbirn; August Dreher, Marktplatz

Egg, Josef Lang, Egg

Feldkirch : Rudolf Schneider, Zolldirektor, Feldkirch

Hohenems : Gottfried Amann, Hohenems, Brunnerstrasse 12

Lustenau : Prof. Dr. Ferdinand Falger, Lustenau

Montafon : Karl Berger, Schruns

Nenzing : Karl Hartmann, Nenzing.

Hütten - und Wegeaufsicht : Hans Gamohn, Schruns

Führeraufsicht : Sepp Zweigelt, Dornbirn, Hafnergasse 14

Landesrettungsstelle : Dr. Karl Sollgruber, Dornbirn, Moosmähdstrasse

Jugendwanderwesen : Prof. Dr. Falger, Lustenau

Lichtbilderwesen : August Dreher, Dornbirn, Marktplatz

Geschäftsstelle : Karl Hämmerle, Dornbirn, Radetzkystasse 16.

J a h r e s b e r i c h t 1933.

Der Bericht setzt sich zusammen aus folgenden Berichten

1. Bericht des Vorstandes
2. " " Kassieres
3. " " Hüttenwartes
4. " über das Bergführerwesen
5. " " Jugendwanderwesen
6. " des Leiters der Landesrettungsstelle.

./.

Bericht des Vorstandes : Tätigkeit der Bezirke.

Wegbauten und Wegmarkierungen .

Das sehr umfangreiche Arbeitsgebiet der Sektion Vorarlberg fordert jährlich in Bezug auf Zeit, Arbeit und Geldmittel viele Opfer, will die Sektion die ihr zugeteilten Weganlagen in guter Verfassung erhalten. Dass diese nach Möglichkeit von unseren Bezirken auch getragen werden, zeigen nachfolgende Angaben auf.

Bezirk Bregenz : Im Pfänder-Hirschberggebiet, ferner in der Gegend Döngshütte, Scesaplana ergänzte der Bezirk die Markierungen und brachte 44 A. Vereins - Markierungstafeln an.

Der Bezirk Bregenzerwald verbesserte den Sommerweg über die Kanisfluh Mittagspitze. Für diese durchgeführten Markierungsarbeiten wurden 34 We verwendet.

Bezirk Dornbirn : Die meist begangenen Wege in dessen Arbeitsgebiet, li Gebiete des Hochälpele, First und Staufen, deren Markierung an etlichen haften Stellen ergänzt werden musste.

Bezirk Egg: Hier wurden verschiedene Markierungen vervollständigt und bezeichnung zum Brüggele aufgefrischt.

Der Bezirk Feldkirch hat folgende Weganlagen im Gebiete der Tilisunahütte markiert : Von der Hütte zum Plassegg - Sarottlajoch, zur Tilisuna Al zum Sulzfluh - Gipfel. Im Dreischwesternstock waren vielfach Drahtseil gerissen, die vom Bezirk neu gesichert wurden. Grössere Weganlagen stehen Markierung und Verbesserung im Frühjahr bevor.

Bezirk Hohenems : Der Kugel - Freschenweg ist ein Stück abgerutscht und neu erstellt, sodass ersich während des Sommers in gut gangbarem Zustand fand. Bei der Leiter am Hörnle war die Anbringung eines Seiles notwendig worden. Von der Kugelalpe bis zum Grat wurde vom Bezirk die Markierung verbessert und beim Brunnen zur Orientierung eine Stange erstellt. Eine vielen Bergsteigern begrüßte Einrichtung stellt die mittels eingeschlagener Pflöcke gebaute Markierung von der Freschenspitze bis zum Freschenha, wodurch nun die Hütte auch im Nebel besser auffindbar ist. Der Bezirk ferner um den Zitterklapfenweg sehr bemüht.

Der Bezirk Montafon brachte eine grössere Zahl Alptafeln in seinem Arbiete an, dem Verkehrsverein Gargellen stellte er Markierungsmaterial zeichnung des Gebietes von Gargellen kostenlos zur Verfügung.

Bezirk Nenzing Dieser kleine Bezirk entwickelte eine rege Tätigkeit auf Wegverbesserung und Markierung und zwar am Nenzingerberg, vordere u. Gampzalpe, Gemeindegebiet Gurtis einschliesslich Gurtisspitze. Die Befestigung erfolgte in solider Art mit Holzvrettschen als Unterlage.

W i n t e r m a r k i e r u n g e n

Bezirk Bregenz : Die bereits im letztjährigen Jahresbericht erwähnten Wege, die das ganze Pfändergebiet durchlaufen, wurden nun fertigmarkiert. Die Tafeln sind für die Zeit des Sommers abnehmbar. Zu diesen Wegen waren Tafeln erforderlich.

Der Bezirk Bregenzerwald hat die vom ihm erstellte Wintermarkierung von Schoppernau - Schwarzwasserhütte heuer vervollkommenet.

Bezirk Hohenems : Markierungen wurden wieder errichtet von Fraxern über Kugel - Schüttannen - Emsreute. Diese Arbeit ist besonders Herrn Nazi und der Jungmannschaft zu verdanken. - Von Schüttannen wurde durch den ein Skiweg angelegt, sodass bei gutem Schnee die Route von Schüttannen Reutte gefahren werden kann.

Der Bezirk Lustenau besserte die Zugangswege zu seiner Skihütte, sowohl das Bödele, als auch über Kehlegg aus.

Höhenweg zum Zitterklapfen.

Der im Wesentlichen bereits im letzten Jahre fertiggestellte Zitterklapfenweg erfuhr die Vervollständigung im heurigen Jahre und zwar wurden die notwendigen Sicherungen in Form von Eisenstangen und Drahtseilen angebracht. Einige Wegverbesserungen und Markierungen vorgenommen. Hiedurch ist nun der Zitterklapfenweg für geübte Bergsteiger von der Biberacher Hütte nach Lustenau gehbar. Nun ist eine zusammenhängende Höhenwanderung vom Bregenzerach bis zum Rheintal möglich geworden und ein lang gehegter Wunsch des Bezirks Hohenems in Erfüllung gegangen.

An dieser Wegherstellung hat Herr Hans Ender das Hauptverdienst. Durch seine besondere Mitwirkung ist es eigentlich erst möglich geworden

die Weganlage durchzuführen. Es hat sich auch gezeigt, dass es oft leicht ist, schöne Pläne zu entwerfen, dass deren Durchführung meist mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist. Für die geleistete Arbeit verdient Herr Hans Ender den besonderen Dank der Sektion. Die Eröffnung wird im Jahr 1934 erfolgen.

Vorträge durch die Bezirke.

Der Bezirk Bregenz hielt 6 Vorträge ab und zwar: Walther Flaig: Piz I H. Finsele (München): Parsenn und andere Skiparadiese, Dr. Kiene (Bozen): Der Etsch und im Gebirge, Dr. Bächler (St. Gallen): Wanderungen im Säntis-Gebirge, Verkehrsbüro Klagenfurt: Winterland Kärnten, Bezirksobmann Broschek: Jungmannen-Dolomitenfahrt 1933.

Bezirk Bregenzerwald: Univ. Prof. Dr. Schatz: hielt einen Lichtbildvortrag in Bezau über Bergfahrten in Albanien.

Bezirk Dornbirn. Walter Mittelholzer (Zürich): Im Flugzeug über die Äthiopien und Spitzbergen, Willi Kraft: Japan.

Bezirk Feldkirch: Univ. Prof. Dr. Schatz: Bergfahrten in Albanien, Pfarrer Gunz: Die Zimba im Rhätikon in Wort, Bild und Erinnerung, Verkehrsbüro Klagenfurt: Das Winterland Kärnten.

Bezirk Hohenems: Pfarrer Gunz: Zimba und Umgebung.

Bezirk Lustenau: Prof. Dr. Falger: Über Orientierung, Pfarrer Gunz: Lawinen, ferner Vorträge von Hans Braun über Vorarlberg und Dr. Karl Eder über Mont Blanc.

Bezirk Montafon. Ernst Koch (Bludenz) Rhätikon, Silvretta.

Besondere Leistungen der Bezirke:

Bezirk Bregenz. Der Bezirk Bregenz hat seine Bücherei wesentlich vermehrt und machte für diesen Zweck mehr als 270 S frei. Die Jungmannschaft hielt monatliche Heimabende ab, sie veranstaltete im Jänner auf der Lindaue-Hütte eine Julfeier und unternahm anschliessend eine Skitour über Duran-Grubenpass zur Tilisunahütte-Sulzfluh. Im Juli unternahmen 8 Jungmann unter Führung des Obmannes Broschek eine 14tägige Dolomitenfahrt mit Zelt und teilweisem Zeltbiwak. Dabei wurden nachstehende Bergfahrten unternommen: Kleine und Grosse Zinne, Paternkofel, Ueberschreitung der drei Sellate, Zahnkofel, Fünffingerspitze, Schmidtkamin und Daumen-Scharten-Weg. Im

normale Route, Nordkante über die Pichlrute, Langkofel-Rücküberschreitung. Die Jungmannen haben auch zahlreiche Einzelbergfahrten in Vorarlberg, in der Schweiz, Tirol und Südtirol unternommen.

An Vereinsausflügen führte der Bezirk durch: Brand-Amatschonjoch, Wildhaus-Kurfirsten, Hittisau-Hädderich-Oberstauten Piz Sol-Spitzmailen, Furna-Hochwang-Bleisstein im Parsenn, Schröcken-Braunarlspitze, Hoher Kasten-Saxerlücke, zusammen 5 Ski- und 2 Sommerbergturen mit Omnibusbenützung und insgesamt 262 Teilnehmern. Ausserdem wurden 5 andere Ausflüge vorbereitet, mussten aber wegen der Ausreisesperre unterbleiben.

Im Winter hatte der Bezirk auf der Pfänderdohle ein Alpenvereinskränzchen, das einen Besuch von 90 Personen hatte. Von 8. bis 15. April fand unter Leitung des Skilehrwartes Rudolf Rundel zum erstenmal mit bestem Erfolg ein hochalpiner Skikurs auf der Douglasshütte statt. Daran nahmen 12 Mitglieder teil.

Infolge Uebernahme und Durchführung der vielen Arbeitsgebiete sowie Bedienung von über 750 Mitgliedern wäre es auf die Dauer kaum möglich, diese Leistung mit den ehrenamtlichen Ausschussmitgliedern allein durchzuführen. ^{Der Bezirk} ~~Wir~~ hatten daher die Gelegenheit benützt, einen ausserordentlich günstigen Vertrag mit dem Verkehrsverein Bregenz über die Errichtung einer gemeinsamen Geschäftsstelle im Bahnhofgebäude in Bregenz abzuschliessen. Bis auf einen kleinen Zuschuss der Sektionsleitung wird der Bezirk die Kosten allein aufbringen können, die sich auf etwa 800 S im Jahre belaufen. In Zukunft wird der ganze Mitgliederverkehr über diese Geschäftsstelle geleitet. Die Bücherei wird dahinterlegt, die Omnibusfahrkarten für Vereinsausflüge sind dort zu erhalten und auch der Verkauf der ermässigten Touristenrückfahrkarten wird dort durchgeführt.

Bezirk Dornbirn. Der Bezirk führte im Feber eine gemeinsame Skitur auf den Freschen durch. Die Jungmannschaft mit ihren 38 Mitgliedern veranstaltete alle 14 Tage Heimabende, die immer fast vollzählig besucht waren. An Veranstaltungen führte die Jungmannschaft durch: Winen Uebungskurs für Seiltechnik mit Abseilübungen am Breiten Berg, eine Julfeier an der Lustenauer Hütte, eine Skifahrt auf den Hohen Freschen, ferner unter

eine Gruppe eine Fahrt ⁱⁿ auf die Ötztaler Alpen, mit Hinterer Schwärze, Similannund Fluchtkogel. Die ganze Jungmannschaft bestieg im Winter die Valluga, weite Turen waren Sulzfluh-Weissplatte, Piz-Buin, Kreuzberge 1,3 und 4, Löwenzähne-Schöner Mann, Hoher Freschxn-Schusterstuhl. Auf einer Fahrt ins Bergell wurden nachstehende Kletterfahrten durchgeführt: Gallo- Frachiccio, Cacciabella, Piz Baccone, Monte Zocca, Ago di Sciora. Auf einer weiteren Tour in den Oetzlaern und Stubaiern wurden bestiegen Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Wildspitze, Weisskugel, Finailspitze, Similaur Schafkogel, Hochwilde, ~~Hak~~ Später wurden nochmals die Kreuzberg 8 7 6 und 5 überschritten. Es folgten noch Fahrten auf den Hohen Freschen und ins Ebnit-Spitzenstein. Ueber die gesamten Ausflüge und Führungsturen wurden von einzelnen Teilnehmern bei den darauffolgenden Heimabenden Vorträge gehalten, die in dem neu angelegten Fahrtenbuch der Jungmannschaft Dornbirn samt den dazugehörigen Bildern gesammelt sind.

Bezirk Feldkirch. Die Jungmannschaft hielt, im vergangenen Jahre Vorträge ab und unternahm 8 Bergfahrten. Die Vorträge behandelten: Alpine Ausrüstung, Gefahren der Berge im Winter und Bergerlebnisse, Entstehung der Landkarte und Kartenlesen. Ferner unternahm die Jungmannschaft Bergfahrten unter Leitung des Führers Scheyer auf die Drei Schwestern, zweimal Hochgerach, Kreuzberger, Klanknertürme-Uberschreitung und Gatschkopf, Gallinakopf. Nachdem diese Jungmannschaft erst ein Jahr lang besteht ist ihre Tätigkeit rege, sowohl in theoretischer als auch in bergsteigerischer Ausbildung der Mitglieder.

Bezirk Hohenems. Der Bezirk hat in der Gemeindehütte der Alpe Schutannen eine Unfall- Hilfestation errichtet und mit Schlitten, Tragbahre und Verbandzeug versehen. Diese Einführung des Bezirkes Hohenems ist für die Allgemeinheit sehr begrüßenswert.

Bezirk Lustenau: Die Skihütte erhielt eine bedeutende Verbesserung durch die Aussenbeschindelung. Die Arbeit selbst nahm Mitglied Josef Erns unentgeltlich vor, die Mittel wurden durch Spenden beschafft. Innen wurde ein Ofen und eine Wandverkleidung aus Eternit erstellt. Der Bezirk hat die Hüttengebühren bedeutend ermässigt und dadurch auch Minderbemittelten die Möglichkeit geschaffen, die Hütte mehr in Anspruch zu nehmen.

An Führungsturen unternahm der Bezirk jene nach der Elsalpe-Gamsfreiheit Mondspitze-Schillerkopf, Zimba-Säulenkopf (Jungmannschaft), und Rote Wand. Bezirk Montafon hat im verflossenen Jahre eine eigene Bücherei eingerichtet die laufend ergänzt wird. Die Gesteungskosten für Führer und Karten sind sehr hoch, weshalb die Bücherei vorerst nur einen Stand von 25 Führern und Karten hat.

Ueber die Hütten der Sektion

Die Hüttenbesuche litten heuer sehr unter der deutschen Reisesperre - der Juli war dazu noch stark verregnet- und erst Anfang August entwickelte sich einiger Betrieb. Der Winterbesuch 1932/33 muss beim Freschenhaus, so wie Tilisuna und Douglasshütte trotz der nicht gerade winterlichen, zweckentsprechenden Einrichtung zufriedenstellend genannt werden. In der Douglasshütte fand ein hochalpiner Skikurs des Bezirkes Bregenz unter dessen Fahrwart Rudolf Rundel statt, der guten Anklang fand. Die Pachtzinse der Hütten wurden heuer nach den Uebernachtungen gerechnet; sie mussten daher bedeutend gekürzt werden. Die Hüttenbesuche waren

Douglasshütte Im Winter (Ostern und nachfolgende Samstage und Sonntag)
381 Uebernachtungen + 170 Besuche (264 - 1932). Nächtigungen:

Mitglieder in Betten	31
Nichtmitglieder	3
Mitglieder in Matrazen	312
Nichtmitglieder	35
	<u>381</u>

Im Sommer (Eröffnung Pfingsten-Hüttenschluss 3. Okt. 1933) Besucherzahl laut Hüttenbuch 1957 (3900 - 1932)

Mitglieder in Betten	240
Nichtmitglieder	126
Mitglieder auf Matrazen	190
Nichtmitglieder	430
Jugendliche	30
	<u>1016</u>

$$1016 + 381 = 1397 \text{ im Jahre 1933.}$$

Winter und Sommerbesucher: 561 + 1957 = 2518

davon Uebernachtende = 58% der Besucher = 1457.

Der Hauptteil der Besucher waren Schweizer und Vorarlberger, übrige Österreicher, dann Holländer, Franzosen u.s.w. Deutsche nur wenige. Auf die 120 Sommerbetriebstage, d.i. von Pfingsten bis 2./10.1933 traf es täglich 8.5 Uebernachtende. 1932 mit 159 Sommerbetriebstagen = 22 Uebernachtende täglich.

Tilisuna Hütte Winter 1933 = 141, Ostern und Pfingsten, einfach bewirtschaftet. Sommer 1933 (Eröffnung am 18./6. Schluss 4./10.1933)

Die Geschwister Alfons und Serafine Tschofen waren heuer das 34. Jahr a Pächtersleute oben. Besucher laut Hüttenbuch ~~1882~~ 1322 (2010 - 1932)

Mitglieder in Betten	114 (475)
Nichtmitglieder	110 (124)
Mitglieder auf Matrazen	91 (304)
Nichtmitglieder	152 (479)
Jugendliche	9 (33)

Unter den Besuchern war ein Grossteil Schweizer, dann Vorarlberger, über Österreicher, Holländer und Franzosen. Deutsche fast keine. Die Tilisuna Hütte hatte 1932 116 Betriebstage im Sommer mit täglich 13 Uebernachtungen. 1933 108 Betriebstage = 476 Uebernachtungen = 4.4 Uebernachtungen, somit $\frac{2}{3}$ weniger als 1932. Die Besucherzahl war wesentlich ~~höher~~, da sich die Schweizer Besucher vielfach nicht eingeschrieben haben.

Freschenhaus Winter 1933 (einfach bewirtsch. jeden Samstag und Sonntag, dann über Weihnachten und Ostern) Besucherzahl 350 (445 - 1932)

Uebernachtungen auf Matrazen an Mitgliedern	34
Nichtmitglieder	8
Jugendliche	35

Sommer: (Von Pfingsten bis 25.Okt.1933) 143 Betriebstage. Besucherzahl 1080 (davon 560/ Frauen) 1660 - 1932.

Mitglieder in Betten	84
Nichtmitglieder	3
Mitglieder auf Matrazen	73
Nichtmitglieder	16
Jugendliche	40

216 Uebernachtungen. (1932-286)

Die dort eingeführte Verrechnung wurde zum geringsten Teil geführt. Diese Hütte war vornehmlich von Vorarlbergern besucht, dann erst kamen Schweizer Österreicher und Ausländer an die Reihe. Deutsche sind im Sommer keine verzeichnet.

Heinrich Hueter-Hütte Im Winter nicht bewirtschaftet. Uebernachtet etwa 15 - 20 Personen. Sommer (Eröffnung 25./6. - 4./10.1933 - 100 Betriebstage) Uebernachtungen:

Mitglieder in Betten	10
Nichtmitglieder	7
Mitglieder auf Matrazen	105
Nichtmitglieder	37
Jugendliche	4

Besucherzahl rund 380 (1932 - 600) Uebernachtungen 163 (1932 - 327)

Lustenauerhütte Jm Winter bewirtschaftet vom 1. Okt. 32 - 30. April 1933.

Besucherzahl	932.	Nächtigungen	auf Matrazen	380	Mitglieder
				229	Nichtmitglieder
				42	Jugendliche

Sommer 1933. Eröffnung 1. Juni - 30. Sept. 1933. Besucherzahl 250,

Nächtigungen	Mitglieder ~~in Betten~~ auf Matrazen	119
	Nichtmitglieder	107
	Jugendliche	73

Jugendherberge Bregenz weist heuer nur 375 Besucher auf. Die Anzahl der Nächtigungen beträgt laut Herbergsbuch 547. Auch hier beträgt die Anzahl der Uebernachtungen zufolge der Grenzsperre nur 1/3 der vorjährigen Uebernachtungszahl. Die Herberge befindet sich in gutem Zustande. Es war nur eine Dachreparatur notwendig. Der Zugang zur Herberge wurde ausgiebig beschottert. Eine nochmalige Schotterung wäre zu empfehlen. In nächster Zeit sollten folgende Arbeiten vorgenommen werden: Anbringung einer Lampe an der Aussenseite über der Herbergstafel und Errichtung eines Zaunes um das Gebiet der Herberge.

Was die Hüttenbesuche und die Bewirtschaftung im Allgemeinen anbelangt, muss gesagt werden, dass Touristen, die einkehrten, sehr viele Rucksackwanderer waren. Bei der Douglasshütte war es öfters zu sehen, dass der Bergwanderer um den See herum ausruhte und ass und die Hütte gar nicht besuchte. Der Winter war infolge der geringen Schneelage sehr günstig für Hüttenbesuche. Die Besucherzahl ging auch heuer zurück, trotzdem noch keine Sperre war, ein Zeichen wirtschaftlicher Not.

Die Hüttengebühren für das Jahr 1933

Für Mitglieder des D. u. Ö. A. V.:

Uebernachten auf Matrazen
" in Betten einschl. Wäsche & Steuer

Hütteneintrittsgebühr bei Nichtübernachtung

S 1
" 2.50 (2 S ohne Wäsche
- .30

Nichtmitglieder des A.V.

Uebernachten auf Matrazen	2 S
In Betten	5 "
Hütteneintrittsgebühr bei Nichtübernacht.	-.60
Holzgebühr im Winter in nicht bewirtschafteten Hütten für jeden Besuch pro Nacht	-.50

Die Holzgebühren sind in die in der Hütte aufgestellte Kasse zu legen.

Bewegung der Sektion

50jährige Mitgliedschaft: Bezirk Bregenz Fritz Weberbeck (Bregenz)
" Dornbirn Notar Bernhard Rudigier
" Feldkirch Eugen Getzner (Feldkirch)

25jährige Mitgliedschaft: Bezirk Bregenz Rudolf Vogel, Prof. Rudolf Eisenegger, Eberhard Benger, Adolf Warnecke, Reg. Rat Oberst Georg Bilgeri.

Bezirk Bregenzerwald: Alois Madlner (Damüls)
Bezirk Dornbirn: Dr. Ernst Eberhard (Ludwigs-
hafen), Johann Fessler, Quirin Feuerstein, Oswald Huber, Dr. Bruno Rhomberg. Jng. Hugo Jandeysek (St. Pölten)
Bezirk Feldkirch: Dr. Ferdinand Scherer (Bregenz)
Josef Zündel d.A. Feldkirch.
Bezirk Hohenems: Johann Fenkart, Max Ruff
(Augsburg)
Bezirk Lustenau: Josef Hämmerle
Bezirk Montafon: Beitzl Josef, Pfarrer Pius
Huber (Egg).

Durch Tod hat die Sektion folgende Mitglieder verloren

Bezirk Bregenz: Jng. Ferdinand Michalek, Alois Wagner, August Haller

J.C. Fontain (Lugano) Jng. Michalek war Besitzer des goldenen Edelweiss.

Bezirk Dornbirn: Ludwig Ertl, Julius Hämmerle, Baptist Hämmerle, Hermann Jülg, August Kofler, Albert Schneider, Josef Spiegel, Thomas Steinmann, Emil Russ

Bezirk Egg hat zwei Mitglieder verloren.

Bezirk Hohenems: Frau Susanne Rhomberg, Anton Spieler, Med. Rat Dr. Adrian Geiger.

Zum erstenmale kann heuer die Sektionsleitung das nimmermüde Mitglied Baptist Hämmerle nicht mehr begrüßen. Er ist am 6. März ds. Js. von uns gegangen. Wohl keine Jahreshauptversammlung wurde von Baptist Hämmerle je versäumt. Mit übergrosser Liebe hing er an den Bergen seit seiner frühesten Jugend. Ueber 70 Jahre ist er Sommer und Winter gewandert hat alle Gebiete der Alpen kennen gelernt und ungezählte Berge bestiegen. Als der Skilauf um die Jahrhundertwende in den Alpen seinen Einzug hielt war der damals 60jährige als einer der Ersten und eifrigsten in der ~~kleinen~~ kleinen Schar der begeisterten Anfänger. Die Berge waren im ein-
steter Jungborn, aus dem er Freude und Kraft schöpfte bis in sein hohes Alter von 88 Jahren. Für ~~unseren~~ die Jungen war es immer ein Erlebnis ;
... Erzählungen über die Erschliessungszeit der Alpen zu

Durch Tod hat die Sektion folgende Mitglieder verloren

Bezirk Bregenz: Jng. Ferdiand Michalek, Alois Wagner, August Halle
J.C. Fontain (Lugano) Jng. Michalek war Besitzer des goldenen Ede

Bezirk Dornbirn: Ludwig Ertl, Julius Hämmerle, Baptist Hämmerle,
Jürg, August Kofler, Albert Schneider, Josef Spiegel, Thomas Stei
Emil Russ

Bezirk Egg hat zwei Mitglieder verloren.

Bezirk Hohenems: Frau Susanne Rhomberg, Anton Spieler, Med. Rat Dr
Geiger.

Zum erstenmale kann heuer die Sektionsleitung das nimm
Mitglied Baptist Hämmerle nicht mehr begrüssen. Er ist am 6. März
von uns gegangen. Wohl keine Jahreshauptversammlung wurde von Bapt
Hämmerle je versäumt. Mit übergrosser Liebe hing er an den Bergen
seiner frühesten Jugend. Ueber 70 Jahre ist er Sommer und Winter ge
hat alle Gebiete der Alpen kennen gelernt und ungezählte Berge bes
Als der Skilauf um die Jahrhundertwende in den Alpen seinen Einzug
war der damals 60jährige als einer der Ersten und eifrigsten in de
~~kleinen~~ kleinen Schar der begeisterten Anfänger. Die Berge waren im
steter Jungborn, aus dem er Freude und Kraft schöpfte bis in sein
Alter von 88 Jahren. Für ~~xxxxxx~~ die Jungen war es immer ein Erleb
seinen fesselnden Erzählungen über die Erschliesserzeit der Alpen
lauschen, die Zeiten, da es noch keine Eisenbahnen und keine Schutz
gab, da oft tagelange Zumärsche zu den unbekannten Bergen notwendi
waren. Hat doch Baptist Hämmerle viele Berge in und ausserhalb Vor
als Erster unter oft sehr schwierigen Verhältnissen bestiegen, war
doch einer der wenigen noch lebenden Zeugen der Entwicklung des Al
mus und der grossen Bergsteigervereine seit ihrer Gründung .

Aber nicht nur der Vergangenheit galt sein Denken, noch
mehr beschäftigte ihn die neuzeitliche Entwicklung des Alpinismus,
grossen Taten der strömischen Jugend. Jeder grosse Erfolg der jung
Bergsteiger erfüllte ihn mit aufrichtiger Freude. Der Gedanke, das
aufopfernde und unermüdliche Erschliesserarbeit der Pioniere in de
fortschreitenden Entwicklung überreiche Früchte trage, war ihm ein
tuende Befriedigung. Mit Baptist Hämmerle hat die Sektion Vorarlbe
an Lebens- und Mitgliedsjahren älteste Mitglied verloren.

Die Sektion wird ihm immer ein warmes Gedenken bewahren
Jungen wird er immer ein leuchtendes Vorbild sein.

Lichtbilder

Wegen der ungünstigen Zeitverhältnisse wurde der ~~Mittel~~ Lichtbilderstand im heurigen Jahre nicht vermehrt, doch hoffen wir, dies im nächsten Jahre nachholen zu können.

Naturschutz

Im heurigen Jahre ist auch diese Angelegenheit ohne besonderen Erfolg geblieben. Wir hoffen aber, dass derselbe nicht ausbleibt, sobald die politischen Verhältnisse sich wieder beruhigt haben. Auf alle Fälle wird dann die Sektionsleitung alles daran setzen, dass die Naturschutzfrage zu einem befriedigenden Ergebnis für alle Zukunft gebracht wird. Dem Wunsch des Bezirks Hohenems auf Schaffung einer Bergwacht wurde im heurigen Jahre wegen der politischen Hochspannung nicht Rechnung getragen und muss nach Ansicht der Sektionsleitung die Durchführung einer solchen Angelegenheit auf ruhigere Zeitverhältnisse verschoben werden.

J a h r e s a b s c h l u s s

... pro 1933 ...

Des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins
Sektion V o r a r l b e r g, Dornbirn.

Saldo vortrag aus d. Vorjahre

5.351 08

Einnahmen von d. Bezirken:

Bregenz	6.875	65	
Bregenzerwald	581	42	
Dornbirn	4.819	20	
Egg	---		
Feldkirch	3.014	65	
Hohenems	790	80	
Lustenau	1.300	--	
Montafon	1.728	50	
Nenzing	694	--	19.804 22

Erlöse aus den Hüttenpachten:

Douglass Hütte	1.500	--	
Freschenhaus	500	--	
Heinrich Hueter Hütte	90	--	
Tilisuna Hütte	1.500	--	3.590 --

Zinsen und sonstige Vergütungen:

Zinsen bei d. Dornb. Sparkasse	162	88	
Verg. d. H. A. f. Sommerbergf. Wes.	150	--	
" " f. Jugendherberge	66	--	
" " f. Hüttenversichg.	236	60	
" " f. Wintermarkierrg.	150	--	
Sekt. Blud. f. Führerwesen 1932	191	58	
V. V. S. für Kanzleibenützung	800	--	1.757 06

Verkaufs- u. andere Erlöse:

Bücher, Schriften u. Karten	17	20	
Abzeichen	66	20	
Büchereierlös	18	40	
Verschiedenes	266	40	368 20

30.870 56



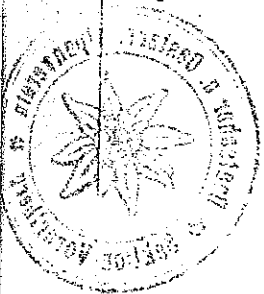
Zahlungen an den H.A.			14.014	20
<u>Schutzhütten -Reparat. -u.Ersatz :</u>				
Douglass Hütte	146	37		
Freschenhaus	9	55		
Heinr.Hueter Hütte	589	11		
Tilisuna Hütte	95	80		
Jugendherberger Bregenz	152	46	993	29
<u>Weganlagen und Wegeerhaltung :</u>				
Neue Weganlagen (Hochscheere)	685	93		
Wegtafeln und Markierungen	459	42	1.145	35
<u>Bücherei und Archiv :</u>				
Bücher u.Karten -Neubeschaffg.	107	66		
Schreib -u.Druckmaterial	3	21		
Gek.Bücher u.Karten z.Wiederverk.	68	80	179	67
<u>Verwaltung und Kanzlei :</u>				
Miete und Wartg. für Kanzlei	961	80		
Beleuchtung und Beheizung	233	30		
Gehalt d. Kanzleileiters	2.125	—		
Soz.Abgab.f.d. Kanzleileiter	394	80		
Kosten der Führeraufsicht	193	90		
Unterstützung d. Jungmannsch.	500	—		
Betriebskosten d. Jugendherberge	379	96		
Anschaffg. v. Lichtbildermat.	10	50		
Versicherungen	242	39		
Reisespesen	164	10		
Beiträge an andere Vereine	148	40		
Schreib-Kanzlei -u.Drucks.Mat.	140	09		
Porti (incl.Führerw.)	502	21		
Diverse Verwaltungsausgaben	625	78		
Abzeichen zum Wiederverkauf	228	—		
Diverses	809	10	7.559	33
Saldo - Vortrag			6.978	72

30.870 56

upen Domburp

VORANSCHLAG 1934.

SECTION VORARLBERG
DES DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN
ALPENVEREINS.



Einnahmen.

Voranschlag für

Mitgliederbeiträge:

1500 A - Mitglieder

S 3.000.--

400 B - Mitglieder

" 600.-- S 3.600.--

Hüttenpachte :

Douglasshütte

S 2.000.--

Freschenhaus

" 500.--

Heinrich Hueter Hütte

" 100.--

Tilisuna Hütte

" 1.500.-- S 4.100.--

Zinsen bei der Dornbirner Sparkasse und
diverse Einnahmen

S 300.--

S 8.000.--

das Jahr 1934.

Ausgabe

Hütten, Wege und Markierungen	S 1.150.--
Verwaltung und Kanzlei, samt Miete und Wartung	S 2.000.--
Geschäftsstelle	S 2.000.--
Unterstützung der Jungmannschaft	S 500.--
Steuern, Versicherungen	S 1.000.--
Lichtbildnerei	S 150.--
Bücherei und Archiv	S 200.--
Rückerstattung des Rückstandes an den H.A.	S 1.000.--

S 8.000.--



Dr. Rombur

A r b e i t s b e r i c h t

über Hütten- und Alpenvereinswege im Jahre 1933.

Freschenhütte(1846) m.

Bauliche Arbeiten keine. Kontrolle 3 mal. Die rückwärtige Schindelung aller Bauteile wurde zum Teil ausgebessert und teils erneuert. Das Kupferseil des Blitzableiters ist an 2 Stellen aus den Verbindungsösen gerissen. Die Ausbesserung wurde durch den Hüttenwart vorgenommen. Auch wurde die Hausnummer 349 in Email (Gemeinde Laterns) neu angebracht. Ausserdem kleinere Ausbesserungen an Türen, Fenstern u. Vorhängen vorgenommen. Das neue Dach und die neue Inneneinrichtung haben sich bestens bewährt.

Die Freschenhütte hatte vornehmlich Vorarlberger als Besucher.

Heinrich-Hueterhütte (1760 m).

Keine baulichen Veränderungen. Kontrolle 2 mal. Unsere Zuführung von der neuen bestehenden Wasserleitung (Baujahr 1932) wurde heuer betriebsfähig instandgesetzt. Es wurde auch ein neues Steingut-Klosett anstelle des alten hölzernen eingebaut. Kleinere Ausbesserungen an Türen, Fenstern und Dach durch den Hüttenwirt vorgenommen.

Am 3.- 4. VI. wurde in der Hütte eingebrochen und Verschiedenes an Türen und Schlössern beschädigt. Der Sachschaden belief sich auf S 35.-- ohne den Abgang der Übernachtungsgebühren.

Es wurde die Anzeige an die Gendarmerie Bludenz erstattet, nachdem es Bludenz- und Bürser Gemeindeangehörige waren.

Tilisunahütte (2211 m).

Bei dieser Hütte keine baulichen Veränderungen. Sie wurde zweimal kontrolliert. Es wurden die Brunnenstuben-Holzfassungen eingebaut. Hausnummer 449 in Email angebracht; Rohre für die Abortspülung beschafft; dieselben sollten heuer im Herbst eingebaut werden. Die Arbeit wurde an die 2 Träger oben in Akkord vergeben. Diese 2 Träger gingen nach 14 Tagen wegen politischer Verfolgung über die Schweiz nach Deutschland, dadurch blieb diese Arbeit aus. Vom Hüttenwart wurden Dachausbesserungen vorgenommen. Einzelne Inneneinrichtungsgegenstände wurden verbessert.

Die Besucherzahl war hier noch die zufriedenstellendste. In erster Linie Schweizer, Holländer, Vorarlberger und sonstige Österreicher. Deutsche laut Buch 4 über die Schweiz.

Douglashütte (1960 m).

Bauliche Veränderungen keine. Diese Hütte wurde dreimal besucht. Anbringung von 3 Hausnummern in Email. Infolge der letztjährigen Arbeiten an den Abortgruben und deren Verbesserungen waren heuer keine Klagen über das Trinkwasser. Die Spül- und Waschwasserpumpe wurde heuer aufgestellt; infolge der mangelhaften

Stromzufuhr und verschiedener anderer Umstände arbeitete sie nicht recht. Dadurch trat eine Unterbrechung der Wasserzufuhr ein und Beschwerden in der Waschanlage und Abort. Ich muss hier wiederholen, daß maschinelle Einrichtungen in solcher Höhe ohne beständige fachmännische Überwachung nur mehr schaden als nützen. Darum ist mein Projekt - Fassung der Quellen am Seekopf, deren Messung ich schon 3 Jahre verfolge, dadurch hätten wir eine einwandfreie Quellwasserleitung für Trink-Spül-und Feuerlöschzwecke. Zum Teil wurde eine Neunummerierung der Zimmer und Lager zwecks besserer Übersicht vorgenommen. Der Bezirk Bregenz spendierte anerkennenswerter Weise einen Führertarif und eine Schweizer-Stabskarte unter Glas und Rahmen sowie 2 Gipfelbücher für die Scesaplana.

Jugendherberge Bregenz.

Das Sorgenkind der Sektion! Dort waren keine baulichen Veränderungen. Der Besuch war heuer sehr schwach. Der Hüttenwirt dieser Hütte schuf durch Abgrabungen einen grösseren freien Platz. und verschiedene kleinere Innenausbesserungen.

Dieser Hütte fehlt leider Sonne und Licht.

W e g a n l a g e n .

Über die Weganlagen hörte man keine besonderen Klagen. Im Gebiete der Tilisunahütte wurde der Weg über Gampadels und Walseralpe bedeutend verbessert.

Die Weganlage Plassegggen Sarottlapass - Gargellen hat durch das Unwetter am 11./12.VIII. derart gelitten, daß sie 1934 fast

neu erstellt werden muss, dabei wird eine solche über Alpe Röbi - Röbipass ins Auge gefasst.

Auch hat der Bezirk Feldkirch die ins Auge gefasste Neu-
anlage und Markierung des Weges Ziegerberg - Grabs - Alpe Alpila
Mittagspitze - Grat zur Tilisunahütte besichtigt und allgemeines
Lob zur Erstellung desselben mit geringfügigen Kosten ausge-
sprochen.

Die Weganlagen im Gebiete der Rueterhütte waren in Ordnung,
litten aber durch das Unwetter am 11./12.VIII. so, dass Verbes-
serungen nachgeholt werden mussten. Weg zur Zimba-Saulenjoch und
Verbindung Lünerkrinne *nun in Ordnung*

Zur Douglashütte wurde der Weg von Brand nach Schatta-
lagant durch das Unwetter am 11./12.VIII. sehr stark beschädigt.
Mit vereinter Hilfe wurde er gehbar hergestellt. Der "Böse Tritt"
und die Weganlage zur Scesaplana sowie zum Verajöchl - Schweizer-
tor hatten nicht so stark gelitten, wurden ausgebessert. Klage
keine.

Von den Weganlagen im Gebiete der Freschenhütte wurde der
Kugel-Freschenweg verbessert. Stufeneingaben waren am Bindel-
grat sehr notwendig.

Die Weganlage Laterns - Saluver - Freschen war in Ord-
nung.

Die neue Weganlage Faschinajoch - Zafernalpe - Hochschee-
re - Muten - Unter-u.Ober- Überlaut - Scharney-Alpe- Biberacher-
hütte ist fertiggestellt, mit den Versicherungen versehen und
ist teilweise eine hochalpine Weganlage im Gebiete der Hochschee-
re (Grat Zitterklappen - Blasenke), die Schwindelfreiheit an

den Wanderer stellt. Ihre Durchwanderung gehört unbedingt zu den schönsten des Bregenzerwaldgebietes. Dabei möchte ich noch auf eine schon früher bestandene (1906 erbaute) Weganlage von Au rechts des Damülserbaches (Argenbaches) über Vorsäss Argen (St.Maria) Argen - Schneeloch - Kriegboden-Alpe - zum Fürkele (Hochscheer) aufmerksam machen, die unsere Neuanlage im obersten Schotterkar kreuzt und damit verbindet. Man kann also von Au aus direkt zur Neuanlage Hochscheer gelangen ohne Damüls und Faschina zu berühren.

Die Weganlage Spusagang - Straussweg hat durch das Unwetter auch stark gelitten. Insbesondere am Straussweg wurden heuer wegen des wenigen alpinen Verkehrs keine Kosten aufgewendet.

-----oOo-----

Das heurige Jahr 1933 stand, was Arbeitstätigkeit und Verbesserungen ~~und~~ an Hütten und Wegen anbelangt, im Zeichen der Krise, wusste man doch nicht, als die deutsche Ausreisesperre kam, wie sich unser Reiseverkehr und Hüttenbetrieb und die davon abhängigen Hüttenpachtgebühren, welche als Einnahmen für die Sektion gelten, gestalten werden. Von Seite unseres Kassiers wurde äusserste Sparsamkeit empfohlen; diese Mahnung war auch für den Hüttenwart maßgebend genug.

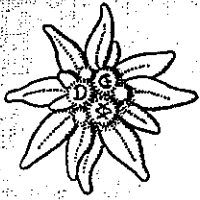
Hoffen wir für 1934 bessere Aussichten. Mögen unsere Heimatberge - Hütten und Täler fernerhin auch wieder Erholungs- und Friedensspender, wie sie es waren, sein und bleiben.

Berg-Heil.

Schruns, im November 1933.

Für die Hütten-und Wegaufsicht:

Hans Gammohr



Dornbirn, 15.11.1933.

B e r i c h t

Sektion Vorarlberg

des

O. Alpen-Verein im Vereinsjahre 1933.

Dornbirn

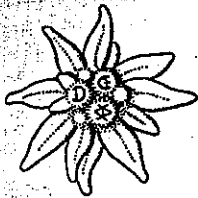
Die ausserordentlich ungünstige Wirtschaftslage des verflossenen Vereinsjahres hat für die Führerschaft die nachteiligsten Folgen gezeitigt.

War der Winter noch annehmbar, so wurde durch die 1000 Mark-Sperre die Führerschaft empfindlich getroffen und ein vollwertiger Ersatz für die ausbleibenden reichsdeutschen Bergsteiger ist in dem schwachen Zustrom anderer Nationen nicht annähernd zu finden. Es gehört ein grosses Maß von Vertrauen dazu, auch in dieser schweren Zeit den Mut nicht zu verlieren, wir wollen nur hoffen, dass bald die Zeiten wiederkehren, wo auch der Führerschaft ein wirtschaftlicher Erfolg beschieden ist.

Der Bergführertag für das Land Vorarlberg sollte wie in den letzten Jahren am 12.11. in Bludenz abgehalten werden und wir suchten hiezu bei der Bezirkshauptmannschaft Bludenz um die Genehmigung an, welche auch ohne Schwierigkeit erteilt wurde.

Am 9.11. erhielten wir die Nachricht, dass bezugnehmend auf § 2 der Verordnung der Bundesregierung vom 13.3.1933, B.G.Bl. Nr. 55 der Bergführertag untersagt werde. Von der in Aussicht gestellten späteren Genehmigung vorbehaltlich der behördlichen Entscheidung konnten wir keinen Gebrauch machen, da die Vorarbeiten zu zeitraubend sind und die Führerschaft vielfach im Winter in festen Stellungen ist.

Wir haben deshalb beschlossen, den nächsten Führertag erst im November 1934 abzuhalten und kommen dabei vielfach dem Wunsche der Führerschaft entgegen,



Sektion Vorarlberg
des
D. u. O. Alpen-Verein
Dornbirn

welche auf ein schlechtes Wirtschaftsjahr zurückblicken kann.

Das Führerwesen hat im Verlaufe der letzten Jahre eine völlige Umgestaltung erfahren, die grösste Anzahl von Führungen wird jetzt im Winter ausgeführt und nur derjenige Führer kann auf Erfolg rechnen, welcher sowohl im Sommer, als auch im Winter erstklassig ist und die Eignung besitzt, grosszügige Fahrten, besonders im Frühjahr mit Erfolg durchführen zu können.

Es ist deshalb sehr notwendig, dass sich der Bergführer sein Wissen bereichert, die staatl. Skilehrerprüfung ablegt und durch den Skiführerkurs des Alpenvereins sein Können verbessert. Botanische und geologische Kenntnisse, wenn auch in bescheidenem Masse sind erwünscht, Sprachkenntnisse werden bald zur Notwendigkeit.

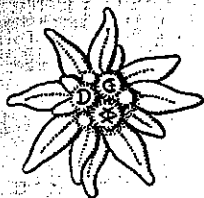
Die Standesbewegung war der Not der Zeit entsprechend sehr mässig, an bekannten Wintersportorten wurde vereinzelt noch ein Träger aufgestellt. Sechs Bergführer suchten um Pensionierung an und wurden vom Hauptausschuss des D. u. Ö. A. V. mit einer Rente beteiligt. Leider zwangen die wirtschaftlichen schlechten Verhältnisse den Hauptausschuss zu einer 20 % Kürzung aller Renten.

Den diesjährigen Skiführerkurs bestanden die
Bergführer

Gottlieb Kessler, Riezlern
Josef Salzgeber, Tschagguns
Karl Tschabrunn, Vandans
Johann Walch, Zug bei Lech

mit Erfolg.

Den Bergführerkurs 1933 besuchten die Anwärter :



Sektion Vorarlberg
des
D. u. O. Alpen-Verein
Dornbirn

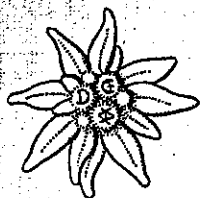
Franz Galehr, Tschagguns
Rupert Greber, Faschinajoch
Rupert Haller, Riezlern
Johann Josef Thöny, Gargellen
Alois Janak, Hirschegg
Franz Spescha, Bludenz
Otto Strolz, Lech.

Allen war der Erfolg beschieden und die Autorisierung zum Bergführer konnte über Vorschlag der Sektion durch die politische Behörde durchgeführt werden. Ich erwarte, dass auch die neuen Führer ihr Bestes tun werden. Am Schlusse des Jahres ergibt sich ein Stand von
80 Bergführern und
73 Trägern.

Der Verband der staatl. geprüften Skilehrer bemüht sich schon seit Jahren um die Bewilligung, Winterturen führen zu können, ohne die Bergführerprüfung ablegen zu müssen; der H.A. des D.u.Ö. Alpenvereins ist bisher gegen diese Anforderung gewesen und wir haben in Vorarlberg die Frage bereits seit mehreren Jahren im Einvernehmen mit der Landesregierung zu Gunsten der Führerschaft regeln helfen. Den vorkommenden Übergrößen der wilden Führer und auch staatl. geprüften Skilehrer kann nur dann wirksam begegnet werden, wenn die Führerschaft werktätig mithilft und jeden vorkommenden Fall der Behörde (Gendarmerie) und der Sektionsleitung zur Kenntnis bringt. Nachträgliche Beschwerden nützen nichts, jeder einzelne Fall muss sofort nach der Tat bekanntgegeben werden, dann kann endlich Abhilfe geschaffen werden.

Lebensrettungen.

Wie alljährlich forderte die Bergwelt Vorarlbergs mehrere Opfer. Die Führerschaft hat bei den verschiedenen Rettungen ihre Pflicht getan und sage ich allen



Sektion Vorarlberg

des

D. u. O. Alpen-Verein

Dornbirn

Beteiligten den Dank der Sektionsleitung.

Dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, den drei politischen Behörden des Landes und dem Hauptausschuss des D. u. Ö. Alpenvereins gebührt der Dank der Sektionsleitung für das Entgegenkommen und Verständnis um die wirtschaftlichen Interessen des Führerwesens.

Für das Fremdenverkehrsland Vorarlberg bildet eine gut geschulte Führerschaft einen bemerkenswerten wirtschaftlichen Faktor und wir werden es uns angelegen sein lassen diese Entwicklung zu fördern. Wir können aber auch erwarten, dass die Führerschaft diese Bestrebungen würdigt und sich durch Pflichterfüllung und Anhänglichkeit an die Sektion dankbar erweist.

Gemeinsames Zusammenarbeiten zeitigt die Erfolge nicht nur für die Führerschaft, sondern auch zum Wohle des Alpenvereins und des Heimatlandes Vorarlberg.

Berg Heil !

Für das Führerwesen der Sektion

Vorarlberg :



Bericht des Referenten für Jugendwandern 1933.

Sektion Vorarlberg
Bezirk Lustenau



Die Organisation des Jugendwanderns wurde heuer vom Alpenvereine in der Weise umgebaut, daß nur mehr Alpenvereinsjugendgruppen dem Führerausweis erhalten, der auf unseren Hütten gültig ist.

Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß nicht nur die Jugendgruppen der Sektionen als Alpenvereinsjugend gilt, sondern auch die anderer Vereine, insofern sie unter der Leitung von Alpenvereinsmitgliedern stehen und im Sinne des Alpenvereins erzogen wird. So sind in Tirol die meisten ehemaligen Skiverbandsjugendgruppen zum Alpenvereine übergetreten.

Innerhalb der Sektion haben sich leider noch keine Jugendgruppen gebildet, einzig in Lustenau steht die Jugendgruppe der Schirriege des Bezirkes unter der Leitung des Bezirkes.

Hingegen haben sich Jungmannschaften aus kleinen Anfängen sehr günstig entwickelt. Die gesamte Jungmannschaft der Sektion zählt heute 123 Teilnehmer, und was besonders wertvoll ist, in den Jungmannschaften wird dank der günstigen Auswahl geeigneter Führer auch fleißig gearbeitet, die Zusammenkünfte werden gut besucht und groß ist die Anzahl der von der Jungmannschaft durchgeführten Touren.

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

der Landesstelle für alp. Rettungswesen des D.u.Ö.A.V. in Vorarlberg, über das Berichtsjahr 1933, gegeben auf der Sektionsversammlung in Bezau am 10.12.1933.

Die Organe des alp. Rettungsdienstes wurden im Jahre 1933 zu keiner grösseren Aktion in Anspruch genommen. Lediglich die Rettungsstelle Dalaas führte 2 Taltransporte von im Gebiete der Freiburger Hütte geringfügig verletzten reichsdeutschen Skifahrern durch.

So beschränkt sich unser Bericht auf den inneren Aufbau der Rettungsstellen. Einem Wunsch des Obmannes der Rettungsstelle Triesenberg - Vaduz, Herrn Lehrer David Beck, zufolge, wurde in Steeg (Liechtenstein) eine gehobene Meldestelle errichtet, deren Ausrüstung noch nicht erledigt ist. In Buchboden wurde die gehobene, d. i. mit Rettungsmaterial versehene Meldestelle ins Gasthaus " Jäger " zu Bergführer Albert Meyer verlegt. Die Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr Bürdenberg erhielt eine A.V. - Tragbahre zwecks Verwendung im alpinen Rettungsdienst. Für die Jugendherberge in Bregenz wurde ein grosser Apothekenkasten besorgt. Für das Skiturrengebiet von Gargellen hat sich ein zweiter Rettungsschlitten mit Decken als notwendig erwiesen. - Dieser wurde gemeinsam mit den am Wintersport interessierten Hotels erworben und steht zur Verfügung der Rettungsstelle ; diese hat auch ein Paar ein Meter lange, extrem breite, mit Fell bespannte Ski, erhalten, zur Erprobung durch den Rettungsschlittenbegleiter. Ein transportabler Verbandmittelkasten, Type A.V., wurde der Rettungsstelle Bludenz übergeben. Traggurten und Bilgeri-Sonden kamen nach Parthenen, ein Verbandkasten zur gehobenen Meldestelle Damüls, dasselbe zur gehobenen Meldestelle Vermunt. Sonst wurden diverse Tafeln und Verbandmaterial auf Ansuchen besorgt.

In der neuen Skihütte des W.Sp.V. Bludenz-Tschengla befindet sich ein Skischlitten (Modell Stuben), ein Verbandkasten, Schneeschaukeln und Fackeln. Ebenso erhielt der W.Sp.V. Schruns für die neue Skihütte Kapell einige Rettungsmittel auf dem Wege über die alp. Rettungsstelle Schruns zur Verfügung gestellt.

Die neu errichtete Saarbrückner Hütte wurde mit Sommer- und Winter-Rettungsmitteln ausgerüstet. Es sind droben : Ein A.V. Skischlitten, Schneeschaufeln, Füsse - und Armschienen, zerlegbare Bilgari- und lange 3 Meter Lawinensonden, Mauerhaken, Fackeln, eine 20 m Hanfseilstrickleit 1 Klinger - Signalhorn und ein Verbandkasten.

Unsere Vertragsgesellschaft, die Versicherungs - A.G. Germania - Iduna, behandelt unsere Schadensanträge nurmehr in Berlin, S.W. 6 Charlottenstrasse 13, sie ist verhalten, Auszahlungen nur mehr auf dem Wege über die Landesstellen zu leisten. Diese Überwachung war notwendig da sich im Kreis der Bergwanderer immer einzelne fanden, die auf Grund von kleinen Verletzungen selbstständig Schadensanzeigen aufgaben und wiederholt ganz unberechtigt hohe Schadenssummen einstrichen. Die Ansprüche an die Iduna seitens der Alpenvereins - Mitglieder waren 1932 so hohe, dass die ganze weitere Versicherung auf der bisherigen Basis in Frage stand. Die leeren Gipfel der Vorarlberger Berge im Jahre 1931 haben den vorjährigen Schaden unserer Vertragsgesellschaft wohl wieder wettgemacht.

Auf der letzten Tagung der Leiter der Landesstellen im November zu Salzburg wurden einige neue Richtlinien gefasst : So sind nun auch die Rettungsmannschaften bei Übungen nach dem erhöhten Rettungstarif versichert. Als sich immer wieder Unannehmlichkeiten wegen allzu hoher Forderungen bei Rettungsaktionen gezeigt haben, sahen sich die Landesstellen veranlasst, auch in Österreich nach dem vorbildlichen Muster Bayerns - Stundenentlohnung für die Rettungsmannschaften einzuführen. Den Bergführern soll, unbeachtet der Bestimmungen der Bergführerordnung hinsichtlich der Pflicht zur Hilfeleistung kein höherer Lohn zugebilligt werden, als den übrigen bezahlten Helfern. Es hat sich übrigens die Unsitte eingebürgert, dass ein unbezahlter freiwilliger Helfer bei Bergunglücken zu den Seltenheiten des Jahrhunderts gehören.

Beim Verwaltungsausschuss (H.A.) wird ein Unterausschuss für alpines Rettungswesen gebildet.

Sämtliche Sektionen werden angewiesen werden, bis zur Hüttenöffnung im Sommer das Rettungsmaterial ihrer Hütten zu überprüfen, zu ergänzen und die zuständigen Landesstellen hiervon zu verständigen. Es sei in diesem Zusammenhang wieder erwähnt, dass die Landesstellen es als Pflicht übernommen haben, für die in ihrem Bereich liegenden Hütten das Rettungsmaterial entgeltlich zu besorgen. In allen Fällen, in denen es sich nicht um ausgesprochen alpine Unfälle handelt, dürfen die Rettungs- und Meldestellen Verbandmaterial nur gegen Bezahlung ausgeben. Alle Hüttenpächter sollen verpflichtet werden, einen gewissen Mindestbestand an verkäufliche Verbandmaterial auf den Schutzhütten zu halten und dieses Material gegen Bezahlung abzugeben.

Da die Landesstelle für ihre Ausgaben der Sektion nicht verantwortlich ist, folgt hier nur eine Enddarstellung der Geldgebahrung.

Einnahmen	S 2249.16
-----------	-----------

Ausgaben	<u>S 1643.51</u>
----------	------------------

Vermögensstand am 1.12.33	<u>605.65</u>
---------------------------	---------------

Schliesslich wird allen 22 Obmännern unserer Rettungsstellen und ihren Mithelfern für ihre Bereitwilligkeit im abgelaufenen Berichtsjahr der beste und herzlichste Dank der Landesstelle ausgesprochen.

65. Jahresbericht

der Sektion Vorarlberg des Deutschen und Österr. Alpenvereins
über das Jahr 1934.

Vorstellung der Sektion Vorarlberg : Sitz Dornbirn,

Vorstand : Siegfried Fussenegger, Dornbirn, Schwefel 34

Kassier (zugl. Vorstandstellvertreter) : Eugen Rhomberg, Marktstr. 2

Schriftführer : David Luger, Dornbirn, Eisengasse 16.

Geschäftsstelle : Dornbirn, Radetzkystasse 16, Leiter: Karl Hämmerle

Bezirksobmänner und Sachwalter :

Bezirk Bregenz : Franz Broschek, Bregenz, Belruptstrasse 38

Bezirk Bregenzerwald : Dr. Karl Janner, Au, Bregzw.

Bezirk Dornbirn : Dr. Eckhard Hämmerle, Schillerstrasse 3

Bezirk Egg : Josef Lang, Egg

Bezirk Feldkirch : Reg. Rat Zolldirektor Rudolf Schneider, Feldkirch

Bezirk Hohenems : Gottfried Amann, Schreinermeister, Brunnerstr. 12

Bezirk Lustenau : Prof. Ferdinand Falger, Lustenau

Bezirk Montafon : Karl Borger, Schruns

Bezirk Nenzing : Karl Hartmann, Nenzing.

Hütten - und Wegeaufsicht : Hans Gamohn, Schruns

Führeraufsicht : Sepp Zweigelt, Dornbirn, Hafnergasse 14

Landesrettungswesen : Dr. Karl Sollgruber, Dornbirn, Moosmähdstr. 18

Jugendwanderwesen : Dr. Ferdinand Falger, Lustenau.

Lichtbilderwesen : Geschäftsstelle.

Jahresbericht 1934 :

Der Bericht setzt sich aus folgenden Berichten zusammen :

1. Bericht des Vorstandes
2. " " Kassiers
3. " " Hüttenwartes
4. " " Führerreferenten
5. " " Ref. über das alp. Jugendwandern
6. " " Leiters der Landesstelle für alp. Rettungswesen.

Bericht des Vorstandes : Tätigkeit der Bezirke:

Wegbauten und Markierungen :

Eine Hauptaufgabe, der sich der Alpenverein stets unter Einsatz
seiner Opfer von Arbeit und Geldmitteln unterzieht, ist die Anlegung, In-
haltung und Markierung von Bergwegen in unseren Alpen. Unsere Sektion
es daher nicht unterlassen, diese Aufgabe nach besten Kräften zu fördern.

Waren es heuer einerseits die zahlreichen Unwetter, die an den V
lagen verheerende Schäden verursachen, deren Behebung wir uns aufolge
schwacher Finanzlage für später vorbehalten müssen, so liegt aber zur
sen Teile bei der deutschen Granzsperre der Grund, warum umfangreiche
bauten oder grossangelegte Neumarkierungen unterlassen wurden. Es wä
schliesslich schade, für eine Wegenanlage hohe Aufwendungen zu machen,
die Inanspruchnahme, wie sie durch das Ausbleiben der reichsdeutschen
steiger bedingt ist, in keinem Verhältnis dazu stünde.

Der folgende Bericht gibt Ihnen auszugsweise Aufschluss über die
sentlichsten Leistungen unserer Bezirke auf dem Gebiete der Bergwege.
Beim Bezirk Bregenz scheint heuer bezüglich Wegbauten aus dem Grunde
Tätigkeit auf, weil der Bezirk die ihm zugewiesenen Gebiete in den V
ren in ausreichendem Maße markiert hat.

Der Bezirk Bregenzerwald hat an verschiedenen Stellen Nachmarkierung
geführt und die neue Wintermarkierung Schopponau - Schwarzwasserhüt
gebessert. Im kommenden Jahre kommt ein Fussteig von Schönenbach auf
Didamskopf zur Anlegung.

Bezirk Dornbirn. Der Übergang Dornbirn - Mellau über Kehlegg-Alpe Ro
de neu markiert, desgleichen der Weg Rappenlochbrücke - Spätenbach -
tannen. Jungmannen stellten den verwahrlosten Weg Haslach - Feientob
Schuttannen wieder vollkommen her und bauten dazu eine ca. 8 m lange
brücke über den Fallbach. Im kommenden Jahre werden die heuer als fe
ermittelten 25 A.V. Tafeln im Firstgebiet ersetzt und die verblasste
kierung durch das Mellental auf den Freschen erneuert.

Im Bezirk Egg wurden einige Markierungstafeln angebracht.

Der Bezirk Feldkirch bezeichnete heuer mit A.V. Tafeln: Vorder -u. Ht
Gaudenzer Alpe, Bazora, Sattelalpe, Gallina - und Gampalpe.

Bei Aufhebung der Grenzsperre wird der Bezirk eine neue Strecke : Tschugns - Alpe Grabs - Alpila - Mittagsspitze - Sattel, - Schwarzhornsattel Tilisuna Htt. in Angriff nehmen.

Bezirk Hohenems : Erfreulicherweise wurden auch hier die Jungmannen bei der Bergwegerei verwendet und haben diese den Freschengratweg in bester Weise hergestellt, wobei im schiefrigen Teilstück Stufen eingekerbt wurden. Zwei Mitglieder verbesserten Teilstücke des Weges Hohe Kugel - Hörnle. Eine neue Bezeichnung erhielt die Strecke Fahrenegg-Hinterberg-Schönen - Fluhereck, weiters wurden auch an verschiedenen anderen Stellen Ausbesserungen vorgenommen. Auch für die Wintertouristik ist der Bezirk bemüht; so wurde im Verein mit dem Skiverein ein breiter Skiweg durch die Fahrenegg hergestellt, sowie durch die Löwenzahn Gruppe Skimarkierungen angelegt.

Der Bezirk hat es sich auch sehr viel um die endgültige Lösung der mit Zitterklapfenwege verbundenen Schwierigkeiten angelegen sein lassen.

Der Bezirk Lustenau hat die Sommer - und Wintermarkierungen der Zugänge zur Lustenauer Hütte in bestem Stande erhalten.

Vom Bezirk Montafon wurde die Sommermarkierung Matschwitz - Alpe Plattellstal hergestellt, die Anschluss an den Weg Vandans - Heinrich Htt. nimmt.

Der Bezirk Nenzing hat den in seinem erweiterten Arbeitsgebiete liegenden Aufstieg zum Sareiser Joch gründlich ausgebessert und auch die Markierungen neu angelegt. Auch nach dem Amatschon Joch wurde eine Wegerneuerung und Markierung vorgenommen. Beim Wege vom Nenzinger Himmel zum Einstieg in Panüler Schrofen war es notwendig, das darauf abgelagerte Geröll fortzuschaffen. Der auf der Buder Höhe befindliche Zaun war morsch und wurde ebenfalls grösstenteils erneuert. Die beim Nenzinger Bahnhof befindliche Tourentafel war verrostet, statt dieser wurde nun eine aus Sperrholz an Stelle geschafft. Als grosse Arbeit für das kommende Jahr hat der Bezirk falls die Grenzsperre aufgehoben wird, die Wiederinstandsetzung des Weges im Auge.

Wintermarkierungen.

Soweit heuer solche von Bezirken erstellt wurden, waren sie bereits in den vorerwähnten Arbeiten enthalten. Auf diesem Gebiete wirkt seit mehreren Jahren auch der Verband Vorarlberger Skiläufer erfolgreich.

Höhenweg zum Zitterklapfen :

Den unermüdlichen Bemühungen des Herrn Hans Ender von Götzis verdanken es, dass nunmehr mit Ausnahme von 2 Grundbesitzern am Zitterklapfenweg anderen alle die notwendigen Unterschriften abgegeben haben. Auch diese Wege haben die Gewitter arg zugesetzt. Dem Bezirk Hohenems, besonders Ender dankt die Sektion für die viele geleistete Arbeit an diesem Weg.

Arbeitsgebietsgrenze des Bezirkes N e n z i n g .

Seit-dem vor Jahren dem Bezirk Nenzing das Gebiet des Nenzinger Himmels als Arbeitsgebiet entzogen und dem Verbands der Pfälzer Sektion zugewiesen wurde, wurde bei den Nenzingern immer der Wunsch nach Rückergewinnung desselben laut. Der Bezirk Nenzing hat naturgemäss an dem ihm umgeben und ihm vertrauten Gebiet grosses Interesse. Bezirksobmann Karl Haug hat sich in dieser Sache heuer sehr eingesetzt und es sind die Verhandlungen mit dem Pfälzer Sektionsverband zu einer befriedigenden Lösung gelangt. Bei dieser Gelegenheit danken wir Herrn Dr. Karl Blodig, der mit dem P. S. Verb. die schriftlichen Verhandlungen gepflogen hat und unserer Ansuchen Unterstützung angedeihen liess. Die nunmehr neu festgesetzte Arbeitsgebietsgrenze gibt dem Bezirk Nenzing das ganze Gebiet des Nenzinger Himmels zurück und verläuft folgendermassen : Sücca - Saminatal nach Norden bis 835 - Ziegerberg - Gallinakopf - Pkt. 2011 - Pkt 1174 - Mattlerjoch - Ochkopf - Ochsenkopf - Landesgrenze zwischen Ochsenkopf u. rauher Berg und weiter ~~nach~~ bis Ecke nordwestlich von Staffeldona - Staffeldona Alpe - der Alpe - Spusagang - Nordspitze des Panüler Schrofens.

Vorträge durch die Bezirke:

Im Bezirk Bregenz wurden insgesamt 3 Vorträge abgehalten u. zwar : Emil Ner aus Lindau: Durchquerung der Ötztaler im Winter; Dr. K. Blodig : Aus Mt. Blanc Gruppe; Paul Aschenbrenner : 2. Durchkletterung der Grossen Nordwand.

Bezirk Dornbirn : Paul Aschenbrenner : 2. Durchkletterung der Grossen Nordwand.

Ernst Koch : Aus der Bergwelt des Montafons, Helene Widtmann : Mit der Mannschaft in der Silvretta, Sepp Zweigelt : Skifahrten im Kleinen Wal im Samnaun und eine Vesuvbesteigung.

Bezirk Feldkirch : Paul Aschenbrenner : 2. Durchkletterung der Gross Zinne - Nordwand.

Bezirk Montafon : 1 Vortrag (Thema unbekannt)

Besondere Leistungen der Bezirke :

Bezirk Bregenz : Dieser Bezirk besitzt nun in seiner eigenen Geschäftsstelle eine Einrichtung, die den Mitgliedern sowohl, wie der Sektion über sich angenehm auswirkt, der ganze Geschäftsverkehr des Bezirkes sich nunmehr ausschliesslich über diese Geschäftsstelle ab. - Die Bü wurde durch Neuanschaffungen im Werte von rund S 210.- erweitert. Aufgen verzeichnet dieselbe 78.

Aus der Tätigkeit der Jungmannschaft haben wir Folgendes ent
Jeden 1. Mittwoch im Monat wurde ein Heimabend abgehalten und dabei über Kartenlesen, Kompassgebrauch und über Hilfe bei alpinen Unfälle terichtet. Herr Dr. Burtscher gab in dankenswerter Weise der Jungma einen Sanitätskurs.

Von der Turentätigkeit der Jungmannschaft seien die Fahrten lis genannt (u.a. Matterhorn, Dyfourspitze). Am Säulenstock erteil Jungmannschaftsführer Rudolf Rundel einen Kletterkurs. 17 J.M. besuch das naturhistorische Heimatmuseum in Dornbirn.

Der Tätigkeitsbericht des Bezirkes verzeichnet ausserdem die Zahl von Bezirksausflügen (8 Winter - und 2 Sommerfahrten). Diese in nachstehende Gebiete : Bregenzerwald, / Laterns-Hoher Freschen - D Damülserhorn, Mittagspitze, Schröcken - Warth - Warther Horn - Mohn in den Rhätikon : Brand - Amatschonjoch - Palüd, Bez. Bürserberg, T Mondspitze - Nenzingerberg - Nenzing. / In die benachbarte Ostschwei Buchs - Kapf - Grabs / Piz Sol - Spizmeilen. / Wildhaus - Kurfürsten Käsruck , Hinterruck. / Flims - Vorabgebiet/. Eine Sommerfahrt ging Alpsteingebiet und zu den Kurfürsten, eine in die Silvretta.

Der Bezirk plant bei Aufhebung der Grenzsperr im nächsten J

wieder den hochalpinen Kurs auf der Douglasshütte durchzuführen, der zufolge geringer Teilnehmeranzahl wegen Ausbleiben der Deutschen nicht stattfinden konnte.

Bezirk Dornbirn : Für das Freschenhaus wurden 4 neue Wandspiegel an-
weilers wurden durch Herrn August Dreher der Hüttenbücherei eine gr-
Anzahl Bücher einverleibt. Ganz besonderes Augenmerk galt der Jungen.
Dieser wurden ausser der Sektionsbeihilfe aus der Bezirkskasse weit-
S zugewiesen. Auch die alpine Ausrüstung des Bezirkes und der J.M. w-
weitert. 8 Jungmannen hat der Bezirk zum hochalpinen Lehrwartekurs
Hauptausschusses auf der Heidelberger Hütte entsandt, die Prüfung b-
alle mit bestem Erfolge. Der Bezirk hat diese grosse Beteiligung du-
Übernahme der halben Kosten im Betrage von S 231.- ermöglicht.

Alle 14 Tage wurden die gewohnten Jungmannschaftsheimabende
des ganzen Jahres veranstaltet, dieselben waren stets bestens besuc-
An gemeinsamen Führungsbergfahrten wurden 5 im Winter und 12 im So-
durchgeführt und zwar : im Winter : Hoher Freschen, - Kapf-Rosswies,
Reilstal, - Seesaplana, Silvretta - Durchquerung. Im Sommer : Kreuz
Säntis, Löwenzähne, Zimba - Überschreitung, Löffelspitze - Hochlich-
Kanisfluh - Mittagspitze, Bernina, Dolomiten, Silvretta - Durchquer-
Saula - Kamin, - Rote Wand - Überschreitung W-O. Burgenfahrt und Ku-
Aus den Beihilfen der Sektion und des Bezirkes konnte eine Reihe vo-
mit Beiträgen beteiligt werden. Über alle diese Fahrten wurden von de-
auf den darauf folgenden Heimabenden Vorträge gehalten, die nachher
Fahrtenbuche samt den dazugehörigen Lichtbildern gesammelt wurden.
diesen 21 Vorträgen befindet sich auch ein bunter Lichtbildervortrag
Jungmannschaftsführers David Luger über Dolomiten, Bergell und Berr-
Mitte Dezember wurde auf der Lustenauer Hütte eine Weihnachtsfeier
staltet, woran sich Jungmannen aus dem ganzen Lande beteiligten, ar-
wurde ein kleines Vereinsskirennen in Form einer Fuchsjagd ausgetr-
Aus der bereits erwähnten Unterstützung wurde auch eine Gratisomni-
für die ganze Jungmannschaft nach Buchs bestritten.

Die dem Bezirk Feldkirch zur Betreuung zugewiesene Tilisuna Hütte öfters kontrolliert. Bezirksobmann Reg.Rat Rudolf Schneider hat für die Hütte die noch fehlende Gitarre gespendet. Aus dem Tätigkeitsbericht der Jungmannschaft ist zu entnehmen, dass in den 12 abgehaltenen monatlichen Heimabenden 2 Lichtbilder - und 8 andere Vorträge gehalten wurden. 10 gemeinsame Bergfahrten kamen zur Durchführung. Die Vorträge hatten folgenden Stoff zum Inhalt : Von Luzern zum Mt.Blanc und Matterhorn, verschiedenen Gebieten der Ostalpen (beides mit Lichtbildern), Vortragen von Fritz Schatzmann; Besprechung der Unfallstatistik des Jahres, erste Hilfeleistung, Gebrauchen alpiner Ausrüstung, Pionierarbeit, Silvretta. Diese verschiedenen Themata wurden von J.M. Führer Schatzmann und Jungmannen selber behandelt. Die gemeinsamen Fahrten führten zur Lustenauer Hütte, Säntis - Altmann, und Drei Schwestern. Blankner fuhr ferner zur Zimba und in die tirolischen Lechtaler Alpen (3 Tage). Im letzteren Tur wurde die Edmund Graf Hütte, Blankahorn, Niederelbein u. St. Anton besucht. Jungmannsch. Mitglied Philipp Währ leitete Skikurs auf dem Vorderälpele. Aus der von der Sektion gewährten Beihilfe wurde ein Zeltsack und ein Photoalbum zur Sammlung der Lichtbilder der gemeinsamen Fahrten angeschafft.

Bezirk Hohenems: Dieser Bezirk hat gleichfalls mit der Anschaffung von Führern, bzw. Büchern, sowie Landkarten für eine künftige kleine Bibliothek begonnen. Ein Mitglied hat die Aufstellung des Gedenksteines für den ehemaligen Sektionsvorstand Heinrich Hueter an dessen Todesstätte Ebnit vorgenommen.

Bezirk Lustenau : Durch Spenden wurde die Täfelung der Gastzimmer ermöglicht, gleichfalls erhielt die Innenwand des Vorraumes eine Verkleidung. Der Abort wurde vergrößert und untergeteilt. Diese Arbeiten hat der müdliche Schreiner Ernst ausgeführt. Den Vereinsmitgliedern wurde ermässigte Hüttengebühren eingeräumt. Anlässlich des letztjährigen Skikurses hat der Bezirk die Verpflegung des Kurses vorgenommen. Für den kommenden Sommer ist eine rege Bautätigkeit an der Hütte zu erwarten.

: Erstellung einer gemauerten Terrasse und Ausbau des Kellers. Die unternahm gemeinsame Turen auf die Kreuzberge, Drei Schwestern, Finkopf und Zimba. Bei diesen Fahrten erhielten die betreffenden aus der Sektion - Beihilfe Unterstützungen. Die Ausrüstung wurde durch die Anschaffung eines Kletterseiles bereichert.

Bezirk Menzing : Die Tätigkeit des Bezirkes Menzing hat sich heuer auf die Weginstandsetzungsarbeiten bezogen. Andere Leistungen verzeichnet der Bezirk deshalb diesmal nicht.

Betreffend Markierung möchte ich noch Folgendes beifügen : Der Alpenverein Laterns hat sich der Sektion dazu angetragen, die Markierung Laternser Gebietes, das zum Teil dem Bezirk Hohenems und dem Bezirk Menzing als Arbeitsgebiet gehört, zu markieren, wenn die Sektion die Kosten der Markierungsmaterials trägt. Dieses Gebiet entbehrte schon lang einer gründlichen Markierung und hat daher die Sektion dem Antrag des Alpenvereins Laterns zugestimmt. Markiert wurde : Laterns - Schwende - Alpweg Tuggenbühl - Tschuggen - Leese - Freschenhaus. Ferner Alpe Furx - Wegkopf. / Bad Innerlaterns - Saluver; - dort trifft sie auf die erwähnte Linie : Schwende - Tschuggen - Freschen. Auch entlang des kartenstabilen Weges vom Freschenhaus gegen Danöls wurde markiert. Eine neue Wegbezeichnung verläuft über Wies.- Hinterjoch - Hoch Gerach. Der Weg wurde vom Badsteg (bei Abzweigung zum Freschen) über den Furkaps wieder in den Weg vom Freschen her, mit blauer Farbe markiert.

Dazu wurden ferner 17 Alpenvereins - Tafeln zur Verfügung gestellt, die auf Holzbrettchen aufgenagelt und z.Teil an einbetonierten, mit Eisenstangen befestigt wurden.

Über die Hütten der Sektion :

Die Hüttenbesuche gingen heuer gegen die Frequenz von 1933 neuerdings zurück. Der Monat August als wichtigster Reisemonat war zudem noch sehr verregnet. Der Winterbesuch im Jahre 1933/34 zeigte auch trotz günstigen Schneeverhältnisse in den Höhen und geringer Lawinengefahr Fortschritte und doch müssen wir mit unseren Hüttenbesuchen unzufrieden berichtet doch die deutschen Hütten in Vorarlberg von bedeutend geringeren Besuchsziffern.

Die Hüttenbesuche verhalten sich folgendermaßen :

Douglashütte :

Winter 1933-34 von Dezember bis zur Hütteneröffnung am 16.6.34.

Jahr	1934	1933
Besucherzhl.	276	551
Sommer : eröffnet 17.6. - 8.10.34.		
Bes.Zahl:	1780	1957
zusammen :	2056	2538

Nächtigungen im Sommer :

Mitgl. in Betten :	255	240
Nichtmitgl.i."	117	126
Mitgl. auf Matratzen	180	190
Nichtmitgl. auf "	419	430
Jugendliche	51	30
Sommer : <u>Gesamt-Übernachtende:</u>	1022	1016

Der Hauptteil der Besucher waren Vorarlberger, Schweizer, übrige Österreicher, dann Holländer, Franzosen, wenige Deutsche, die über die Gr aus der Schweiz kamen und 4 Amerikaner.

Täglich Übernachtende traf es bei 120 Sommerbetriebstagen durchschnittlich

1934 ... 8.5 Personen
1933 ... 8.5 "
1932 ... 28.- "

Tilisuna-Hütte.

Winter : Von Dezember bis zur Eröffnung am 16.6.34.

Jahr :	1934	1933
Besucherzahl :	170	141
Sommer : eröffnet v.17.6.-8.10.	1780	1322+)
Gesamt:	1950	1465

+) Die Besucherzahl 1933 war in Wirklichkeit wesentlich höher, da sich Schweizer Hüttenbesucher meist nicht eingeschrieben haben.

<u>Nächtigungen :</u> Mitglieder i.Btt.	109	114
Nichtmitgl.i. "	55	110
Mitgl.a.Matratzen	100	91
Nichtm.a. "	150	152
Jugendliche	8	9

	1934	1933
Sommer : Gesamt - Übernachtende :	422	486

Unter den Besuchern war ein Grossteil Schweizer, dann Vorarlberger, übrige Österreicher, Holländer, vereinzelt Deutsche über die Schweiz zogen und Tschechen.

Täglich Übernachtende traf es durchschnittlich bei 112 Betriebstagen

1934		3.7
1933		4.4
1932		14.-

Freschenhars :

Winter 1933 - 1934 einfach bewirtschaftet an jedem Samstag und Sonntag auch über Weihnachten und Ostern.

Jahr :	1934	1933	1932
Besucherzahl :	180	350	440
Sommer: eröffnet 14.5.-15.10.34.			
Besucherzahl :	796	1080	1600
Gesamtbesuche :	976	1430	2100
Sommer : Nächtigungen : Mitgl.i.Btt.	74	84	
Nichtmitglieder :	--	3	
Mitgl.auf Matratzen :	63	73	
Nichtmitgl.auf Matr.	13	16	
Jugendliche	25	40	
	175	216	2

Diese Hütte wurde vornehmlich von Vorarlbergern und Schweizern und Ausländern besucht. - Beim Sommer - und Winterverkehr verspürt man wirtschaftete Alpwegkopf - Haus. Auch die umliegenden Alphütten bieten eine Übernachtungsmöglichkeit. Bei 140 Betriebstagen pro Jahr traf es 1.3 Übernachtende täglich, 1933 = 1.6, 1932 = 2.1.

Heinrich Mauer Hütte.

Im Winter nicht bewirtschaftet. Übernachtungen 1933/34 im Winter 16 Personen.

Jahr	1934	1933
Besucherzahl	30	24
Im Sommer eröffnet vom 17.6.-17.9.		
Besuche:	272	380
Gesamt:	302	404

<u>Nächtigungen : Mitglieder in Betten :</u>	1934	1933	1
	5	10	
Nichtmitglieder i. Betten	2	7	
Mitglieder auf Matratzen	44	105	1
Nichtmitglieder auf Matr.	17	37	
Jugendliche	32	4	
Gesamt - Übernachtende	100	163	3

Die Hütte verspürt die Konkurrenz der grösser und besser eingerichtet
Sarottlahütte. Bei 100 Betriebstagen traf es durchschnittlich Übern
de : 1934 .. 1.-
1933 .. 1.6
1932 .. 3.3 täglich.

Lustenauer Hütte:

Im Winter bewirtschaftet an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen, vom
1933 - 30.4.34.

Jahr	1934	1933	
Besucherzahl	1740	932	1
Sommer: eröffnet 1.6.-30.9.			
Samstags, Sonntags u. Feiertags.			
Besucherzahl :	553	250	+) inne
Gesamt :	2293	1182	
<u>Nächtigungen: (alle auf Matratzen)</u>			
Mitglieder	854	499	
Nichtmitglieder	474	336	
Jugendliche	264	115	
Gesamt - Übernachtende	1592	950	

Die Hütte hatte wieder Herr Eugen Rein aus Dornbirn zur Betreu
und Bewirtschaftung inne.

Jugendherberge Bregenz.

Jahr	1934	1933	
Gesamtbesucherzahl	296	375	1
Ges. Übernachtungen	622	547	1

Von den 296 Besuchern 1934 waren nur 22 A.V. Angehörige; die übrigen
setzten sich zusammen aus Schülern aus Wien, Linz, Graz, Villach, Sa
burg und Klagenfurt. Im Juli waren zweimal 40 Mann vom Wiener Heima
einquartiert, die in der Besucherzahl schon eingerechnet sind.

Hüttenwart war wieder Herr Alfred Gleissner.

=====

Was die Hüttenbesucher im Allgemeinen betrifft, konnte festgestellt werden, dass ein Grossteil der Besucher Rucksackwanderer waren. In den Küchen - Betrieben kam die Einführung der Einheitsgerichte nicht so zur Geltung, da viel zu wenig Tagesesser auf die Hütten kamen. Wegen der Wirtschaftsführung durch die Pächter hörte man keine Klagen und die Sektion auch im kommenden Jahre trachten, den Speisezettel einfach und preiswert zu erhalten.

Hüttengebühren pro 1934.

a) für Mitglieder des D.u.Ö.A.Vereins : Übernachten auf Matratzen
" in Betten (einschliesslich Wäsche, Steuer (ohne Wäsche S 2.-)
Eintrittsgebühr bei Nichtübernachten :

b) für Nichtmitglieder: Übernachten auf Matratzen S 2.-
" in Betten " 5.-
Hüttengebühr bei Nichtübernachten S -.60

Holzgebühr im Winter in nichtbewirtschafteten Hütten für jeden Besuch pro Nacht S -.50.

Die Holzgebühren sind in die in der Hütte aufgestellte Kassa zu legen.

Rahmensätze für Bergsteigeressen :

1 Tasse Kaffee mit Milch und Zucker	40 g
1 Lit. Teewasser	30 g
1 Teller Erbswurstsuppe	40 g
1 Telleressen (Portion zu 500 gr. Nudeln mit Käse, Linsen, Tiroler Gröstl, Speckknödel u.s.w.)	S 1.--
1 Tagesplatte (Portion insgesamt 600, enthaltend : Eintopfergericht mit Fleisch oder eine Fleischspeise mit Beilage)	S 1.40

Die letzten 2 Speisen sind auf allen unseren Hütten mittags 12 Uhr zum angeführten Preise erhältlich.

Mitgliederbewegung der Sektion:

Der Sektion gehören heuer 2 Mitglieder an, die auf eine ununterbrochene 60 jährige Mitgliedschaft bei der Sektion zurückblicken können. Es sind die Herren Komm. Rat Viktor H ä m m e r l e und Herr Franz S p i e l m a n n beide in Dornbirn.

Ihr Eintritt erfolgte im Jahre 1875. Wir danken den beiden Herren für so treue Gefolgschaft.

50 jährige Mitgliedschaft : Das goldene Ehrenzeichen konnte heuer im Hohenems Herrn Karl August Jahreis verliehen werden.

25 jährige Mitgliedschaft besitzen :

Bezirk Bregenz : Graf Jakob, Guggenberger Hermann, Hagen Franz, Hen Josef, Ferdinand Huss, Übeleisen Werner, Ing. Hans Ziegler, alle Bregenz, Kast Johann, Rorschach, Weidenbacher Ludwig und Robert Fasching, Augsburg.

Bezirk Dornbirn: August Dreher, Ferdinand Höfle, Dornbirn, Friedrich Lustenau.

Bezirk Feldkirch : Stadtapotheker Albin Janauer, Feldkirch.

Bezirk Nenzing : Martin Marte und Josef Schatzmann, Nenzing.

Alle Genannten erhielten das silberne Ehrenzeichen.

Der Tod hat unserer Sektion folgende Mitglieder entrissen :

Bezirk Bregenz: Frä. Johanna Alt, Frankfurt, Erwin Wied, Stuttgart, Jakob Bader, Stahr Gustav, Sagmeister Ernst, Bregenz, Hermann Weiss-Hard. Dr. starb den Bergtod bei der Ersteigung der Drusenfluh - Südwand im Oktober 1934.

Bezirk Dornbirn : Bürgermeister Josef Rief, Dr. Adolf Frisch, Oskar St Paul Rhomberg, Rudolf Fussenegger, Theodor Liebisch.

Herr Rudolf Fussenegger war bereits seit 49 Jahren Mitglied des Bezirks.

Bezirk Egg : Medizinalrat Dr. Fauststein.

Bezirk Feldkirch: Ferdinand Matt und Arnold Peschina, Josef Zerlauth, Vith-Laterns, Hans Schetter, Hechingen.

Bezirk Hohenems : Alfred Penkart, Bregenz.

Bezirk Lustenau: Johann Peterlunger und Daniel Rusch.

Bezirk Montafon : Anton Simma, Bernhard Tschofen.

Heuer hat uns der Tod auch eine treue Hüttenwirtin genommen :
Lein Serafine Tschofen-Tschagguns, Wirtin der Tilisuna Hütte. Am 12. schloss sie für immer die Augen. 35 Jahre lang war unsere liebe Serafine Pächterin der Tilisuna Hütte, eine lange Spanne Zeit im Leben der Men. Durch 35 Jahre hat sie und ihr Bruder Alfons die Hütte klaglos bewirtet, war immer herzlich und zuvorkommend und wo immer man hinkommen m

man hörte von unserer Tilisuna Hüttenwirtin nur Gutes. Sie hat alles gesetzt, was ihr möglich war, um den Bergwanderern den Aufenthalt der Hütte angenehm und heimelig zu gestalten. Wir dürfen wohl mit der Behauptung vertreten, Serafine war eine der besten Hüttenwirtin weit im Umkreis und werden wir nicht leicht eine solche mehr finden. Die Sektion wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

In das heurige Jahr fällt auch die Trauerbotschaft vom Hange des Führers der Sektion Lindau, des Herrn Rechtsrates Ernst R. Dieser Verlust hat speziell auch unsere Sektion stark betroffen, was Rieger doch gleichsam das Bindeglied zwischen den deutschen Bergkammern und uns im Jändle. Die Berge Vorarlbergs hat er über alles geliebt. Ist er mit seiner ganzen Manneskraft und -Energie eingestanden, für Bergsteigertum und für Naturschutz. Uns allen war er zudem ein lieber und treuer Kamerad. Er fehlte nie auf unseren Hauptversammlungen und verstand es, durch seine geistreiche Witzigkeit die Tagung zu veranlassen. Er wird für die Sektion unvergesslich bleiben.

Überraschend traf uns dieser Tage die Nachricht, dass Herr Oberst Georg Bilgeri mitten aus seiner Tätigkeit aus dem Leben schied. Ist wohl allen zu gut bekannt, was Oberst Bilgeri als alpiner Lehrer international geleistet hat. Er hat als Pionier des Skilaufes und der winterlichen Hochtouristik auch unserem Volke in hohen Lande gedient. Die ganze Bergsteigerschaft gedenkt seiner in Dankbarkeit.

++++++

Die Sektion hat neuer für zwei ihrer verdienstvollen Vorstände in der Nähe ihrer Todesstätten schlichte Gedenkzeichen errichten lassen. So wurde im Radona Tobel bei Dalaas, nahe bei der Absturzstelle des letzten Vorstandes der Sektion Vorarlberg, Herrn John Sholto Douglass, eine Marmortafel angebracht; die früher dort befindliche war im Verlust.

Für Herrn Heinrich Hueter, den der Tod auf einer Wanderung im Gebiete von Ebnit ereilte, liess die Sektion ein Marterl aus Holz mit einer Inschrift anbringen.

Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse zeigen sich beim Ausweis des Mitgliederstandes der Sektion, wie sich an Hand der nachstehenden Aufstellung ergibt.

Mitgliederstand der Sektion.

Bezirk Bregenz	595	A	170	B	1	C	22	Jun
" Bregenzerwald	36		--					
" Dornbirn	356		93				55	
" Egg	26		9					
" Feldkirch	190		73				42	
" Hohenems	63		18				30	
" Lustenau	100		10				11	
" Montafon	133		28					
" Wenzing	42		7					

	1.541	A	408	B	1	C	160	Ju
--	-------	---	-----	---	---	---	-----	----

Mitgliederstand 1933	1.595	A	394	B	-		124	
----------------------	-------	---	-----	---	---	--	-----	--

Abgang an A - Mitglied. 54; Zuwachs an B 14, zu 1 C; zu 36 J.

Der Bezirk Lustenau führt eine Jugendgruppe mit 16 Mitgliedern, besonders der jährlich zu beobachtende Aufstieg in der Zahl der Jungenschaft und die dadurch folgende Verjüngung der Sektion erfüllt uns mit Freude.

Lichtbilderwesen :

Der Lichtbilderstand wurde heuer nicht mehr erweitert, doch wir dies bei besseren Zeitverhältnissen nachholen.

Naturschutz :

Die Sektionsleitung vertritt die Ansicht, dass mit der Inangriffnahme dieser Frage bis zum Zeitpunkt ruhigerer Verhältnisse abgewartet werden soll, da dann vielmehr Erfolg unseren Bemühungen beschieden sein wird als es gerade jetzt der Fall wäre.

Berg Heil !

Arbeitsbericht

Über Hütten und Alpenvereinswege im Jahre 1934, von Sektionshüt
Hans G a m o h n, Sohruns.

Freschenhütte (1846 m)

Bauliche Veränderungen oder Vergrösserungen wurden keine
nommen, den Kontrollbesuch stattete Hüttenwart 3 mal ab. Diese
reits im Jahre 1874 erbaute Hütte weist immer wieder bauliche S
auf, die notwendig ausgebessert werden müssen.

So wurde im Keller eine Fundamentmauer durch Frost beschä
und ausgebaut, sie musste abgetragen, entwässert und frisch auf
mauert werden.- Die morsche Herdrückwand wurde wegen Feuergefahr
gebessert, zugleich der Herd ausgestrichen. Eine Ausbesserung e
auch der Blitzableiter, der im Winter beschädigt worden war.

Der Widder- Hut (Windkessel Nr. 5) war gebrochen und du
einen neuen ersetzt worden.

Wegen längerer Haltbarkeit und grösserer Feuersicherheit
das 3 Jahr alte Schindeldach eine Tränkung mit Wasserglas.

Der Bezirk Dornbirn spendierte in anerkennenswerter Weise
Zimmerspiegel und eine grosse Anzahl Bücher für die Hüttenbibli

Die Gebrüder Gorbach führen nun das 22. Jahr die Hüttenwi

Heinrich Hueter- Hütte 1760 m

Heuer nahmen wir dort keine baulichen Ausbesserungen vor
wendige kleinere Arbeiten besorgte der Hüttenpächter. Die Hütte
zur Kontrolle 3 mal besucht.

Tilisuna- Hütte 2211 m

An den Dachgiebelwänden beider Seiten rann bei schlechte
ter das Wasser herunter, eine Blechverschalung schafte dem Abh
zugleich wurde auch das schadhafte Schindeldach ausgebessert. V
dene verzogene Läden und Fenster wurden wieder eingepasst. Die
kontrollee im Winter und Sommer erfolgte 4 mal.

Douglasshütte 1968 m

Auch diese Hütte wies keine wesentlichen bauliche Veränderungen. Im Winter und Sommer wurde sie 4- 5 mal besucht. An allen drei (den) musste mannigfache Schreiner- und Maurerarbeiten durchgeführt werden.

Zahlreiche Fensterkittungen, 4 neue Fensterläden, sowie stige Verstärkungen durch Schrauben - Riegelerersatz an Läden und stern wurde für notwendig befunden.

Am Beginn des Hausganges wurde ein neuer Fussboden in mass von 1.5 m gelegt und eine neue Haustüre aus Lärchenholz mit eichenen Türschwelle eingebaut. Frau Hämmerle stellte das Holz die Türe zur Verfügung.

Im Gange sind die Mauerecken bereits durch die Nässe froren. Anstatt sie zu verputzen, was doch nutzlos geblieben w wurden sie mit Krallentäfel eingeschalt.

Im Waschraum wurde eine Scheidewand aus Krallentäfel zogen, auf der einen Seite einen Vorhang angebracht., damit si die Damen ohne Sorge ungeniert waschen und bewegen können.

Die vor Jahren neu gestrichene Küchendecke wurde abge die ganze Küche neu getüncht, sodass sie als Küche wieder ein freundlichen Eindruck macht. Ferner wurden die 2 Herde ausget schadhafte Eisenteile ergänzt und die Bodenschutzbleche erneue

Im Zimmer Nr. 13 haben wir den Kamin repariert und m Farbanstrich versehen, sowie im heizbaren Winterzimmer eine wand weiss getüncht.

Das Matrazenlager Nr. 15 und Damenlager Nr. 17 erhielt St. Drahtmatrazen, die Umfassungen wurden etwas erhöht und v dentlich verbessert. So sind dies nun einwandfreie Drahtmatra liegestätten geworden.

Der Seespiegel senkte sich während des Winters um 11 die Vorarlbg. Illwerke einen neuen Stollen vorgetrieben hat

Die Wasserpumpe wurde am 18.4. 34. das erstmal auf und musste später infolge Steigen des Sees einmal umgestellt

Die elektrische Beleuchtung, das Schmerzenkind der Hütte tionierte am Anfange wieder nicht. Die Inneninstallation wurde sov von einem privaten Fachmann als auch durch einen Ingenieur der VI Illwerke als Stromlieferanten entgegenkommender Weise untersucht, konnten nur geringfügige Fehler ~~ermittelt~~ ermittelt werden, die jedoch nie die Störungsursache darstellten. Diese Fehler wurden dann behoben.

Der Hauptgrund der Störung lag in der Aluminiumdraht - Leitung, die mit Eisenklemmen verbunden ist. Die Klemmen rosteten brachen, wodurch Erdschlüsse und Ableitungen entstanden, die die störungen hervorriefen. Zum Teil konnten die Fehler behoben werden. Auswechslung der Freileitung ist derzeit wegen der grossen Unko unmöglich.

Am 24. 9. wurde die Pumpe abmontiert und versorgt.

Die Quellenwassermessungen am Seekopf wurden am 22. 7 28. 9. neuerlich durchgeführt und die Abflüsse überwacht.

Jugendherberge Bregenz.

Das Sorgekind der Sektion, ohne Sonne und Licht! Darü gab Ihnen bereits der Bericht des Vorstandes Auskunft.

Weganlagen:

Über diesehörte man im Allgemeinen keine Klagen. Für Sektion gab es zwei schwere Tage, das ist der 12. 7. 34 mit sein normen Niederschlägen (am Bödele bis 150mm in 24 Stunden) und 1. auf 2. 9., wo unsere Weganlagen schweren Schaden litten und wieder verbessert werden mussten.

Heuer wurde der Weg Alpe Göfis bis Portler Joch in d Höhenwegstrecke Frechenhaus - Damüls fast neu erstellt und mark sodass jetzt ohne Höhenverlust und Hindernis bei dichtesten Neb Portlerjoch oder umgekehrt gefunden werden kann.

Die stark beschädigte Weganlage Sarottlapaas - Garge wurde heuer wegen zu hoher Kosten und zu geringer Benützung nie gestellt, ebenso ruhten die Arbeiten am verschütteten Strausswe

An der Abzweigung Cavaljoch und Verajoch ~~muss~~ bessere Abzweigtafeln angebracht werden.

Der Kugel - Freschenweg wurde vom Bezirk Hohenems in bildlicher Weise verbessert.

Gerade bei den Wegverbesserungen musste heuer wegen den Unkosten sehr gespart werden. Man bedenke, dass die Sektion die Bezirke zu und von ihren Hütten und von dort auf die Gipfe die verschiedenen Pässe und Jöcher über 100 km Wege zu erhalten was gewiss heute eine harte Last ist und zudem viel Arbeit kostete.

Das Jahr 1934 stand nicht gerade im Zeichen des regen Besuches, die gesamt - wirtschaftliche Not zwang die Bergwände grösster Sparsamkeit, die Deutsche Ausreisesperre machte sich heuer nicht nur in den Vorarlberger Alpen, sondern an den Gassen durch geschwächten Besuch bemerkbar.

Hoffen wir, dass das Jahr 1935 in unserem Ländle für Besuch unserer Berge und Hütten eine ~~fühlbare~~ ^{fühlbare} Besserung und Wende bringen möge, Wendung aber auch für endliche Besserung unserer Verhältnisse zu unserem deutschen Brudervolke und damit auch für grossen Deutschen und Österreichischen Alpenverein.

Berg Heil !

Hans Gamohn.

B e r i c h t .

Über die Tätigkeit im Führerwesen im Vereinsjahre 1933/34.

Das verflossene Jahr stand ganz im Zeichen der wirtschaftlichen Not und wohl niemand wurde derart empfindlich ~~empfindlich~~ wirtschaftlich geschädigt, als wie der Führerstand.

Nur an wenigen Orten im Lande, die als Wintersportplätzen internat. Ruf besitzen, konnte die Führerschaft auf einen angesehnen Verdienst rechnen, welcher jedoch in vielen Fällen weit unter dem Einkommen früherer Jahre stand.

Die reichsdeutschen Bergsteiger fehlen und ein vollwertiger Ersatz ist in dem schwachen Zustand von anderen Nationen auch nicht annähernd zu finden. Es wäre sehr zu begrüßen, dass bald der Verständigungsweg gefunden wird, welcher zwischen den beiden Ländern die früher bestandene freundschaftliche Verhältnisse wieder herstellt. Die Führerschaft beruhigter in die Zukunft schauen kann.

Der Bergführertag wurde am 11. Nov. ds. J. im Gasthof "soches Haus" in Bludenz abgehalten. Sektionsvorstand Eugen Rhomb begrüßte die Führer und Träger, dann besonders die Herren O. Re. Rat. Graf Terlag, der die Tagung namens der Landesregierung und 3 Bezirkshauptmannschaften herzlich begrüßte, ferner H. Bürgermeist. Jochum, Dr. Anton Tschon, Dr. Schmidt - Wellenburg von H. A. Stut. Kammerrat Eggler und Ing. Sametz als Vertreter der Sektion Bludenz und H. Dr. Sollgruber, Leiter des alp. Rettungswesens. Sowohl H. Bürgermeister Jochum, als auch Dr. Tschon widmeten der Versammlung persönliche Worte der Begrüßung. H. Graf Terlag forderte die Führer auf, treu hinter der Sektionsleitung zu stehen und hob das stets Einvernehmen von Behörden und Sektion Vorarlberg hervor.

Die im Anschlusse an die Tagung vorgenommene Überprüfung der Ausrüstung ergab keine nenn^{en}werten Anstände.

Den Führern wurde an^{en}empfohlen, die Bestrebung zum Schutz der Alpenpflanzen und - Tiere nach Kräften zu unterstützen.

Den diesjährigen Skiführerkurs bestanden die Bergführer:

insgesamt 15

Albert Burtcher, Dornbirn
Ludwig Dajeng, Schruns
Otto Fritz, Warth
Toni Haller, Riezlern
Franz Harrer, Lech
Alois Janak, Hirschegg
Engelbert Jochum, Lech
Lambert Pfefferkorn, Warth
Ludwig Schneider, Lech
Rudolf Schneider, Lech
Franz Spescha, Bludenz
Johann Paul Stemmer, Lech
Friedrich Strolz, Schröcken
Joh. Jos. Thöny, Gargellen
Friedrich Wolf, Lech

Den diesjährigen Bergführerkurs bestanden erfolgreich die

Anwärter:

insgesamt 7

Fleisch Johann, Tschagguns
Fritz Karl, Riezlern
Riezler Ludwig, Stuben
Riezler Sepp, Gargellen
Werle Richard, Zürs
Wüstner Anton, Au
Tschanun Josef, Gaschurn

6 Bergführer wurden pensioniert, 4 neue Träger aufgestellt
mehrere Träger verloren als polit. Flüchtlinge ihre Legitimation,
dass am Ende des Jahres

79 Bergführer und

79 Anwärter, bzw. Träger im Stande erscheinen.

Der Alpenverein war in der Not dieser Zeit der beste Freund
der Führerschaft und bemühte sich, durch Steuererleichterungen und
Unterstützungen hilfsbedürftiger Führer helfend einzugreifen.

Aus der Unterstützungsaktion der Bundesregierung für das
leidende Hotelgewerbe erhielt die Vorarlberger Führerschaft einen
trag von 3.000.- Schilling, welcher durch die Landesregierung nach
dem Vorschlage der Sektion Vorarlberg an die hilfsbedürftigen Führer
ausbezahlt wurde.

Leider zwangen die schlechten wirtschaftl. Verhältnisse
Hauptausschuss zu einer 20 % Kürzung aller Führerrenten.

Eine wichtige Neugestaltung erfuhr das Führerwesen durch
den Hauptausschuss ~~zu xixxx~~ dahingehend, dass in Zukunft nur Bo-
ständige, welche die Gewähr bieten, dass der Führerberuf das ganze
Jahr ausgeübt wird, zu Trägern und Führern ausgebildet werden.

Jeder Führer muss einen Hauptberuf besitzen und möglichst aus baulichen oder Handwerkerkreisen stammen, sodass der Entscheidung der Bergführer vorgebäugt wird.

Wir haben schon jahrelang auf dieses Ziel hingearbeitet und freuen uns über den Entschluss des Hauptausschusses.

Jeder Träger muss in Zukunft mindesten 2 Jahre in dieser Eigenschaft Dienst machen, dann wird er in zwei Kursen als Sommer- und Winterbergführer ausgebildet und kann ~~xx~~ erst nach beiden bestandenen Prüfungen zum Bergführer autorisiert werden. So wird im Verlaufe von einigen Jahren eine erstklassige Führerschaft gebildet.

Es ist sehr erfreulich berichten zu können, dass die Vorarlberger Führerschaft ihr Wissen ergänzt hat und bereits eine grössere Anzahl Führer und Anwärter vorhanden sind, die mindestens eine Fremdsprache beherrschen.

Mit behördlicher Unterstützung werden auch den Übergriffen wilder Führer ein Ende machen, jeder einzelne Fall sollte der Behörde und der Sektion Vorarlberg sofort zur Anzeige gebracht werden, damit ein Einschreiten erfolgen kann.

Lebensrettungen:

Bedauerlicherweise ereigneten sich auch in diesem Jahre mehrere Unfälle, teilweise mit tödlichem Ausgange. Die Führerschaft wie es als selbstverständlich zu betrachten ist, ihre Pflicht getan und sage ich allen an Rettungen beteiligten den Dank der Sektionsleitung.

Dem Amte der Vorarlberger Landesregierung, den 3 politischen Behörden des Landes sowie dem H. A. des D. u. Ö. A. V. gebührt der Dank der Sektionsleitung für das Entgegenkommen und Verständnis für die wirtschaftlichen Interessen des Führerwesens.

Wir wollen hoffen, dass für das Fremdenverkehrsland Vorarlberg bald wieder bessere Zeiten kommen, damit auch die Führerschaft ihren berechtigten Anteil daran haben kann.

Der Alpenverein wird den begangenen Weg der Förderung und Vermittlung weiter beschreiten.

Berg Heil !

Der Führerreferent: Sepp Zwei

B e r i c h t .

des Referenten für alp. Jugendwandern, Prof. Dr. Falger, Lustenau.

Im Laufe des verflossenen Jahres sollten in den grösseren Bezirken Jugendgruppen gegründet werden. Persönliche Umstände machten es dem Referenten unmöglich, im ersten Halbjahre die Entwicklung der Frage weiter zu verfolgen.

Die inzwischen eingetretenen politischen Änderungen, durch welche die Jugendverbände neu organisiert werden, liessen es dem Referenten ratsam erscheinen, mit weiteren Arbeiten zu warten, bis nach ihrem Abschlusse sich nähernden endgültigen behördlichen Bestimmungen bekanntgeworden sind, um nicht den Intentionen der Regierung vorzugreifen.

Hingegen trat ⁱⁿ der Entwicklung der Jungmannschaften kein Stillstand ein.

Über den Besuch der Jugendherberge wird an anderer Stelle berichtet.

Die rege Verbindung mit reichsdeutschen Jugendgruppen in erster Linie in Begutachtung von Fahrtenplänen, Beschaffung von Unterkünften u. dgl. ^{bestand,} hat völlig aufgehört.

		Eigentum d. Archivs der S. Vorarlberg D. u. Ö. Alpenvereins
Zugangs Nr. 1126	Gruppe B	

66/143

Sektion Vorarlberg des
 D. u. Ö. A. V. Dornbirn

66. Jahresbericht

der Sektion Vorarlberg des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins über das Vereinsjahr 1935.

Vorstellung der Sektion Vorarlberg, Sitz Dornbirn.

Vorstand : Siegfried Fussenegger, Dornbirn, Schwefel 34

Kassier (zugleich Vorstandstellvertreter) Eugen Rhomberg, Dornbirn
Marktstrasse

Schriftführer und Jungmannschaftsführer : David Luger Dornbirn, Eisenstrasse

Geschäftsstelle : Dornbirn, Eisengasse 16. Leiter: Ludwig Fels.

Bezirksobmänner und Sachwalter :

Bezirk Bregenz : Dir. Johannes Buchwald

Bezirk Bregenzerwald : Dr. Karl Janner

Bezirk Dornbirn Dr. Bohart Hämmerle

Bezirk Egg : Hans Felder

Bezirk Feldkirch : Reg. Rat. Rudolf Schneider

Bezirk Hohenems : Gottfried Amann

Bezirk Lustenau : Gustav Knapp

Bezirk Montafon : Karl Berger

Bezirk Neuzeit : Karl Hartmann

Hütten - und Wegeaufsicht : Hans Gemohn, Sohruns.

Führeraufsicht : Sepp Zweigelt, Dornbirn, Hafnergasse 14

Landesrettungswesen : Dr. Karl Sollgruber, Dornbirn, Mosmahdstrasse

Jugendwandern : Dr. Ferdinand Falger, Lustenau

Vorträge und Lichtbilderwesen : Ernst Koch Lustenau

Jahresbericht 1935

Der Bericht setzt sich aus folgenden Berichten zusammen :

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht des Hüttenwartes
4. Bericht des Führerreferenten
5. Jungmannschaftsführer und Jugendwandern
6. Leiter der Landesstelle für alpine Rettungswesen

Bericht des Sektions - Vorstandes - Tätigkeit der Bezirke.

Dem nachfolgenden Bericht steht die Aufgabe zu, kurz zusammenfassend auf die wichtigeren Begebenheiten in den Bezirken und deren Arbeiten während des abgelaufenen Vereinsjahres hinzuweisen.

Wegbauten und Markierungen

Bezirk Bregenz : Der Bezirk Bregenz hat die von ihm vor zwei Jahren erstellten sechs Wintermarkierungslinien im ganzen Pfändergebiet im besten Stand erhalten. Die Bezirksleitung der Pfänderbahn hat es übernommen, einen siebten Schiweg am Pfänder zu markieren. Die Anbringung der abnehmbaren Tafeln erfolgt durch die Jungmannschaft.

Bezirk Bregenzerwald : An verschiedenen Orten seines weiten Markierungnetzes wurden Ausbesserungen vorgenommen, ausserdem kamen 32 Alpenverwehtafeln neu zur Aufstellung.

Bezirk Dornbirn : Das gesamte Arbeitsgebiet des Bezirkes wurde von der Jungmannschaft einheitlich ganz neu markiert und Wegausbesserungen durchgeführt. Die nähere Aufzeichnung erscheint im Bericht des Jungmannschaftsführers David Luger.

Bezirk Feldkirch : Die Wege im Dreischwestergebiet, insbesondere die Stiegswege, wurden von der Jungmannschaft ausgebessert. Zur Überprüfung des Arbeitsgebietes fanden mehrmalige Begehungen statt. In gemeinsamer Arbeit mit dem Wintereportverein Feldkirch wird an einer Abfahrtsstrecke vom Älpale nach Amerlügen gearbeitet.

Bezirk Hohenems : Die Jungmannschaft hat dreimal den Kugel - Frescher wieder in guten Stand gebracht, nachdem er einigemal zugeschüttet worden war. Der Luxfallenweg wurde ebenfalls ausgeräumt, wie das ganze übrige Markierungsnetz und erfreut sich eines guten Zustandes. Während des Sommers wurde eine Markierung über den Schönen Mann neu erstellt. In Bezug auf Wintermarkierungsarbeiten, arbeiten der Bezirk und der Schiverein Hohenems im besten Einvernehmen Hand in Hand.

Die vier folgenden vielbegangenen Schiwege erhielten eine Lückenlose Markierung :

- 1.) Reute - Schuttannen - Hinterberg - Schöner Mann - Fluhregg - Hoher
- 2.) Reute - Ranzenberg - Fluhregg - Hohe Kugel
- 3.) Ledi - Kohl - Mühlrütte - Hohe Kugel.
- 4.) Fraxern - Hohe Kugel .

Bezirk Lustenau : Die Zugangswege zur Lustenauer Hütte von Dornbirn und vom Bödele , und die Strecke Lustenauerhütte - First wurde besser markiert.

Bezirk Montafon : Auf dem Weg zur Tilisunahütte und zum Schlapinerjoch wurden notwendige Markierungstafeln eingesetzt.

Der Bezirk Nenzing hat heuer auf dem Gebiete des Wegbaues eine sehr umfangreiche Tätigkeit entfaltet.

Die Wegausbesserungen und teilweise die Neuanlegung von Wegen wurde in diesem Jahre durch unsere Jungmannschaft gemacht in Begleitung des Jungmannschaftsführers und des Bezirkeobmannes. Es wurde der Straussweg einer gründlichen Ausbesserung unterzogen, vollkommen neu markiert und der Übergang über die Schutthalde frisch angelegt. Der Übergang Nenzingerhimmel - Seiserjoch wurde gleichfalls hergerichtet. Stellenweise erfolgte eine Anlage mit aushauen von Gebüsch und Bau von Wasserrinnen. Auch der Nenzingerhimmel - Amatschonjochweg wurde in guten Stand versetzt, frisch markiert. Ebenso der Weg zum Fundelkopf einer der herrlichsten Aussichtspunkte des Gamperdonatales. Sämtliche alten Wegtafeln und Markierungen wurden ergänzt.

Zitterklapfenweg

Bauliche Veränderungen wurden in diesem Jahr keine durchgeführt. Nach einer Besichtigung durch H. Ender befindet sich der Weg in gutem Stand. Heuer wurden die grundlegenden Eintragungen vorgenommen und die Abrechnungssummen im Betrage von S 550.— ausbezahlt, damit ist diese Wegangelegenheit endlich erledigt. Herrn Hans Ender gebührt für die geleistete grosse Arbeit der Dank der Sektion.

Vorträge durch die Bezirke.

Wie sich aus meinem Berichte ersehen lässt, ist die Möglichkeit zur Erfüllung der Vereinsaufgaben bei den neun Bezirken zu Folge ihrer Lage

Größe auf bestimmte Gebiete beschränkt, so fällt dem im gebirgigen Teil des Landes liegenden, kleinen Bezirken in erster Linie der Aufgabe des Wegbau- und Markierungsarbeiten zu, eine rege innere Vereinstätigkeit ist ihnen wegen geringeren Mittel, Mitgliederzahl erschwert. Beiden im Vorderlande liegenden mitgliederreichen Bezirken besteht eher die Möglichkeit zu innerem und besonders zum Aufbau des Jugendwesens. Um aber diesen kleinen Bezirken die Möglichkeit zu geben, einen schönen Vortrag zu hören, wird es die Sektion im kommenden Winter übernehmen, ihnen einen ausgewählten Vortrag auf Kosten der Sektion durchzuführen.

Die Vortragstätigkeit in den meisten Bezirken war auch im vergangenen Jahre wieder sehr rege. Im Bezirk Bregenz fanden fünf Vorträge statt, zwar : Berge und Seen Kärntens, aus der Bergwelt des Montafon von Ernst Koch Lustenau, Naturschutz und die Schönheit unserer Pflanzenwelt von Josef Schwimmer Bregenz, Angriff auf den Naga Parbat 1934 von Peter Aschenbrenner, Bergwacht von Dr. Karl Blodig.

Beim Bezirk Dornbirn kamen folgende Vorträge zur Durchführung: Naturschutz und die Schönheit der heimischen Pflanzenwelt von Josef Schwimmer, Deutsche kämpfen am Naga Parbath von Peter Aschenbrenner. Die Vorträge in den Jungmannschaftsabenden finden im Berichte des Jungmannschaftsführers besondere Erwähnung.

Der Bezirk Feldkirch veranstaltete folgende Lichtbildervorträge : Wandern im Gebiete des Hohen Freschen und Hohen Kugel von Hans Ender Götz, Kärntner Berge und Seen vom Landesverband für Fremdenverkehr Kärnten, Bergforschungsfahrt am Naga Parbath von Peter Aschenbrenner.

Bezirk Hohenems : Dr. Mokovits, Präsident der Österreichischen Höhlenforschergesellschaft führte die Tätigkeit der österr. Höhlenforschung vor Augen und Josef Schwimmer zeigte die Schönheit unserer heimischen Alpenflora.

Bezirk Lustenau: Die Zahl von sechs Vorträgen zeigt von einer erfreulich reichen inneren Vereinsarbeit dieses Bezirkes. Die Vorträge behandelten Kärnten und seine Berge von Willi Fröwis Lustenau, Aus der Bergwelt des Montafons von Ernst Koch Lustenau, Bergfahrten in den Klostertaler Alpen

von Willi Fröwis Lustenau, Schifahrten um Kitzbühel von Ernst Koch Lustenau, Zweck und Ziel der Jungmannschaft von David Luger, Erlebnisse bei einem Absturz von Ernst Koch Lustenau.

Bezirk Montafon hielt Herr Oskar Luger von Feldkirch einen Lichtbildvortrag über "Ötztaler und Stubai Alpen, Valis und Berner Oberland."

Bezirk Menzing : David Luger über Zweck und Ziel der Jungmannschaft, Rudi Meier über die Zugspitzbahn.

Besondere Leistungen der Bezirke.

Bezirk Bregenz: Die Bücherei erhielt Zuwachs durch Ankauf verschiedener wertvoller Heimatwerke und Führer. Für die Douglashütte wurden 10 St. Spiegel angeschafft und für die Schesaplana zwei Gipfelbücher spendiert. Zwei Vereinsausflüge, davon ein Winter- und ein Sommerausflug kamen zur Durchführung und zwar : auf den Hohen Freschen und zur Roten Wand. Ein Familienabend im Herbst diente dem kameradschaftlichen Zusammenhalt der Bezirke.

Bezirk Bregenzerwald : Bezirksobmann Dr. Karl Janner hat wieder in freiwilliger Weise das in seinem Hause befindliche Lager für Jugendwerk zur Verfügung gestellt.

Bezirk Dornbirn : Heuer wurden drei bestens besuchte Vereinsausflüge unternommen, so zum Piz-Sol mit 93 und nach Parsenn mit 107 Teilnehmern. Auch der Sektionsausflug auf die Douglashütte erfuhr eine gute Beteiligung. Die dem Bezirke gehörende Unterstandshütte auf dem Hoofjälpele Kopf wurde vom Mitglied Gebhard Patterno wohnlich ausgebaut.

Bezirk Feldkirch hat für die Tiliaunahütte verschiedene Bilder gestiftet.

Bezirk Hohenems: Der Bezirk ist seit einem Jahre bemüht, eine kleine Bezirksbücherei einzurichten. Zudem letztes Jahr angeschafften Anfangs sind heuer viele Jahrbücher, Karten und Führer hinzugekommen.

Bezirk Lustenau : Dieser besitzt in seiner Hütte am Klausberg ein großes Arbeitsfeld. So wurde die baufällig gewordene Holzveranda abgebrochen und durch eine steinerne Terasse ersetzt. Die ganze Hütte wurde voll untermauert und ein Vorratskeller erstellt. Der Oberseite der Hütte

ein geräumiger Holzschuppen angebaut. Der unbrauchbar gewordene Rettungsschlitten wurde durch einen neuen ersetzt. In nächster Zeit sollen noch die Lager teilweise erneuert werden. Der Bezirk hilet neun Vereinsabende ab, die VVS angegliederte Schiabteilung führte in mustergültiger Weise den Verbandsstaffellauf durch, die Mannschaft der allgemeinen Klasse erreichte den ersten Sieg, die Jungmannen den zweiten. Im Laufe des Winters wurden von den Fahrwarten zwei unentgeltliche Schikurse erteilt. Die Vereinskasse erfuhr durch Spenden von Mitgliedern eine bedeutende Erweiterung.

Bezirk Montafon : Die Bezirksbücherei wurde auch in diesem Jahre um 10 Bücher und Führer erweitert.

Mitgliederbewegung der Sektion :

	A Mitglieder	B Mitglieder	C Mitglieder	J
Bezirk Bregenz	598	189	2	
Bezirk Bregenzerwald	37	-	-	
Bezirk Dornbirn	410	101	-	
Bezirk Egg	21	8	-	
Bezirk Feldkirch	200	71	-	
Bezirk Hohenems	69	18	-	
Bezirk Lustenau	106	9	-	
Bezirk Montafon	133	31	-	
Bezirk Nenzing	38	6	-	
	1612	433	2	
Stand Ende 1934	1541	408	1	
Zuwachs	A 71	B 25	1	J.M.

Die in diesem Berichtsjahre Vermehrung der Mitgliederzahl verweist auf den bisher höchsten Stand von

2045 Mitglieder und

225 Jungmannen

und ist ein Beweis rührigen jungen Lebens im Vereine.

Unsere Verstorbenen

Unseren Bezirken hat der grausame Schnittertod wieder eine lange Reihe treuer Mitglieder und Mitarbeiter genommen.

Bezirk Bregenz : Friedrich Eith, Dr. Ferdinand Kinz, Hans Schenk, Ka Hedinger Rorschach, Josef Komin, Wolfurt, Franz Xaver Leissing, Albers Otto Rhomberg Lindau und Jungmann Helmut Mader am hohen Ifen der B tod ereilte.

Bezirk Dornbirn : Gebhard Amann Götzis, Friedrich Kaiser Lustenau, M Feuerstein, Ernst Rhomberg, Frau Herma Kleweta, sowie die durch den sturz verunglückten Jungmannen Armin Kick und Werner Weiss.

Bezirk Feldkirch: Titus Kleiner, August Wagner, Hans Leitgeb und Jun Michael Kopf Rhötis liessen beide ihr Leben in den Bergen.

Bezirk Hohenems: Irmgard und Erich Heuss Götzis fielen der schreckl Lawine in Gargellen zum Opfer, Dr. Dengler viel am Nebelhorn zu Tode

Bezirk Montafon : verlor H. Hermann Mayer zur Krone.

Be-zirk Menzing: Herrn Hans Broeg ein altverdientes Mitglied, Grün Bezirkes und langjähriger Kassier und Schriftführer.

Die Sektion Vorarlberg gedenkt ihren Verstorbenen in Dank keit.

Wir können auch im heurigen Jahre Mitglieder beklückwünsch die unserem Vereine durch 50 ununterbrochene Jahre treu zur Seite ge sind. Im Bezirk Dornbirn sind es die Herren Edwin Winder, Ing. Karl und Dr. Franz Salzmann. Die Gemeinde Menzing und Herr Athanasius Har sind die Jubilare des Bezirkes Menzing. Bezirk Feldkirch Herr Otto B Feldkirch.

Die 25 jährige Mitgliedschaft haben erworben :

im Bezirk Bregenz : Karl Bickel, Josef Fitz, Ernst Stoll Bregenz,

Bezirk Bregenzerwald: Anton Kaufmann, Wien

Bezirk Dornbirn : Eugen Huber, Reg. Rat, Alfons Luger, Edmund und Si Rhomberg, Dr. Oskar Rudigier.

Bezirk Feldkirch: Dr. Otto Bergmeister, Dr. Josef Constantini, Prof.

Gradl und Quido Pümpel.

Bezirk Hohenems : Kazi Mayer, Hermann Weckerle, Oskar Blecha,

Bezirk Montafon : Wilhelm Zudrell.

Wintermarkierung

Die Wintermarkierung Campadelstal wurde bedeutend verbessert, 14 rote
ben an 4 m hohen Stangen weisen den Schiweg.

Über die Hütten der Sektion

Die Hüttenbesuche waren heuer im allgemeinen erfreulicher Weise Winter
und Somerverkehr etwas besser.

Der Winter war überaus schneereich, man mass bei der Douglasshütte 4 m
Schneehöhe Tilisunahütte 3.90 m . Sehr Lawinengefährlich und doch wagte
es verschiedene Schifahrer auf die Tilisunahütte und Freschenhütte.

An Pfingsten fand von der Douglasshütte aus ein Schirennen von der Sch
plana statt, das über 80 Fahrer in der Hütte vereinte.

Der Sommer war aber auch witterungsfreundlicher als wie der letzte, da
etwas mehr Besuche zu verzeichnen sind.

Die Hüttenbesuche waren :

Winter unbewirtschaftet, an Douglasshütte einfach bewirtschaftet.

Jahr	1935	1934	1932	1930
Besucherzahl	187	276	264	-
Somerverkehr von 9.6. bis 14. 10. 1935 125 Tage	2934	1780	3900	5673
	3121	1956	4164	5673
Winter 1935	Nächtigungen	Mitglieder in Betten	7	Matratzen
	"	Nicht	"	"
	Nächtigungen	Mitglieder in Betten	254	"
	"	Nicht	"	"
	"	Jugendliche	183	"
			-	
			444	

Winter 1935 und Sommer 1935 Gesamt Übernachtende 1591.

Der Hauptteil der Besucher waren Vorarlberger, Schweizer, Ö
Österreicher, Holländer, Deutsche, Dänen, Engländer und andere Staat
Die Holländer kamen meistens in grösseren Reisegruppen.

Täglich Übernachtende traf es bei 125 Sommerbetriebstagen :

1935	12 Personen
1934	8.5 "
1932	28 "

Auf dem Schsaplana-gipfel waren vom 20. IX 1934 bis 1 X. 1935 3726 Bes

Tilisunahütte

Winter 1935 bewirtschaftet vom 21. IV. bis 28. IX. 1935 und dann März
April, Mai 1935 bei günstiger Witterung jeden Samstag und Sonntag.

Jahr	1935	1934	1932
Besucherzahl Winter	173	141	242
" Sommer	1530	1322	2010
Gesamtsumme	1703	1463	2252
<u>Winter 1935</u>	Nächtigungen, Mitglieder in Betten	-	Matratzen
"	" Nicht "	-	"
"	" Jugendliche	-	"

<u>Sommer 1935</u>	Nächtigungen, Mitglieder in Betten	98 Matratzen
"	" Nicht "	103 "
"	" Jugendliche	- "
		201

Winter und Sommer 1935 gesamt 597 Übernachtende.

Von den Gesamtbesuchern im Sommer waren Schweizer 717
Aargauer 425, das übrige Österreich 218, Holland 115, Deutschland
dann Frankreich, England, Tschechoslowakei u.s.w.

Auf dem Sulzfluhgipfel waren im Sommer 1935 948 Besucher
täglich Übernachtende bei 125 Sommerbetriebstagen

1935	3.8 Personen
1934	3.7 "
1932	14 "

Freschenhaus

Diese Hütte war im Winter 1935 fast jeden Samstag - Sonntag
Ostern einfach bewirtschaftet.

Jahr	1935	1934	1932
Besucherzahl Winter	104	180	445
" Sommer	1180	796	1660
Gesamtbesucherzahl	1284	976	2105

<u>Winter Nchtigungen</u>	Mitglieder in Betten	-	in Matratzen
	Nicht " " "	-	" "
	Jugendliche	-	

<u>Sommer Nchtigungen</u>	Mitglieder in Betten	83	in Matratzen	1
	Nicht " " "	4	" "	
	Jugendliche	-	" "	
		87		3

Winter und Sommer 1935, Gesamt - Übernachtende 451

Heinrich Hueter Hütte

Im Winter nicht bewirtschaftet, die Besucherzahl warv:

Jahr 1935	1935	1934	1932
Winter	74	30	74
Sommer	410	272	600
Gesamtbesucher	484	302	674

<u>Winter 1935</u>	Nchtigungen der Mitglieder in Betten	-	in Matratzen
	Nicht " " "	-	" "
	Jugendliche	-	" "

<u>Sommer 1935</u>	Nchtigungen der Mitglieder in Betten	10	in Matratzen
	Nicht " " "	2	
	Jugendliche	-	
		12	Summa

Sommer und Winter Gesamt Übernachtende 152

Der grösste Teil der Besucher waren Vorarlberger, 20 übrige Österreicher und 37 Ausländer.

Lustenauer Hütte

Während des ganzen Winters über Samstag - Sonntag und an Feiertagen wirtschaftet.

<u>Winter Nchtigungen</u>	Mitglieder	750
	Nichtmitglieder	433
	Jugendliche	186
(1-10 34- 30.4- 1935)		1369

<u>Sommer Nchtigungen</u>	Mitglieder	118
	Nichtmitglieder	269
	Jugendliche	119
		506

Im Allgemeinen ist eine leichte Besserung in den Besuch und Übernachtungen eingetreten. Die wirtschaftliche Not zwang die wanderer sparsam zu laben. Die Rucksackkücke konnte man in allen B in erhöhtem Masse beobachten.

Über die Wirtschaftsführung, Küche - Wirtschaft - Überna durch die Pächter wurden keine Klagen bekannt, es gehört daher all Pächtern namens der Sektion der Öffentliche Dank für ihre Mühewalt und Ordnung in den Hütten.

Die Jugendherberge in Bregenz

Winter : In der Zeit vom 20. 10. 1934 bis 2. 12 1934 waren 50 M Schutzkorps gegen Entgeld einquatiert. Andere Besucher waren im Wi keine.

<u>Sommer:</u>	Jugendliche unter 20 Jahren		Besucher über 20 Jahren		Z
	männlich	weiblich ;	männlich	weiblich ;	
Besucher	143	43	32	19	
Nachtigungen	212	51	49	19	

Gesamtzahl der Besucher einschliesslich Schutzkorps : 287
 " " Nachtigungen, einschliessl " 2531

Die Hüttengebühren für 1935

a.) für Mitglieder des Alpenvereins :

Übernachten auf Matratzen	S	1.--
" in Betten einschl.	"	2.50
Wäsche und Steuern	"	2.--
ohne Wäsche	"	2.--
Eintrittsgebühr bei Nichtübernachtung"		-.30

b.) für Nichtmitglieder

Übernachten auf Matratzen	S	2.--
" in Betten	"	5.--
Hütteneintrittsgebühr	"	-.60
Holzgebühr im Winter, wenn nicht bezw	"	-.50
Die Beträge für Holz sind in die hierfür aufgestellte Kas legen.		

A r b e i t s b e r i c h t

Über Hütten und Alpenvereinswege im Jahre 1935 des Hüttenwartes

Hans G a m o h n Sohruns

F r e s c h e n h ü t t e

Diese zweitälteste Hütte der Sektion überlebte den sehr schneereichen schweren Winter 1935 ohne nennswerten Schaden. Der Winterbel im Wirtschaftszimmer wurde etwas gekürzt, um mehr Platz beim Ofen und Tisch zu schaffen. Behufs längerer Wärmehaltung des Winterraumes wurde die Abzugrohre eine Zugklappe eingebaut. Bei der Dachlucke wurde ein Laden angebracht, beim Widder ein 2 Flanschenteil erneuert. Beim Blitzeis mussten doppelte Drahtseile eingezogen werden, da der grosse Druck im Winter die Verbindungen riss.

H e i n r i c h - H u e t e r h ü t t e

Die Hütte unserer Jugend und Kletterer. In das Matratzenlager dem Dachboden wurden 10 Drahteinsätze eingebaut. Eine Bank längs des errichtet. Unsere $3/4$ " 40 m lange Wasserleitung wurde durch bejütete erneuert, eine Zuleitung und Wasserspülung (Primator - Klosettpülke in den Abort eingebaut. Vom Jauchekasten wurde eine Wasserleitung mit Senkgrube gelegt.

Neuanschaffung 4 Schafwalldecken.

Beim Schindeldach wurden heuer notdürftig Ausbesserungen vorgenommen. Der dreifache Schindelbelag ist erst 26 Jahre alt, leider sehr schlecht. Es sind Fabriksschindeln, die den Handgespaltenen nicht Stand halten können. Mit der Wegverbesserung ins Relstal wurde heuer begrüssensweise begonnen, so dass zu hoffen ist, dass dieses herrliche hochalpine Alpentälchen eines der schönsten unseres Heimatlandes mehr besucht wird als wie bisher.

Die Hütte wurde 10 mal kontrollbesucht.

T i l l e s u n a h ü t t e

An dieser Hütte wurde eine neue Hüttentafel angebracht, bei der alten die bestehende Anschrift erneuert.

Der lockere Sternit Schindelnanschlag wurde durch Anschraubung befestigt sodass das Klappern der Sternittafeln bei heftigem Wind beseitigt ist.

Auf dem Wirtschaftsgebäude, Baujahr 1899, wurde die Wetterseite 40 m² 4-fach mit handgespaltenen Bergholzschindeln neu gedeckt und auch die gesamte Dachgiebelung durchwegs erneuert. Der Hüttenpächter Kessler hat bei dieser Gelegenheit die beiden Kamine gründlich renoviert und geweißigt, sowie die Schutzbleche minimiert. Ebenso beim Wirtstest Ofen und in der Küche die gelieferten Sternitschutztafeln angeschlagen.

Die durch Lawinendruck beschädigte Wasserleitung des Brunnens zum Hause und die Abzweigung in die Küche wurden wieder betriebsfähig hergestellt. Die Quellenanlage besser gefasst und geschützt.

Von der Abortgrube und dem neuen Verggerkasten wurde eine 24 m lange Abwasserleitung mit 10 cm Sternitrohren neu erstellt und in ein 2 m tiefen gemauerten überdeckten Senkschacht geleitet.

In dem grossen Matratzenraum mit 14 Belagen wurden 14 neue Dreiecksstützen verschiedener Art eingebaut und die Lagerstellen am Fussende 60 cm erniedrigt. Seitenbank und Wandgestelle angebracht, ebenso wurden 5 neue Obermatratzen 2 teilig mit Keilpolster und neuen blauen Schutzzügeln dazu geliefert.

Im Kellerraum, wo die Abortschläuche offen durchführten wurde eine dichtschiessende Bretter - Verschalung aus hygienischen Gründen gebracht.

Es wurden von Alfons Tschöfen für die Inventur käuflich erworben. Übergabe am 19. - 21. XII. 1934

- 1 neue Messingpfanne
- 1 Aluminium Fleischhafen
- 1 Aufschnitt Schneidmaschine
- 2 Ansichtskartenständer
- 5 Vorhängestangen samt Zugehör
- 1 Jaucheschöpfer

Ferner neu angeschafft :

1 Holzleiter 7 m lang
10 paar rostfreie Gabeln und Messer.

Von Herrn Reg. Rat. Schneider Feldkirch wurde eine prima Gitarre für Hütte gespendet. Bei den verschiedenen Bauarbeiten half anerkennenswerterweise der Pächter als Fachmann stets mit. Die Hütte wurde 6 mal mit 1 Tagen Aufenthalt mit Rücksicht auf die verschiedenen Bauarbeiten kontrolliert.

D o u g l a s h ü t t e

Der schwere schneereiche Winter 1935 und die dadurch verursachten Lawinengänge haben die Hütte (ältester Bau) sowie der elektr. Freileitung grossen Schaden zugefügt. Die Freileitung wurde samt 15 Säulen in den See geschleudert.

Die Wiederherstellung erfolgte an den Tagen vom 21. - 28. 6. und wurde anerkennenswerterweise von der Vorarlberger Illwerke A.G. durchgeführt. Die Kabeleinführung in die Hütte war stark beschädigt und musste durch neues ersetzt werden.

Die Pumpenanlage wurde infolge Steigen des Sees um 11 m eingevorsetzt; neuer funktionierte sie anstandslos. Auch die Waschbaracke, Herd und Aufhängeanlagen mussten wegen der Seesteigung 3 m höher verlegt werden. Diese Arbeit besorgte auch die Vorarlberger Illwerke A.G. kostenlos.

Am 5. August musste auch der Widder abgetragen werden, da er sonst im See ertrunken wäre.

Beim Bau I ältester ganz rückwärts wurde das Blechdach und die Dachrinnen stark beschädigt; es musste alles fachgemäss ausgebessert werden.

Am 12. Mai mass ich noch 3. 10 m Schneehöhe um die Hütte herum. Im Zimmer Nr. 5. -6. 7 unter dem Blechdach wurden die starken Dachbalken abgedrückt, die Verschalung beschädigt. In allen Zimmern in diesem Bau Nr 1 - 8 wurden vom Grunde auf neue Dachbalken mit Seiten und Mittelstützen übereinander aus Hartholz eingezogen, um einen weiteren Lawinenschaden vorzubeugen.

Auch ein neuer Kaminschutz musste angebracht werden. Es wurden auch verschiedene Schreinerarbeiten innen und aussen notwendig, sowie kleine Lagerstellenerhöhung. Zimmer Nr. 9 und 10 wurden mit 8 Stück Drahteinsätzen versehen, sodass in dieser Hütte jetzt 20 Matratzenlager mit Drahteinsätzen benützbar sind. 16 Stück schlechte Federmatratzen wurden gründlich aufgerichtet. Ein Eternitplattenbelag an feuergefährlichen Stellen angebracht.

Am 9. September wurde mit Herrn Ing. Alfred Rüsch ein Projekt wegen einer neuen Trink- und Nutzwasserversorgung von den zwei Quellen am Seekopfmassiv zur Ausarbeitung aufgenommen. Der Bezirk Bregenz spendierte dankenswerter Weise 10 Stück Wandspiegel in die Unterkunftsräume sowie 2 Gipfelblöcher für die Schesaplana. Die Hütte wurde 8 mal kontrolliert besucht und ich musste wegen der vielen Arbeiten 12 Tage dort verweilen.

J u g e n d h e r b e r g e

Dieses Schmerzenskind der Sektion hätte wieder verschiedene Verbesserungen und Reparaturen notwendig. Mit Rücksicht auf die geringe Frequenz wurde alles zurückgestellt.

W e g a n l a g e n

Im Allgemeinen hörte man keine Klagen. Der Weg vom Freschenhalm durchs Mellental bis Mellau wurde von der Jungmannschaft des Bezirkes Dornbirn rot - weiss markiert.

Die Weganlage durch das Campadelstal zur Tilisunahütte wurde Hüttenpächter Kessler neu hergerichtet, Wasserableitungen eingebaut und Markierung Farbe " rot erneuert.

Von der Tilisunahütte wurde der Weg über den Bilengrat und Grapass ausgebessert, sowie auch die Anlage zur Sulzfluh, Steinmänner ausgestellt und die Markierung erneuert.

Auch der Weg zu den sehenswerten Höhlen genannten Abgrund See Kirchhöhle auf Schweizerseite wurde neu markiert. Diese Arbeiten führten alle der Hüttenpächter Kessler zur vollsten Zufriedenheit aus.

Die Wege zur Zimba und Saulenjoch hatten durch den strengen W

stark gelitten, Drahtseile gerissen, alles wurde in Stand gesetzt. Der Böse Tritt zur Douglaashütte musste auch einer gründlichen Ausbesserung unterzogen werden. Auch der Weg zur Schesaplana wurde soweit er schnee- war, ausgebessert.

Die Arbeiten besorgte Frau Hämmerle zur Zufriedenheit.

Der Alpweg von der Relskapelle zur Alpe Vilifan - Hueterhütte wurde von Alpgenossenschaft im Supfgebiet "Farischera" auf 70 m neu stellt. Als Benützer dieses Weges spendeten wir einen kleinen Beittag.

Über eine Beschwerde der Eh. Bludenz wegen der Wegenlagen und Markierungen im Gargellental zum Schlappinjoch- Gandasee und St. Anton- och wurde diese besichtigt und für das nächste Jahr Markierungsverbesserungen empfohlen. Dieses Gebiet ist derzeit keiner Sektion als Arbeits- iet zugeteilt.

Der Hochscheerweg im Zitterklapfen- Massiv hat am Aufstieg Hochscheer gelitten. Bei der kommenden offiziellen Eröffnung müsste er ieder verbessert werden.

Wir schliessen wieder mit einem arbeitsreichen Jahre für die Erhaltung und Verbesserungen unserer Hütten und Wege. Der Besuch war bemerkenswert besser; die wirtschaftliche Not und Geldknappheit zwang die Bergwanderer zu äusserster Sparsamkeit, so dass von einem besseren Mittengeschäfte nicht gesprochen werden kann. Die meisten Besucher waren Ausländern bei den frequentierten Hütten Tilisuna und Douglas waren Schweizer, die stets gerne gesehene Gäste und auch wahre Bergwanderer. Wir sind auch noch baldigst die Grenzverhältnisse zum deutschen Bregenz- volke und damit auch zum Wohle unseres Heimatlandes Vorarlberg und des deutschen und Österreichischen Alpenvereins günstiger gestalten und die Hütten damit auch wieder ein Gemeingut Aller werden. Dies ist der Wunsch an die Seele unserer grossen Tagung in Bregenz.

Tätigkeitsbericht

der Jungmannschaft der Sektion Vorarlberg für das Jahr 1935.

Dank der einheitlichen und zielbewussten Zusammenarbeit der Sektionsvorsteherung und der Bezirksobmänner ist es gelungen, die Jungmannschaftsbewegung in der Sektion Vorarlberg im vergangenen Jahre wieder gutes Stück nach vorwärts zu bringen. Die Ausschussitzung vom 9. Feb. d. J. fasste den Beschluss, die Jungmannschaften direkt der Sektionsvorsteherung zu unterstellen, damit eine einheitliche und straffe Führung gewährleistet werde.

Am 11. April trafen sich zum ersten male die Jungmannschaftsführer der einzelnen Bezirke zu einer sehr fruchtbringenden Besprechung und wurden bei dieser Gelegenheit klare und eindeutige Richtlinien und Weisungen für die weitere Führung festgelegt. Im Anschlusse daran hielt David Luger bei allen Jungmannschaften aufklärende Vorträge über Zweck und Ziele der Jungmannschaft. Ernst Koch stellte sich der Sektion als Wanderlehrer uneigennützig zur Verfügung und hielt des öfteren bei Heimabenden der einzelnen Jungmannschaften Vorträge über "Ausrüstung Bergsteigers", Gefahren des Hochgebirges", "Karten und Geländelehre" und verschiedenes mehr. Bald zeigte sich auch in allen Jungmannschaften eine erfreuliche Belebung der Tätigkeit, den Bezirksobmännern stand wieder freudige und eifrige Mitarbeiter zur Verfügung.

Und in diesem Jahre des Aufbaues griff die unerbittliche Vorsteherung wie zum Trotz in unsere Reihen. Vier Kameraden blieben tod in Bergen, die sie in ihren jugendlichen Stürmerdrang bezwingen wollten.

Am 20. Juni stürzte Armin Kick aus Dornbirn bei der Besteigung des grossen Löwenzannes durch die Nordwand durch Steinschlag tödlich. Am 30. Juni verunglückte am kleinen Turm Michael Kopf aus Sulz tödlich. Am 28. Juli fiel Werner Weiss aus Dornbirn bei der Überschreitung der Sallabörner zu Tode. Sein Begleiter Bruno Fussenegger konnte in schwerem letztem Zustande geborgen werden. Und im Spätherbst verunglückte Helm Mahder aus Bregenz beim Aufstieg auf den Hohen Ifen tödlich. Wir werden

den lieben Toten,, die ihr junges Leben den Bergen, die sie über al-
liebten, geopfert haben, in unserer Erinnerung ein gutes Gedenken be-

Die Jungmannschaftsführertagung am 6. August legte neue Verso-
Richtlinien für schwierige Bergfahrten fest und wurden Kletterfahrten
Jungmannen unter 18 Jahren ausnahmslos verboten.

Und nun zur Tätigkeit der einzelnen Jungmannschaften selbst :

Bregenz:

Die Jungmannschaft Bregenz zählt heute 37 Jungmannen und 5 An-
wärter. Es wurden 16. Heimabende in der Jugendherberge veranstaltet u
dabei folgende Vorträge gehalten :

Das Matterhorn	von Fritschi
Über die ersten Viertausender im Winter	von Dr. Karl H
Lichtbildervortrag über das Montafon	von Ernst Koch
Gefahren der Alpen im Winter	von Rudolf Rur
Nordwandriss der Löwenzähne	von Dimmer
Sulzfluh Südwand	von Tänger
Grossglocknerfahrt im Winter	von Huber

An gemeinsamen Führungsbergfahrten wurden durchgeführt :

Kirchlispitzen Überschreitung	8 Teilnehmer
Rote Wand Ostgrat	5 "
Löwenzähne	12 "
Sarottlahörner Ostwand	5 "
Hoher Freschen	5 "
Saulakamän	3 "

Verschiedene Markierungen wurden neu in Stand gesetzt, wie :

Pfänder -Fluh - Bregenz
Pfänder- Hirscheegg
Pfänder- Waldberg - Mögers
Pfänder Hacken Bregenz

Bei der Hauptversammlung des Gesamtvereins zu Bregenz war die Jungman-
der gesamte Organisations und Dekorationsdienst übertragen.

Dornbirn :

Bei der Jungmannschaft Dornbirn hat sich der Stand vom vergang-
Jahre um 20 erhöht und zählt sie 69 Mitglieder und 20 Anwärter. Es wu-
während des Jahres 24 Heimabende veranstaltet und anlässlich derselbe
folgende Vorträge gehalten :

Lehrwartekurs auf der Heidelbergerhütte mit Lichtbilder
Weihnachtsfeier der Jungmannschaft auf der Lustenauer Hüt
Mit der Jungmannschaft durch das Jahr 1934 mit Lichtbilde
Herbeltauflug auf die Burgen des Oberlandes
Erste Hilfe bei alpinen Unfällen von Dr. Karl Sollgruber

Überschreitung der Roten Wand
 Jungmannschaftsfahrt auf den Piz Sol
 Mädelfahrt auf den First
 Frühlingfahrt auf Parsonn
 Lehrwartekurs auf der Heilberger Hütte 1935
 Osterfahrt der J.M. auf Sulzfluh und Weissplatte mit Lichtbildern
 Führungsbefahrt auf den Hohen Katen
 Rund um mein erstes Biwak
 Auf den Hangkopf
 Winterbesteigung der Mörzelspitze
 Sommervortag 1927 Absturz
 Schifahrt auf den Hohen Freschen
 Mit Schi auf der Schesaplana
 Die Jungmannschaft auf den Löwenzähnen
 Im Drei Schwestern-Gebiet
 Fahrt auf den Hoch Geraach
 Eines Jungmannen letzte Fahrt
 Sektionsausflug ins Gebiet der Douglasshütte
 Über den Nordostgrat auf die Madrisa
 Ausrüstung des Bergsteigers
 Kletterfahrten in der Silvretta
 Mädel markieren
 Besteigung des Olympe mit Lichtbildern
 Dolomiten Lichtbilder
 Führungsbefahrt auf den First.

Der Weg durch das Fayentobel, der durch die Unwetter des vergangenen Jahres stark beschädigt wurde, ist von der Jungmannschaft in zweitägiger Arbeit wieder in besten Stand versetzt worden. Der Büro Umzug in das neue Haus wurde durch die Jungmannschaft bewerkstelligt. Die wichtigeren Wege im Arbeitsgebiet von Dornbirn und zwar :

Dornbirn- Unterfluh- Hoher Freschen
 Ebnet Wiesberg Binnel
 Ebnet Sattel Unterfluh
 Altenhof Mellental
 Gütle Oberschoren- Mörzelspitze
 Unterfluh- Mörzelspitze- Altenhof
 Gütle Rotten- Oberschoren- Hangkopf
 Hotter Weissfluh- Hochälpele
 Kehllegg- Gachwend Hochälpele- Lank Khelegg
 Dornbirn-Bürgele-Spätenbach-Ebnet
 Gebiet der Staufenspitze

wurden vollkommen neu markiert. Zum Umbau der Unterstandshütte auf der Älpele trugen die Jungmannen das notwendige Bauholz und Material auf den Gipfel. Es wurden nachstehende gemeinsame Führungsbefahrten unternommen

Piz Sol Gebiet	93	Teilnehmer
First Mörzelspitze	20	"
Hoher Freschen	4	"
Parsonn Fahrt	107	"
Kamort-Hoher Kasten	6	"
Hang Kopf	11	"
Sulzfluh Weissplatte	20	"
Langeneggergrätle-Mörzelspitze	4	"

Hoher Kasten	15	Teilnehmer
Schesaplana	5	"
Silvretta - Buin- Silvrettahorn	5	"
Drei Schwestern	11	"
Löwenzähne	16	"
Hoch Gerach	8	"
Lang Kpf Mörzelspitze	4	"
Sektionsfahrt auf die Schesaplana	33	"
Madrisa Nordostgrat	4	"

Die gewohnte Weihnachtsfeier wurde wieder auf der Lustenauerhütte veranstaltet und gab die J.M. überdies auch für die Mitglieder des Bezirks bescheidene aber sehr eindrucksvolle Weihnachts- Telfeier. Am Klausberg wurde im Feber ein bewerteter Abfahrtslauf für alle Jungmannen durchgeführt und hat es sich bei demselben gezeigt, dass die Mehrzahl der J. sichere und gewandte Schiläufer sind. Für die schwächeren Fahrer wurden im Gebiete des Klausberges durch die geprüften Lehrwarte des öfteren Kurse veranstaltet. Die beiden von der Jungmannschaft veranstalteten zirkeausflüge in das Gebiet des Piz Sol und auf Parsenn waren trotz der teilweisen Missgunst des Wetters ein grosser Erfolg und wurden dieselben in straffster Disziplin und Ordnung ohne einen nennenswerten Unfall durchgeführt. Auf Grund einer Anregung auf der Hauptversammlung verzichteten mehr als vierzig Mitglieder auf die " Mitteilungen " zu Gunsten der Jungmannschaft und wurde anlässlich des Jahresinkassos der Mitgliedsbeiträge für die Jungmannschaftskassa S 432.— gespendet.

Feldkirch :

Im Bezirk Feldkirch gibt es heute 45 Jungmannen und 14 Anwärter. Da der neue Betrieb der Jungmannschaft unter Führung Josef Sutter erst Mitte April aufgenommen wurde, konnten nur mehr 13 Heimabende durchgeführt werden. Auch hier wurden verschiedene lehrreiche und unterhaltende Vorträge gehalten und zwar :

Lichtbildervortrag von David Luger
 Seiltechnik
 Eine Silvrettafahrt im Winter
 Mit dem Motorrad zur Zugspitze
 die Satzungen der J.M.

Der Weg auf die Drei Schwestern wurde gründlich ausgebessert und das mal des zweiten Sektionsvorstandes John Douglas sinnvoll geschmückt. Führungsbergfahrten wurden durchgeführt :

Itönkopf
Gold Kreuzjoch
Mondspitze

15 Teilnehmer
15 "
20 "

Hohenems :

Die Jungmannschaft Hohenems hat heute einen Stand von 28 Mitgliedern. Bei den während des Jahres veranstalteten 19 Heimabenden wurden nachstehende Vorträge gehalten :

Lichtbildervortrag von David Luger
Anwendung der Busssole von Johann Idl
Die Geschichte des Matterhorns von Richard Elien
Anwendung des Seiles von Fels und Eis von Ernst Koch.

Die Wege Fluhrugg Schöner Mann Schüttannen Luxenfallenweg wurden neu markiert. Der Weg über Hoche Kugel First Hörnele Binnelgrat einwandfrei ausgebessert. Während des Sommers wurden folgende Führungsbergfahrten unternommen :

Rote Wand	7 Teilnehmer
Braunarlspitze	6 "
Zimba	8 "
Hohe Kugel (Winter)	18 "
Mörzelspitze (Winter)	16 "

Das zu Verfügung stehende Geld wurde zum Großteil zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen verwendet.

Lustenau :

In der Jungmannschaft Lustenau ist seit Übernahme die Führung Willi Fröwis ein besonderer erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen. Der Mitgliederstand hat sich dank seiner Liebewesen und unermüdlichen Arbeit während des Jahres von 11 auf 38 erhöht, wozu noch 5 Anwärter kommen. Abwechslungsweise wurden alle 14 Tage Heimabende und Bezirkabende durchgeführt und haben dieselben viel zu einem schönen Zusammenarbeiten der Mitglieder und Jungmannen beigetragen. Mit diesem monatlichem Bezirksabend die vom Gründer des Bezirkes Lustenau dem unermüdlichen Herrn Dr. eingeführt wurden und sich immer bestens bewährt haben; stet der Bezirk Lustenau heute leider immer noch einzig da. Hoffentlich folgen auch bei den anderen Bezirken diesen guten Beispiele. An den Vereins und Heimat wurden von Jungmannen folgende Vorträge gehalten :

Lichtbildervortrag von David Luger
Zweck-mässige Ausrüstung des Bergsteigers von Ernst Koch
Geographie von Vorarlberg von Willi Fröwis

Geschützte Alpenpflanzen von Willi Fröwis
 Anwendung des Seiles von Ernst Koch
 Schifahrt auf den Hohen Freschen
 Hohe Kugel
 Osterfahrt in die Silvretta
 Rote Wand Besteigung
 Bergwanderungen im Rätikon
 Im Gebiete der Freiburger Mitte
 Auf die Drei Türme
 Der Kletterkurs im Gebiete der Sarottlahütte
 Sommerschifahrten durch die Ötztaleralpen
 eine Bergfahrt in die Ötztaleralpen
 Meine erste Kletterfahrt
 Führungsfahrt auf die Hohe Kugel
 Mittenkilbi am Klausberg

Durch Herrn Dr. Karl Stöckl wurden 7 Jungmannen im Sanitätswesen auf
 beste eingeschult und mussten diese Jungmannen die ganze Jungmannsch
 Gruppenabenden weiter unterrichten. Eine nachfolgende Prüfung hat d
 gezeigt, dass die Art dieser Einschulung ein durchschlagender Erfolg
 Für Umbau und Planierungsarbeiten auf der Lustenauer Mitte wurden all
 Jungmannen des öfteren herangezogen. Während des Jahres wurden folgen
 Führungsbergfahrten durchgeführt :

Saarbrückener Mitte- Sonntagespitze mit Schi	23	Teiln
Hohe Kugel Schöner Mann	3	"
Kletterkurs im Sarottlagebiet	5	"
Hogelskopf - Rote Wand	8	"
Überschreitung der Drei Türme vom Eisjöchle	9	"
Grosser und mittlerer Turm	5	"
Hoh Künzel Gipfelturm	24	"
Obleschlucht Muttkopf	12	"

Nenzing :

Im Juli ist es den eifrigen Bezirksobmann Karl Hartmann gel
 in Nenzing eine Jungmannschaft ins Leben zu rufen und zählt dieselbe
 bereits 8 Mitglieder und 7 Anwärter. Es wurden 6 Heimabende veransta
 und anlässlich derselben folgende Vorträge gehalten:

Zweck und Wesen der Jungmannschaft von Karl Hartmann
 Wegverbesserungen und Alpenflora von Karl Hartmann
 Hauptversammlung zu Bregenz von Ferdinand Meier
 Mit der J. M. Dornbirn durch das Jahr 1935 mit Lichtbild

Die Jungmannschaft Nenzing hat wenige Tage nach der Gründung ihres Ar
 fähigkeit voll und ganz bewiesen und der Sektionsleitung durch die Sa
 Ausbesserung des Strausweges einen grossen Stein vom Herzen genommen
 Später wurden dann noch der Weg auf das Sareiserjoch ausgebessert und

Markierungen am Straussweg, Kennzingerhimmel Amatschonjoch, Nenzinger Himmel Sareiserjoch und auf den Fundelkopf vorgenommen.

Nenzing hat durch seine Taten bewiesen, dass es auch in den ganz kleinen Landbezirken möglich ist tüchtige Jungmannschaften zu schaffen und bei diese gerade dort ein erneuerndes und frisches Leben in die Vereinsarbeit, die sich zum weiteren Wohle des grossen Alpenvereins auswirkt.

Für die äusserst schwierigen und zeitraubenden Vorarbeiten der Hauptversammlung des Gesamtvereines zu Bregenz haben sich eine grosse Anzahl von Bregenzer und Dornbirner Jungmännern in selbstloser Weise zur Verfügung gestellt, Werktag und Sonntag sind die Buben und Mädels in den schönen Augustwochen statt auf die Berge zu steigen im Büro an den kleinen Schreibmaschinen und Schreibtischen gesessen, haben die sehr schwierigen Quartierbesorgungen und Zuteilungen getroffen, die Tagungsstätte in einer sinnvoller Weise ausgeschmückt und mit einer Gewissenhaftigkeit und Fleisse gearbeitet, dass es nur so eine Freude war. Am 28. August wurde das ganze Büro mit den vielen Amtswalter in die Festkanzlei nach Bregenz überstellt und dort ohne jede Unterbrechung der Betrieb klaglos fortgesetzt. Und welche grossen Aufforderungen an die Amtswalter in dieser Festkanzlei gestellt wurden beweist der Umstand, dass jeder von den rund 1000 Festteilnehmer in den Tagen der Versammlung mindestens 2 bis 3 mal die Festkanzlei mit irgend einem Anliegen kam. Alle Festteilnehmer waren auch ob der klaglosen und äusserst zufriedenstellenden Durchführung der Hauptversammlung voll befriedigt und wurde uns vom Hauptausschuss, sowie vom 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Raimund von Klebelsberg versichert, dass der schöne und erfolgreiche Verlauf dieser denkwürdigen Tagung wohl zu einem guten Teile der muster-gültigen Arbeit der Jungmannschaften von Bregenz Dornbirn zuzuschreiben ist.

Auf Grund der von der Sektion Vorarlberg vor 6 Jahren ausgetretenen Jungmannschaftssatzungen wurden vom Verwaltungsausschuss die Richtlinien zur Gründung von Jungmannschaften an alle Sektionen hinausgegeben. Als erste Sektion des Alpenvereins haben wir damals in Dornbirn eine Jungmannschaft mit 4 Mitgliedern ins Leben gerufen und heute zählt sie ein

Gesamtstand von 225 Mitgliedern und 51 Anwärtern. Auf eine grosse Zahl von Mitgliedern haben wir nie Wert gelegt, sondern die zu uns kamen, mussten mit ganzem Anteil an unserer grossen Sache nehmen und durch unermüdlische Mitarbeit den Beweis hierüber bringen. Darum haben wir neben der Ausbildung der Jungmannen auch die stete Beschäftigung derselben mit allen nur möglichen Arbeiten immer wieder gefordert. Denn nur durch ständige Mitarbeit wird erfahrungsgemäss die Liebe und Freude zu einem Vereine gross gezogen und das soll ja eine Hauptaufgabe in der Jungmannschaftsbewegung sein. Die Jungmannen bringen neues Leben in unsere Sektion, sie sollen für späterhin zu tüchtigen Mitarbeitern und Amtswalter heran schon erzogen werden.

Von der Sektionsvorsteherung wurden allen Bestrebungen der Jungmannschaft immer weitgehendst gefördert und finanzielle Beihilfen soweit es die Verhältnisse erlaubten gegeben. Besonders den kleinern geldschwachen Bezirken wurde immer wieder geholfen. Hiefür sei der Sektionsvorsteher im besonderen aber dem stets für die Jugend so besorgten und weitblickenden Herrn Vorstand Siegfried Fussenegger, der herzlichste Dank der Jungmannschaft ausgesprochen.

Unsere Arbeiten auf dem Gebiete der Jungmannschaft wurden vom Verwaltungsausschuss des D. u. Ö. A. V. schon des öfteren als Mustergültig und beispielgebend anerkannt. Un doch ist noch vieles zu schaffen, manche alten Fehler sind noch auszubessern. Es ist eben eine neue Entwicklung und erst durch die gemachten Erfahrungen werden uns die einzig richtigen Wege im Verlaufe der Zeit gewiesen.

Die sechsjährige Aufbauarbeit in der Jungmannschaft der Sektion Vorarlberg zieht immer weitere Kreise um sich, bringt uns immer mehr jugendlich gesunden Nachwuchs. Bei gemeinsamen Fahrten, ernster Arbeit und fröhlichem Beisammensein zieht sich ein goldener Faden der Kameradschaft durch all die tatenfrohe Jugend. Standes und Klassenunterschiede gehen verloren in der sich alle verbindende grossen Freude und Liebe den schönen Bergen. Getreu wollen wir bleiben denn Höhenzielen des grossen Alpenvereins, stolz tragen wir als äusseres Zeichen das silberne Edelweiss auf grünen Grunde.

Tätigkeitsbericht

der Landesstelle Vorarlberg für Alpines Rettungswesen des D.u.Ö.A.V.
über das Jahr 1935, gegeben auf der Sektionsversammlung zu Feldkirch
am 8. Dezember 1935.

Das wichtigste Ereignis organisatorischer Natur im Ablauf des Jahres ist die Kündigung des Vertrages über Unfallversicherung durch Iduna Germania. Einerseits durch das Verbot aller grossen Kollektivversicherungen, andernteils infolge der Unrentabilität unseres Vertrages sah sich die Iduna hierzu veranlasst.

Einige Zahlen bewiesen dies: Im Jahre 1935 wurden ausgezahlt:

für 61 Todesfälle	RM	24.050.-
490 Bergungen		32.500.-
6 Invaliditätsabfindungen		9.250.-
an Nebenkosten		289
ergibt Ausgaben für Iduna 1935	RM	66.049
Die gesamte Prämieinzahlung betrug		61.300
sodass der Iduna ein Rest von ca	RM	1.300.-

verbleibt, ein Betrag, der nicht die Verwaltungskosten deckt, geschwe denn einen Gewinn darstellt.

Nun wir der Verwaltungsausschuss bis auf weiteres die Kosten für Rechnung, Bergung und Invalidität der Mitglieder selbst übernehme die Sanzleitfähigkeit der Landesstellen wesentlich vermehren und eine wesentlich strengere Rettungsgebührenbemessung zur Voraussetzung hat.

Der sogenannte Rettungsmännervortrag bleibt bestehen, also im Dienst des alpinen Rettungswesen zu Schaden gekommenen Helfer sind nach wie vor bei der Iduna Germania sogar mit einem Taggeld von RM. 6 versichert. In diesem Zusammenhange ist klar festzustellen, dass bei vielen Unfällen des heurigen Jahres die Iduna Germania in entgegenkomm Weise ihre Vertragspflicht erfüllt hat.

In der Organisation der Rettungs und Heldestellen hat sich wesentliches ereignet. Immer wieder Laufens seitens höher gelegener P vatgasthöfe Ansuchen um Zuteilung als Alpine Heldestellen und als Hi grund damit um Zuteilung von Verbandsmaterial ein. Die Landesstelle s

sich genötigt, ein starkes Rückgrat zu zeigen, da die Mittel des D.u.Ö. nicht bestimmt sind, fortlaufend der Öffentlichkeit mit Verbandsmaterial zu dienen. Auf Wunsch des Bezirkes Hohenems wir die Gaststelle Fluhreg als gehobene Haldestelle mit Winterrettungsmittel ausgestaltet.

Um einem dringenden Bedürfnisse zu begegnen, wurden der Rettungsstelle Gargellen 3, der Rettungsstelle Lech 1 Kanadierschlitten zur Verfügung gestellt; diese werden winters im Tuxengebiet frei aufgestellt, im Bedarfsfalle gleich bei der Hand zu sein.

Einige Stellen wurden mit Lawinenschnüren bestellt, Brand erlöschsturm Lampen und ein neues Rettungsseil. Diese sind mit leuchtend roten Litzen durchflochten, um missbräuchlicher Verwendung vorzubeugen.

Im Hause der Sektionskanzlei hat die Landesstelle ein Vorratslager aller gangbaren Rettungsmittel bereitgestellt, das zu fallweiser Ergänzung der Rettungsstellenausrüstung, für grössere Rettungsaktionen und zu Leihzwecken dient.

Im Feber fand eine Tagung des Unterausschusses für Alpine Rettungswesen in Innsbruck statt, wo auf einer grossen Geräteschau die Anzahl der im Handel befindlichen Unfallgeräte begutachtet und die geeigneten für den Alpenen Rettungsdienst ausgesucht wurden. Die Versandstelle für Rettungsmittel des D.u.Ö.A.A. Innsbruck Bruneckerstrasse 2 bedeutet eine ausgesprochene Erleichterung bei Auswahl und Einkauf von Rettungsmitteln. Ihre Beanspruchung steht allen Sektionen und Mittenpächtern kostenlos frei.

In Innsbruck wurde auch grundsätzlich beschlossen, dass die Rettungsstellen in den Hotels grosser Wintersportplätze verhalten werden. Ihren Bedarf an Verbandsmaterial auf eigene Konten einzukaufen, und an Wintersport(platz)gäste entgeltlich abzugeben.

Vor einem Monat tagte der Unterausschuss in Salzburg und beschäftigte sich insbesondere mit der durch die Kündigung der Iduna geschaffene Lage und die zu treffenden Massnahmen. Es ist ein neues Unfallmeldeungsblatt im Druck und in nächster Zeit allgemein ausgegeben wird.

Die Abhaltung einer Rettungsstellenleitertagung wurde aufs kommende Jahr verschoben, da die Mittel hierzu erst bereitgestellt werden müssen.

An der Gefahrenschutzausstellung Bregenz Dornbirn Feldkirch beteiligte sich die Landesstelle mit einer Geräteschau.

Für die Jungmannschaft des Bezirkes Dornbirn wurde ein Einführungsvortrag über Alpinrettung gehalten.

Mit den benachbarten Landesstellen Bayern, Tirol und Klostertal gestaltete sich die Zusammenarbeit immer reibungslos und erfolgreich.

Der Briefverkehr weist bis dato Auslauf 142 auf.

Wider Erwarten ereigneten sich heuer 28 Bergunglücke, bei denen Organe des Alpinen Rettungsdienstes in Tätigkeit traten, bzw. erledigt durch die Landesstelle vorgenommen wurden. 15 Winterunfälle - Unglück forderten 6 Todesopfer, im Sommer ereigneten sich 13 Unfälle mit 6 tödlich Abgestürzten. Besonders die Jungmannschaft des Landes erlitt empfindliche Verluste, die bei Beachtung der strengen Weisungen der Jungmannenführer zum Grossteil hätten vermieden werden können.

Zur Warnung, Belehrung und zum Gedenken der Verunglückten folgte wie alljährlich eine kurze Schilderung der uns bisher bekannt gewordenen Unfälle :

In den ersten Jänner Tagen brach sich bei schweren Neuschnee H. Arthur Albrecht aus Dornbirn auf der Abfahrt vom Hochalpele ein Bein.

Der Hüttenwirt der Göppingerhütte, Rupert Floner ging am 1. I. mittags allein von Zug auf die $3\frac{1}{2}$ Stunden entfernte Göppingerhütte. ungefähr $\frac{1}{4}$ Stunde vor der Hütte verirrte er sich in der Dunkelheit im heftigen Schneestreiben und musste die ganze Nacht im Freien verbringen. Erst beim Morgengrauen kam er mit erfrorenen Fingern und Ohren in die Hütte und konnte wegen grosser Lawinengefahr erst am 6. II. ins Tal zum Arzt. Seine Hände und Ohren sind durch Erfrierungen 2. und 3. Grades stummelt.

Als am 3. II. der vielversprechende Abfahrtsläufer Otto Patscher von einer Schipartie nach Schüttannen nachts nicht heimkam, rückt

Rettungsstelle Hohenems, Gendarmerie mit 22 freiwilligen Helfern bei Morgengrauen aus und suchte bei Schneesturm und Lawinengefahr die Gegend zwischen Fluhregg - Biedler-Ebnit-Schöner Mann-Hinteralpe, Schuttal bis heute ab, ohne ihn zu finden. Erst am folgenden Tag bei Schneeschmelze traf man ihn auf der Schiabfahrtstrecke von Schuttal in der Nähe sog. Platte unter einer kleinen Lawine tot an. Eines der immer wieder drohenden Zufälle, gegen die wir machtlos sind.

Seit über die Grenzen unseres Landes erregte Teilnahme und Gefühl das allseits beklagte Lawinenunglück in Gargellen am 5. II. Frau Elsa Heuss mit Tochter Ingrid und Sohn Erich, Fräulein Anne Marie L. und Martha Biber saßen abends fröhlich im eigenen Bergheim zusammen, ungeheure Massen lockeren Schnees sich in Bewegung setzten und das Haus mit seinen 5 Bewohnern sich als Opfer erkoren. 3 Tage und 3 Nächte arbeiteten Gargellener Rettungsleute und freiwillige Helfer aus St. Gallen unermüdlich, dabei verletzte sich Vinzenz Kunzinger nicht unerheblich.

Rudolf Dudiferta aus Bludenz brach im Feber in oberen Tschenggebiet ein Bein. Am 23. Feber verunglückte Dr. Ing. Walter Risch unter dem Kälberbansen und musste liegend abtransportiert werden.

Der Bundesbahnvorstand von Landeck, Hermann Rottmayer zog am 14. März nachm. bei einer Schifahrt Valluga - Zürs im Pasieltal einen Unterschenkelbruch zu und musste, da er die Tour allein unternommen hatte, hilflos im Freien liegen bleiben. Erst am folgenden Mittag wurde er von Schülern Gebhard Strolz und Ludwig Wiesler zufällig gefunden und nach Zürs transportiert, wo ihm ärztliche Hilfe zu Teil wurde. Herr Rottmayer erlitt, obwohl er fast 20 Stunden im Freien verbringen musste, keinerlei nennenswerte Erfrierungen.

Am 19. März zog sich Gisela Meusburger aus Bezau bei der Abfahrt vom First einen Knöchelbruch zu und wurde von ihren Kameraden im Verein mit den Leuten unserer Meldestellen Heisse Fluh mit dem dortigen Rettungsschlitten nach Schwarzenberg gebracht.

Rudolf Amor aus Bregenz stürzte auf schwerem Bruchharsch am Gurgler Ferner, Otztal, am 10. April und erlitt einen Füssebruch. Auf der

niedrig und lobenswert schonend waren die geldl. Ansprüche der Tiroler Rettungsstelle, was hier entschieden betont werden soll.

Am Parpfinzattel im Tschonglagebiet kam am 22. IV. Herr Richard Tschöfen zu Fall und zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Der Transport bis zum Berghaus Tschongla dauerte mit Rettungsschlitten fast 3 Stunden.

Von Glück sagen konnte Tobias Kreyer, Korporal der Minenwerferb. Lauterach. Auf der Abfahrt von Valfagshrioch unter Ulmarhütte kam er im Schwunge rechts von der route ab, konnte im Schattenharz nicht absteigen und wurde über einen Felskopf, der schon vor Jahren ein tötl. Opfer gefordert hatte, 6 - 7 m hinausgeschleudert, wo er bewusstlos liegen blieb. Die Zuschauer hatten nicht erwartet ihn lebend bzw. ohne schwere Verletzung vorzufinden.

Anlässlich einer Abfahrt von der Sohesaplana kam Josef Amann aus Dornbirn am 12. Mai zu Fall und schlug sich mit dem rechten und linken Schenkel ab. Nach Anlegung eines Notverbandes durch Hiltnerwart Hans Gamsch wurde er unter Leitung von Bergführer Gebhard Meyer, Mitglied der Brandner Rettungsmannschaft unter schwierigen Verhältnissen nachgebracht.

Am Nachmittag des 20. Juni unternahmen die Jungmannen des Bezirks Dornbirn. Herzberger Oskar, Stoss Hermann und Kick Armin eine Kletterei auf den grossen Löwenzahn, Nordwandries. Im oberen Teile der Wand band sich Kick vom Seile los, um wegen der auftretenden Schwierigkeiten um schlechten Sicherungsmöglichkeit dem erstgehenden Gefährten das ganze Seil ausgeben zu können. Als dann Stoss als zweiter nachkletterte, liess sich eine Steinplatte und fiel dem ungefähr 3 m tieferstehenden Kick den Kopf, wodurch dieser in die Tiefe geschleudert wurde. Durch den Schlag und Fall zugezogenen Schädelbruch ist der sofortige Tod eingetreten.

Edmund Hackenberg aus Wien verunglückte in der Sohesaplana durch Abrutschen und verletzte sich den Brustkorb. Seiner Partie gelang es, zur Douglaschütte zu bringen, wo er von der Rettungsstelle Brand übernommen und zu Tal gebracht wurde.

Der Jungmann Michael Kopf aus Rhötis wollte mit seinen Kameraden

Siegfried Schnetzer und Anton Buchböck am 14. Juli auf den kleinen Turm in der Gruppe der 3 Türme, Röhrtikon. Als Aufstiegsroute wählten sie die Ostwand des kleinen Turmes. Als die beiden Begleiter sich beim Einsteigen in die Wand des kleinen Turmes (Ostwand) nicht gewachsen fühlten und zurückblieben, stieg Kopf trotz Abmahnungen der Gefährten ohne Kletterausrüstung nur in den Spalten hinauf. Nach Durchkletterung einer senkrechten Kante beim Versuch aus diesem Riss hinaus auf einen besseren Standplatz zu kommen, scheint ihm ein Griff losgebrochen zu sein und er stürzte 50 m tief ab, schlug unten der Verwundung nach mit dem Kopf auf, war jedenfalls sofort tot und kollerte durch eine Schneerinne der Südwand noch ca 25 m weiter hinab. Von einer Bergungskolonne der Rettungestelle Schruns und Gendarmen wurde er am nächsten Tag geborgen. Es soll hervorgehoben werden dass Kopf und Gefährten von der beabsichtigten Turm der Jungmannenführer keine Mitteilung gemacht haben.

Am selben Tage stürzte Karl Oskar aus Bludenz im Stöckerweg Drusenfluh ins Seil und zog sich verschiedene, aber nicht ernste Verletzungen zu. Er konnte von seinen Kameraden abgeseilt werden.

Am 16. Juli nachmittags wurde Herr Kollasch aus Biberach und Eleonore Dürfler aus Bremen auf der Turm Göppinger zur Biberacherhütte Gipfel der Braunarl von einem Hagel und Schneesturm überrascht und es abwärts zu klettern. Beim Queren eines Schneefeldes glitt die Dame auf der fuhr über den Schnee in eine Geröllhalde, wo sie sich Überschlug und wunde mit kompl. Oberarmbruch und verschiedenen anderen Verletzungen durchdrückt in einer Felskammer liegen blieb. Als Hilferufe nicht beantwortet schienen und die Nacht eintrat, mussten die beiden in einer Felspalte im Schneesturm kampieren. Bei Morgengrauen stieg der fußmächtige Gefährte zwecks Orientierung auf die Braunarl zurück, um aus Schrägen zu holen. Dort erfuhr er bei der Ankunft mittags, dass bereits seit Morgen eine Rettungsabteilung, der sein abends gegebenes Notsignal gemeldet worden war, unterwegs sei. Um 3 Uhr nachmittags fand die Bergmannschaft unter Führung von Gend. Rev. Insp. Gardener und den Gebrüdern Erich und Friedrich Strolz in der Löffelspitzwanne bei 60 cm Neuschnee

das Mädchen, schwer verletzt, ganz durchnässt und kaum vernunftfähig vor. Nach Einschnitten des Oberarmes und Anlegung mehrerer Notverbände seilten die beiden Bergführer Gebrüder Strolz die Verunglückte über eine 30 m hohe Felswand äusserst schwierig ab und erreichten nach stundenlangender Mühe mit ihr um 9 Uhr Abends die Biberscherhütte. Ihr tapferes und umsichtiges Verhalten wurde im Gendarmenriebericht besonders hervorgehoben. Erst am folgenden Tag erfolgte Abtransport nach Schröcken. Herr Dr. Janner aus Au schreibt uns : Ein Nachtlager im Freien in steilem Fels, bei ununterbrochenem Schneesturm in durchnässten Sommerkleidern einzubringen, dann wieder allein in 60 cm hohem Schnee starr vor Frost 4 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags auf unsicher erscheinende Hilfe zu warten mit Schmerzen und gebrochenen Gliedmassen, dann noch der schwierige Abtransport : Abseilen über eine Wand, dies alles vermochte der Heldin gute Laune nicht zu nehmen. Man sah ihr die ausgestandenen Strapazen doch nach ihrem Befinden befragt, antwortete sie lächelnd : O es geht.

Auf einem sonntäglichen Kletterausflug in ein unzulänglicher Fels- und Schneehutung kollerte Muner Karl Mitglied des Freiwilligen Arbeitsdienstes Dalass an sogenannten Hauberg im Steilterrain 30 m hinab und blieb ob einer 20 m hohen Steilwand an einer allein stehenden Fichte hängen. Der Leiter der Rettungsstelle Dalass, Forstwart Wilhelm Kornatz, ging von der Lage verständigt sofort mit 2 Kletterern und anderen Helfern hinauf und befreite den jungen Mann aus seinen unfreiwilligen und ausgesetzten Notsichtpunkt. Erst auf eine Anfrage der Landesstelle gab der bescheidene Mann eine genaue Schilderung ihres kurzen, aber sehr verantwortungsvollen Eingreifens und bat um eine kleine Entschädigung für seine Hilfe.

Bei der Begehung des Zimba Ostgrates kam am sogen. roten Turm der Dornbirner Karl Kordin als Vorangehender zum Sturz und wurde vom Kameraden Werner Albrich noch erhalten. Kordin brach 3 Rippen und wurde unter Leitung des Dornbirner Gend. Beamten Wilhelm Machbauer, der aus dem Aufstieg zur Zimba war, in siebenstündiger schwieriger Bergungsarbeit zur Sarottlahütte gebracht.

Ebenfalls am 28. Juli wollten die Dornbirner Jungmänner Bruno Fussenegger, Werner Weiss und Walter Rhomberg eine Überschreitung der Sarottlahörner durchführen. In einem Kamin kurz unter dem Gipfel des ersten Hornes kam der vorankletternde Bruno Fussenegger durch Steine zum Sturz. Da das zur Besteigung des angeführten Kamines benötigte Seil nicht ausreichte, hatte der Mittelman Werner Weiss, der einen absolut sicheren Stand innehatte, das Seil freigegeben. Aus unbekannten Gründen kam Werner Weiss, noch ehe ihm der stürzende Bruno Fussenegger erreichbar war, selbst zum Sturz und fiel den ungefähr 300 m hohen Abhang hinunter zu Tode. Bruno Fussenegger konnte vom sicherstehenden Walter Rhomberg gehalten und auf ein ebenes Flatt geborgen werden, worauf dieser um Hilfe zu holen gegen die Sarottlahütte abstieg. Hüttenwirt Perwein eilte ebenfalls zur Unfallstelle und band sich den Schwerverletzten auf den Rücken und brachte ihn, gesichert von Bergführer Gantner soweitabwärts bis diese von der mittlerweile aus Brund aufgestiegenen Rettungsmannschaft unter Leitung Bergf. Sylvester Beck übernommen werden konnte. Dann wurde die Leiche des seiner Familie so tragisch entzogenen Werner Weiss in anstrengender Stundenlanger Arbeit geborgen.

Eine etwas laut erragte Auseinandersetzung auf der Hütte während der Zeit vor dem Abtransport ins Tal, wurde von aussenstehender Seite gehässig besser gesagt dummes entstellter Weise in eine Tageszeitung geworfen ganz verständnislos die Hilfsbereitschaft der Brundner Führerschaft bezweifelt und verunglimpft wurde. Dieser Artikel in dieser Zeitung zweifellos dem Fremdenverkehr sehr schaden können, wenn die Zeitung ein weiteres Verbreitungsnetz hätte und verät keine objektive, tatsächliche, folgenabwägende Einstellung der Schriftleitung. Ich weise diese Entstellung nochmals auf das entschiedenste zurück.

Oberhalb der Dornatätter Hütte brach sich Frä. Gertrude v. Willburger am sogen. Schneidjöhhl den Knöchel, konnte jedoch in mehreren Versuchen die Hütte erreichen, von wo der Abtransport zur Bahn durch Rettungsstelle St. Anton erfolgte.

Am 12. August kehrte die Jugendführerin Frä. Rosa Wesse aus Wien nicht von einer Madrisa Besteigung zurück. Daher wurde eine

starke Patrouille aus Zollwachbeamten und Bergführern seitens der Rettungsstelle Gargellen um 9 Uhr abends ausgesandt, die vom Wege abgekommene Verästigte, die die ganze Nacht in strömenden Regen schutzlos im Geröll gesessen war um 7 Uhr früh fand und nach Labung zu Tal brachte.

Frl. Mini Pötsch verletzte sich kurz nachher in der Nähe der Tiliunahütte bei einem Sturz mit der Pickelspitze und erlitt eine starke Blutung, am Schenkel.

Als am 1. September bei der Rettungsstelle Lech die Meldung einlangte, dass im Felsgebiet der Alpe Bürstegg Adam Gschwend tödlich abgestürzt sei, nahm Rev. Insp. Mähr als Leiter der Rettungsstelle die Beaufsichtigung vor, deren Bezahlung die Gemeinde Lech sichergestellt hatte. Der Begleiter des Abgestürzten wurde bei der Bezirkshauptmannschaft zur Anzeige gebracht wegen vorsätzlicher Beihilfe zur Begehung der Übertretung des unbefugten Felsabstiegs.

Am 27. September stürzten Leitgeb aus Feldkirch und Verena Baumer bei der Begehung des Zwölferkopfes ins Zwölferjoch tödlich ab. wurden als vermisst gesucht vom Hüttenwirt Perwein und Kurt Gassner aufgegriffen.

Die Rettungsstellen arbeiten überall klaglos und erfolgreich, daher ist es dem Referenten ein Bedürfnis, allen Organen des Alpenrettungsdienstes Dank und Anerkennung auszusprechen. Wenn etwas noch nicht gut klappt, so ist es das Verständnis für freiwilliges, d. h. unbezahlt Helfertum als man vielfach in Bergsteigerkreisen des Landes der Ansicht begegnet, dass jeder Helfer auch Anspruch auf Bezahlung seiner Rettungstätigkeit durch den D. u. Ö. A. V. habe. Wir waren bezüglich Entlohnungen Hinblick auf die schlechte wirtschaftliche Lage und den Stand der einzelnen Anspruchsmachenden sehr freigebig, müssen aber unter den nun bald gänderten Verhältnissen mehr Gewicht auf freiwilliges Helfertum legen.

Die Einnahmen der Landesstelle plus Saldoverkehr 1934 betragen S. 1249.17 die Ausgaben erreichten bisher den Betrag von S. 472.51 So dass der derzeitige Kassenstand noch Sch. 776.66 beträgt.

	
Eigentum des Archives der Sektion Vorarlberg des D. u. Ö. A. V. Dornbirn	
Zugangs Nr. 1126	Gruppe: B

67. / 1936

Sektion Vorarlberg des
 D. u. Ö. A. V. Dornbirn

67. Jahresbericht
der Sektion Vorarlberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
über das Vereinsjahr 1936.

Vorstellung der Sektion Vorarlberg, Sitz Dornbirn.

Vorstand: Siegfried Fussenegger, Dornbirn, Schwefel 34
Kassier (zugleich Vorstandstellvertreter) Eugen Rhomberg Dornbirn
Marktstrasse 2
Schriftführer und Jungmannschaftsführer: David Luger Dornbirn Eisenfasse 1
Geschäftsstelle: Dornbirn, Eisengasse 16. Leiter Ludwig Fels

Bezirksobmänner und Sachwalter:

Bezirk Bregenz: Dir. Johannes Buchwald
Bezirk Bregenzerwald: Dr. Karl Janner, Au,
Bezirk Dornbirn: Dr. Eckhart Hämmerle,
Bezirk Egg: Hans Felder,
Bezirk Feldkirch: Reg. Rat. Rudolf Schneider,
Bezirk Hohenems: Gottfried Amann,
Bezirk Lustenau: Gustav Knapp,
Bezirk Montafon: Karl Borger,
Bezirk Nenzing: Karl Hartmann,
Hütten- und Wegeaufsicht: Hans Gamohn Schruns,
Führeraufsicht: Sepp Zweigelt, Dornbirn Hafnergasse 14
Landesrettungswesen: Dr. Karl Sollgruber, Dornbirn Moosmähdstrasse 18
Jugendwandern: Dr. Ferdinand Falger, Lustenau,
Vorträge und Lichtbilderwesen: Ernst Koch Lustenau

Jahresbericht 1936

Der Bericht setzt sich aus folgenden Berichten zusammen:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht des Hüttenwartes
4. Bericht des Führerreferenten
5. Bericht des Jungmannschaftsführer
6. Bericht für Jugendwandern
7. Bericht des Leiters für Landesstelle für alpines Rettungsw.

Bericht des Sektionsvorstandes

Tätigkeit der Bezirke

Aus der Fülle der Arbeiten und Ereignisse in den neun Bezirken unserer Sektion will der folgende Bericht in kurzer Zusammenfassung das Wichtigste herausgreifen und aufzeigen, was der Alpenverein im vergangenen Jahre, unter immer noch schwierigen Verhältnissen im ganzen Lande geschaffen hat.

Wege und Markierungen

Die Arbeiten auf diesem Gebiete mussten sich in den letzten Jahren der Grenzsperre wegen zu geringen Besuches und deshalb nicht im Verhältnis stehender Kosten fast lediglich auf die Instandhaltung der Markierungen und Wege beschränken, bedeutendere Neuerstellungen bleiben jedoch für die nächsten Jahre vorbehalten.

Bezirk Bregenz: Die neue Wintermarkierung, die sich in einem Netz von 7 Schiwegen über das ganze Pfänder- u. Hirschberggebiet legt, wurde in bestem Stand erhalten.

Bezirk Bregenzerwald: Im sehr ausgedehnten Arbeitsgebiete dieses kleinen Bezirkes sind jährlich eine Reihe von Instandhaltungsarbeiten nötig, heuer wurde der Weg Au- Kanisfluh nachmarkiert, die Strecke Kanisfluh- Oberle- Alpe Korb- Ugen- Mittagsspitze, sowie die Wintermarkierung Schäppernau- Schwarzwasserhütte zum Teil neu-markiert. Von Damüls bis zur Hochschere wurde der Wege von Schutt ausgeräumt und verbessert.

Bezirk Dornbirn: Die im vergangenen Jahre mit Farbe einheitlich durchgeführte Neumarkierung des ganzen Arbeitsgebietes wurde heuer durch 50 Alpenvereinswegtafeln vervollständigt. Das ganze Gebiet dieses Bezirkes besitzt damit eine einwandfreie Weg- Bezeichnung.

Bezirk Egg: Der Kaspar-Felderweg- auf die Winterstaude wurde wieder in Stand gesetzt, desgleichen der Weg vom Tristenkopf auf die Winterstaude (Hasenstrick Weg). Die Markierungen im Winterstaudengebiet mussten zum Grossteil erneuert oder erweitert werden, und im kommenden Frühjahr wird eine grössere Anzahl Alpenvereinstafeln an Hütten und Wegen aufgestellt.

Bezirk Hohenems: Die Tätigkeit des Bezirkes auf dem Gebiete des Wegbaues fällt hier mit der der Jungmannschaft zusammen, dem Jungmannschaftsbericht sei daher kurz vorweggenommen, dass sich Hörnle und Freschengrat wieder in tadellosem Zustand befindet.

In Zusammenarbeit mit dem Schiverein wurde die Wintermarkierung auf die Hohe Kugel in Ordnung gebracht. Durch den Hohlweg- Fahrenegg wurde ein neuer Schiweg gelegt. Die Wiederherstellung des stark beschädigten

Bezirk Nenzing: In zwei Vorträgen erzählte E. Schmiederer aus Innsbruck über die Pala- und BrentaGruppe und Johann Schwimmer, Bregenz, warb für den Natur und Pflanzenschutz im Lande.

Gemeinsame Ausflüge und Veranstaltungen.

Auf der Hauptversammlung 1934 war der Beschluss gefasst worden, alljährlich einen gemeinsamen Ausflug aller Bezirke durchzuführen. Leider hatte dieser Sektionsausflug wohl wegen der seinerzeitigen sehr zweifelhaften Wetterlage leider einer verhältnismässig schwache Beteiligung aufzuweisen. Von den rund 60 Teilnehmern, die der vom Bezirk Nenzing neuübernommenen Hütte einen Besuch abstatteten, waren 50 Dornbirner und 10 Bregenzer, von allen anderen Bezirken fehlten Vertreter und hofft die Sektionsleitung daher für das kommende Jahr auf eine starke Beteiligung.

Die von den einzelnen Bezirken unternommenen Ausflüge und sonstigen Veranstaltungen brachten diesen durchwegs gute Erfolge, ein beredtes Zeichen für die jugendfrische Arbeit, von der die Sektion seit den letzten wenigen Jahren immer mehr getragen wird.

Der Bezirk Bregenz veranstaltete 4 Winter- und 1 Sommerbergfahrt und zwar mit Schi auf den Golm, Tilisuna- Sulzfluh, Kalter Berg, und die Osterfahrt in die Ötztaleralpen. Die Sommerfahrt ging nach Schröcken-Widderstein.

Dieser Bezirk veranstaltete ferner unter Mitwirkung der Jungmannschaft eine Faschingsunterhaltung und einen Begrüssungsabend zu Ehren der Sektion Lindau.

Der Bezirk Dornbirn: unternahm Schifahrten nach Golm und Körbersee-Mohnenfluh und beteiligte sich an dem Sektionsausflug in den Wenzongerrhämml - Schesaplana. Im Rahmen der Jungmannschaft wurde auch ein grosser Familienabend abgehalten.

Das im Bezirk Feldkirch durchgeführte Kränzchen wurde gleichfalls von der Jungmannschaft veranstaltet und wird auch im Berichte des Jungmannschaftsführer näher erwähnt.

Beim Bezirk Hohenems sind besonders die erstmals im Bezirk durch einen Jungmannen erteilten Schikurse auf Schuttannen zu begrüssen, die guten Besuch aufwiesen.

Bezirk Lustenau. Im Winter führten 2 gemeinsame Ausflüge nach Parsenn und einer ins leider sehr wenig besuchte schöne Gebiet von Egg- Schetteregg, im Sommer nach Schröcken (Widderstein, Braunarlspitze, Wartherhorn) Brand (Schesaplana + Kirchlispitzen.)

Die Schiabteilung führte auch einen Vereinswettlauf im Gebiete der Lustenauer Hütte durch.

Bezirk Montafon. Anlässlich des Vorarlberger Trachtenfestes in Schwarzenberg wurde eine Fahrt mit Omnibus dorthin unternommen und nahme eine grosse Anzahl Mitglieder in Tracht an diesem Feste teil. Eine weitere Omnibusfahrt führte zur Zeppelinwerft nach Friedrichshafen und nach Lindau. Weiters wurden Kurse über Kartenlesen und neue Fahrttechnik im Schilaufr erteilt.

der Bezirk Nenzing unternahm einen gemeinsamen Schiausflug nach St. Rouchus- Solaruel-Joch und führte gemeinsam mit dem Wintersportverein Nenzing den alpinen Abfahrtslauf durch, für die Gemütlichkeit war durch ein Kränzchen Sorge getragen.

Als weitere Leistungen der Bezirke kann beim Bezirk Bregenz berichtet werden, dass die Bücherei durch die beiden Zeitschriften " der Bergsteiger und Deutsche Alpenzeitung " bereichert wurde.

Der Bezirk Dornbirn leistete Beihilfen an 2 Junge Mitglieder, die mit Erfolg an Lehrwartekursen teilnahmen. Die dem Bezirk gehörende Unterstandshütte auf dem Hochälpele Kopf wurde bereits im Vorjahre einem Mitgliede Pachtweise übergeben und wurde durch dieses die Hütte wohnlich ausgestattet. Der Bezirk hat heuer die Bewilligung für den Ausschank von Tee und allen alkoholfreien Getränken erworben und werden es alle Schifahrer begrüßen wenn sie auf dem Hochälpele im warmen Raum einen Tee erhalten können.

Der Bezirk Feldkirch hat heuer mit der Aufstellung einer eigenen Bücherei begonnen und war die Anschaffung eines Bücherschranks notwendig. Den Anfangsbestand an Büchern bedeutet eine stattliche Reihe von Alpenvereinsjahrbüchern gestiftet von 2 Mitgliedern. Die Spenden wurden noch durch eigene beachtliche Anschaffungen ergänzt. Die Firma Ganahl und Co spendete 2 Fahnen für die Tilisunahütte.

Bezirk Montafon Die Bezirksbücherei wurde um 7 Bücher und eine Karte erweitert und für die Heinrich Hueter Hütte wurde eine Fahne gespendet. Der Bezirk Nenzing hat im heurigen Sommer eine geräumige und heimelige Hütte im Wenzingerhimmel zur Schaffung einer Alpenvereins- Unterkunft übernommen und empfiehlt die Sektion allen Mitgliedern diese Hütte bestens an.

Die Mitgliederbewegung in unserer Sektion

<u>Bezirk Bregenz</u>	A Mitglieder:	B. Mitgl.	G. M.	J.M.	Anwärter
	586	194	27	33	10
<u>Bezirk Bregenzerwald</u>	28	7			
<u>Bezirk Dornbirn</u>	394	125		89	16
<u>Bezirk Egg</u>	27	8			
<u>Bezirk Feldkirch</u>	203	62		57	6

	A Mitgl.	B. Mitgl.	C. Mitgl.	Jung.M.	Anwärter
<u>Bezirk Hohenems</u>	69	17		33	4
<u>Bezirk Lustenau</u>	135	8		51	-
<u>Bezirk Montafon</u>	141	41		-	-
<u>Bezirk Nenzing</u>	47	10		25	
zusammen	1630	472	2	288	36
Stand Ende 1935	1612	433	2	227	
Zuwachs	18	39		61	

Das in den letzten Jahren erfolgte stetige Anwachsen des Mitgliederstandes und besonders der Jungmannschaften erfüllt uns mit grosser Freude. Der diesjährige Mitgliederstand ist trotz der wirtschaftlich schlechten Zeit der Höchste, den die Sektion je aufzuweisen hatte.

Unsere Verstorbenen.

Der unerbittliche Tod hat uns im verfloßenen Jahre wieder eine lange Reihe lieber Bergkameraden und verdienter Mitglieder weggeholt.

Im Bezirk Bregenz: Alois Holter, Bregenz, der heuer, kurz bevor ihm für seine 50 jährige treue Mitgliedschaft das goldene Edelweiss der Sektion übermittelt werden konnte, verschied, Ferner Baumeister Max Kraushaar, Bregenz,

Der Bezirk Dornbirn verlor Dr. Ernst Alberich Innsbruck und Adölf Thiem, Dornbirn, beide besitzer des silbernen Edelweisses, weiters Georg Schwendinger und Werner Bösch, Dornbirn.

Bezirk Egg- verlor sein verdientes Mitglied Jodok Felder von Grossdorf, gleichfalls ein Träger des silbernen Edelweisses.

„ Bezirk Feldkirch Vor 2 Jahren, anlässlich der Hauptversammlung in Nenzing konnten wir Herrn Eugen Getzner, Fabrikant in Feldkirch mit dem goldenen Edelweiss schmücken, im vergangenen Frühjahr ist dieser edle Gönner des Alpenvereins nun auf immer von uns gegangen. Weiters verlor der Bezirk Toni Schmutzer, Musikdirektor in Feldkirch und Karl Anton Ölz, Mühlenbesitzer in Rankweil.

Bezirk Hohenems hat seinen langjährigen Bezirksobmann Andreas Bohle verloren.

Bezirk Montafon in Gaschurn starb Mithlied Walter Linke.

Der Bezirk Nenzing verliert gleichfalls in Fabrikanten Eugen Getzner ein Gründungsmitglied, Eugen Getzner hat sich in seinen jüngeren Jahren um das Camperdonatal sehr verdient gemacht und hat der Bezirk zu seinem

Begräbnisse eine Abordnung mit einem Kranz entsandt.

Die Sektion Vorarlberg behält ihre Verstorbenen Mitglieder in ehrender Erinnerung.

Unsere Jubilare.

Mit besonderer Freude erfüllt es uns, wieder mehreren Mitgliedern, die durch 50, bzw. 25 Jahre treu zur Sektion gestanden sind, herzlichst Dank zu sagen.

Auf die 50 jährige Mitgliedschaft kann heuer Rudolf Schwarz, Kunsthändler in Bregenz, Mitglied des Bezirkes Bregenz zurückblicken. Wie bereits erwähnt, war es Alois Holter leider nicht mehr gegönnt mit uns die 50 jährige Zugehörigkeit zum Vereine zu feiern, vor wenigen Tagen hatte ihn der Tod hinweggerafft.

Die 25 jährige Mitgliedschaft besitzen:

Bezirk Bregenz: Grete Feldmeier, St. Anton a. A., Oskar Kohler, Sepp Rusch, Eugen Siglär, Bregenz, Oskar Ad. Krayss -Burri, St. Gallen, Alfred Stucki St. Gallen, Konrad Weigner, Iglau C S.R.

Bezirk Bregenzerwald Justizsekretär d.R. Josef Berger Bezau, und Pfarrer Martin Tschavoll in Höchst.

Bezirk Dornbirn Sektionsvorstand Siegfried Fussenegger, Frau Dora Hämmerle, Franz Hämmerle, Prof. Dr. Paul Stroh Studienrat Dornbirn, Erwin Rhomberg Dornbirn,

Bezirk Feldkirch. Frau Luise Hermann, Wien, Komm. Rat. Johann Rhomberg, Feldkirch, Reg. Rat. Leopold Scheel, Feldkirch, Peter Schöch von Göfis-Pfütz (derzeit in Amerika)

Bezirk Lustenau Emil Brüscheweiler, Lustenau,

Bezirk Montafon Frau Dr. Margarete Erban, Wien.

Vertretung der Sektion bei besonderen Anlässen

Im Auftrage der Sektionsleitung waren bei folgenden Anlässen Vertretungen zugegen.

Hauptversammlung des Gesamtvereins in Gammisch : Siegfried Fussenegger, Sepp Zweigelt, David Luger,
Einweihung der Stuttgarter Hütte: Hans Gamohn,
Gipfelkreuz Erstellung am Piz Buin: Hans Gamohn,
Eröffnungsauffahrt der Sektion Lindau auf der Lindauerhütte
Siegfried Fussenegger und David Luger
25 jähriges Jubiläum der Sektion Friedrichshafen: David Luger
Hauptversammlung der Sektion Lindau: David Luger

Wintermarkierung.

Die Wintermarkierung im Gebiete der Tilisunahütte Gampadelstal wurde heuer schon frühzeitig aufgestellt. Es wurde auch eine sichere Abfahrt von Tilisuna nach Gargellen studiert. Gerade beim heutigen Frühwinter zeigte es sich, dass ein Lawinen sicherer Anstieg oder Abfahrt mit entsprechender Markierung von Gargellen zur Tilisunahütte und umgekehrt nicht gegeben ist.

Im Gebiete des Freschen wurden ebenfalls die Wintermarkierungen verbessert.

Über die Hütten der Sektion.

Der Winter 1936 war schneearm, der Sommer total verregnet. Im Herbst frühzeitiger Schneefall bis zu 80 cm Höhe auf der Tilisuna, Die Berge legten schon mit Ende September ihr Winterkleid an, dementsprechend waren auch die Besuche gegen 1935 geringer.

Der Oster und Pfingstverkehr auf den Hütten war ganz schlecht, da an diesen Feiertagen sehr stürmisch Wetter herrschte. Beispielsweise übernachteten auf der Tilisunahütte an Ostern 8 Personen und an Pfingsten waren nur 4 Gäste zu sehen.

In der benachbarten Schweiz-Prätigau trat die Kinderlähmung auf, wodurch auch kein Fremdenverkehr fort war und zeitweise die Grenze schweizerseits gesperrt war.

Die Heinrich Haeter Hütte wurde an den Bergführer Jakob Both, j. Schruns neuverpachtet. In der Wirtschaftsführung, Küche - Unterkunft wurden keine Klagen laut, es gebührt daher allen Wirtschaftlern namens der Sektion für ihre Mühewaltung und Ordnung der Dank.

Die Hüttenbesuche waren:

Douglashütte: Winter 1936 14 10. 1935 - 30- / 5- 1936, Eingeschrieben Besucherzahl 175, über Ostern einfach bewirtschaftet.

Sommer 1936 Geöffnet vom 31/5. 1936 - 5 10. 1936

Im Hüttenbuch eingeschriebene Besucherzahl 28866 (1935 2934)

Nächtigung im Sommer:

Mitglieder in Betten.	251	in Matratzen	214	
Jungmannschaft	6		93	
	257		307	
Nichtmitglieder	122	"	667	Notlager 6
Gesamtübernachtungen	379	"	974	" 6 = <u>1359</u>

1935 waren es 1512 Übernachtungen. Nach Länder verteilen sich die

Besucher:	Österreicher	1288	davon 840 Vorarlberger	
	dann Wien	339	Holländer	237
	Schweizer	425	Deutsche	198
	Franzosen	286	Engländer	35
			Tschechen	35
			Dänen	18
			Italiner	3
			Ungarn	2

Tilisunahütte : Winter 1936 v. 23.10.1935 - 31. 5- 36. Im Hütten-
buche eingeschrieben 196 davon Übernachtende Matratzenlager 123
(1935 waren 180 Besucher)

Sommer 1936 14. /6. - 17/10.1936 im Hüttenbuch eingeschrieben 1326
(1935 = 1530)

Nächtigungen im Sommer

Mitglieder in Betten	86	auf Matratzen	87	Jugendliche	11 = 184
Nichtmitglieder "	53	"	125	"	3 = 181
	139		212		14 = 365

1935 waren im Sommer 473 Übernachtende.

Nach den Ländern verteilen sich die Besucher:

Österreich	590,	Holland	56	Tschechoslowakai	29
Schweiz	501	England	52	Ungarn	7
Deutschland	69	Frankreich	22		

Freschenhütte: Winter 1936 15./9. - 30/ 5. 1936 Im Hüttenbuche eine-
geschrieben 110 (1935 104)

Sommer 1936 31/5 1936 bis 5/10. 1936 785 = 1274

Übernachtungen im Sommer 1936

Mitglieder in Betten	65	in Matratzen	25	Jungmannschaft	15 = 105
Nichtmitgl.	" 6	"	82		33 121
"	71	"	107	"	48 = 226

1935 waren 365 Übernachtende.

Den Ländern nach vorherrschend Vorarlberg, Schweizer und Deutsche.

Heinrich Hueter-Hütte: Sommer 1936 geöffnet vom 29/6 bis 4/10. 1936
Besucher laut Hüttenbuch 412 , Winter 17.

Übernachtungen im Sommer:

Mitglieder in Betten	56	Matratzen	127	Jugendl.	18 = 201
Nichtmitgl.	" 4		19	"	23
"	" 60	"	146	"	18 224

1935 waren es 128 Übernachtende.

Den Ländern nach kamen als Besucher in erster Stelle Vorarlberger,
Wiener, übrige Österreicher, Deutsches Schweizer und Holländer.

Das ist die einzige Hütte die einen kleinen Mehrbesuch an Über-
nachtungen gegen 1935 aufweist.

Lustenauerhütte : Winter Oktober 1935 bis 30 April 1936

Die Gesamtbesucherzahl beträgt 1984

Jugendherberge Gesamt Besucherzahl 510

K a s s a - K o n t o - A u s z u g

für das Jahr 1936.

Ausgang

Abfuhr der Mitgliedsbeiträge
an den Hauptausschuss

1630	A- Beiträge a S 7.--	S	11410.--	
472	B- " a S 2.50		1180.--	
308	J.M. " a S -.70		215.60	S 12.805.60

Schutzhütten

Reparatur und Ersatz

Douglas - Hütte	689.79		
Freschen - Haus	448.37		
Heinr. Hueter-Hütte	96.93		
Tilisuna - Hütte	549.21	"	1.784.30

Weganlagen

Erhaltung bestehender Wege	246.80		
Wegtafeln und Markierungen	78.20		
Subventionen für Weganlagen	135.--	"	469.--

Bücherei und Archiv.

Bücher u. Karten-Neubeschaffung	417.24		
" " u. Schriften z. Wiederverkauf	77.50		
Verschiedene Auslagen	21.65	"	516.39

Verwaltung und Kanzlei.

Miete und Wartung	960.--		
Beleuchtung, Beheizung	160.22		
Gehalt des Kanzleileiters	1350.--		
Soziale Abgab.f.d."	145.18		
Unterstützungen Jungmannschft.	865.46		
Kosten der Führeraufsicht	162.80		
Betriebskosten der Jugendherberge	374.07		
Lichtbilder Material u. Vorträge	8.35		
Steuern	40.40		
Versicherungen	41.48		
Reisespesen Sektions-Vertretung	139.80		
Beiträge an andere Vereine	45.--		
Bankspesen	34.25		
Porti	596.77		
Sollzinsen Hauptausschuss	588.--		
Abzeichen z. Wiederverkauf	556.04		
Schreib- u. Druckmateriel	1083.50		
diverse Verwaltungsspesen	61.27		
Jahrbücher-Konto	1.--	60.27	" 7.111.59
Gebärungs-Überschuss			2.928.22
			25.615.10

V o r a n s c h l a g für das Jahr 1936

für den Deutschen u. Oesterreichischen Alpenverein Sektion Vorarlberg.

E i n n a h m e n :

Mitgliedsbeiträge:

1600 A Mitglieder zu S 2.-- S 3.200.--
400 B " " 1.50 " 600.-- S 3.800.--

Hütten-Pachte:

Douglass Hütte S 2.000.--
Freschenhaus " 500.--
H. Hueter Hütte " 100.--
Tilisuna Hütte " 1.500.-- 4.100.--

Diverse Einnahmen

S 300.--" 300.--

S 8.200.--

A u s g a b e n :

Hütten, Wege u. Markierungen S 2.000.--
Verwaltung, Kanzlei, Miete " 1.400.--
und Heizung " 600.--
Drucksachen, Porti " 1.400.--
Geschäftsstelle (Gehalte) " 700.--
Jungmannschafts-Unterstützung " 100.--
Steuern und Versicherung " 150.--
Lichtbildnerei " 200.--
Bücherei und Archiv " 700.--
Verschiedenes " 2.100.--
Darlehensrückzahlung am H.A. " 240.--
Darlehenszinsen

S 9.590.--

Die Differenz zwischen Einnahmen und
Ausgaben von S 1.390.-- ist durch den Kassa-
Barbestand gedeckt.

Dornbirn, am 8. Dezember 1935.

Der Sektionsvorstand:

Der Kassier:

A r b e i t s b e r i c h t
über Hütten und Alpenvereinswege im Jahre 1936 des Hüttenwartes
Hans Gamohn Schruns

F r e s c h e n h ü t t e 1846 m

Der Küchenboden im Ausmasse von 24 m² wurde neu gelegt. Die total faulen Unterzugshölzer erneuert, die Falltüre in den Keller ausgebessert. Umrahmungen erneuert. Beim Brunnen und in einer Fensternische wurde ein Beton-Boden hergestellt. Ringsherum Anschlag von 10 cm hohen Deckleisten. In der Grundmauer Westseite zeitigten sich bedenkliche Setzungsrisse, dieselben wurden sorgfältigst gereinigt und zementverputzt. Sollte sich die Mauer weiter setzen so müssen 1937 Verkehrungen dagegen getroffen werden. Der geplante Abortneubau wurde am 16./9. 1936 durch die Sektion an die ~~Baugewerk~~-Firma Riedmann und Scheiöbach Rankweil vergeben. Die Arbeit konnte wegen der Schneeverhältnisse und des beständigen schlechten Wetters leider nicht durchgeführt werden und wird auf 1937 Frühsommer sobald es möglich ist das Material hinauf zu transportieren, verschoben.

H e i n r i c h - H u e t e r H ü t t e 1760 m

Am 19. 6. 1936 wurde diese Hütte an Jakob Both, j. und Schwester Agnes neu verpachtet. Herr Josef Tschabrunn konnte sie wegen zu ~~viel~~ viel Arbeit wie er sagte nicht mehr weiter übernehmen. Die alte Pferde-stallhütte wurde käuflich erworben. Verschiedene Mauerausbesserungen am Sockel - und Stiege vorgenommen. Der Brunnentrog aus Beton gehoben. Der Dachpappenanschlag mit Teer angesprochen. Den Küchenherd gründlich ausgemauert. Die Inventur in der Küche zum Teil ergänzt für 1937. Neudeckung des 28 jährigen Schindeldaches wurde vom Stand Montafon im Relstal Holz zugewiesen. Das im Herbst gefällt und die Schindeln daraus zugerichtet wurden. Vom Bezirk Schruns wurde dankenswerter Weise ein Fahne gespendet.

T i l l i s u n a - H ü t t e 2211 m

Für die 5 St. neuen Obermatratzen wurden neue Leinenüberzüge in blau hergestellt. Ebenso 25 St. Federkopfkissen mit je Bettzeug überzügen für die Matratzenlager. Die Kopfüberzüge wurden von 2 Frauen kostenfrei hergestellt.

Am 2. und den 3. Juni oder auf den 3 oder 4. Juni 1936 wurde von einem Italiener ^{er} Dessauer namens Bettini eingebrochen und dabei einen Schaden von Rund S 100.-- an Türen und Kästen verursacht. Die Meldung über den Einbruch erfolgte mit Eilbrief durch die Schweizer Zollwache Patnun Herrn Haldemann. Es wurde die Anzeige bei Gericht erstattet, Gendarmerie

überzeugte sich von dem Einbruch. Betini wurde in Innsbruck abgeurteilt und er mittellos war bekommen wir auch keine Schadensvergütung. Gestohlen wurde nichts. Er suchte nach Lebensmitteln. Den Zwieback in der Winternotproviantbüchse liess er sich schmecken. Nun wurde insbesondere die Kellertüre wo die Vorräte verwahrt sind mit starkem Blech und 3 Schlössern gesichert. Das Stalldach aus Schindel wurde durch Sturm beschädigt. Es musste verstärkt und verbessert werden. An Schadhaften Mauerteilen wurde vom Pächter als Fachmann verschiedene Ausbesserungen vorgenommen. Bei der alten bestehenden Wasserleitung waren die Rohre zum Teil durchrostet und schadhaft sie mussten ausgetauscht werden. Es wurde auch eine zweite Quelle mit 12 U neugefasst und durch eine 50 m lange $\frac{3}{4}$ Teilung in die zweite Brunnenstube geführt. Es besteht jetzt ziemlich sichere Garantie für ganzjährige Wasserzufuhr, auch im Winter.

Vom Bezirk Feldkirch wurden Reserve Schistöcke sowie eine Fahne gespendet. Besten Dank .

D o u g l a s h ü t t e 1969 m

Diese Hütte besuchte und kontrollierte unser Generalsekretär Dr. v. Schmidt zu Wellenburg, am 31. 5. 1936. Das Blechdach hat durch die Frühjahrsstürme und am 6. 8. stark gelitten. Die gefalzten Stellen lockertern sich. Es waren sofortige Ausbesserungen notwendig. Die Wasserfassung-Pumpe am See musste wegen Steigens des Sees zweimal umgestellt werden. Die Waschküche die von Vorarlberger Illwerke A.G. wegen des Steigens des Sees umgestellt wurde, drohte in Folge Druckes der Berglehne umzustürzen. Über unser Betreiben wurde sie von Vorarlberger Illwerke neu vernakert und das Abwasser abgeleitet. Die Kopfkissen wurden 15 m Bettzeugüberzüge neu verarbeitet. Der schadhafte Zementboden in der Hütte wurde ausgebessert, auch vor dem Hause Haupteingang wurde die schadhafte Fundamentmauer mit Cementmörtel verputzt. Vom 28. bis 25 9. wurde die Fassung der beiden Felsenquellen im Seealpmassiv in Regie unter meiner Aufsicht durchgeführt. Die Quellen entspringen in 2 engen Felsklüften die mit Betonmauern abgesperrt und verbunden wurden. Die Arbeiten konnten wegen der Lawinenschneemassen die dort oben lagerten, nicht früher gemacht werden. Die Quellfassung am 20. 9. ergab in 7 " 1 l bei Quelle 2 und Quelle 1 in 5 " - 1 Liter zusammen 20 U also in der Stunde 1200 U Liter bei einem Durchschnittlichen Bedarf von 300 l um diese Zeit.

Auf die Schesaplana wurde im Spätherbst ein neues Gipfelbuch gebracht, Alle Hütten wurden im Vereinsjahr mehrmals besucht und kontrolliert

W e g a n l a g e n

Douglashütte Im allgemeinen wurde keine Klage laut. Bei der Weganlage Schattenlagant- Böser Tritt brach ein Brücke durch, sie wurde von Vorarlberger Illwerke A.G. neu erstellt. Die Alpe stellte das Holz Illwerke und die Sektion trugen je die Hälfte der Unkosten.

Der Böse-Trittweg musste mehreremals von Frau Hämmerle wegen der vielen und oft wolkenbruchartigen Niederschläge verbessert werden. Ebenso er-ging es der Weganlage zur Schesaplana.

HueterHütte Im Gebiete der Hueter Hütte brachte der neue Pächter Bergführer Both j. die wege Säulen-und Zimbajoch in Ordnung, auch die Markierung wurde erneuert.

Tlisisunahütte Im Gebiete der Tilisunahütte erneuerte der Bergführer A. Kessler (Pächter) die Markierung - Grubenpass-Schweiz, Plasseggem-Sarottlapass, sowie zum Sulzfluh-Gipfel und Bilkengrat.

Immer und immer wieder kommt es vor, dass sich Touristen insbesondere bei Nebel auf dem Sulzfluh Plateau verirren und gesucht werden müssen . Im Gargellental wurde der Weg zum Sarottlapass ausgebessert und Markiert.

Ebenso die Weganlage Gargellen- Madrisahütte- Gandasee- Gandajoch-Schlappin. Insgesamt 20 Wetgafeln des Alpenverein nach den verschiedenen Richtungen angebracht. Ein Teil der Arbeiten führte der Obmann des Verkehrsverein Gargellen Neher durch. Anleitung hiezu und Farben- Tafeln gaben wir.

Im Freschengebiet wurden ebenso neue Markiertafeln angebracht. Die Markierung Damüls war in Ordnung. Das Mellental war lange Zeit wegen der durch Schlagwetter verursachten Schäden nicht Gehbar. Ich besichtigte auch den Kugel- Freschenweg und begrüße die Arbeit des Bezirkes Hohenems.

Im allgemein hatten die Wege heuer unter dem sehr nassen Sommer stark gelitten, für nächstes Jahr wird manche Verbesserung oder Umlegung notwendig sein.

Die Ausgaben waren heuer nicht so gross, es stand mir nur ein Betrag von rund S 1500.- zur Verfügung und demnach musste immer und immer wieder etwas erneuert und verbessert werden, was nicht Vorgesehen war. 4 Hütten sind eine schwere Belastung für unsere Sektion insbesondere wenn 3 davon schon über 50 Jahre alt sind . Es ist mir gelungen während meiner 8 Jahre Hüttenwartstelle sie jedoch in gutem baulichen Zustand Innen und Aussen zu bringen. Leider kamen aber immer Jahr für Jahr neue Verbesserungen. Die Allgewalt der Natur will nicht, dass ein Stillstand eintrete.

Die Hüttenbesuche waren heuer in Folge der Witterungsverhältnisse trotz Aufhebung der Grenzsperr niedriger. Hoffen wir, dass kommende Jahr auf viel mehr Besucher von unseren Deutschen Bergwanderern.

Eingang.

Kassa - Konto - Auszug

Mitgliedsbeiträge von den Bezirken:

Bregenz:	S	6085.--	
Bregenzerwald:		280.--	
Dornbirn		4116.--	
Egg		275.--	
Feldkirch		2110.--	
Hohenems		710.--	
Lustenau		1284.10	
Motafon		1433.--	
Nenzing		480.50	S 16.773.60

Erlöse aus den Hüttenpachten

Douglas-Hütte	S	1500.--	
Freschen-Haus		500.--	
Heinr. Hueter-Hütte		80.--	
Tilisuna - Hütte		1500.--	" 3.580.--

Zinsen und sonstige Vergütungen

Haben - Zinsen		162.73	
Vergütung des Hauptaussch.		4816.72	" 4.979.45

Verkaufs und andere Erlöse

Abzeichen -Verkaufs-Erlös		245.10	
Sonstige Verkaufserlöse		36.95	" 282.05

25.615.10

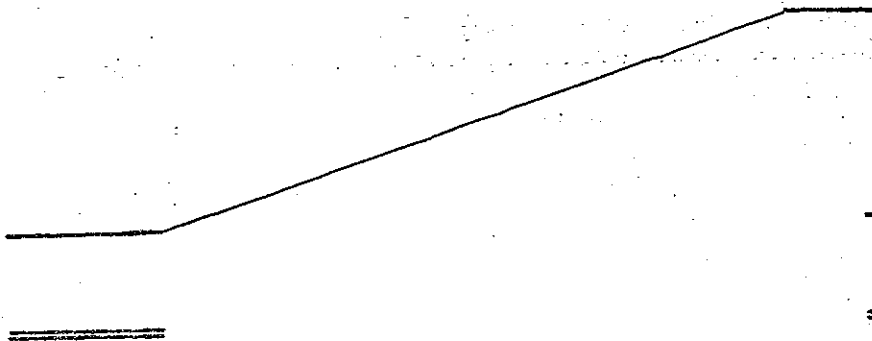
Voranschlag für das Jahr 1937

für den Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Sektion Vorarlberg.

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge :
Hüttenpacht
Zinsen und sonstigen Einnahmen

S 4.000.--
4.580.--
320.--



S 8.900.--

Ausgaben

Schutzhütten	S 2.000.--
Wege	500.--
Bücherei	200.--
Verwaltung und Kanzlei	3.300.--
Drucksorten und Porti	900.--
Unterstützung der Jungmannschaft	600.--
Unterstützung der Jungmannschaft für Lehrwartekurse	400.--
Führeraufsicht	200.--
Jugendherberge Betriebskosten	400.--
Bergbauernhilfe	300.--
Verschiedene und Unvorhergesehenes	100.--

S 8.900.--

B e r i c h t

über die Tätigkeit im Führerwesen im Vereinsjahr 1936/37.

Egg J. J. J.

Während ich in meinem letztjährigen Bericht in Feldkirch nur der Hoffnung Ausdruck geben konnte, dass das kommende Jahr der Beginn einer besseren Zeit sein möge, brachte der 11. Juli 1936 die Erfüllung eines Herzenswunsches der beiden Brudervölker.

Die Deutsch Österreichische Verständigung von Millionen Deutscher ersehnt, überbrückt die tiefe Kluft, welche jahrelang Menschen gleichen Stammes trennte. Nur ein Teil der Führerschaft hatte bisher im Winter ausreichende Beschäftigung als Schilehrer, in der Sommerzeit war der Verdienst ein sehr kärglicher und es gehörte ein Idealismus dazu, dem Führerberuf auch diese Zeit über treu zu bleiben. Wenn sich auch der Friedensschluss vom 11. Juli nicht so schnell in einer Besserung der Führerverhältnisse auswirken wird, so besteht doch die begründende Hoffnung, dass nun die ärgsten Jahre hinter uns liegen und wir uns wieder auf aufsteigender Linie befinden.

Erfreulich war für die Führerschaft die Annahme des neuen Schischulgesetzes durch den Landtag von Vorarlberg, da hier die notwendigen gesetzlichen Unterlagen geschaffen wurden, auf welchen eine gedeihliche Entwicklung des Schilehrer und Schiführerwesens erfolgen kann.

Der gesunde Sinn der Führerschaft wird beim Aufbau sicher den Weg finden, welcher begangen werden muss, um durch verständnisvolle Mitarbeit der Sektion Vorarlberg die Aufbauarbeit zu erleichtern. Die Grundlage des Gesetzes schuf der Bergführer und Schilehrer Herr Fritz Schatzmann in Feldkirch, dem ich an dieser Stelle besten Dank für seine Arbeit ausspreche. Wir haben dann das Gesetz im Sinne des Alpenvereins ergänzt und können mit Befriedigung feststellen, dass dem Alpenverein die gebührende Anerkennung nicht versagt blieb. Der Alpenverein ist mitbestimmend bei allen Fragen der Schischulen in der Wahrung des Schiführerwesens.

Der Bergführerertag wurde am 8. 11. in Bludenz im Gasthof " Deutsches Haus " abgehalten und war ein voller Erfolg. Die Landesregierung war durch Herrn Hofrat Diesner vertreten, die Bezirkshauptmannschaft Bludenz durch Herrn Graf Terlag, Bludenz durch den Bürgermeister J. Jochum und der Hauptausschuss des D.u.Ö.A.V. in Stuttgart durch Herrn Ing. Hoerlin, Reg. Rat. Dr. Tschon und Dr. von Schmid zu Wellenburg. Ferner mehrere Herren der Sektion Bludenz und der Sektion Vorarlberg. Die Herren Hofrat Diesner, Ing. Hoerlin und H. Bürgermeister Jochum begrüßten die Tagung und richteten warme

Wort der Anerkennung für die Sektion Vorarlberg, beim gedeihlichen Zusammenarbeiten mit Behörden und Alpenverein und Hauptausschuss.

Den diesjährigen Schiführerkurs bestanden 1 Bergführer und 5 Anwärter, welche letztere zu Bergführern autorisiert wurden. 10 Anwärter bestanden die Bergführerprüfung, alle werden für den Schiführerkurs 1937 vorgemerkt.

Es ergibt sich somit ein Stand von

86 Bergführern und
67 Trägern

Ein Bergführer trat neuer von seinem Berufe zurück, dessen Wirken als Bergführer weit über die Grenzen des Landes hinaus - ragte. Ferdinand Schallert von Bludenz war ein Führer ganz grosser Art, in seinem Wesen ein stiller bescheidener Mensch, der wenig Worte sprach aber dessen Tätigkeit als Bergführer über dem Durchschnitt war. Er kennt nicht blos sehr viel Berge seiner engeren Heimat, in alle Gruppen der Ostalpen führte er mit Erfolg. In den Westalpen bestieg er fast alle Viertausender, darunter einzelne öfters und alle Führungen waren vom Erfolge begleitet. Er war der beste Führer den Vorarlberg bis jetzt hatte, sein Wirken wird später noch von berufener Seite ausführlicher behandelt werden.

Lebensrettungen.

Leider fordert die Bergwelt des Landes jedes Jahr ihre Opfer. Die Führerschaft hat bei verschiedenen Rettungen ihre Pflicht getan und sage ich allen Beteiligten den Dank der Sektionsleitung.

Die Führerschaft fand auch im letzten Jahre wieder die Förderung durch die Landeshauptmannschaft, die 3 Bezirkshauptmannschaften des Landes und ganz besonders durch den Hauptausschuss des D.u.Ö.Alpenverein in Stuttgart, welcher jedes Jahr grosse Geldmittel bewilligt, um durch Ausbildung der Führerschaft ein uneigennütziger Helfer zu sein. Wir wollen hoffen, dass es die Führerschaft würdigen wird wer ihr bester Freund ist.

Die Sektion wird auch im kommenden Jahr den bisher begangenen Weg der Förderung und Vermittlung weiter verfolgen.

B e r g - H o e i l
für das Führerwesen der Sektion Vorarlberg

Jungmannschaft des D.u.Ö.A.V. Sektion Vorarlberg

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1936.

In der Entwicklung der Jungmannschaft unserer Sektion ist im vergangenen Jahre wieder ein schöner Fortschritt zu verzeichnen. Die einheitliche Führung und straffe Zusammenfassung in der Sektionsleitung hat sich wieder auf das Beste bewährt und werden die einzelnen Jungmannschaften auf Grund der laufend hinausgegebenen Weisungen und Richtlinien weiter nach bestem Können ausgebaut.

Und nur zur Tätigkeit in den einzelnen Jungmannschaften selbst: Bregenz Die Jungmannschaft Bregenz hat heute einen Mitgliederstand von 33 Jungmännern und 10 Anwärtern. Während des Jahres wurden regelmässig alle 14 Tage Heimabende veranstaltet und dabei folgende Vorträge gehalten:

- Erste Hilfe bei Unglücksfällen
- Klettern und Ehrgeiz
- Die winterlichen Gefahren des Hochgebirges
- Die Bedeutung der Jungmannschaft für die bergsteigerische Jugend Vorarlbergs

Während des Jahres wurden folgende Führungsbergfahrten durchgeführt:

- Überschreitung der Kirchlispitzen
- Rock - Spitze
- Seekopf-Zirmenkopf-Schesaplana
- Hoher Freschen-Damüls
- Kalter Berg
- Sulzfluh
- Drei Türme
- Pfänder Hirschberg
- Mohnenfluh - Biberkopf - Wartherhorn.

An besonderen Bergfahrten wurden von den Jungmännern, eine Schifahrt durch die Ötztaler-Alpen, die Roggal Nordkante, Drusenfluh-Südwand und die Südwand des Kleinen- Turm durchgeführt.

Das Jahresinkasso wurde zum Teil von den Jungmännern durchgeführt. Bei besonderen Veranstaltungen des Bezirkes übernahm die Jungmannschaft die Ausschmückung der Säle und sonstigen Arbeiten. Im Pfändergebiet wurden 6 Schirouten neu markiert. Zum Lehrwartekurs auf der Schwarzwasserhütte wurde der Unterführer der Jungmannschaft, Hermann Fritsche und der Jungmann Paul Ehe entsandt.

Dornbirn Der Stand der Jungmannschaft Dornbirn hat sich wieder um ein Bedeutendes gehoben und zählt dieselbe heute 89 Mitglieder und 16 Anwärter. Die regelmässig alle 14 Tage stattfindenden Heimabende waren immer bestens besucht. Bei denselben wurden von den Jungmann-

nen und Lehrwarten folgende Vorträge gehalten:

Dolomitenfahrt
 Weihnachtsfeier am Klausberg
 Winterbergfahrten in der Silvretta
 Wanderung auf den Hirschberg
 Silvrettadurchquerung
 Gefahren der Alpen
 Führungstour auf den Hohen Frassen
 Radtour rund um Vorarlberg
 Führungstour auf die Kanisfluh
 Schifahrt in die Bernina
 Fünf Mädchen am Seil
 Sektionsausflug auf die Schesaplana
 Straussweg
 Pfälzer Höhenweg
 Zimba Klettertour
 Silberplattenköpfe
 Witterung und Witterungseinflüsse
 Absturz am Saulakopf
 Roggal Nordkante
 Lehrwartekurs am Tschachhaus
 Erdgeographie
 Schifahrten in den Dolomiten
 Bergfahrten im Karwendel
 Gefahren der Alpen
 Piz Daela
 Altmann Ostgrat
 Lichtbildervortrag über Mittelmeereise von Sepp Zweigelt.

An gemeinsamen Führungsbergfahrten wurden durchgeführt:

Sektionsausflug Nenzingerhimmel	Teilnehmer	44
Golm		76
Schröcken Körbersee		97
Hirschberg		15
Kanisfluh		20
Hoher Frassen		28
Hohe Kugel		6
Staufenspitze		8
Löwenzähne		10
Altmann Ostgrat		4
Zimba Ostgrat		5
Zimba Westgrat		15
Piz Buin		22

Trotz des vielfach ungünstigen Wetters haben verschiedene Jungmannen besondere Bergerfolge zu verzeichnen so zum Beispiel : Bernina, Piz Zupo, Ortler über Hochjochgrat, Wilder-Kaiser, Drusenfluh Südwand, Piz Daela, Tinzenhorn, Roggalspitze-Nordkante.

Zu Beginn des Winters fand ein Schikurs für Anfänger statt, geleitet von geprüften Lehrwarten. Die gewohnte Weihnachtsfeier wurde wieder auf der Lustenauerhütte veranstaltet. Im Feber lud die Jungmannschaft die Eltern und Mitglieder zu einem bescheidenen Familienabend und zeigte die grosse Teilnehmerzahl, es waren gegen 600 gekommen, welches grosses Interesse für unsere Jungmannschaft besteht. Ein bewerteter Abfahrtslauf, an dem alle Jungmannen

teilnehmen mussten, zeigte, das durchschnittlich gute Können unserer Jugend.

Die Schifahrten auf das Golmerjoch und in das Gebiet des Tannberges waren äusserst zahlreich besucht. Beim Sektionsausflug in den Nenzingerhimmel bestand der Grossteil der Teilnehmer aus der Dornbirner Jungmannschaft.

Zu den Lehrwartekursen des Alpenvereins wurden wieder verschiedene Jungmannen unter Beistellung einer nahnhaften Beihilfe entsandt und zwar: Josef Schwendinger, Kurs B 1., Daniel Schopen, **BT** Klettern im Fels, Richard Staffa, Bergsteigen im Eis.

Die Jungmannen wurden wieder während des Jahres zu allen notwendigen Arbeiten herangezogen. Die Markierungen im Arbeitsgebiet wurden überprüft, gegen 50 neue Wegtafeln aufgestellt, das Jahresinkasso der Mitglieder von den Jungmannen durchgeführt.

60 Mitglieder des Bezirkes verzichteten zu Gunsten der Jungmannen auf die "Mitteilungen" und werden diese von der Jugend sehr gern und mit grösstem Interesse gelesen. Anlässlich des Jahresinkasso wurden von den Mitgliedern für die Jungmannschaftskassa der ansehnliche Betrag von S 561. gespendet.

Feldkirch: Die Jungmannschaft weist heute einen Stand von 57 Mitgliedern und 6 Anwärtern auf. Während des Jahres wurden 24 Heimabende abgehalten und verschiedene sehr lehrreiche und unterhaltende Vorträge gebracht. Von diesen seien erwähnt:

Jungmannschaftsfahrt Kleinen Turm - Drusenfluh
 Walliserfahrten
 Ernährung des Alpinisten
 Schibehandlung im Winter, Verhalten bei alpinen Unfällen
 Zdaryky Leben und Wirken,
 Das Rettungswesen und die alpine Unfallsversicherung des A.V
 Bussole und Höhenmesser - Gebrauch,
 Gehen mit Steigeisen
 Hilfeleistung mit Übungen
 Kartenherstellung
 Ötztaler Alpen mit Lichtbilder
 Schifahrten in der Bernina
 Mit Schi im Berner Oberland
 Pizsol-Fahrt
 Ausrüstung des Bergsteigers
 Silvrettafahrt im Winter
 14 Tage im Wallis

Es wurden folgende Führungsbergfahrten unternommen:

Drei Schwestern
 Schesaplana
 Zimba Westgrat
 Kreuzberge 5
 Kleiner Turm - Drusenfluh
 Piz Buin, Silvrettahorn-Drei Länderspitz
 Elsspitzen
 Rosswies mit Schi

Die grössten Erfolge an besonders hervorragenden Bergfahrten waren in diesem Sommer wohl den Feldkircher Jungmannen beschieden und seien hier nur die wichtigsten erwähnt:

Überschreitung der Fluchthörner zu Pfingsten
 Ortler- Königsspitze
 Mönch über Nollen-Jungfrau, Aletschhorn Nordwand, Grüneck-
 hörner, Finsterarhorn-Fischerhorn
 Weisshorn Nordwand, Matterhorn, Dent Blanche - Vier Eselgrat
 ; Dent Herens, Lyskamm Überschreitung
 Badile - Nordkante,
 Madrisa Nordostgrat-Roggalspitze Nordkante
 Drusenfluh Südwand,
 Schifahrten im Ortler

Der Lehrwartekurs B II auf dem Gepatschhaus wurde vom Jungmannschaftsführer Josef Sutter und Ulrich Stieger besucht.

Führungskursen guten Erfolg
Hohenems Der Stand der Jungmannschaft hat sich auf 33 Mitglieder und 4 Anwärter erhöht. Bei den regelmässig alle 14 Tage stattfindenden Heimabenden wurden folgende Vorträge abgehalten:

Erste Hilfeleistung bei Unfällen
 Im hintersten Lechtal
 Parsenn Fahrt
 Seilbehandlung im Fels und Eis

Die Wege auf die Staufenspitze- Luxenfalle und Hörnle wurden neu markiert und der Hörnle-Freschengrat-Weg zum Teil ausgebessert. Am Hörnle wurde ein Wegzaun aufgestellt und am Binnelgrat ein grösseres Drahtseil angebracht.

An gemeinsamen Führungsbergfahrten wurden durchgeführt:

Hoher Freschen
 Drei Türme
 Zimba West-Grat
 Zimba Ost-Grat
 Hornspitze Ostgrat
 Drei Schwestern
 Schesaplana
 Gross Riffler

Die ganze Jungmannschaft beteiligte sich bei folgenden Schifahrten:

Weissfluh-Parsennabfahrt
 Piz Sol Abfahrt,

Nenzing: Die Jungmannschaft Nenzing zählt heute 25 Mitglieder. Im neuen Jungmannschaftslokal, das von den Mitgliedern mit viel Arbeit und Liebe wohnlich ausgebaut wurde fanden 14 Heimabende statt.

Folgende Vorträge wurden gehalten :

Winterbergfahrt zur Tilisunahütte
 Arbeiten des D.u.Ö.Alpenvereins
 Ausrüstung des Bergsteigers
 Die Innsbrucker Berge
 Salaruel Osterschirennen

Die Weganlagen im Arbeitsgebiet des Bezirkes und im besonderen der

Straussweg wurden ausgebessert, Mengbachschlucht-Stell Feder und Mondspitzeweg neu markiert.

Es wurden folgende gemeinsame Führungsbergfahrten veranstaltet:

Arlberggebiet
Nenzingerhimmel
Gurtisspitze
Mondspitze.

Durch den Wechsel in der Führung der Jungmannschaft ist eine kleine Stockung des Betriebes eingetreten, doch wird nun bald wieder ein neuer erfrischender Zug auch in Nenzing eingreifen.

Lustenau. Auch die Jungmannschaft Lustenau hat einen schönen Zuwachs zu verzeichnen und zählt dieselbe heute bereits 51 Mitglieder.

Wie in vergangenen Jahren wurden alle 14 Tage abwechselnd je ein Heimabend und ein Bezirksabend durchgeführt. Der Jungmannschaftsführer Fröwis hat es ganz besonders verstanden durch abwechslungsreiche und schöne Vorträge diese Abende überaus belehrend und unterhaltend zu gestalten. Von diesen Vorträgen seien hier nur die wichtigsten ~~daraus~~ erwähnt:

Lawinen von Herrn Ernst Koch
Grundzüge über Kartenlesen, Ernst Koch
Verwendung des Seiles, Willi Fröwis
Sanitätswettbewerb und Prüfungen, Willi Fröwis
Die Gefahren der Alpen, Willi Fröwis
Parsennfahrt
Osterschitur auf den Piz Buin
Drei Türme
Wie ich die Braunarlfahrt des Bezirkes erlebte
Zwei schöne Tage in der Silvretta
Wir Bergsteiger und die Gefahren der Alpen, Willi Fröwis
Fünf Tage im östlichen Perwall
das alpine Museum in München
Wer kann sich Kamerad nennen
Sonne über den Tiroler Bergen.

Auch hier wurden eine Reihe schöner Bergfahrten und zwar:

Bullersch-Schetteregg
Hohe Kugel
Parsenn-Weissfluh
Piz Buin
Sattelspitze-Alpkopf
Schröcken Braunarlspitze
Bergfahrten im Gebiet der Göppingerhütte
Kirchlispitzen -Rossberg

über diese Führungsbergfahrten hinaus haben alle Jungmannen noch in kleineren Gruppen viele Wanderungen, leichtere und auch schwerere Bergfahrten unternommen.

Im Jänner veranstaltete die Jungmannschaft einen Familienabend bei dem der Jungmannschaftsführer in einem Lichtbildervortrag über die Tätigkeit der Jungmannschaft im Jahre 1935 berichtete. Ein von einem Mädel der Jungmannschaft zusammengestellter Einakter über " Das Erleben

in den Bergen ", fand grossen Beifall. Die ausgezeichnete Jungmannschaftsmusik sorgte für die nötige Stimmung.

Für die Arbeiten auf der Lustenauerhütte wurden die Jungmannen des öfteren ausgiebig herangezogen.

An dem am 31. Jänner stattfindenden Vereinsschilauf nahmen die meisten Jungmannen teil. Die allgemeinen Ausrüstungsgegenstände wurden durch verschiedene Ankäufe weiter ergänzt.

Trotz der Verlängerung der Aufnahmefrist auf 3 bis 6 Monate hat die Jungmannschaft der Sektion Vorarlberg somit einen Zuwachs von 61 Mitgliedern erhalten und weiss dieselbe heute einen Gesamtstand von 288 Jungmannen und 36 Anwärtern auf.

Während des Jahres wurden 2 Jungmannschaftsführertagungen einberufen und waren dieselben stets von allen Jungmannschaften beschickt. Die Jungmannschaftsführer haben bei dieser Gelegenheit wahrheitsgetreue Berichte über die Tätigkeit in ihren Jungmannschaften gegeben und brachten die immer mit grösster Offenheit geführten Aussprachen fruchtbringende Anregungen für die weitere Betätigung. Erfreulicher Weise hat sich auch die Jungmannschaft der Sektion Bludenz unserer einheitlichen Arbeit angeschlossen und war dieselbe bei der letzten Jungmannschaftsführertagung bereits durch ihren Führer und dessen Stellvertreter vertreten. Dadurch ist nunmehr auch die Einheitlichkeit in allen Jungmannschaften des Landes Vorarlbergs gegeben und wird diese Zusammenarbeit in weiterer Zukunft sicherlich von Bedeutung sein.

Von dem Gedanken ausgehend, dass die erste Voraussetzung für die weitere gute Entwicklung der Jungmannschaften in der Führerfrage zu suchen ist, hat die Sektionsleitung keine Kosten gescheut, Jungmannschaftsführer und tüchtige Jungmannen zu Lehrwartekursen des Alpenvereins im Winter und Sommer zu entsenden. So wurden zu den Winterlehrwartekursen wieder 9 Leute und zu den Sommerlehrwartekursen 2 Leute geschickt und haben dieselben zu unserer grössten Befriedigung die Prüfungen mit Erfolg bestanden. Die Sektion Vorarlberg zählt somit 20 in der Jungmannschaft tätige geprüfte Lehrwarte des Alpenvereins und ist dadurch schon heute für einen starken Führernachwuchs weitgehendst Sorge getragen. Wir werden aber auch weiterhin tüchtige Jungmannen zu den kommenden Lehrwartekursen entsenden, damit alle Jungmannschaften entsprechend ihrem Stande ausgebildete Unterführer haben.

Um die Tätigkeit und Ausbildung in den grösseren Jungmannschaften zu erleichtern, werden diese in Untergruppen eingeteilt und jede dieser Gruppe von einem älteren erfahrenen Jungmannen geführt.

Die im vergangenen Jahre festgesetzte Altersbegrenzung, dass

Jungmannen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben unter keinen Umständen, also auch nicht in Begleitung von älteren Mitgliedern oder Jungmannen, Kletter- oder Eisfahrten unternehmen dürfen, hat sich bestens bewährt und wird dieselbe auch für späterhin vollinhaltlich beibehalten werden.

Erfreulicher Weise hat sich im vergangenen Jahre nur ein Unglücksfall in der Jungmannschaft der Sektion ereignet. Auf dem Gipfel der Roten-Wand wurde der Jungmann Josef Blenke aus Feldkirch vom Blitzschlag getroffen und stürzte in Folge dessen ab. Die Verletzungen waren nur leichter Natur und wurde er von seinen Gefährten zu Tale gebracht. Auf jeden Fall haben die traurigen Erfahrungen des Jahres 1935 auf die gesamte Jungmannschaft bildend und mahnend gewirkt und soll mit der gleichen Vorsicht weiter zu Werke gegangen werden.

Die von der Sektionsleitung gewährten Jahresbeihilfen von je S 100.-- pro Jungmannschaft wurden allenthalben auf das Beste und Nutzbringenste verwendet. Weiters wurden allen Jungmannschaftsführer das "Lehrbuch für Bergführer" und "Leitfaden für die Ausbildung im alpinen Sanitäts- und Rettungsdienst" kostenlos zur Verfügung gestellt und werden an Hand dieser Bücher den Jungmannen bei den Heimabenden belehrende Vorträge gehalten.

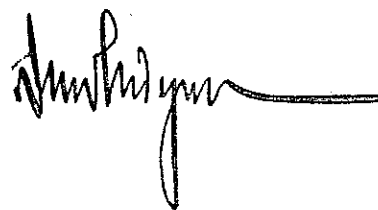
Durch Befürwortung der Sektionsleitung haben im vergangenen Jahre arbeitstüchtige Jungmannen vom Verwaltungsausschuss Beihilfen für hochwertige Bergfahrten im Gesamtbetrage von S 600.-- bewilligt erhalten. Für den kommenden Winter werden wieder Einzelansuchen über zusammen S 350.-- an den Verwaltungsausschuss weitergeleitet und zum erstenmal auch für 4 Jungmannschaften für Einführungsbergfahrten um S 640.-- nachgesucht. In Anerkennung unserer mustergiltigen Tätigkeit auf dem Gebiete der Jungmannschaft wurden in den vergangenen 2 Jahren durch den Verwaltungsausschuss unsere Ansuchen um Beihilfen immer in dankenswerter Weise zufriedenstellend erledigt. Grundsätzlich werden Beihilfen, sei es von der Jungmannschaftskassa, vom Bezirk oder vom Verwaltungsausschuss, nur eifrigen und durch ihre Arbeit bewährten Jungmannen gegeben und sollen diese Beihilfen aus der Jugend keine Rekortbergsteigern machen, sondern ihnen lediglich die Möglichkeit geben, die weiterentfernten hochalpinen Berggruppen kennen zu lernen. Dabei gehen wir immer auch vom Standpunkte aus, dass die gewährte Beihilfe höchstens die halben Kosten der Gesamtbergfahrt erreichen darf, so dass jeder Jungmann bei seinen sehr bescheidenen Einkommensverhältnisse gezwungen ist, für die geplante Bergfahrt entsprechend zu sparen.

Immer waren wir von dem Gedanken geleitet, dass nur durch ständige Heranziehung zur Mitarbeit aller Jungmannen in diesen die richtige Freude am Vereinsleben geweckt werden kann. So wurden den Jungmannen

alle sich im Verein ergebenden Arbeiten wie Wegmarkierungen, Wegbau und Ausbesserungen, Büro und Schreibdienst, Inkasso der Mitgliedsbeiträge Ausschmückung der Säle bei Veranstaltungen des Vereins und noch mehr übertragen.

Nicht nur zu richtigen Bergsteigern haben wir die Jugend geschult. Durch belehrende Vorträge haben wir in ihr die Liebe und Freude zur Natur geweckt, ihr den Grundgedanken für den Natur und Pflanzenschutz gegeben und auch für das allgemeine Leben erzieherisch auf sie eingewirkt. Auch das Vortragswesen hat in der Jungmannschaft schon einen erfreulichen Stand erreicht und wetteifern auch hierin heute die Jungmannen schon im schönsten Wettstreit.

Gross ist das Ziel, das wir uns mit der Gründung der Jungmannschaft gesteckt haben, noch grösser die Arbeit und Verantwortung, die wir damit auf uns geladen. Doch reich belohnt wird all die Mühe beim Gedanken an den möglichen und auch sicheren Erfolg. Denn aus dieser Jugend wird ein tüchtiger Bergsteigerischer und arbeitsfreudiger Nachwuchs für den Alpenverein heranwachsen, der verjüngend und kräftigend auf die weitere Entwicklung einwirken wird.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Jungmann', followed by a long horizontal flourish.

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

der Landesstelle Vorarlberg für alpines Rettungswesen des D.u.Ö.A.V.
gegeben auf der Jahreshauptversammlung der Sektion Vorarlberg.

Egg, am 8. Dezember 1936.

Die Erfahrungen mit der neuen Kostenregelung durch den Gesamtverein haben sich sehr bewährt und lassen sich mit wenigen Worten darstellen: Noch nie vorher wurden die Bergungskosten für Mitglieder so schnell und reibungslos flüssig gemacht als seit der Übernahme der Kostenregelung durch den Verwaltungsausschuss! die Totfallprämien wurden immer bis zu maximalster Höhe ausbezahlt. Die Autorität und die neuen Richtlinien des Hauptausschusses verhindern jene zur Zeit des Idunavertrages der Versicherungskassa gegenüber häufig versuchten missbräuchlichen Überforderungen von Rettern und Geretteten, sodass trotz voller Befriedigung der Mitglieder gewiss noch für den Gesamtverein ein Nutzen dabei herausieht.

Ungünstiger als vorher verhält sich die Sache für Nichtmitglieder, da hier der Hauptausschuss einen sehr strengen Masstab anwendet und vorderhand praktisch nur mehr zwischen " Selbstzahlern " und " Uneinbringlichen Rettungskosten " unterscheidet, was insbesondere den Landesstellen eine unerwartete Mehrarbeit von Kanzleitätigkeit auferlegt hat.

Die zielbewusste, gewiss verständliche Ersparungspolitik des Hauptausschusses hat auch die Geläbewegung der einzelnen Landesstellen sehr zurückgeschraubt und mit der Errichtung der " Versandstelle für Rettungsmittel " in Innsbruck eine Stelle geschaffen, die durch centralisierte Belieferung der Alpinen-Rettungsstellen mit mehr oder minder genormten Rettungsmaterialien eine erfreuliche Einheitlichkeit der Ausrüstung und Hintanhaltung von kostspieligen Einzelkäufen bedingt. Zu wünschen wäre allerdings eine etwas höhere Dotierung der Landesstellen mit Geldmitteln, um bei grösseren Unglücken ohne Anleihe auskommen zu können.

Im Juni fand in Bludenz eine Tagung sämtlicher Rettungsstellenleiter statt, auf der in mehrstündiger, freier Aussprache alle Fragen des Alpinen-Rettungswesens zu gegenseitiger Befriedigung behandelt wurden. Dort wurden auch Tarifsätze für Entschädigung von Bergungsarbeit aufgestellt, die als " Richtlinien für die Berechnung von Bergungskosten für den alpinen Rettungsdienst " seither bei uns in Kraft stehen.

Bei der 4. Sitzung des Unterausschusses für alpines Rettungswesen im November zu Salzburg war der Referent anwesend. Es wurde dort

die Herausgabe einer bebilderten Preisliste aller im alpinen Rettungsdienste vorkommenden und benötigten Rettungs und Hilfsmittel beschlossen. Das alpine Rettungswesen trat nun korporativ der Arbeitsgemeinschaft für öster. Rettungswesen die heuer in Dornbirn gegründet worden war, bei. Ebenso wurde die Herausgabe eines Taschenbuches für alpines Rettungswesen beschlossen. Des weiteren wurde neuerlich festgelegt, dass jeder Bergführer laut Bergführerordnung zur Teilnahme an Rettungsunternehmungen verpflichtet ist, nicht aber zur Suche nach Personen, deren Tod einwandfrei feststeht. Zur Frage der Prüfung der Geldgebahrung der einzelnen Landesstellen wurde bestimmt, dass die vom Verwaltungsausschuss bestellten Rechnungsprüfer nur die Aufgabe haben, die geldmässige Kassengebahrung zu überprüfen, während eine Einflussnahme auf die sonstige Betriebsführung der Landesstelle ihnen nicht zustehen. -- Betreffs Unfallfürsorge wurde vom Verwaltungsausschuss bis 1. November 1936 die Behandlung von insgesamt 340 Unfallsberichten (incl. 40 Todesfällen) gemeldet, von denen 333 ausbezahlt wurden. Von den Unfällen ereigneten sich 217 beim Schifahren. Von den Verunglückten sind 185 Österreicher, 102 Mitglieder reichsdeutscher Sektionen und 13 Angehörige sudetendeutscher Vereine gewesen.

Sehr wichtig ist die so häufig umgangene Bestimmung, dass die Bergung eines Mitgliedes dann als beender gilt, wenn der nächstgelegene Halteort eines öffentlichen Verkehrsmittels erreicht ist. In vielen Fällen nämlich lässt sich der Verunglückte mit dem Rettungsauto in sein Heimatsspital überführen und ist dann immer sehr enttäuscht, wenn ihm dieser Transport nicht vergütet wird.

Die Unfallsversicherung der Rettungsmänner bei der Iduna-Germania, Berlin wird unverändert beibehalten.

Als offizielles Dienstabzeichen für Rettungsmänner gilt nach wie vor weisse Armbinde mit dem grünen Kreuz, als Abzeichen der Zugehörigkeit zum alpinen Rettungsdienst gilt das Grünkreuz Metallabzeichen dass jeder Rettungsperson von der Landesstelle gegen Erlag von S 2.-- und Revers ausgefolgt wird.

Beim Bergführertag am 8. November in Bludenz hielt der Gefertigte ein kurzes Referat. Die Landesstelle arbeitet mit der Führeraufsicht zwecks Ergänzung der Führerverbandbeutel Hand in Hand; während in erster Linie am Bergführertag die Überprüfung und Ergänzung der Verbandbeutel stattfindet, ist die Landesstelle von der Führeraufsicht autorisiert, in dringenden Fällen während des Jahres Ersatz zu geben. Die Nachschaffung dieses Materiales für die Vorarlberger Bergführerschaft kostet dem Gesamtverein alljährlich gegen S 1000.--, dass die Bergführer mit dem Inhalt des Verbandbeutels sparsam und gewissenhaft vorgehen, kann der freundschaftlichste Beobachter nicht behaupten, denn es wird damit gewüstet!

Organisatorisches: Im Sommer wurde mit Zustimmung des Verwaltungsausschusses in Schröcken eine neue Rettungsstelle unter der Leitung von Bergf. Fritz Strolz errichtet. Ihr untersteht die gehobene Meldestelle Hochkrumbach.

In Bezau wird eben eine gehobene, d. i., mit Rettungsmitteln eingerichtete Meldestelle über Wunsch des Bezirkes Bregenzerwald errichtet. Leiter wird Herr Zahntechniker Josef Janner.

St. Rouchus Menzinger Himmel ist ebenfalls schon im Sommer mit Rettungsmitteln ausgerüstet worden und untersteht als gehobene Meldestelle der Rettungsstelle Menzing.

Soeben sind Verhandlungen im Gange, das Tourengebiet von Lechleiten, das der Landesstelle Beyer untersteht und geographisch näher nach Warth tendiert, der Rettungsstelle Warth anzugliedern.

Herrn Peumeister Max Stuber hat Krankheitshalber die Leitung der Rettungsstelle Feldkirch abgegeben, als sein Nachfolger ist Herr Erwin Hefel gewonnen. Herr Wendelin Lutz hat uns als Nachfolger in der Leitung der Rettungsstelle Menzing Herrn Bergführer Andreas Maurer gebracht. Die Rettungsstelle Mellau wird jetzt von Herrn Johann Wüstner geführt. Die Landesstelle dankt hier nochmals den zurückgetretenen Mitarbeitern auf das herzlichste für ihre jahrelang bewiesene Selbstlosigkeit und grüsst die neuen Leiter mit dem Wunsche, dass sie möglichst selten zur Ausrückung gezwungen sein mögen und recht viel Sorgfalt auf die Ausbildung ihrer Mannschaften legen sollen.

Zu Rechnungsprüfern der Geldgebahrung der Landesstelle wurden vom Hauptausschuss die Herren Dir. Blum und Eugen Huber bestellt.

Ausrüstung: Bis 1. Dezember haben erhalten:

Rettungsstelle Warth: 3 Lawinen Sonden, je 2 Paket Polsterwatte und Holzwohle, 2 Reepschnüre, 10 Mauerhacken, 5 Karabiner, Arzneiwaren

Rettungsstelle Feldkirch: 1 Rettungsseil, 10 Fackeln, 2 Ditmarlampen, 1 Paket Holzwohle wie Polsterwatte, 2 Fuss- 3 Cramerschienen.

Rettungsstelle Lech: 2 Decken 2 Ditmarlampen, 1 Canadier, ein Verbandskasten, 5 Cramerschienen, 2 Fussbruchstiefel, je 1 Paket Polsterwatte und Holzwohle

Rettungsstelle Gargellen. 10 Mauerhacken, 5 Kramerschienen 5 Karabiner, 1 Rettungsseil.

Rettungsstelle Menzing. 1 Verbandskasten, 1 Rettungsseil, 2 Ditmarlampen 2 Cramerschienen 5 Lawinensonden 5 Lawinenschnüre, 10 Fackeln für Menzinger Himmel-

Rettungsstelle Au. 2 Ditmarlampen 4 Stück Beinschienen, 5 Lawinensonden 2 Bergführer Vb Beutel.

Rettungsstelle Brand. 2 Paket Polsterwatte

Rettungsstelle Stuben 10 Stück Bilgeri Sonden, 4 Cramerschienen, 4 Paket Polsterwatte, 2 Paket Holzwohle

41

Rettungsstelle Mellau: 2 Paket Polsterwatte und Holzwolle, 2 Klebprobinden, je zwei grosse und kleine Cramerschienen, Schnellverbände.

Unfallsstatistik: Bisher wurden der Landesstelle 18 Unfälle bzw. Bergungen gemeldet, davon verliefen 8 tödlich. Von den Unfällen ereigneten sich 9 im Winter, 9 im Sommer, Von den Verunglückten waren 10 Österreicher, 4 Reichsdeutsche 3 Schweizer und ein Sudendentdeutscher.

Am 10. März stürzte Jungmanne Xaver Wohlfart aus Bludenz bei der Abfahrt von der Scesaplana und brach sich den Knöchel. Abtransport durch Rettungsstelle Brand und Gend. Bürserberg.

Am selben Tag brach sich bei der Abfahrt von Zürs nach Lech Frl. Grete Jaschke aus Graz den rechten Oberschenkel. Bergung durch Rst. Lech. 5 Tage später verunglückte auf einer Schizour auf dem Briedler unterhalb der hohen Kugel die 16 jährige Paula Köppel aus Au (Schweiz), indem sie auf steilem Harste, vom Aufstieg schon erschöpft, ausglitt und 120 m unterhalb mit Schädelgrundbruch von ihren Begleitern gefunden wurde. Sie starb, ohne das Bewusstsein erlangt zu haben, 2 Tage später. Bergung durch die Meldestelle Fluhregg.

Vom 11. März wurde uns noch ein Fussbruch von Hans Kuem aus Innsbruck, zugezogen auf der Abfahrt vom Kalten Berg, durch die RSt. Stuben gemeldet.

Am 18. März brach sich unterhalb der Hasenfluh, in der Nähe des Zürsersees Dr. Ing. Adolf Czernetzky aus Hruschau a O das Wdenbein und wurde mit Rettungsschlitten nach Zürs gebracht.

Anfangs März verunglückte wahrscheinlich durch Erschöpfung und Erfrierung auf der Alpe Hornbach, Gemeinde Schopponau, Kaufmann Hermann Diener aus Stuttgart tödlich. Er war zu Fuss gelaufen, und war von Hochkrumbach gegen Warth gehend gesichtet worden. Suche war ergebnislos, seine Leiche fanden Hirten im Juni auf.

Auf der oberen Seelücke (Silvretta) erlitt Frl. Irnard Schlosser aus Wien bei einem Sturz mit Schi am 15. April einen Unterschenkelbruch. Bergung und Abtransport nach Parthenen führte Hüttenwirt Franz Tschofen der Saarbrücknerhütte mit seinem Personal durch.

Von Glück kann Erst Blenke, Jungmanne aus Feldkirch sich rühmen. Nach schneidigem Aufstieg auf Rote Wand über Westgrat am Gipfel angelangt, traf am 19. Juni ihm während des Aufstieges beim Abseilen ein Blitz und schleuderte ihn 70 m tief über den Steilhang auf ein Schneefeld. Von Kameraden und dem treiflichen Hüttenwirt Zudrell wurde er auf die Freiburgerhütte gebracht, dort von Dr. Gassner-Rankweil ärztlich versorgt und dann in schwerlicher Arbeit bis Dalaas getragenh.

Am 24. Juni stürzte Frl. Maria Schindler aus Wien auf der Wanderung von Freiburgerhütte-Richtung Buchboden am Fusse des Madratsch auf einem

5

Schneefeld und verletzte sich nicht unerheblich an Kopf und Schulter. Durch Leute von der unt. Lagutzalm erfolgte Bergung und Abtransport. Im Gebiet der Freiburgerhütte zog sich am 8. August das Ferienkind der V.F. Bassinger Käthe durch Sturz eine Bandzerrung des Sprunggelenkes mit Bluterguss zu. Durch Vermittlung von Hüttenwirt Zudrell ward es durch Organe des RSt. Dalaas zu Tal gebracht. Die Uneigennützigkeit von Ludwig Zudrell und der unter Wilhelm Konzett stehenden Rettungsmannschaft Dalaas ist schon des öfteren seitens der Landesstelle Gegenstand vollen Lobes gewesen. Mögen sich andere daran ein Beispiel nehmen.

Bei einer Alpin-Übung des Alpenjäger Baon 4 verunglückte am gleichen Tage der Alpenjäger Alois Fritz durch Absturz vom nordseitigem Hange der Vallüla. Von seiner Abteilung unter Mitwirkung des Mitgliedes der Rettungsstelle Gaschurn Zollbeamten Westreicher wurde er nach Galtür transportiert.

Grosses Aufsehen erregte der tötliche Absturz des Wiener Ferienkindes Otto Pisacka von der Kanisfluh Westkante beim Trigonometer. Die Knaben aus dem Flachland, der Gefahr des Abgrundes gänzlich unbewusst, sahen dort Edelwäiss, versuchten natürlich trotz Verbotes des Gruppenführers dort hinzugelangen, wobei der 14 jährige Bub abstürzte und sich den Schädel zertrümmerte. Wenn schon Schipartieen in leichtem Gelände laut Gesetz nur von Schibergführern geführt werden dürfen, so sollten solche Massenausflüge von bergunkundigen Staätkindern stets nur in Begleitung bzw. unter Führung eines Bergführers gemacht werden dürfen.

Unser altes Mitglied Herr Adolf Thiem erlitt am 13. September unter dem Rauhen Staffel am Wege zur Freiburgerhütte einen Herzschlag, dem er an Ort und Stelle angesichts seiner Kinder erlag. In entgegenkommender Weise hat der HA in Anbacht der langen Mitgliedschaft des Verstorbenen dies als Unfall anerkannt und die Bergkosten und Totfallprämie flüssig gemacht.

Am 16. September stürzte Johann Zwicker aus Gossau-St. Gallen bei der Durchkletterung des Saula Ostkamin tötlich ab. Er hatte sich als Führer seines Onkels mit angeblich gutem Stand nach Erreichen des ersten Mauerhackens losgeseilt, um die vom nachkommenden Gefährten getragenen Bergschuhe, die diesen im Aufstiege hinderten, aufzuseilen; bei diesem Vorgange erscheint er den Stand verloren zu haben. Wem drängt sich nicht unwillkürlich der Vergleich mit dem ebenso verlaufenen tötl. Absturz Weiss-Herbert auf! Die Bergung erfolgte durch die Rettungsstelle Schruns.

Als Einzelgeher verunglückte unbeobachtet der Stuttgarter Bankbeamte Eugen Geiss am 20. September. beim Aufstieg über den NO Grat der Zimba. Seine Leiche wurde von einer nachfolgenden Partie zerschmettert gefunden.

Nach 6 Jahren wurde nachdem früher monatelang planmässige Suche ergebnislos war, das Skelett des seit 3. August 1928 in der Vermuntgegend verschollenen Tübinger Studenten Wilhelm Anton Bass von einem Hirten an den nordwestlichen Hängen der Zaverna und Crisperspitz aufgefunden. Wir alle stehen noch unter dem Banne des letzten tragischen Unfalles vom 28. November, wo Herr Wilhelm Layer aus Bezau einem Jagdgange auf der Alpe Niedere den Tod fand. Um zu einem erlegten Gamsbock rascher zu gelangen, verzichtete er trotz Abmahnung auf den gefahrenlosen weiteren Umweg und stürzte einige Schritte neben dem ihn vor Unbesonnenheit warnenden Jagdkameraden Herrn J. Janner in die Tiefe. Ob er Nagel- oder Schischuhe getragen hat, ist uns nicht bekannt.

Wir bedauern die Toten dieses Jahres, wollen bei aller Notwendigkeit von Mut und Gipfelstreben doch der unerlässlichen Vorsicht nicht vergessen.

Die Unfälle sind wie jedes Jahr so dargestellt, dass sich eine breitere Besprechung der Ursachen erübrigt, und die Nutzenanwendung aus dem Gehörten klar auf der Hand liegt.

Die Ausgaben der Landesstelle wofür sie der Sektion nicht verantwortlich ist betragen bisher S 450.--, die Einnahmen einschliesslich Saldo-vortrag 1935 beliefen sich auf S 1032, sodass ein Kassastand von S 582.-- resultiert.

Die Zahl der Schriftstücke im Auslauf betragen 113.

Die Landesstelle freut sich, bekunden zu dürfen, dass im Berichtsjahr sich kein einziger Anstand ergeben hat. Hervorzuheben ist die eifrige Mitarbeit der Gendarmeriebeamten die als Leiter von Rettungsstellen, als Führer von ausrückenden Abteilungen wie als vorbildliche Berichterstatter sich in die vorderste Front unserer Einrichtungen eingegliedert haben. Daher ist es dem Referenten eine angenehme Pflicht allen Mitarbeitern, Uniform wie Zivil auf das herzlichste für ihre gewiss nicht leichte und oft wenig geschätzte Mitwirkung und Bereitschaft Dank zu sagen.

Dr. Karl Sollgruber

68. Jahresbericht

der Sektion Vorarlberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
über das Vereinsjahr 1937.

Vorstellung der Sektion Vorarlberg, Sitz Dornbirn:

Vorstand: Siegfried Fussenegger, Dornbirn, Schwefel No. 34.

Kassier: (Zugleich Vorstandstellvertreter) Eugen Rhomberg, Dornbirn-
Marktstrasse 2.

Schriftführer und Jungmannschaftsführer: David Luger, Dornbirn,
Eisengasse 16.

Geschäftsstelle: Dornbirn, Eisengasse 16, Geschäftsleiterin:
Frl. Hilde Holl, Dornbirn - Dr. Waibelstr.

Bezirksobmänner und Sachwörter:

Bezirk Bregenz:	Dir. Johannes Buchwald
Bezirk Bregenzerwald:	Dr. Karl Janner, Au,
Bezirk Dornbirn:	Dr. Eckhard Hämmerle,
Bezirk Egg:	Hans Felder
Bezirk Feldkirch:	Reg. Rat Rudolf Schneider
Bezirk Hohenems:	Gottfried Amann
Bezirk Lustenau:	Willi Fröwis
Bezirk Montafon:	Karl Borger
Bezirk Nenzing:	Karl Hartmann

Hütten- und Wege-Aufsicht: Hans Gamohn, Schruns,

Führeraufsicht: Sepp Zweigelt, Dornbirn, Hafnergasse 14,

Landesrettungswesen: Dr. Karl Sollgruber, Dornbirn, Moosmähdstr. 18

Jugendwandern: Dr. Ferdinand Falger, Lustenau.

Jahresbericht 1937

Der Bericht setzt sich aus folgenden Berichten zusammen:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht des Jungmannschaftsführers
4. Bericht des Hüttenwartes
5. Bericht des Führerreferenten
6. Bericht des Leiters der Landesstelle für Alp. Rettungswesen.

Bericht des Sektions-Vorstandes:

Wenn wir zurückblicken auf das Jahr des Vereinslebens hinter uns, so müssen wir vorerst allgemeine Erinnerungen in uns aufleben lassen. Und da ist es im Besonderen der grosse Schicksalsschlag, der den ganzen Alpenverein so schwer betroffen hat, der neue Schlag am deutschen Schicksalsberg - Nanga Parbat. Wieder sind sieben der tüchtigsten deutschen Bergsteiger mit neun ihrer vortrefflichen Helfer aus dem Himalaya das Opfer eines Bergunglückes geworden, wie es in der Geschichte des Alpinismus noch nicht dagewesen ist. Verdoppelt hat sich die Zahl der Toten, es sind nun ihrer 29, denen der weisse Riese zum Grabe geworden ist. Fast kommt uns der Sinn für den Glauben der Eingeborenen, die den Zorn der Götter zu reizen fürchten --- doch aus Furcht wird nichts Grosses geboren, gross das Ziel - gross der Einsatz! Das Unglück kann Menschen erschlagen, nicht aber den Mut.

Das vergangene Jahr hat endlich eine Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Bruderstaaten nach vierjähriger schmerzlicher Trennung gebracht. Wenn schon das Abkommen vom 11. Juli 1936 nicht alle Erwartungen voll erfüllt hat, dem Alpenverein hat es die Wende gebracht, von der es wieder aufwärts geht. Das praktische Hauptergebnis des 11. Juli ist für den Alpenverein die Aufhebung der Einreisesperre und damit verbunden ein Zustrom Reichsdeutscher Bergkameraden in unsere Heimat. Welche Bedeutung dem Alpenverein in reichsdeutschen Regierungskreisen beigemessen wird, beweist der Umstand, dass ihm als einzigem grossem Verein, ausserordentliche Begünstigungen bei den Devisenzuteilungen eingeräumt wurden. Es brachten z.B. im ersten Halbjahr 1937 reichsdeutsche Bergsteiger 2.400.000 Mark in die österr. Alpenländer und dies im Besonderen nach Tirol und Vorarlberg. Weiters wurde im Monat März des heurigen Jahres in Tirol und Vorarlberg allein eine Zunahme der Übernachtungen um mehr als 100.000 verzeichnet, wobei die Zahl der Nichtreichsdeutschen zurückgegangen ist. So wichtig aber dem Verein auch all das ist, was wir persönlich und sachlich durch die Aufhebung der Reisesperre und die bevorzugte Devisenzuteilung gewonnen haben, weit höher steht uns noch, was sie geistig und völkisch bedeutet.

Nun zum Tätigkeitsbericht:

Wege und Markierungen:

Bezirk Bregenz: Die abnehmbaren Wintermarkierungstafeln der Abfahrten vom Pfänder - Hirscheberg - Gebiet wurden auch im vergangenen Winter wieder angebracht. Diese Arbeit wurde von der Jungmannschaft besorgt.

Bezirk Bregenzerwald: Das räumlich sehr ausgedehnte Arbeitsgebiet erfordert jedes Jahr an verschiedenen Stellen Ausbesserungsarbeiten, so wurden für Wegmarkierungen im heurigen Jahre wieder 28 Tafeln angebracht.

Bezirk Dornbirn: In diesem Arbeitsgebiet waren gleichfalls Ausbesserungen der Markierung notwendig, für die 25 neue Wegtafeln verwendet wurden. Der Gratweg Alpe Binnel-Hoher Freschen wurde in besten Stand versetzt.

Der Bezirk Egg hat im Gebiet der Winterstaude Markierungen verbessert und teilweise Wegtafeln angebracht. Der durch Muren beschädigte Kaspar-Felder-Weg kann erst im nächsten Frühjahr ausgebessert werden.

Bezirk Feldkirch: Die Schäden an Markierungen im Arbeitsgebiete dieses Bezirkes wurden jeweils vom Hüttenwirte der Tilisuna-Hütte wieder ausgebessert, sodass diese Weganlagen in Ordnung sind.

Bezirk Hohenems: Der Weg über Hörnle-Freschen ist wegen der losen Gesteinsbeschaffenheit starken Verrutschungen ausgesetzt und giebt daher jedes Jahr Anlass zu Ausbesserungsarbeiten. So wurde er auch heuer von Jungmannen in besten Zustand versetzt, die auch den am Hörnlegrat befindlichen Zaun aufgestellt haben. Durch die unermüdliche Mitarbeit des Mitgliedes Nazi Maier wurde die Wintermarkierung auf die Hohe Kugel erstellt.

Bezirk Lustenau: Sämtliche Zugänge zur Lustenauer-Hütte wurden mit der Wintermarkierung gut gezeichnet.

Bezirk Montafon: Für die Erneuerung der Wegbezeichnung Matschwitz-Relistal zum Weg nach der Hueterhütte, sowie von Matschwitz zur Lindauer-Hütte und Matschwitz-Golmerjoch-Geisspitze hat der Bezirk die Wegtafeln und Markierungsfarbe zur Verfügung gestellt.

Bezirk Nenzing: Sämtliche Ausbesserungsarbeiten an Wegen und Markierungen wurden von der Jungmannschaft übernommen und erscheinen daher im Jungmannschaftsbericht.

V o r t r ä g e durch die Bezirke:

Die Vortragstätigkeit war in diesem Vereinsjahre durchwegs eine sehr rege. Zum erstenmale wurden beinahe in allen Bezirken im Frühjahr und Herbst je ein Vortrag durch die Vermittlung der Sektion durchgeführt und den kleineren Bezirken durch einen geldlichen Zuschuss auch die Möglichkeit der Übernahme gewährleistet.

Ausser den öffentlichen Lichtbildervorträgen fanden solche auch in grösserer Anzahl im Rahmen der Jungmannschaftsveranstaltungen statt.

Bezirk Bregenz: Schibergfahrten in der Cevedale und Ortlergruppe von Adolf Huber, Bregenz; Vorarlberg, Land und Leute von Dr. Karl Blodig, Bregenz, Besteigung des Kilimandscharo von Dr. Univ.Prof.Olbrich, Wie; In den Felsburgen der Brenta, von Jng. Fred Oswald, Hamburg.

Bezirk Dornbirn: Wildbeobachtungen eines Bergsteigers von Rudolf Herzog, München, Bergerlebnisse im Wallis von Josef Rupprecht, Lindau; Bergfahrten mit der Jungmannschaft 1936, von Oswald Elsensohn Dornbirn; Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten von Jng. Fred. Oswald, Hamburg. Ausserdem fand ein Filmvortrag über die Ersteigungsversuche und Unglücke in der Eigernordwand statt.

Bezirk Egg: zeigte seinen Mitgliedern gleichfalls den Film über die Eiger Nordwand und Sepp Zweigelt sprach an Hand von Lichtbildern über seine Mittelmeerreise.

Bezirk Feldkirch: Die Besteigung des Kilimandscharo von Prof. Olbrich, Filvortrag über Eiger-Nordwand, Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten.

Beim Bezirk Hohenems: sprach gleichfalls Jng. Oswald über "Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten".

Bezirk Lustenau: F. Katolicky, (Wien) Fotografieren mit Erfolg, Sepp Zweigelt, eine Mittelmeerreise; Turen im Mont-Blanc-Gebiet von Dr. Karl Blodig, Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten von Fred Oswald.

Bezirk Montafon: Bergfahrten in den Hohen Tauern und Zillertaler-Alpen von Oskar Luger, (Feldkirch). Mit 24 Mitgliedern besuchte der Bezirk den Lichtbildervortrag Jng. Oswalds in Bludenz. Auch hier fand der Filmvortrag über die Eigernordwand statt.

Bezirk Nenzing: Winter in Vorarlberg von Bergführer Birkel, Das Berner Oberland von Anton Lischka, Feldkirch und ausserdem fand der Filmvortrag über die Ersteigungsversuche und Unglücke in der Eigernordwand statt.

Gemeinsame Ausflüge und Veranstaltungen:

Die im Allgemeinen schlechte Wetterlage des vergangenen Sommers stand den gemeinsamen Ausflügen der Bezirke hemmend im Wege. Daher ist die Grosszahl der Ausflüge auf den Winter beschränkt.

Der Bezirk Bregenz: unternahm Fahrten auf den Arlberg im Winter und Sommer, Golm, Kapf (Schweiz) Künzelspitze. Im Fasching wurde auf der Pfänderdohle eine kleine Faschingsunterhaltung veranstaltet.

Der Bezirk Dornbirn unternahm nur Schifahrten und zwar auf die Winterstaude- Schetteregg, ins Gebiet der Churfürsten, Parsenn und ins Arlberggebiet. Gemeinsam mit der Jungmannschaft wurde im Mai ein Familienabend abgehalten.

Bezirk Feldkirch: Eine gemeinsame Wanderung führte ins Gebiet der Tschengla-Mondspitze, bei der vom Geologen Müller ein Vortrag gehalten wurde.

Bezirk Hohenems: Die erstmals durchgeführte Faschingsunterhaltung war ein voller Erfolg und war besonders durch gute Aufführungen der Jungmannschaft zu einer fröhlichen Unterhaltung geworden.

Bezirk Lustenau: Während des Jahres fanden sechs Vereinsabende statt, die zum Teil mit Lichtbildervorträgen verbunden wurden. Im Gebiete der Lustenauerhütte wurde auch ein Vereinsschiwettlauf durchgeführt und die Preisverteilung gleichzeitig mit einer Faschingsunterhaltung abgehalten. Im März fand auf der Hütte ein Schikurs statt, weiters unternahmen die Mitglieder Fahrten auf den Käserugg, Juppenspitze, Elsspitze, Fahrten ins Gebiet der Ravensburger-Hütte, (Roggalspitze Grätlisgratspitze, grosse Wildgrubenspitze).

Bezirk Montafon: Ein gemeinsamer Bezirksausflug wurde zu Pfingsten mit Auto rund um den Bodensee und eine Wanderung auf die Tschengla-Mondspitze unternommen. Beim zweiten Ausfluge trafen die Mitglieder mit jenen des Bezirkes Feldkirch auf der Tschengla zusammen.

Weitere Leistungen der Bezirke:

Bezirk Bregenz: Der Bücherei wurden folgende Werke neu beigelegt: Die Tiere der Alpen, Der Bergsteiger, Deutsche Alpenzeitung, Alpenblumenfibel, die Grossglocknerstrasse, Österreichische Alpenwelt.

Bezirk Dornbirn: hat die ihm gehörende Unterstandshütte auf dem Hochälpele-Gipfel baulich weiter verbessert. Der Hüttenwart ist beauftragt allsonntäglich den Gipfel von Abfällen zu säubern. Dem Freschenhaus konnte durch die Arbeit der Mädels von der Jungmannschaft neue Kopfkissen, Leintücher und Fahnen zur Verfügung gestellt werden.

Bezirk Feldkirch: Durch Spenden und eigene Anschaffungen konnte die Bezirksbücherei durch eine Reihe Bücher und Karten erweitert werden. Der Tilisuna-Hütte wurden von verschiedenen Textilfirmen Leintücher, Handtücher und Kopfkissen gespendet.

Auf Grund einer Anregung bei der letztjährigen Jahreshauptversammlung hat sich die Sektion an der Bergbauernkinderhilfe, die durch den Hauptausschuss in Stuttgart in grosszügiger Weise durchgeführt wurde, auch mit einem Betrag von S 200.-- beteiligt. Die Jungmannschaft Dornbirn steuerte aus eigenen Mitteln für den gleichen Zweck S 100.-- bei.

Der Betrag wurde zur Hälfte im Montafon, zur anderen Hälfte im hinteren Bregenzerwald verwendet.

Auf Grund unserer jahrelangen Bemühungen und Vorstellungen beim Hauptausschuss und das Einwirken anderer benachbarter Sektionen ist nunmehr die Herstellung der in allen Bergsteigerkreisen bisher so sehr vermissten Landkarte über Rhätikon-Silvretta-Ferwall-Samnaun in Angriff genommen worden. Im vergangenen Sommer wurden unter Leitung unseres verdienten Hüttenwartes Hans Gamohn, alle für die flugtechnischen Vermessungen notwendigen Gipfel und Bergspitzen mit Signalzeichen verbaut. Die Flugaufnahmen selbst, konnten wegen andauernd schlechtem Wetter nicht gemacht werden und sollen die notwendigen Aufnahmen nunmehr im kommenden Frühjahr zur Durchführung gelangen.

Der Verwaltungsausschuss des D.u.O.e.A.V. hat an unseren unermüdlichen Hüttenwart Hans Gamohn, nachstehendes Anerkennungsschreiben gerichtet:

"

Stuttgart, am 29. Sept. 1937.

Sehr geehrter Herr Gamohn!

Aus den Berichten unserer Arbeitsgruppen ersehen wir immer wieder, in welchem Ausmasse Sie sich sowohl für die Vorarbeiten, wie für die laufende Tätigkeit unserer Arbeitsgruppen eingesetzt haben. Wir erlauben uns daher, Ihnen für Ihre Mühewaltung, die den Fortgang unserer Arbeiten wesentlich fördert, unseren Dank und unsere Anerkennung auszusprechen.

Mit deutschem Bergsteigergruss!
Verwaltungsausschuss des D.u.Oe.
Dr. W.v.Schmidt zu Wellenburg e.

Es ist auch uns ein Herzensbedürfnis, Herrn Hans Gamohn für seinen grossen, zum Wohle des Gesamtvereines und aller Bergsteiger geleisteten vorbildlichen Arbeiten aufrichtigen Bergsteigerdank zu sagen.

Noch einem Mitglied unseres Sektionsausschusses haben wir heute unseren ganz besonderen Dank zu sagen es ist dies der verdiente Referent für das Führerwesen Sepp Z w e i g e l t, der in seiner 10jährigen unermüdlichen Tätigkeit, unter Aufbringung vieler persönlicher Opfer aus einer losen Gruppe von Bergführern eine der stärksten und diszipliniertesten Bergführerschaften, die dem Alpenvereine unterstehen, herangebildet hat. Seinem besonderen Schaffen ist es zu verdanken, dass das neue Vorarlberger Schischulengesetz, das in der Hauptsache die Interessen der Bergführerschaft und des Alpenvereins in hervorragender Weise berücksichtigt, zu Stande gekommen ist. Auch sein Wirken wurde vom Hauptausschuss und allen beteiligten Behörden stets entsprechend gewürdigt und fand dies auch bei der letzten Bergführertagung in Bludenz, durch eine herzliche Ehrung seinen Ausdruck. Auch wir beglückwünschen Sepp Zweigelt zu seinem grossen Erfolg und sind stolz auf seine gedeihliche Mitarbeit in unserem Sektionsausschuss.

Im erweiterten Sektionsausschuss wird heuer wieder ein Wechsel eintreten, nachdem unser langjähriger verdienter Bezirksobmann, Gottfried Amann aus Hohenems, wegen seines Alters unter allen Umständen eine Wiederwahl abgelehnt hat und Karl Hartmann aus Nenzing ebenfalls zurückgetreten ist. Wir danken den beiden für die viele Arbeit, die sie unter Aufbringung persönlicher Opfer zum Wohle des Alpenvereins als Bezirksobmänner geleistet haben und wünschen beiden eine weitere gute Zukunft. Es freut uns, dass der Bezirk Hohenems in dem uns schon längst bekannten Oskar Blecha und der Bezirk Nenzing im früheren verdienten Jungmannschaftsführer von Hohenems, Richard Klien, neue Obmänner gewonnen haben und begrüßen wir diese beiden heute auf das Herzlichste.

Und nun zum Abschluss unserer heutigen Ehrungen: Freudigen Herzens müssen wir eines braven Mannes gedenken, der durch 25 Jahre ohne jede Unterbrechung eine unserer Hütten in Zufriedenstellender Weise als Hüttenwirt betreut hat, der nicht nur sein Haus behütet und in Ordnung gehalten, sondern auch immer und immer wieder seinen Gästen den Bergsteigern alles getan hat, um sie bestens zufrieden zu stellen und ihnen die Hütte zum Heim gemacht hat. Es ist dies unser lieber Anton Gorbach, Pächter des Freschenhauses. Wechselseitig waren all die vielen Jahre, gute und

viel schlechte Zeiten, er, Anton Gorbach aber, ist nie aus seiner Ruhe und Besorgtheit herausgegangen. Er ist immer der alte geblieben und hat immer, auch in den ganz schlechten Nachkriegsjahren für einen guten Trunk und einen guten Braten für seine lieben Gäste gesorgt. Wenn es uns auch oft schwer, vielleicht sogar unmöglich war, ihn von seinem Bruder Hermann zu unterscheiden, so hoffen wir doch, dass heute der richtige Anton Gorbach unteruns weilt und nicht sein Zwillingbruder, die für ihn gedachten Ehrungen entgegennimmt. Unglück wäre es zwar auch kein grosses, denn die beiden Brüder haben sich harmonisch ergänzt. Es gilt unser heutiger Dank selbstverständlich auch Hermann Gorbach.

Als bescheidene Anerkennung für seine treue Mitarbeit überreichen wir Anton Gorbach dieses Diplom für seine 25 jährige Tätigkeit als Hüttenwirt des Freschenhauses und wünschen wir ihm eine gute und frohe Zukunft.

Vertretung der Sektion bei besonderen Anlässen:

Im Auftrage der Sektion waren bei folgenden Anlässen Vertreter zugegen:

Hauptversammlung des Gesamtvereines in Kufstein: David Luger.

Einweihung des Zitterklapfenweges: David Luger.

Hüttenerweiterung der Lindauer-Hütte: Hans Gamohn und David Luger.

Mitgliederbewegung:

	A-Mitglieder	B-Mitgl.	C-Mitgl.	Jungm.	Anw.
<u>Bezirk Bregenz:</u>	554	205	2	32	
<u>Bezirk Bregenzerwald:</u>	36	---	-	--	
<u>Bezirk Dornbirn:</u>	407	115	-	70	14
<u>Bezirk Egg:</u>	27	8	-	--	
<u>Bezirk Feldkirch:</u>	194	54	-	65	
<u>Bezirk Hohenems:</u>	64	20	-	29	
<u>Bezirk Lustenau:</u>	128	6	-	45	
<u>Bezirk Montafon:</u>	144	42	-	--	
<u>Bezirk Nenzing:</u>	58	18	-	35	
Stand Ende 1937	1612	468	2	276	14
Stand Ende 1936	1630	472	2	288	--
Abgang	18	4	-	12	

Unsere Jubilare .

Es erfüllt uns mit besonderer Freude, dass wir auch heuer wieder eine Reihe von verdienten Mitgliedern, wegen 50 bzw. 25 jähriger Zugehörigkeit zur Sektion durch Verleihung des goldenen und silbernen Edelweisses ehren konnten. Auf die 50 jähriger Mitgliedschaft kann heuer Magister Karl Kofler in Dornbirn, in voller Rüstigkeit zurückblicken. Die 25 jährige Mitgliedschaft besitzen:

Bezirk Bregenz: Dr. Hermann Kessler, (Hankweil), Vinzenz Kohler, (Schwarzach), Dr. Hermann Schmidt, Bregenz.

Bezirk Dornbirn: Frä. Josefina Gross, Hubert Hämmerle, Jng. Ludwig Bröll und Richard Hämmerle.

Bezirk Egg: Pfarrer Max Sander in Schwarzenberg,

Bezirk Feldkirch: Reg. Rat Dr. Konzett, Jos. Andreas Mähr,

Bezirk Hohenems: Kurt Ender, Götzis, und Elemer Terrschak, Hohenems.

Bezirk Lustenau: Heinrich Ohneberg, Hermann Bösch.

Bezirk Montafon: Laura Lässer, Jnnsbruck.

Unsere Verstorbenen :

Je älter die Sektion an Jahren und Jahrzehnten wird, umsomehr drückt uns immer wieder die Trauer um die lieben Freunde, treue Mitglieder, die von uns gegangen. Es sind dies:

Bezirk Bregenz: Max Ammann, Oberstdorf, Josef Fritz, Lothar Mäser, Herbert von Reyl, Dr. Hermann Schmid, Johann Sommerauer, Albert Trunsberger, alle Bregenz, Johann Kast, Rohrschach, Vinzenz Kohler, Schwarzach, Jng. Jos. Thurnher, Dornbirn, Frau Ruth Joos, Feldkirch, Wilhelm Walpot, Amsterdam.

Bezirk Bregenzerwald: Pius Berlinger, Au.

Bezirk Dornbirn: Fritz Bösch, Bartle Bitschnau, Prof. Anton Keller, Notar Bernard Rudigier, (Bes. des gold. Edelweiss.) sowie die Jungmannen Martin Faschingbauer und Otto Seldmayr.

Bezirk Feldkirch hat sein langjähriges Mitglied Otto Bosch, (Bes. des gold. Edelweiss) Karl Bojarsky. Max Stauber alle Feldkirch, sowie Prof. Strasser (Wien) verloren.

Bezirk Hohenems: In Augsburg starb das langjährige Mitglied Max Ruff.

Bezirk Lustenau: Den Bergtod erlitt der erst 23jährige Oskar Baumberger aus Rohrschach, anlässlich einer Fahrt im Alpstein.

Bezirk Montafon: Verlor die Mitglieder Otto Scheinert, Jnnsbruck,

Frau Eugenie Schreiber, Baptist Schoder, Vandans.
Alle drei waren mehr als 25 Jahre Mitglied des Bezirkes.

Alle diesen treuen Mitglieder schliessen wir ein in die
Trauer, zu deren Zeichen Sie sich von den Sitzen erhoben haben.

V o r a n s c h l a g f ü r 1938

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	S	16,000.--
Hütteneinnahmen	"	4,580.--
Sonstiges	"	200.--
	"	<u>20,780.--</u>

Ausgaben:

Beiträge an den Hauptausschuss	S	12,000.--
Hütten und Wege	"	1,500.--
Jugendherberge	"	200.--
Darlehenszinsen	"	230.--
Darlehensstilgung	"	2,100.--
Sonstiges	"	6,850.--
	"	<u>22,880.--</u>

Arbeitsbericht.

über Hütten und Wege im Jahre 1937 (Hüttenwart Hans G a m o h n).

Wegeanlagen 1937

Infolge des sehr nassen Sommers litten die Alpenvereinwege sehr und mussten dies oftmals, hauptsächlich wegen der Abwässerableitung ausgeputzt werden.

Im Gebiete des Freschenhauses war einige Tage vor der Hütten-eröffnung der Weg unter der Nob an mehreren Stellen durch kleine Rutschungen versperrt. Gorbach beseitigte diese Hindernisse.

Der Binnelgrat wurde gründlich überholt, Stufen eingebaut, Drahtseile und sonstige Sicherungsmittel angebracht.

Am 4. und 5. September war nun am Freschen ein derartiger Wettersturm, dass der Weg in 6m Länge, an einer Stelle, wo zufällig gar nichts gemacht wurde, starke Beschädigung erlitt. Klagen aus diesem Gebiete liegen keine vor.

Im Gebiete der Hueter-Hütte wurden die Markierungen erneuert. Am Säulen- und Zimbajochweg, mussten die durch Schneedruck beschädigten Drahtzeile ausgebessert werden.

Die Wege um die Douglashütte mussten infolge der vielen Schlagwetter immer wieder begangen, und entwässert werden,

Bei der Tilisuna-Hütte trat stets der selbe Fall ein. Für die Hüttenpächter gab es diesmal bedeutend mehr Wegarbeit. Klagen hörte ich keine, ein Beweis der guten Instandhaltung.

Der Zitterklapfenweg musste vor seiner Weihe noch ausgeputzt werden.

Auf die Gipfel der Scesaplana und Sulzfluh kamen neue Gipfelbücher. Der Bezirk Feldkirch spendete ein geradezu herrliches für die Sulzfluh. Herrlichen Dank dafür!

Wintermarkierung:

Die Wintermarkierung im Gebiet der Tilisunahütte wurde verbessert. Ebenso sind die Ski- Zu- und Abfahrten zum Golmerjoch durch Stangen gekennzeichnet.

Über die H ü t t e n der Sektion:

Die Hüttenbesuche waren im Allgemeinen trotz des schlechten Sommers etwas besser, die wirtschaftliche Notlage war jedoch in den Hütten auffallend stark zu spüren.

Der Winter 1937 war sehr schneereich, der Sommeranfang geradezu herrlich und sehr warm, während August und September sehr nass und niederschlagsreich waren. Fast jeder Samstag und Sonntag in diesen zwei Monaten war verregnet. Sogar grössere Schneefälle konnten im August und September auf unseren Hütten verzeichnet werden (18.8., 11.9., 19.9.,).

Der Oster- und Pfingsverkehr war auf der Freschen- und Tili-sunahütte zufriedenstellend.

In der Wirtschaftsführung und Unterkunft aller Hütten hörte man keine Klagen. Trotzdem in unseren Hütten einzelne Teile 70 Jahre alt sind, sind alle im guten baulichen Zustande, dank der Umsicht der massgebenden Hüttenarbeiter.

Wir dürfen jedoch nicht stille stehen in unseren Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten, wenn wir mit der heutigen Zeit Schritt halten wollen.

Hüttenwirt Anton G o r b a c h, geboren 1875, ist seit 1912 Hüttenwirtschafter auf der Freschenhütte. Er feiert heute 25 jähriges Jubiläum. Wir beglückwünschen ihn auf das Herzlichste!

Gorbach verbrachte während dieser Zeit den grössten Teil im Sommer und im Winter auf der Hütte und betreute sie, so gut es eben ging. Urwüchsiger Humor, echte Berglernatur, strotzende Gesundheit, Liebe zur Heimat und Volk der Laternser und zu seinem Freschen erhielten ihn uns heute noch als Jugendlichen und sogar als Junggesellen.

Die Hüttenbesuche und baulichen Arbeiten:

T i l l i s u n a - H ü t t e :

Winter 1936/37 vom 19.10 bis 2.6. Besucher 340, Übernachtungen 211.

Sommer vom 12.6. bis 8.10. 1937 Besucher laut Hüttenbuch 1745

(Besucher 1936 = 1326)

N ä c h t i g u n g e n:

	in Betten	auf Matratzen
Mitglieder	151	135
Nichtmitglieder	32	159
Jugendliche	--	34
	183	328

Winter und Sommer 1937 250 539

Nach Ländern verteilen sich diese Besucher auf:

Schweizer	797	Holländer	159
Vorarlberger	294	Engländer	36
übr. Österreicher	158	Franzosen	14
Deutsche	278	Ungarn	9

Der 25 Jahre alte gebrechliche Herd wurde durch einen neuen dreilöchrigen, stärker gebauten, mit zwei Bratröhren, Grösse 1.30/80/70, mit Sperrplatte für Sparbetrieb, tadelloser Ausführung ersetzt.

Es wurde ein Tellerwärmer mit Schiebetüre und 2 Abteilungen 60/60/40 samt drei Putztüchern eingebaut. Der Kaminhut um 60 cm erhöht und gesichert. Der Winterraum erhielt neue Rauchröhren mit Heizkasten. Das neue Stalldach wurde mit Dachpappe und einem vierfachen Schindelbelag auf einer Seite neu gedeckt. Ober dem Stall befindet sich die Schlafstätte des Pächters. Jedes Jahr drang Schnee zwischen Schindeln Krallertäfer, der im Frühjahr beim Auftauen alles durchnässte und schädete. Auch beim Firste des Hausdaches und im Innern der Estrichmauer wurde gegen Schneewehungen verschalt und verstärkt.

Der Eichmeister besuchte diese Hütte und fand nur ein Litermass vor, worauf noch 6 Stück neue angeschafft werden mussten.

Bei den meisten Arbeiten half der Pächter als Fachmann tatkräftig mit, wofür ihm der beste Dank gebührt.

Die Hütten- und Arbeiten-Kontrolle 23.6., 18. und 19.7., 15. 4., 4. und 5. 10. Diese Hütte besuchte auch Dr. Erhardt, der Sekretär des Verwaltungsausschusses des D.u.Oe.A.V.

Die Quellenkontrolle wurde zweimal durchgeführt, die Ergebnisse waren stets zufriedenstellend. Am 18. September ergab die obere Quelle (I) 84 Ltr. die untere (II) 100 Min. Ltr. Die Pumpe wurde einmal wegen Seesteigens höhergestellt.

Arbeits- und Hüttenkontrolle: 26. und 27. 7., 31.7. - 1.8., 4. - 6.8., 17. 18. und 19.9., 28.29. 9., 1. und 2. 10. (15 Tage)

H e i n r i c h - H u e t e r - H ü t t e :

Bewirtschaftet vom 15.6. bis 10.10. 1937 = 117 Tage

Besucherzahl lt. Hüttenbuch 465 (1936 = 412)

Übernachtungen:

	in Betten	auf Matratzen
Mitglieder	13	100
Nichtmitglieder	2	58
Jugendliche	-	45
	15	203
Übernachtungen Reichsdeutscher	88	
Vorarlberger	60	

Das 29 jährige, dreifache mit Fabrikschindeln gedeckte 72 m grösse Dach war sehr schlecht und wurde mit einem Dachpappenbelag und vierfach an Ort und Stelle von hand-gemachten 50 cm langen Schindeln neu gedeckt-. (Arbeitsausführung vom 5. - 10.7. 1937)

Die Hütte besteht aus Strickwänden. Diese zeigten an den Wetterseiten schon bedenkliche Abnützungen. Diese zwei Wetterseiten, insgesamt 44m² wurden mit handgemachten 24 cm langen Schirmschindeln überdeckt. Der alte Stall wurde aufgerichtet, verstärkt und ebenfalls der starke Dachpappenbelag mit noch guten Schindeln dreifach neu gedeckt.

Das Schindelholz stammt aus den Wäldern des Rellstales.

Der zerschlagene Spiegel im Matratzenschlafrum wurde erneuert, ebenso wurden die Dachrinnen aus Holz ernert. Hütten-und Arbeitskontrolle: 3. und 9. u. 23.7., 6.8. und 17.9.

F r e s c h e n - H a u s :

Winter 1936/37 vom 5.10. bis 30.4. 1937.

Besucher laut Hüttenbuch 119

Sommer 1937: vom 1.5. 1937 bis 10.10.1937, Besucherzahl lt. Buch 913
(1936 = 785)

D o u g l a s - H ü t t e .

Winter 1936/37 vom 6.10 - 4.6. 1937. Hüttenbesucher laut Buch 233

Die Hüttenbesucher teilen sich auf folgende Länder auf:

Österreich	160	England	4
Deutschland	53	Übr. Ausland	9
Schweiz	7		

Übernachtungen:

	in Betten	auf Matratzen
Mitglieder	---	44
Nichtmitglieder	---	32

Sommer 1937, vom 5.6.,-4.10. (120 Tage) lt.Hüttenbuch 3083
(1936 = 2866)

Reichsdeutsche	647	Holland	286
Schweizer	487	England	179
Vorarlberger	420	Franzosen	78
Übr. Österreicher	579	Übr. Ausland	298

Übernachtungen:

	in Betten	auf Matratzen
Mitglieder	313	408
Nichtmitglieder	131	818
Jugendliche	---	126
	444	- 1348
Winter		76
Gesamt Winter und Sommer	444	1424

Mitglieder Meistzahl der Übernachtenden:	Deutschland	354
Nichtmitglieder " " " :	Schweiz	230

Im kleinen wurde ein neuer Riemenboden gelegt. In der Küche Boden ausgebessert, Unterzugsgebälk erneuert. Die Waschküche am Seeufer war dem Einsturz nahe. Sie wurde abgebrochen und an einem erhöhten Platze neu aufgemauert. Die Aufhänganlagen für Wäsche mussten dadurch verlegt werden.

Die Quellenkontrolle wurde zweimal durchgeführt, die

Nach Ländern verteilen sich die Besucher auf:

Vorarlberg	541	Schweiz	34
Reichsdeutsche	159	Übr. Ausland	117

Übernachtungen:

	in Betten	auf Matratzen
Mitglieder	76	80
Nichtmitglieder	17	46
Jugendliche	--	63
Notlager	251	

Der Abortbau als Anbau wurde in der Zeit vom 26.6. bis 8.7. 1937 von der Baufirma Riedmann und Scheidbach, Rankweil zur Zufriedenheit ausgeführt. Es ist nun ein Pissoir und ein Abortraum vorhanden. Hierzu wurde auch die nötige Einrichtung, Papierhalter, Kleiderhalter, Spiegel etc. angeschafft.

In der Küche wurden Mauerausbesserungen ausgeführt und dieselbe geweißelt. Westseite-Wetterseite, wurde längs der Fundamentmauer ein Steinpflaster in Zementmörtel gelegt. Ursache: Bessere Wasserableitung zum Schutz der Fundamentmauer.

Die Stallgrundmauer hat sich auf der Westseite gesetzt, dadurch senkte sich das Stallgebäude. Dieses musste gehoben und der Sockel in Zementmörtel ausgebessert werden. Am 20.7. war die Feuerbeschau durch Kaminkehrermeister Weiss, aus Rankweil.

Im Gastzimmer wurden Asbestisolierplatten ober dem Ofen und den Röhren angebracht,

Am 5.9. 1937 schlug der Blitz in die Blitzableiterleitung, beschädigte die Rose eines Fangarmes. Dabei wurde auch eine Anzahl Fensterläden aus den Ängeln gerissen. Grössere Beschädigungen waren keine zu verzeichnen.

Der Bezirk Dornbirn spendierte 10 Stück Kopfpolster 10 St. Leintücher und 2 St. Fahnen a 3m rot- Weiss.
Hütten und Arbeits-Kontrolle: 12.-13. 6., 7.-8.7., 20.-21.7. und 4.-5.9.

Die Jugendherberge Bregenz:

Diese hatte 607 Übernachtungen aufzuweisen. Es wurde eine Aussenbeleuchtung installiert, damit man die Jugendherberge bei Dunkelheit auffindet. Am rückwärtigen Teil wurde ein Eckblech als Eckschutz angebracht. Vor der Haustür wurde ein eisener Fussabstreifer eingebaut. Dieser Herberge fehlt noch sehr viel innen und aussen, um sie halbwegs zu erhalten, und auch wohnlich zu gestalten.

Die Kontrolle wurde jeweils mit den Herren der Bezirksleitung in Bregenz vorgenommen. (10.1. 6.6. und 21.8. 1937)

Zitterklapfen - Weg:

Am 26. -28. Juli wurde, nach mehrjährigen oft langwierigen Verhandlungen der Zitterklapfenweg eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. Die Weganlage ist gut und kann bestens empfohlen werden. Der Weg soll offiziell als Zitterklapfenweg bezeichnet werden. Zur Erinnerung an die Anreger und Kämpfer für diese Weganlage wird im kommenden Jahre auf der Hochscheere eine Tafel aus Kupfer mit der Inschrift "Zitterklapfenweg, erbaut unter Dr. Adrian Geiger, Johannes Maurer, Hans Ender, von den Sektionen Biberach, und Vorarlberg des D.u.Oe.A.V." angebracht werden.

Die Sektionsleitung war auch bestrebt, reichsdeutschen Nachbarsektionen Schiheime in Vorarlberg zu vermitteln und hat sie damit wieder wie schon oft zur Hebung der heimischen Wirtschaft beigetragen. So wurde von der Sektion Konstanz ein ständig geöffnetes Schiheim, das allen Alpenvereinsmitgliedern gleichpreisig zugänglich ist, auf der Alpe Furx in Betrieb genommen. Weiters haben die Sektionen Lindau und Saulgau auf der Alpe Weisstannen am Bödele neue Schiheime bezogen.

Anlegung der Alpenvereins - Rhätikon - Karte:

Am 29. Mai 1937 ging an uns die Aufforderung vom Verwaltungsausschuss des Alpenvereins zur Mithilfe an der neuen Kartenanlegung, Rhätikon-Silvretta-Samnaun. Nachdem die Arbeitsgruppen sich im Montafon zusammenstellten, übergab die Sektion die Arbeiten und Vertretung an Hüttenwart Hans Gamohn. Den ganzen Sommer hindurch waren sehr viele Arbeiten, Verhandlungen und Behebungen notwendig.

Zuerst wurden 6 Gruppen zu 2 - 3 Mann auf die markantesten Bergspitzen dieser Berggruppen geschickt, zum Bau von Steinmännern 2m hoch mit Signalstangen.

Es wurden von diesen Gruppen über 60 der höchsten Bergspitzen von der Dreischwesterngruppe zum Hochjoch im Glockenturmkamm der Ötztaleralpen bestiegen. Der grösste Teil dieser Mitarbeiter waren Bergführer und Anwärter aus Vorarlberg, die sich die vollste Anerkennung erwarben.

Nachher nahmen zwei Ingenieur-Gruppen unter Führung von Jng. Erwin Heske, Graz, die Vermessungen erster Ordnung von den verschiedenen Spitzen vor.

Leider verfolgte sie das Wetter bei dieser Arbeit sehr. Die flugtechnische Aufnahme dieser Gebirgszüge konnte leider wegen der Wetterunbilden und starken Schneefälle nicht gemacht werden.

Die Vermessungsgruppen hatten in den Hütten der Sektion freie Übernachtung und verbilligte Verpflegung.

Nächstes Jahr findet die Vermessung ihre Fortsetzung, ebenso muss dann die fotogrammetrische Flugzeugaufnahme durchgeführt werden.

Das Erscheinen der ersten Karten wird voraussichtlich 1940 stattfinden.

Hans Gamohn.

Bericht über die Tätigkeit im Führerwesen im Vereinsjahr 1936/37.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung am 8. Dezember 1936 in Egg sprach ich die Hoffnung aus, dass die deutsche und österr. Verständigung vom 11. Juli des letzten Jahres der Führerschaft wieder jene Zeiten bringen möge, welche beruflich zufriedenstellend waren. Die Hoffnung hat sich leider nur zum Teil erfüllt. Devisenschwierigkeiten und andere oft bedauerliche Begleiterscheinungen verhinderten einen regen Sommerbesuch und nur der letzte Winter war im Grossen und Ganzen zufriedenstellend. Das kleine Walsertal hatte einen Rekordbesuch und dadurch war es möglich vielen Führern und Trägern für den Winter lohnende Beschäftigung zu geben. Auch für den kommenden Winter erhoffe ich mir die Möglichkeit, noch weitere Kreise der Führerschaft im kleinen Walsertal beschäftigen zu können. Es zeigt sich eben immer wieder, dass nur die reichsdeutschen Gäste Bergsteiger im wahrsten Sinne des Wortes sind und solange diese Gäste nicht wieder in jener Anzahl erscheinen wie wir es vor dem Kriege gewöhnt waren, wird es im Sommer für die Bergführer immer magere Zeiten geben. Wir können am Besten aus dem Besuch der Alpenvereinshütten erschen, in welcher Weise der sommerliche Besuch nachgelassen hat.

Das neue Schischulengesetz wurde von der Führerschaft im Grossen und Ganzen günstig aufgenommen und ich hoffe, dass sich im Verlaufe von 2-3 Jahren die Auswirkung des Gesetzes in besser Weise für die wirtschaftlichen Interessen der Führerschaft bemerkbar macht.

Die vollständige Umgestaltung des Führerwesens vom Sommer-auf den Winterbetrieb brachte es mit sich, dass der Verwaltungsausschuss des D.u.Oe.A.V. in Stuttgart die Autorisierung zum Bergführer auch von der bestandenen Ablegung der Prüfung beim Schiführerkurs abhängig macht. Den diesjährigen Schiführerkurs bestanden die Anwärter:

Burtscher Albert,	Au
Fatz Albert,	Schwarzenberg,
Fleisch Johann,	Tschagguns
Gmeiner Rudolf,	Hirschegg
Natter Josef,	Gisingen
Rudigier Othmar,	Gaschurn
Schwarzmann Leo,	Schröcken
Strasshofer Hans,	Danöls
Würbel Herbert,	Bludenz

Alle neun Anwärter wurden zu Bergführern autorisiert.

Zum heurigen Bergführerkurs kamen die Träger:

Burtscher Gebhard	Hittisau
Dosenberger Ernst	Zürs
Fritz Richard	Warth
Lenz Otto	Bregenz
Mattle Franz	Parthenen
Moosbrugger Erich	Lech
Pfefferkorn Johann	Lech
Walch Anton	Stuben
Walch Wilhelm	Stuben
Vernisch Anton	Zug

Alle bestanden die Prüfung. Eine Autorisierung zum Bergführer kommt jedoch erst nach bestandener Schiprüfung in Frage, so ergibt sich am Schluss des Jahres ein Stand von

91 Führern und
87 Trägern.

Der Bergführer Otto Rüt von Lech wurde von einem bedauerlichen Unfall beim Motorradspport betroffen, er erlitt eine schwere Fussverletzung und musste ihm ein Bein abgenommen werden. Rüt wurde dadurch vollkommen Invalide und hat ihm der Verwaltungsausschuss des D.u.Oe.A.V. in Stuttgart auf unsere Fürsprache hin eine Altersrente von

S 96.-

vorgedacht, obwohl Rüt dem Alter und seinen Leistungen als Bergführer nach, keine Berechtigung auf eine Rente gehabt hätte. Der Träger Karl Rüt von Lech, ein Bruder des verunglückten Bergführer Otto Rüt, erlitt gleichfalls einen Motorradunfall und erlag den erlittenen Verletzungen.

Dem Bergführer Franz Spescha von Bludenz wurde für seine hervorragenden Verdienste bei Rettung Verunglückter das Ehrenzeichen für Lebensrettung, beim Führertag verliehen.

Lebensrettungen:

Auch im letzten Jahre ereigneten sich wieder einige bedauerliche Unfälle. Die Führerschaft hat bei den verschiedenen Rettungen ihre Pflicht getan und sage ich allen Beteiligten den Dank der Sektionsleitung.

Es obliegt mir die Pflicht, der Landeshauptmannschaft, den drei polit. Behörden des Landes und insbesondere dem Verwaltungsausschuss des D.u.Ce.A.V. den Dank der Sektion für das bewiesene Entgegenkommen für die wirtschaftlichen Interessen des Führerwesens, zum Ausdruck zu bringen. Ferner danke ich Herrn Fritz Schatzmann, Berg- und Schifführer, welcher als Obmann des Pflichtverbandes der Schilehrer, mit der Sektionsleitung im besten Einvernehmen zusammenarbeitet. Die Sektion wird es sich auch weiterhin angelegen sein lassen, der Heranbildung einer gutgeschulten Führerschaft das Hauptaugenmerk zu widmen.

Wir hoffen dabei, dass die Führerschaft unsere Bestrebungen fördert und durch strengste Pflichterfüllung und Anhänglichkeit an die Sektion, sich dankbar erweist.

Jungmannschaft des D.u.Oe.A.V. Sektion Vorarlberg.

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1937.

Die Entwicklung der Jungmannschaften unserer Sektion ist auch im vergangenen Jahre nicht stehen geblieben und wurden im bergsteigerischen Sinne, wie auch in der Zusammenarbeit mit dem Verein schöne Erfolge erzielt.

Dass sich in allen Jungmannschaften fortlaufend eine rege Tätigkeit entwickelt, beweisen die nachfolgend kurz zusammengefassten Arbeitsberichte derselben:

Bregenz:

Die Jungmannschaft hat einen Gesamtstand von 32 Mitgliedern und ist dieselbe in eine Buben und eine Mädelsgruppe untergeteilt. Während des Jahres wurden 20 gemeinsame Heimabende veranstaltet, die durchwegs einen guten Besuch aufwiesen. Von den belehrenden und unterhaltenden Vorträgen, seien hier nur nachstehende erwähnt:

Das Rettungswesen	von Hermann Fritsche
Pflanzen und Naturschutz	" Johann Schwimmer
Schifahrt im Arlberggebiet	" Fritzi Jellinek
Drusenfluh-Südwand	" Franz Finger
Der hintere Bregenzerwald	" Grete Kraushaar
Schifahrt im Ortlergebiet	" Adolf Huber.

Im Pfändergebiet wurde die Wintermarkierung durch die Jungmannschaft neu instandgesetzt. Der Einzug der Jahresbeiträge für die Mitglieder wurde durch die Jungmannen durchgeführt. Ferner hat die Jungmannschaft stets die Dekorierungs- und Vorbereitungsarbeiten für die Bezirksveranstaltungen übernommen. An gemeinsamen Führungsbergfahrten wurden folgende zur Durchführung gebracht:

Kletterkurs auf die Löwenzähne,
Hoher Freschen,
Drusenfluh,
Kreuzberge,
Saulakamin,
Zimba-Ostgrat,
3 Türme,
3 Schwestern,
Mörzelspitze.

Unter Beihilfe des Hauptausschusses wurde eine mehrtätige Wintereinführungsbergfahrt in die Silvretta mit 8 Jungmannen durchgeführt. An besonderen Veranstaltungen sollen erwähnt werden: Die Julfeier verbunden mit dem bewerteten Abfahrtslauf auf der Lindauerhütte, ein Schikurs im Bödelegebiet, Winterfahrt auf das Golm, Schifahrt in das Arlberggebiet und den Kapf und eine Wanderung auf das Faschinajoch. Die vorhandenen zahlreichen Ausrüstungsgegenstände wurden von den Jungmannen ausgiebig in Anspruch genommen.

Dornbirn:

Durch eine grössere Anzahl von Ausscheidungen zufolge Erreichung des 25. Lebensjahres ist der Mitgliederstand der Jungmannschaft Dornbirn auf 70 Jungmannen und 14 Anwärter zurückgegangen. Die regelmässig alle 14 Tage stattfindenden Heimabende waren immer auf das Beste besucht. Es wurden dabei folgende Vorträge gehalten:

Unsere Julfeier am Klausberg
 Die Alpen und ihre Bewohner
 Schifahrten in Vorarlberg
 Schifahrt auf Schetteregg
 Sturmfahrt auf den Käserugg
 Mit Skiern auf den Hohen Kasten
 Lawinen
 Schmalfilmvorführung
 Madrisa-Nordostgrat
 Fahrt auf den Hohen Kasten
 Osterfahrt in Sonne und Schnee
 Gedenken an Martin Faschingbauer
 Parsennfahrt
 Einzug in die Ötztaleralpen
 Auf der Wildspitze
 Einführungsbergfahrt in die Ötztaleralpen
 Vom Similaun bis zum Hochjochhospiz
 Ötztalerfahrt der Jungmannen
 vom Hochjochhospiz zur Vernagthütte
 Führungstur auf die Gurtisspitze
 Einführungsbergfahrt in die Bernina
 Dreischwesternfahrt
 Auf die Mörzelspitze
 Künzelspitze-Nordwand
 Drusenfluh-Südwand
 Frühlingfahrt auf den Wilden Freiger
 Einf. Bergfahrt in die Süd-Silvretta
 Aufs Bischohorn
 Piz Linard
 Abschluss der Silvrettafahrt
 Kletterkurs
 Einf. Bergfahrt in die Süd-Silvretta
 Ortlerfahrt
 Lichtbildervortrag -Dolomiten, Ortler,
 Grossglockner

Hans Köb
 Max Wessely
 Bergführer Birkel
 Trudi Kreil
 Erich Berghammer
 Hilde Holl
 Daniel Schopen
 Dkfm. W. Rhomberg
 Richard Staffa
 Bernhard Schopen
 Hilde Holl
 Sepp Schwendinger
 Reina Welpé
 Bernhard Schopen
 Walter Drexel
 Hermann Stoss
 Franz Künz
 Daniel Schopen
 Alfred Mayer
 Jsolde Zumbel
 Walter Rhomberg
 Herta Kung
 Erwin Schnitzer
 Franz Künz
 Sepp Schwendinger
 Walter Drexel
 Hans Köb
 Hermann Stoss
 Walter Drexel
 Hans Köb
 Hedy Kröner
 Albert Ulmer
 Albert Ulmer
 Anton Lischka

und können dieselben heute schon als durchwegs sehr gut bezeichnet werden. Der Hauptzweck dieser Vorträge ist nicht nur die Erzählung der durchgeführten Bergfahrt, sondern noch mehr die Erlernung eines freien Vortrages und das Sprechen vor einem grösseren Kreis von Zuhörern. Die gemeinsamen Führungsbergfahrten brachten die Jungmannen in nachstehende Gebiete:

Parsenn	106 Teilnehmer
Schetteregg	34 "
Käserugg	36 "
Arlberg	15 "
Gurtisspitze	10 "
Dreischwestern	8 "
Löwenzähne	7 "

und im Frühjahr und Herbst je ein Kletterkurs. Dieser wurde durch einen Lehrwart abgehalten und war stets auf das beste besucht. Mit Unterstützung des Hauptausschusses und der Jungmannschaftskasse wurden 4 grössere Einführungsbergfahrten und zwar:

Arlberggebiet	15 Teilnehmer
10 tägige Schifahrt in die Ötztaleralpen	6 "
Bernina	3 "
Südl. Silvretta	8 "
Brenta- und Palagruppe	5 "

durchgeführt und wurden bei denselben die teilnehmenden Jungmannen theoretisch und praktisch weitgehendst geschult.

Vor Antritt des Winters wurden von den Lehrwarten Schikurse für Anfänger im Dornbirner-Gebiet abgehalten. Die gewohnte Weihnachtsfeier fand wieder auf der Lustenauer-Hütte statt. An den zur Durchführung gekommenen Bezirksausflügen in das Gebiet der Winterstaude, Gamsrugg und Parsenn beteiligten sich die Jungmannen sehr zahlreich. Anfangs Mai fand im grossen Mohrensaal ein Familienabend statt, bei dem der Jungmann Oswald Elsensohn einen ausgezeichneten Lichtbildervortrag über "Bergfahrten der Jungmannschaft im Jahre 1936" brachte. Der darauffolgende Einakter vom Jungmannen Otto Hilbe über "Ein Abend im Freschenhaus" fand bei den vielen Anwesenden Mitgliedern und Jungmannen begeisterten Beifall. Der andere Tag vereinigte einen Grossteil der Besucher zu einer gemütlichen Wanderung zum Schloss Glopper.

Bei der durch die Sektion Vorarlberg durchgeführten Bergbauernkinderhilfe zu Weihnachten des vergangenen Jahres hat sich die Jungmannschaft Dornbirn mit einem Betrag von S 100.- beteiligt. Im Feber dieses Jahres wurde dann noch unter den Jungmannen eine weitere Sammlung für zwei notleidende kinderreiche Bergbauernfamilien durchgeführt und konnten diesen beiden Familien Liebesgabenpakete im Werte von ca. S 50.-- übersandt werden. Die bergsteigende Jugend hat damit ihre Verbundenheit mit den notleidenden Bergbauern auf das Beste bekundet. Im kommenden Winter wird von unserer Jungmannschaft diese Bergbauernkinderhilfe noch weiter ausgebaut und werden aus Spenden von den Jungmannen voraussichtlich 15 Familien mit Liebesgabenpaketen versorgt.

Die Jungmannen wurden wieder zu allen sich ergebenden Arbeiten im Verein, im Sektionsbüro und zu Wegmarkierungen ausgiebig herangezogen.

Sechs Jungmannen haben an dem Sanitätskurs der freiwilligen Rettungsabteilung Vorarlbergs mit Erfolg teilgenommen. Für Inkasso der Mitgliedsbeiträge wurden wieder die Jungmannen herangezogen. Der beste Beweis, dass die Tätigkeit der Jungmannschaft Dornbirn von allen Mitgliedern gutgeheissen wird ist der Umstand, dass anlässlich des Jahresinkassos von den Mitgliedern der ansehnliche Betrag von S 540.-- für die Jungmannschaft Dornbirn gespendet wurde.

Feldkirch:

Der Mitgliederstand ist auf 65 angestiegen und wurden während des Jahres 24 Heimabende veranstaltet. Bei diesen kamen folgende Vorträge zur Durchführung:

Wanderungen in Vorarlberg,
Erdgeschichte,
Hamburg und sein Hafen,
Mit der Hapag nach dem Mittelmeer,
Winter in Gargellen,
Ortler, Dolomiten, Hohe Tauern,
Fahrten in die Bernina,
Richtige und falsche Kletterei,
Walliser Bergbilder,
Ortler und Dolomitenfahrt,
Bergfahrten im Berner Oberland,
Die Ausrüstung des Bergsteigers,
Heimatkundliches aus dem Saasertal,
Schutz- und Hilfsmittel für Schifahrer,
Hygiene des Bergsteigers,
Welche Pflege verlangt unsere Schiausrüstung,
Schnee - Wächten - Lawinen,
Filmvorführungen: Kapf, Rosswies, Parsenn und Wienerwald.

Die Jungmannen haben das Beitragsinkasso für die Mitglieder durchgeführt und bei Veranstaltungen des Bezirkes den Saaldienst und die Dekorationsarbeiten übernommen. Bei diesem Inkasso der Mitgliedsbeiträge flossen der Jungmannschaft Spenden im Gesamtbetrage von S 280.- zu. Es wurde je eine Sommer- und eine Wintereinführungsbergfahrt in die Silvretta zur Durchführung gebracht. Die Faschingsunterhaltung brachte für die Jungmannen einen schönen Erfolg. An gemeinsamen Führungsbergfahrten wurden nachstehende zur Durchführung gebracht:

Golm	14 Teilnehmer
Piz Sol	18 "
Hoher Frassen	18 "
Hoher Kasten	16 "
Tschagg. Mittagsp.	14 "
Dreischwestern	14 "

Die vorhandene Ausrüstung wurde wieder weiter ergänzt.

Hohenems:

Die Jungmannschaft von Hohenems weist einen Stand von 29 Mitgliedern aus. Es wurden während des Jahres im eigenen Vereinslokal der Jungmannschaft 22 Heimabende veranstaltet.

Die Markierung des Luxenfallenweges wurde erneuert und der Hörndle-Freschenweg grosszügig ausgebessert. Zu Ostern unternahmen 16 Jungmannen eine mehrtägige Einführungsbergfahrt in die Silvretta. Das von der Jungmannschaft veranstaltete Kränzchen fand auch bei den vielen erschienenen Mitgliedern grossen Beifall.

Lustenau:

Die Jungmannschaft Lustenau zählt heute 45 Mitglieder. Sie versammelt sich monatlich einmal zu einem Heimabend und einmal zu einem Vereinsabend des Bezirkes. Dadurch ist ein schöner Kontakt mit den gesamten Mitgliedern von vornherein gegeben. An besonderen Vorträgen wurden nachstehende gehalten:

Die Ausrüstung des Bergsteigers im Sommer,
 Die Verwendung des Seils, verbunden mit prakt. Anleitungen
 1. Hilfe bei Unglücksfällen,
 Wintersonnwende im Gebiet der Tillisuna-Hütte,
 Mit den Bretteln von dem Frühling zu den schneeigen Höhen
 der Zimba,
 Drei Tage im westlichen Ferwall,
 Einführungsbergfahrt im Ferwall,
 Unsere Madrisabesteigung,
 Erlebnisse und Eindrücke aus 3 heurigen Bergfahrten,
 Im Gebiet der Ravensburger-Hütte .

Am 17. Dezember fand ein gross angelegter Werbeabend statt, der von nahezu allen Mitgliedern des Bezirkes und vielen Gästen von auswärts besucht war. Nach einem Vortrag über "Sagen aus der Vorarlbg.

Bergwelt", brachte der Jungmannschaftsführer Willi Fröwis einen ausgezeichneten Lichtbildervortrag und sorgte im Anschluss daran ein lustiger Einakter "Laterna magica" u.s.w. für die Fröhlichkeit. An gemeinsamen Führungsbergfahrten wurden durchgeführt:

Schitur auf die Hohe Kugel,
Schitur auf den Käserugg,
Schifahrt nach Schröcken, (Juppenspitze),
Schifahrt ins Gargellener-Gebiet, (Schafberg, Rotbühlspitze),
Frühjahrswanderung auf den Hohen Freschen,
Auf die Elsspitzen bei Bludenz,
Jns Gamperdonatal, (Naafkopf),
Einführungsbergfahrt ins Ferwall: Seeköpfe, Faselfadspitze,
Rucklekopf, Sessladspitze, Kapplerkopf,
Kreuzjochspitze, Madaunspitze,
Wildgrubenspitze,
Roggalspitze.

Ende Jänner beteiligten sich die Jungmannen an einem Vereinsschietwettlauf auf dem Klausberg. Eine kleine Faschingsunterhaltung wurde anfangs Feber durchgeführt. Die Ausrüstung wurde wieder durch Einkäufe ergänzt.

Nenzing:

Auch in der Jungmannschaft Nenzing ist ein Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen und weist dieselbe heute 35 Jungmannen auf. Im eigenen Jungmannschaftslokal fanden 18 Heimabende statt und wurden dieselben mit Belehrungen, Unterhaltung und Liedern ausgefüllt. Dank einer grosszügigen Beihilfe des Hauptausschusses, konnte eine schön gelungene Einführungsbergfahrt in die Ötztaler-alpen mit einer grösseren Anzahl von Jungmannen unternommen werden. Die Weganlagen im Arbeitsgebiet des Bezirkes wurden von den Jungmannen wieder in Ordnung gehalten, der Straussweg einmal gründlich durchgeputzt.

Die Jungmannschaft der Sektion Vorarlberg weist somit mit Ende des Vereinsjahres einen Gesamtstand von
276 Jungmannen und 14 Anwärter
auf.

Während des Jahres wurde wieder eine Jungmannschaftsführertagung einberufen und war dieselbe von allen Führern besucht. Die sehr rege Aussprache hat die noch aufscheinenden Mängel aufgezeigt und wurden sofort die notwendigen Weisungen zur Behebung derselben erteilt. Wieder hat sich erfreulicher Weise auch die Jungmannschaft der Sektion Bludenz an die einheitliche Zusammenarbeit in der Ausbildung und Führung der Jungmannschaften angeschlossen.

Zu den Lehrwartekursen des Alpenvereins wurde ein Jungmanne aus Lustenau entsendet und erhielt derselbe von der Sektionsleitung eine namhafte Beihilfe. Wir zählen heute insgesamt 20 in der Jungmannschaft tätige geprüfte Lehrwarte des Alpenvereins und ist daher schon jetzt ein starker Führernachwuchs herangebildet. Auch im kommenden Jahre werden wieder einige Jungmannen zu Winter- und Sommer-Lehrwartekursen mit Beihilfen der Sektionsleitung entsandt. Erfreulicherweise hat sich im vergangenen Jahre, trotz der vielseitigen zum Teil schwierigen Bergfahrten, in der Jungmannschaft der Sektion kein nennenswerter Unfall ereignet und ist dies sicherlich ein Beweis für die gute und zielbewusste bergsteigerische Schulung des jugendlichen Nachwuchses.

Bei der Ausgabe von Beihilfen, sei es durch die Jungmannschaftskasse oder durch den Verwaltungsausschuss, sind wir von dem Gedanken ausgegangen, dass in der Hauptsache nur Einführungs- und Schulungsbergfahrten finanzielle Unterstützung finden sollen und nicht einzelne Jungmannen für deren Rekordfahrten. Nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen wurden einigen verdienten Jungmannen Einzel-Beihilfen gegeben. Auf Grund der gemachten Erfahrungen, sollen die mit Beihilfen bedachten Jungmannen bei den Einführungs- und Schulungsbergfahrten, die vom Anfang bis zum Schluss vollkommen schul- und kursmässig aufgezogen sein müssen, in ihrer alpinen Schulung entsprechend vervollständigt werden.

Insgesamt wurden für Einführungsbergfahrten

vom Hauptausschuss	S	885.--
aus den Jungmannschaftskass.	S	600.--

für hochwertige Bergfahrten

vom Hauptausschuss	S	370.--
aus den Jungmannschaftskass.	S	226.--

zusammen	S	2081.--
----------	---	---------

ausgeschüttet und haben diese grossen aufgewendeten Mittel sicherlich für die vielen beteiligten Jungmannen nicht nur schöne bergsteigerische Erfolge gebracht, sondern sind dieselben, was ja der Hauptzweck dieser Einführungs- und Schulungsbergfahrten war, in bergsteigerischer Hinsicht weitgehendst ausgebildet worden. Die grosse Beihilfe die durch den Hauptausschuss an unsere Sektion im vergangenen Jahre gewährt wurde, ist auch der beste Beweis dafür, dass unsere Tätigkeit von demselben als mustergiltig anerkannt wird.

Von dem Gedanken geleitet, dass nur aus reger und fleissiger Mitarbeit, richtige Vereinsmitglieder heranwachsen, haben wir die Jungmannen zu allen nur möglichen Arbeiten, wie Wegmarkierungen, Wegbau, Büro- und Schreibdienst, Jnkasso der Mitgliedsbeiträge, Ausschmückung der Räumlichkeiten bei Veranstaltungen u.s.w. herangezogen. An der Ausmerung der verschiedenen noch aufscheinenden Mängel sind wir eifrigst bemüht. Wenn auch der bereits erzielte Erfolg in der Jungmannschaftsbewegung unserer Sektion sicherlich ein grosser ist, so dürfen wir mit dem bis jetzt Erreichten noch lange nicht zufrieden sein. Die bisher gehandhabte Strenge, muss um alle noch aufscheinenden Misstände restlos zu beseitigen, noch um ein Bedeutendes verschärft werden und soll die Jungmannschaft eine durch und durch disziplinierte Kameradschaft darstellen, der das Gesamtwohl des grossen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, über Allem steht.

T ä t i g k e i t s b e r i c h t .

der Landesstelle Vorarlberg für alp. Rettungswesen des D.u.Ö.A.V.,
gegeben auf der Jahreshauptversammlung der Sektion Vorarlberg in
Dornbirn, am 8. Dezember 1937.

Das Gebiet der Landesstelle Vorarlberg umfasst das ganze Bundesland Vorarlberg (mit Ausnahme des Kleinen Walsertales , , das der Landesstelle Bayern angegliedert ist), dazu Balderschwang und Liechtenstein. Neu zugeteilt wurde - und zwar zum Arbeitsgebiet der alp. Rettungsstelle Warth das Turenggebiet von Lechleiten, das bisher der Landesstelle Bayern unterstanden. Die Abgrenzung folgendermaßen : Geisshorn - Anwanger Eck - Germer Bergrücken - Schrofen Pass - Grüne Lechleiten - Alpe - Westgrat Biberkopf - Ostgrat Tiefental Tobel bis Straße.

Im Bestandsverzeichnis der Rettungs - und Meldestellen hat sich keine Änderung vollzogen. Der langjährige frühere Obmann der Rettungsstelle Feldkirch, Herr Baumeister Max Stauber, ist im Feber nach langem Leiden verstorben. Wir werden des Kameraden, der auf vielen Posten seinen Mann wacker und unverdrossen gestellt hat, nicht vergessen. Ehre seinem Andenken.

Die Kostenregelung durch die Unfallfürsorge des Gesamtvereines hat sich auch heuer wieder bewährt, belastet allerdings den Arbeitsumfang der Landesstelle mit vielen Schreibarbeiten merklich. Wir haben bis heute in Vorarlberg 23 Unfälle gemeldet (14 im Winter, 9 im Sommer, davon 2 Tote). 16 Unfälle betrafen Reichsdeutsche, 5 Österreicher, 1 war Sudetendeutscher, 1 Ungar. Aus der Unfallfürsorge wurden ca. 2400 Schilling ersetzt, das gibt einen Durchschnitt von S 105.- pro Fall, wenn wir die grosse Aktion in der Drusenfluh herausnehmen, erniedrigt sich der Durchschnitt ersetzter Unfallkosten auf S 52.- pro Fall. Im Grossen und Ganzen war es bei uns ein leichtes Jahr, vor der Grenzsperrre hatten wir einen Durchschnitt von 16 - 20 Toten.

Die Hoffnung auf ein günstiges Abschneiden der Unfallfürsorge des Gesamtvereins war heuer trügerisch, als bisher schon 408 Unfälle mit 76 Toten die Gesamtaufgaben für das Rettungswesen auf die enorme Höhe von Mark 93.000.- hinaufgetrieben haben. Von den 408 Unfällen ereigneten sich 326 im Winter (97 bei alpinen Skikursen), sodass die strengen Bestimmungen über die fachliche Eignung von alpinen Skikursleitern vollauf gerechtfertigt erscheinen. Die höchste Zahl von alpinen

Todesfällen beobachtet man stets im Juli - August, während die Spitze der Knochenbruch - Fälle im März auftritt. Dies deckt sich ja auch mit der Unfall - Statistik im Ländle.

Nachdem unter den bisher 76 Toten dieses Jahres auch 11 Alleingehende waren, ist nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass Verunglückte Alleingehende seitens der Unfallfürsorge einer wesentlich rigoroseren Beurteilung unterworfen werden müssen; denn auch Versicherungsgesellschaften verweigern Bezahlung für Alleingehende ohne vertragsgemäss geleisteten Riskenzuschlag.

Infolge der negativen Rentabilität (im ablaufenden Jahre 3 tödliche Unfälle von Rettungsmännern mit hohen Todesfallprämien) hat die Versicherung Iduna auch nun den Rettungsmännervertrag gekündigt. Ab 8. November sind daher auch die Rettungsmänner in die Unfallfürsorge des Gesamtvereines einbezogen, das Taggeld von RM. 6.- bleibt ungekürzt.

U n f ä l l e :

Am 29. 7. brach sich der Lindauer Jungmann Werner Bucher auf einem Wintertour - Kurs der Sektion Lindau am Gampabinger Berg, Garfreschen, im Gebiete der Ernst Rieger - Hütte, das rechte Bein und wurde von seinen Gefährten geborgen.

Hauptschullehrer Eugen Benzer zog sich am 17. 1. 1937 bei der Abfahrt vom Hohen Frassen eine Spiralfaktur des linken Unterschenkels zu.

Ebenfalls einen linksseitigen Fussbruch erlitt gelegentlich eines Skikurses der Dornbirner Realschule im Nenzinger Himmel am selben Tage Richard Fussenegger aus Dornbirn. Er wurde vom Kursleiter Prof. Dr. Schütz vorbildlich eingeschient und persönlich mehrere Stunden weit bis zum Bahnhof gebracht.

Am 26. Feber stürzte Eugen Lang aus schwäbisch Gmünd bei der Abfahrt von der Schindlerspitze und verletzte sich den linken Waden und Knöchel so, dass er von der Rettungsstelle Stuben geborgen werden musste.

Bei der Abfahrt von der Biberacher Hütte brach sich Frl. Klara Ebe aus Biberach am 28. 2. das linke Bein ; Bergführer der Rettungsstelle Schröcken versorgten die Verletzung und brachten die Verunglückte ins Tal.

Rudolf Rohrbach aus Stuttgart brach sich am 3. März im Gebiet der Heilbronner Hütte den linken Fussknöchel. Er wurde durch den Hüttenwart ins Tal gebracht.

Unweit der Kaltenberg - Hütte verletzte sich durch Sturz am 8. März Willi Mollenkopf aus Reutlingen das rechte Sprunggelenk.

Der Abtransport erfolgte mittels Schlitten nach Stuben.

Am 18. 3. bei der Abfahrt von der Juppenspitze nach Oberlech brach sich Frau Erika Winkler aus Wien den linken äusseren Fussknöchel.

Tags darauf verunglückte die Ärztin Fräulein Anna Ebert aus München. Durch Sturz und Überschlag erlitt sie einen Knöchelbruch und Kniebänderriss, dies nahe der Saarbrücker Hütte. Nach erster Hilfeleistung durch den Hüttenwart wurde die Verunglückte auf Skischlitten nach Parthenen gebracht.

Frau Elsbeth Bellitz erlitt am 23. März einen Knöchelwadenbeinbruch des linken Fusses, der die Überführung ins Spital Schruns nötig machte.

Im harten Harsch um 6 Uhr abends stürzte auf der Geisbühelalpe Rudolf Däschler aus Amstetten, Württemberg, am 27. 3. Er rannte sich die Skispitze in das linke Knie. Durch Turengefährten wurde er auf Skischleppe nach Hochkrumbach gebracht, von dort durch die Rettungsstelle abtransportiert.

In starkem Wechschelschnee stürzte am 1. April auf der Schindlerspitze Dr. Hans Schmid aus Karlsbad, ein geübter Turenfahrer, wobei er sich das Bruchende des abgesplitterten Skistockes hinter das linke Ohr in den Schädel bohrte. Er wurde sofort verbunden, bewusstlos auf die Ulmer Hütte und von dort durch Rettungsstelle Stuben zur Bahnstation Langen gebracht, um noch in selber Nacht in der Klinik Innsbruck operiert zu werden.

Am 6. April erlitt Frl. Liesl Höret aus Lindau durch Sturz bei der Valluga - Abfahrt einen Knie - Bluterguss und musste mittels Skischlitten der Ulmer Hütte ins Tal gebracht werden.

Am 7. Mai zogen sich Hermann Haller aus Kornwestheim bei der Abfahrt vom Wartherhorn (Sturz über eine Wächte in voller Fahrt) einen rechtsseitigen Knöchelbruch zu. Die Bergung geschah durch die Rettungsstelle Hochkrumbach.

Am 27. Juni stürzte Franz Matt aus Bregenz bei Durchkletterung des Hans Dichtl - Weges in der Drusenfluh - Südwand infolge Hakenbruches 20 Meter tief, glücklicherweise in das Seil, ohne sich ernst zu verletzen. Durch die Herren Walter Berlinger und Karl Bitzjack aus Bregenz wurde er am nächsten Morgen über die Wand herabgebracht, die mittlerweile verständigte Rettungsmannschaft aus Schruns brauchte nur noch den Transport nach Schruns durchzuführen.

Am 4. Juli brach sich Frau Elisabeth Porsche aus Lindau ob der Lindauer Hütte den linken Fuss. Sie wurde von ihrem Turengefährten nach Schruns getragen und hat die Hilfe der Rettungseinrichtungen nicht

in Anspruch genommen.

Schon 60 Meter unterhalb des Ausstieges aus dem Hans Dichtl - Weg um 15 Uhr nachmittags, den 24. Juli trat Adolf Scherer aus Triberg, Baden, einen Stein los, der seinen ihn sichernden Seilgefährten Karl Winterhalter aus dem Stand warf. Beide stürzten, Scherer tot, Winterhalter schwer verletzt. Seine Hilferufe wurden von dem in der Nähe auf Führungstour befindenden Bergführer Franz Spescha gehört, der aufopferungsvollst die schwere dreitägige Bergung des Verunglückten und der Leiche mit der Mannschaft der Rettungsstelle Schruns leistete.

Siegfried Kaspar aus Budapest verletzte sich durch Ausgleiten auf einem Schneefelde ob der Totenalpe, Scesaplana, am 3. August nicht unerheblich am Oberarm, Kopf und Schulter. Nach Erholung auf der Douglaßhütte wurde er bis Brand, von dort im Auto ins Spital Bludenz überführt.

An der Westseite des Schafberges verunglückte am 11. 8. durch Absturz tödlich der greise Pfarrherr Isidor Hopfner des Jesuitenkollegiums Feldkirch, der trotz seines hohen Alters noch fleissig als Alleingänger Bergwanderungen unternahm. Die Bergung wurde von Organen der Rettungsstelle und Gendarmerie Dalaas durchgeführt.

Am 15. August bestiegen Oswald Müller und Erich Sauter aus Friedrichshafen den Zimba - Ostgrat, kamen dort in nahe Gewitter und erlitten einige Blitzschläge, die bei Sauter eine vorübergehende Lähmung einer Hand verursachten. Durch neuheranziehende Gewitter veranlasst, entschlossen sie sich, in die Südflanke abzustiegen. Bei einem Überhang wollte sich Müller, da die nassen Knoten des Seiles sich nicht lösen liessen, mit einer Repschnur abseilen, dieses riss durch, Müller stürzte zehn Meter tief ab und verletzte sich leicht, aber doch so, dass ein Freilager nicht zu umgehen war. Am nächsten Morgen wandten sie sich zur Heinrich Hueter Hütte, von wo Müller mit Fuhrwerk nach Vandans gebracht wurde.

Ein auf der Sarottlahütte zurückgebliebener Freund (Jungmann) meldete noch am Abend dieses Tages die Abgängigkeit der beiden der Rettungsstelle Brand, worauf in der Nacht eine aus Bergführern zusammengeführte Suchexpedition von dort ausging, die bis 12 Uhr mittags bei starkem Regen das schwere Gebiet absuchte, und erst nach elfstündiger, anstrengender Steige - und Sucharbeit von dem Ergehen der beiden Gesuchten erfuhr.

Beim Abstieg über den Ostgrat der Fuklar - Spitze brach eine Platte aus und fiel auf den rechten Fuss von Herrn Emil Kuhlemaan aus Stuttgart, der nach seiner eigenen Schilderung erst bei Nachziehen des Fusses bemerkte, dass dieser gebrochen war. Nach Schindeln des Fusses

musste er sich mit Hilfe seines Kameraden 15 Meter abseilen, einen Quergang von 50 Meter machen, bis sie sicheren Stand und Biwakmöglichkeit auf einem flachen Geröllfeld fanden. Der gesunkene Gefährte, Ing. Löffler, eilte nach Versorgung des Verunglückten sofort nach Brand und führte die Rettungsmannschaft zu seinem Kameraden, den sie um 1 Uhr früh erreichten. Um 5 Uhr nach Tagwerden begann die Bergung Richtung Wenzinger Himmel, wo man nachmittags anlangte. Da man unterlassen hatte, Brand von der geänderten Richtung des Abtransportes zu verständigen, sandte die Gendarmerie Bürserberg (alp. Meldestelle) um 13 Uhr mittags noch 4 Bergführer in der Annahme, dass unerwartete Schwierigkeiten aufgetreten seien, nach, die erst oben auf den Hütten vom Gelingen der Bergung hörten. Durch dieses Versäumnis warteten auch die Rettungsautos aus Bludenz in Brand viele Stunden umsonst und konnten erst abends nach Wenzing zur Abholung des dort angelangten Verunglückten dirigiert werden.

Der Referent kann befriedigt feststellen, dass der Geist und die Schlagkraft der Rettungsmänner sehr gut sind, dass sogar mehrfach spontane Belobungen und Anerkennungsschreiben eingelaufen sind.

Für hervorragende Aufopferung und umsichtige Leitung von alpinen Rettungsaktionen hat der Hauptausschuss mit Entschliessung vom 24. Sept. unseren geschätzten Kameraden, Bergführer Franz Spescha, Bludenz, das Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot mit einer Urkunde verliehen. Es ist dem Referenten Bedürfnis, nun noch vor dem Forum der Sektion Bergführer Franz Spescha für sein aufopferndes, und so bescheiden, persönlich ganz unbetontes Wirken im alp. Rettungsdienste herzlichst zu danken.

Der Gefertigte hat als Mitglied des Unterausschusses für alp. Rettungswesen in Stuttgart und am Harprechthaus der Sektion Schwaben an einer Tagung teilgenommen, auch am Bergführertag in Bludenz wurde ein kurzes Referat gehalten. Bei der Überprüfung der Verbandbeutel der Bergführerschaft zeigt sich alljährlich ein relativ grosser Verbrauch von Verbandmaterial, weshalb die Bergführer belehrt wurden, mit den ihnen vom Alpenverein unter grossen Kosten zur Verfügung gestellten Sanitätsmaterial fürsorglicher umzugehen. Dass natürlich jedes Jahr ein gewisser Verschleiss zulässig und zu erwarten ist, steht ausser Frage, dieser Vorwurf richtet sich nur gegen missbräuchliche Verwendung der für rein dienstliche Zwecke bereitgestellten Heilbehelfe.

Während die Rettungs- und Meldestellen im Allgemeinen mit Rettungsmaterial ausreichend versorgt sind, steht es mit den Hütten noch nicht überall am besten. Wenn die sektionseigenen Hütten im eigenen Wirkungs-

kreise leicht durch die Landesstelle ergänzt und beteiligt werden können, fällt dies bei den zahlreichen sektionsfremden Hütten schwerer, da jede Beanstandung erst einen ganzen Rattenschwanz von Einbrüchen, Verwahrungen, Instanzenzügen und Feststellungen nach sich ziehen, wobei der Referent auch von Flachlandspezialisten über alpina Rettungsmittel und ihre Verwendung belehrt wird. Auch hier fällt die Vielseitigkeit der gewünschten Rettungsmittel auf, während wir schon dran sind, jedes Jahr mehr und mehr genormte, d.h. möglichst einheitlich gestellte Rettungs- und Beförderungsmittel einzuführen und zu ersinnen. Das wird insbesondere auf dem Wege über den Bezug durch die Versandstelle für alpine Rettungsmittel des D.u.Ö.A.V. in Innsbruck, Bruneckerstrasse, erleichtert, da dort nur mehr vom Unterausschuss für alp. Rettungswesen gutgeheissene Rettungsmittel ausgegeben werden. Ein bebilderte Preisliste wird im folgenden Jahre von dort erscheinen.

Wir hätten insbesondere das Interesse, dass auf allen Hütten Starklicht (Hasag oder Pionierscheinwerferlampen) vorrätig wären und bitten Hüttenwirte, Bezirke, bezw. Aufsichtssektionen, sich diesbezüglich mit der Landesstelle in Verbindung zu setzen.

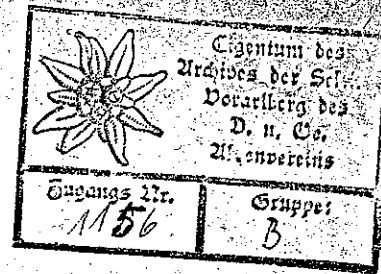
An Rettungsmaterial wurde ausgegeben :

Rst. Hochkrumbach :	3 Cramerschienen, 2 Paket Polsterwatte und Holzwolle, 10 Mullbinden, und Hansaplast.
Douglasshütte :	2 Ditmar 805 Petroleumlampen, 2 Pakete Posten und Holzwolle, 4 Cramerschienen, 1 Klebro - Binde, div. Mullbinden, Schnellverbände, Verbandpäckchen, Jodtinktur, Frostsalken, Vaseline, Essigsäure Tonerde .
Rst. Mellau :	5 Quer -, 7 Längshaken, 4 Karabiner, 1 Hammer,
Freschenhaus :	Neuer Verbandkasten , komplett.
Ldst. Salzburg :	1 Kanadierschlitten (entgeltlich)
Rst. Schruns :	1 Leichensack.
Nenzinger Himmel :	1 Alpenvereins - Skischlitten
Sarottla - Hütte :	Eis - und Felsenhaken (5 - 15) , ein Kletterhammer, 2 Paket Polsterwatte und 1 Starklichtlampe.
Rst. Gaflei :	10 Fackeln, 1 Rettungsseil, 1 Hasag - Lampe, 1 Verbandkasten gefüllt, 2 Weichholzschiene 50 cm, 2 Cramerschienen 80 cm., 5 Bilgeri - Lawinensonden, 1 Tragbahre, div. Glühstrümpfe für Starklichtlampen.
Rst. Brand :	1 Hasag - Lampe, 1 Leichensack.
Rst. Hohenems :	1 Tafel " Meldestelle "
Rst. Warth :	1 Starklichtlampe.

Das Gesamterfordernis an Bargeld nebst Bezugsrecht bei der Versandstelle beläuft sich auf S 1784.73. Die Verrechnung geschieht direkt mit dem Verwaltungsausschuss und wird erst mit Ende des Jahres durchgeführt. Als Rechnungsprüfer fungieren die Herren Direktor Theodor Blum und Eugen Huber.

Schriftstücke Auslauf bis 1. Dezember 1956.

Schliesslich danke ich allen Rettungsstellenleitern und Ret tungs-
männern wiederum herzlichst zu ihrer nicht immer leichten Mitarbeit
im alpinen Rettungsdienste. Ebenso fühle ich mich verpflichtet, der
Sektionskanzlei für die verständnisvolle und mich sehr entlastende
Unterstützung auf das Herzlichste zu danken .



Sektion Vorarlberg des
D. u. Ö. A. V. Dornbirn

Jahresbericht 1938

69. Jahresbericht.

des Zweiges Vorarlberg des Deutschen Alpenvereins über das
Vereinsjahr 1938.

Vorstellung des Zweiges Vorarlberg, Sitz Dornbirn.

Vorstand: Siegfried Fußenegger, Dornbirn, Schwefel 34

Kassier: (zugleich Vorstandstellvertreter) Eugen Rhomberg, Dornbirn
Marktstrasse 2

Schriftführer und Jungmannschaftsführer: David Luger, Dornbirn
Eisengasse 16

Geschäftsstelle: Dornbirn, Eisengasse 16, Geschäftsleiterin:
R. Welpé, Dornbirn, Radetzkystr.

Bezirksobmänner und Sachwalter:

Bezirk: Bregenz:	Dir. Johannes Buchwald
Bezirk Bregenzerwald:	Dr. Karl Janner, Au
Bezirk Dornbirn:	Dr. Eckhard Hammerle
Bezirk Egg:	Hans Felder
Bezirk Feldkirch:	Reg. Rat Rudolf Schneider
Bezirk Hohenems:	Oskar Blecha
Bezirk Lustenau:	Willi Fröwis
Bezirk Montafon:	Karl Borger
Bezirk Menzging:	Richard Klien

Hütten-und Wege-Aufsicht: Hans Gamohn, Schruns

Führeraufsicht: Sepp Zweigelt, Dornbirn, Hafnergasse 14

Landesrettungswesen: Dr. Karl Sollgruber, Dornbirn, Moosmähdst.

Jugendwandern: Dr. Ferdinand Falger, Lustenau

Jahresbericht 1938

Der Bericht setzt sich aus folgenden Berichten zusammen:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht des Jungmannschaftsführers und Jugendwandern
4. Bericht des Hüttenwartes
5. Bericht des Führerreferenten
6. Bericht des Leiters der Landesstelle für alp. Rettungswes.

Über die Tätigkeit der Gruppen.

Die Tätigkeit der Gruppen war durch die großen Ereignisse, welche sich im Laufe dieses Jahres abspielten, eine verkleinerte. Denn viele der Mitglieder stellten sich in den Dienst der Partei und kam somit die Tätigkeit für den Alpenverein ins Hintertreffen.

Wege und Markierungen.

Von der Gruppe Hohenems wurde der Luxfallenweg neu markiert und verbessert. Weitere Ausbesserungen wurden am Wege über den Schönenmann - Schuttannen - Hohe Kugel durchgeführt. 6 Wegtafeln wurden neu erstellt.

Die Gruppe Nenzing hat in diesem Jahr den Weg über das Amätschönjoch und den Straußweg notdürftig ausgebessert. Markierungen wurden durchgeführt von Nenzing über Latz und vordere und hintere Gampalpe. Dann von Nenzing über Nenzingerberg - Mondspitze. Des weiteren von Nenzing über Latz - Gurtisspitze.

Die Gruppe Egg brachte im Winterstaudengebiet 17 neue Wegtafeln zur Aufstellung und verbesserte die Wegmarkierung.

Die Wegmarkierungen der Gruppe Au konnten wegen der Klauenseuche nicht zur Durchführung gelangen.

Vorträge der Gruppen.

Gruppe Bregenz: Hans Schwanda; Wien, "Bergsteigerhumor in Bild und Sang", Ernst Koch, Bludenz, "Durch die Berge des Fervalls" mit Lichtbildern.

Gruppe Dornbirn: Walter Flaig, "Sonnige Bergfahrten"

Gruppe Feldkirch: Walter Flaig, "Berge und Menschen, Erlebtes, Erinnerungen", Dipl. Ing. L. Mazzoni "Volk und Berge in Nordalbanien".

Gruppe Hohenems: Walter Flaig, "Silvretta und Rhätikon in sommer-

Gruppe Lustenau: Ernst Koch, "Bergfahrten im Fervall", Sepp Zweigelt, "Nordlandfahrt"

Gruppe Montafon: Oskar Luger, Feldkirch, "Über die Hohen Tauern"

Gruppe Nenzing: Walter Flaig, "Die deutsche Bergwelt"

Die Mitgliederbewegung des Zweiges.

	A-Mitgl.	B-Mitgl.	S-Mitgl.	J.M.
<u>Gruppe Bregenz</u>	565	207	2	38
<u>Gruppe Bregenzerwald</u>	36	-	-	-
<u>Gruppe Dornbirn</u>	402	110	17	70
<u>Gruppe Egg</u>	31	7	-	-
<u>Gruppe Hohenems</u>	71	20	1	18
<u>Gruppe Lustenau</u>	126	3	+	20
<u>Gruppe Feldkirch</u>	194	46	-	57
<u>Gruppe Montafon</u>	139	39	-	-
<u>Gruppe Nenzing</u>	54	19	-	12
zusammen	1618	451	20	215
Mitgliederstand 1937	1612	468	2	276
Zuwachs bzw. Abgang	+6	-17	+ 18	-61

Unsere Verstorbenen.

Gruppe Bregenz: Prof. Eugen Sohm, August Höllriegl, Jakob Graf, Anton Fels.

Gruppe Dornbirn: Karl Kofler, Dr. Josef Lins, Prof. Hans Baer, Johann Feurstein, Lydia Brüstle

Gruppe Egg: Pfarrer Pius Huber

Gruppe Feldkirch: Schöch Johann, Karl Ritter v. Tschavoll

Gruppe Hohenems: Johann Fenkart

Gruppe Montafon: Barbisch Josef, Witzani Hans, Vosahlo Rudolf
Dr. Heinrich Zudrell

Unsere Jubilare

Das goldene Edelweiß erhielt Robert Bertolini, Gruppe Dornbirn

Das silberene Edelweiß erhielten:

Gruppe Bregenz: Karl Benger

Gruppe Dornbirn: Jörg Rhomberg

Gruppe Egg: Ing. Georg Rohrmayr, Innsbruck

Gruppe Hohenems: Scheyer, Götzis

Gruppe Lustenau: Rudolf Hagen

Gruppe Montafon: Hauer Gottfried, Vonier Anton

Vertretung der Sektion bei besonderen Anlässen.

Hauptversammlung des Gesamtvereins in Friedrichshafen: Siegf. Fußenegger, Sepp Zweigelt und 20 Jungmannen des Bezirkes Dornbirn. Jubiläumsfeier der Zweige Tübingen und Mannheim: Hüttenwart Hans Gamohn.

Bericht über die Hütten des Zweiges.

Der Vorwinter war schneearm, um so günstiger an Ostern und Pfingsten. Die Besucherzahl dementsprechend besser. Der Sommer, die Hauptreisezeit war an Samstagen und Sonntagen stets verregnet.

Der Reiseverkehr hat durch die Vereinigung mit dem großen, deutschen Reiche einen großen Aufschwung genommen. Die einzige Klage die wir vorbringen müssen, ist die, daß in den Bergen sehr die Jugend fehlte. Auch die Ausländer waren spärlich.

In der Wirtschaftsführung und Unterkunft hörte man wenig Klagen. Über den baulichen Zustand Hören Sie vom Hüttenwarte. Mit der heutigen Zeit Schritt halten, d.h. dem wachsenden Verkehr gerecht zu werden, die Erhaltung, Verbesserung und den Ausbau stets zu fördern. Bei den Hüttenwirten fand in diesem Jahr kein Wechsel statt. Anton Gorbach betreut nun 26 Jahre das Freschenhaus.

Frau Hämmerle, Brand	15 Jahre	die Douglasshütte
Franz Keßler, Schruns	4 "	die Tilisunahütte
Bergf. Jakob Both,	3 "	die Hueterhütte

Die Hüttenbesuche waren:

T i l i s u n a h ü t t e .

Winter 1937/38	Besucher	1427	1937	1346
	Übernachtungen	193	"	210
Sommer v.20.6.-10.X.	Besucher	1808	"	1745
	Übernachtungen	664	"	511
Winter und Sommer zusammen	Besucherzahl	2235	"	2085

Den Ländern nach waren die Besucher:

1938 Deutsche	1726	1937	636
Vorarlberger	360	"	334
Ausland	<u>149</u>	"	<u>1115</u>
	2235		2085

D o u g l a s h ü t t e

Winter 1937/38	Besucher	287	1937	233
	Übernachtungen	104	"	76
Sommer v.4.6.-10.10.	Besucher	4197	"	3083
	Übernachtende	3128	"	1868

Den Ländern nach waren die Besucher:

1938 Deutsche	3605	1937	1226
Vorarlberger	477	"	420
Ausland	115	"	1437
Gesamtbesuch Sommer und Winter	4484	"	3316

Heinrich Hueterhütte

Offen vom 4.6. - 10.10.

Die Besucherzahl war	560	1937	465
Übernachtungen (Matratzen u. Betten)	284	"	218

Freschenhütte.

Winterbesucher lt. Hüttenbuch 204

Sommerbesucher lt. " 1158 1937 913

Bei dieser Hütte waren die Zugänge wegen der Maul und Klauenseuche in den Bregenzerwälder alpen von dort her sowie Bilkengratseite eine Zeit lang gesperrt.

Feldkircherhütte 1200 m M.H.

am Dreischwesternstock berichtet uns mit 28.10.1938 Hüttenschluß.

Besucher lt. Hüttenbuch 1666

Nächtigungen Matratzenlager 978 & 62 Jugendliche

Betreuer der Hütte ist seit 3 Jahren Herr Norbert Rief, Postbeamter i.R. Feldkirch.

Jugendherberge Bregenz

1938 Besucher 1818 männlich 1032, weiblich 786

" Übernachtungen 2302 1937 607

Die diesjährige Übernachtungszahl kommt der bisher höchsten Übernachtungszahl im Jahre 1931 gleich.

Die Besucher verteilen sich nach Ländern:

Altreich	1716	Ostmark	92	Sudetenland	3
Dänemark	3	Tschechei	1	Niederlande	1
Ungarn	1	Süd-Afrika	1		

Der weitaus größte Teil der Besucher stammt aus dem Altreich.

Nach dem Anschluß der Ostmark an das Altreich ist ein langgehegter Wunsch aller Kreise der Vorarlberger Bergsteiger endlich zur Erfüllung geworden. Eine gemeinsame Ausschußsitzung der beiden Zweige Vorarlberg und Bludenz faßte am 10. Mai 1938 den einstimmigen Beschluß die Zweige mit 1.1.1939 wieder, nach 43 jähriger Trennung, zu einem Zweig zu vereinigen.

Zur Bekräftigung dieser von allen Mitgliedern gewünschten Vereinigung wird der Vorort mit 1939 nach Bludenz verlegt, nachdem derselbe nun durch 12 Jahre in Dornbirn war.

Der Zweig Bludenz wird mit heutigem Tage als selbständiger Gruppe in den Zweig Vorarlberg übernommen und es freut mich außerordentlich, daß ich als letzte offizielle Handlung meiner 12 jährigen Tätigkeit als Führer des Zweiges diese Eingliederung vornehmen kann. Ich begrüße alle Mitglieder der Gruppe Bludenz in unserem Kreise auf das Herzlichste und versichere Ihnen, daß Sie in keiner Weise in Ihren bisherigen Rechten geschmälert werden sollen.

Arbeitsbericht.

Über Hütten und Alpenvereinswege im Jahre 1938.

Freschenhütte 1846 m.

Besondere Ausbesserungsarbeiten keine. Diese Hütte litt sehr unter der Sperre wegen der Maul u. Klauenseuche in den umliegenden Alpen. Sie wurde im Winter, Sommer und Herbst kontrolliert besucht.

Tilisunahütte. 2211 m.

Keine nennenswerten baulichen Neuerungen und Änderungen. Es wurde ein Teil Wäsche und Überzüge erneuert.

Heinrich-Huetterhütte 1768 m.

Keine baulichen Veränderungen. Etwas Wäsche - Erneuerung.

Douglashütte 1969 m.

Der Bau der Trinkwasserleitung wurde am 12.9.1938 begonnen und am 8.10.1938 beendet.

Quelle Fassung II Meereshöhe - 2128 m

Douglashütte " - 1969 m

Die Ergiebigkeit der Quelle bei der Messung am 8.10.38 ergab noch 20 lt. in der Minute.

Im Jahre 1932 wurde zwei Quellen am Seekopf-Massiv wahrgenommen, die seitdem beobachtet, gemessen und 1937 von der staatlichen Versuchsanstalt untersucht und als Trinkwasser einwandfrei erklärt wurden. 1937 wurde der Bau durch den frühzeitigen Wintereinbruch vereitelt. Während des Sommers also in der Saisonzeit konnte wegen des Hüttenbesuches und der Bau-Unruhe dies nicht gemacht werden.

Die erste Quelle liegt in 2154 m M.H.

Die zweite Quelle liegt in 2128 m M.H.

Beide Quellen wurden 1936 gefaßt. Abgeleitet wurde nur Quelle II. Die Leitung führt in 14 galvanisierten, bejuteten Röhren längs des Felsmassivs mit einbetonierten Hacken und Brettern Abdeckungen versichert, verbaut über das Seekopf-Töbele zur Wasserfassung. Länge 63 m Schacht I Größe 1 m³ ist im Betonschacht ganz im Boden eingelassen gegen Lawinen gesichert. Von dort führt die Leitung in 14 Röhren, Tiefe 1.20 bis 1.40 m im Fels und Steingerölle zum Sammelbetonschacht II. Fassungsraum rund 6 m³. Meereshöhe 2001 m. Baulänge 247 m.

Von hier führt die Leitung in 1 1/2 Zoll bejuteten Röhren zur Hütte, durch diese durch in den bestehenden Verteiler. Länge 187m. Höhenunterschied 32 m. Die Überprüfung und Übernahme ergab ein befriedendes Ergebnis. Die Gesamtlänge der Leitung beträgt 526 m. Die Wasserleitung über die Hütte ist über den Winter abgestellt. Die Hütte ist ja über den Winter nicht bewirtschaftet. Zur Inbetriebsetzung sind Stangen im Freien einbetoniert, damit die Fassung leichter zu finden ist. Ein langgehegter Wunsch erfüllt sich damit für die Douglashütte. Der Bau

wurde vom Hüttenwarte überwacht und geleitet. Die Bausausführung machten Maurermeister Vonblon in Tschagguns und Installateur Johann Wenninger in Bludenz,

Im Winterraum wurden Vorfenster eingebaut. Derzeit ist der von den Finanzbeamten bewohnt, dafür mußten andere Lager offen gehalten werden. Von Sannwald, Bregenz wurden 20 St. Decken sofort gekauft, die 60 bestellten hat er leider noch nicht geliefert. Bettwäsche und Handtuchstoff wurde neu angeschafft.

F e l d k i r c h e r h ü t t e 1200 m M.H. am Vorderälpele.

Sie wurde im Auftrage des Verwaltungsausschusses am 11.9.38. besucht sowie die notwendigen Erhebungen gepflogen. Als Vertreter des Bezirkes Feldkirch war Herr Landesgerichtsrat Dr. Ferd. Scherrer Feldkirch zugegen. Ein Bericht, Schätzung sowie Grundbuchsauszug wurden zur Einsicht an den VA vorgelegt. Die Hütte wurde inzwischen zum Verkauf ausgeschrieb.

H u g e n d h e r b e r g e B r e g e n z.

Der Herd im Tagesraum wurde in Stand gesetzt, ebenso das Closett und die Färbelung des Waschraumes. Angeschafft wurden Essbesteck und Essgeschirr sowie Fenstervorhänge.

W e g a n l a g e n.

Im allgemeinen waren die Alpenvereinswege in gutem, gehbarem Zustande. Man hörte keine Klage. Am Säulenjoch waren einzelne Drahtseilstützen gerissen, sie mußten neu befestigt werden. Der Weg Plaseggen - Sarottlapaß muß wegen der Durchgangsschwierigkeiten (er liegt auf Schweizerboden) 1939 umgelegt werden. Der Binnelgratweg hat etwas gelitten. Die Hüttenwirtschafter taten im übrigen ihre Pflicht in der Instandhaltung der Wege zu den Hütten, Jöchern, Gipfeln. Auch dem Gargellental war der Alpenverein in der Markierung behilflich.

+++++++-----

Der Hüttenbesuch war trotz der verregneten Samstage und Sonntage bedeutend besser. Das große deutsche Reich und der Zusammenschluß mit ihm war unser Retter in der Ostmark.

Erst jetzt harren des neuen Hüttenwartes durch diesen gewaltigen Umschwung in dem Besuche unerwartete Mehrarbeiten und Verbesserungen. Mögen alle diese zu erwartenden Erneuerungen und Verbesserungen zum Wohle und der Bequemlichkeit unseren lieben deutschen Bergwanderern der Mitglieder beitragen, aber auch zum Nutzen und Frommen des Deutschen Alpenvereins als Bahnbrecher dieses Zusammenschlusses blühen und gedeihen !

Schruns den 17. November 1938

Heil H i t l e r !
als Hüttenwart:
Hans Gamohn.

Bericht über die Tätigkeit im Führerwesen im Vereinsjahr 1937/38

Grau und düster begann das Vereinsjahr 1937/38, doch im März geschah das Wunder, das kein nationalbewußter Deutscher jetzt erhofft hatte. Die Großtat des Führers brachte im heurigen Jahr 10 Millionen Volksgenossen aus der Ostmark und dem Sudetenland ins großdeutsche Reich. Die Arbeitslosigkeit verschwand auch bei uns in der Ostmark und der wirtschaftliche Aufschwung brachte auch der Führerschaft endlich wieder bessere Zeiten. Wenn auch der Zustrom aus dem Altreich noch nicht in dem erhofften Maße eingesetzt hat, so besteht doch begründete Hoffnung auf stetige Besserung. Der vollständige Umbruch im politischen und wirtschaftlichen Leben, brachte auch beim Alpenverein in der Führerschaft Veränderungen.

Der Bergführertag wurde am 30.X. in Bludenz abgehalten und reiht sich in seiner Auswirkung würdig an die vorausgegangenen Bergführertage an. Seitens der politischen Behörden, von Seiten des VA des DAV und von Seite der Stadtgemeinde Bludenz waren Vertreter anwesend. In mehrstündiger Tagung wurden alle Angelegenheiten des Führerwesens besprochen. Die Neuherausgabe eines Führertarifes, welcher den Zeitverhältnissen entsprechend umgeändert werden muß, ist eine der wichtigsten Aufgaben geworden. Die Bearbeitung des neuen Führertarifes hat Herr Fritz Schatzmann, Bergführer und Schilehrer in Feldkirch, übernommen. Den Schiführerkurs 1938 konnten die Anwärter (9)

Burtscher Gebhard, Mittersill
Dosenberger Ernst, Zürs
Fritz Richard, Warth
Hörmann Hans, Hirschegg
Lenz Otto Bregenz,
Mattle Franz, Parthenen
Pfeifferkorn Johann, Lech
Staiger Hannes, Mittelberg
Walch Wilhelm, Stuben

besuchen. Alle bestanden die Prüfung und wurden zu Bergführern autorisiert. Den Bergführerkurs 1938 besuchten die Träger: (8)

Essig Martin, Parthenen
Fritz Eduard, Hirschegg
Graß Gottlieb, Bürserberg
Meyer Ernst, Brand
Paul Anton, Baad,
Paul Klement, Baad
Skardarasy Franz, Zürs
Strolz Julius, Schröcken

Alle bestanden die Prüfung. Eine Autorisierung kommt jedoch erst nach bestandenen Schiführerkurs in Betracht. Es ergab sich beim Bergführertag ein Stand von 99 Führern, 75 Trägern und 12 Anwärtern.

Das Kleine Walsertal wurde im Verlauf des Jahres 1938 an den Gau Schwaben angeschlossen und geht somit die Betreuung des Führerwesens an den zuständigen Zweig Allgäu-Kempten in Kempten über. Wir haben mit Schluß des Jahres 12 Führer, 3 Anwärter und 12 Träger übergeben.

Vom Verein für Straßenpflege wurden mehreren Führern und Anwärtern für die gute Instandhaltung der Bergwege Prämien zugeteilt. Ich spreche in dieser Hinsicht Herrn Viktor Hämmerle für die wohlwollende Förderung dieser Bestrebungen, den besten Dank aus.

Lebensrettungen.

Leider ereigneten sich auch im letzten Jahr wieder einige bedauerliche Unfälle. Die Führerschaft hat bei den verschiedenen Rettungen ihre Pflicht getan und sage ich allen Führern den Dank der Sektionsleitung. Es obliegt mir die Pflicht der Landeshauptmannschaft, den drei politischen Behörden des Landes und insbesondere dem Verwaltungsausschuß des DAV den Dank der Sektion für das bewiesene Entgegenkommen für die wirtschaftlichen Belange des Führerwesens zum Ausdruck zu bringen. Die Sektion wird es sich auch weiterhin angelegen sein lassen, der Heranbildung einer gutgeschulten Führerschaft ein Hauptaugenmerk zu widmen. Wir gehen dabei von der Hoffnung aus, daß die Führerschaft unserer Bestrebungen zu ihrer wirtschaftlichen Hebung erkennt und durch strengste Pflichterfüllung und Anhänglichkeit an den Zweig Vorarlberg sich dankbar erweist.

Tätigkeitsbericht der Jungmannschaft des Zweiges Vorarlberg für das Jahr 1938

Die Jungmannschaftsbewegung während des vergangenen Jahres ist gekennzeichnet durch das große geschichtliche Ereignis, den Anschluß der Ostmark an das deutsche Vaterland. In den vergangenen Jahren des Kampfes unter der Systemregierung hatten wir uns nicht nur die bergsteigerische Erziehung der Jugend zum Ziel gesetzt, sondern wir waren vielmehr von dem Gedanken beseelt, der nat. soz. Jugend einen Sammelpunkt für ihre illegales Treffen und Arbeiten zu bieten und daß wir dieser Jugend das Arbeiten für die verbotene Partei erleichtern konnten, war uns neben den schönen bergsteigerischen Erfolgen während der Jahre die größte Befriedigung. Daß es in diesen Jahren oft äußerst schwierig war, den Nachforschungen der politischen Gegner zu entkommen und die des öfteren drohende Auflösung zu verhindern war sicherlich kein Leichtes.

Unmittelbar nach dem Umbruch wurde die gesamte Tätigkeit in allen Jungmannschaften auf mehrere Monate hinaus eingestellt, nachdem Buben und Mädchen in allen Gliederungen und Formationen der Partei restlos tätig waren.

Erst mit Beginn des Winters setzten die Heimabende und kleinen Führungsfahrten in den Jungmannschaften wieder ein.

Es folgt ein kurzer Bericht über die einzelnen J.M.

Bregenz: Die Jungmannschaft zählte am Ende des Jahres 38 Mitglieder und wurden insgesamt 12 Heimabende in der Jugendherberge veranstaltet, wobei 4 Vorträge gehalten wurden. Im Winter gab es eine gemeinsame Fahrt ins Arlberggebiet mit 29 Teilnehmern. 2 Jungmannen besuchten den Lehrwartekurs B 1 auf der Kelchalpe bei Kitzbühel mit Erfolg. Die Lehrwarte veranstalteten mit den Jungmannen zu Beginn des Winters einen Skikurs. Die Skimarkierungen auf dem Pfänder wurden instand gesetzt.

Dornbirn: Die Jungmannschaft Dornbirn zählt heute 70 Mitglieder, doch ist am Schluß des Jahres mehr als die Hälfte dieser Jungmannen ortsabwesend beim Militär, im Beruf, Hochschule usw. Es wurden während des Jahres 8 Heimabende veranstaltet und bei denselben verschiedentlich Vorträge gehalten. Die gewohnte Julfeier wurde diesmal auf der Turnvereinhütte am Bödele veranstaltet. Dieselbe war wieder ganz in nat. soz. Sinne durchgeführt. Im Jänner brachte eine gemeinsame Führungsfahrt 26 Jungmannen in das Gebiet der Tschengla und anschließend wurde der Alpenvereinsball in Menzing besucht. Das größte Ereignis des Jahres war wohl der große Alpenvereinsball in Dornbirn bei dem die Jungmannschaft sich restlos in den Dienst der Sache gestellt hat. Dieser Ball galt wieder wie in früheren Jahren, als

die schönste Faschingsveranstaltung der ganzen Stadt. Beim Alpenvereinsball in Lindau war die Jungmannschaft Dornbirn mit der Haselstauder Bauernmusik sehr stark vertreten.

Im Spätherbst wurde eine Führungsfahrt mit 22 Teilnehmern nach Fontanella - Damülser Horn durchgeführt.

Die Julfeier wurde diesmal ausnahmsweise wegen Mangel an Zeit in Watzenegg veranstaltet.

Auch zu Weihnachten 1937 hat die Jungmannschaft Dornbirn wieder ihre Verbundenheit mit den armen Bergbauernfamilien durch eine überreiche Beschenkung von 18 Familien mit Lebensmitteln und Kleidern im Werte von ca S 400.- bewiesen.

Jungmannschaft Hohenems. In der Jungmannschaft Hohenems sind heute 18 Jungmannen. Es wurden während des Jahres 12 Heimabende veranstaltet und bei denselben 2 Vorträge gehalten. Die im Arbeitsgebiet des Bezirkes befindlichen Wege wurden ausgebessert. Während des Jahres wurden 2 Führungshergfahrten mit je 8 Teilnehmern unternommen.

Feldkirch: Der Mitgliederstand beträgt heute 57. Es wurden während des Jahres 14 Heimabende durchgeführt und wiesen dieselben einen Durchschnittsbesuch von ca 25 Jungmannen auf. Im Monat März wurde eine Einführungsbergfahrt in die Silvretta unternommen

Nenzing: Der Stand der Jungmannschaft ist auf 12 heruntergegangen und ist es begründet durch eine große Anzahl von Einrückungen zum Militär. Es wurden 12 Heimabende, ein Alpenvereinskränzchen und eine Anschlußfeier veranstaltet. Im Gebiet der Alpe Hintergamp - Mondspitze - Gurtisspitze wurden die Markierungen neu erstellt und im Gamperdonagebiet die Wege notdürftig ausgebessert. Anfang Juni wurde eine Einführungsbergfahrt in die Silvretta durchgeführt.

Lustenau: Zufolge zahlreicher Einrückungen und örtlicher Versetzungen ist der Stand der Jungmannschaft auf 20 heruntergegangen. Zu Beginn des Jahres wurden einige Heimabende veranstaltet, die dann mit dem Umbruch eingestellt wurden. Die Jungmannschaft hat sich auf der Lustenauer Hütte für notwendige Arbeiten selbstlos zur Verfügung gestellt. Große Bergfahrten konnten mangels an der notwendigen Zeit nicht unternommen werden.

Die Jungmannschaft des Zweiges VlbG. weist somit am Schlusse des Arbeitsjahres einen Gesamtstand von 195 Jungmannen auf. Die vom Hauptausschuß im vergangenen Jahr bewilligten Beihilfen für Bergfahrten konnten nur zum Teil ausgenützt werden.

Wenn auch die Jungmannen im vergangenen Sommer, zufolge der ihnen von den Parteistellen übertragenen vielen Arbeit, nahezu keine Bergfahrten unternehmen konnten, so hat sie alle diese Opfer gern auf sich genommen in dem Bewußtsein, daß die Arbeit für die Partei und unser Volk

jedem anderen persönlichen Vergnügen unter allen Umständen vorzuziehen ist und so wie die Jungmänner in den vergangenen Jahren stets ihren Mann gestellt haben, so werden sie auch als junge, deutsche Bergsteiger späterhin sich immer dort hinstellen, wohin sie von ihrem Führer gerufen werden.

Berg Heil - Heil H i t l e r !

Tätigkeitsbericht der Landesstelle Vorarlberg des DAV
über das Jahr 1938, geg. am 8.1.1939

Im Gebiet der Landesstelle Vorarlberg ereigneten sich innerhalb der letzten Woche 3 Bergunglücke mit insgesamt 6 Toten. Trotz Warnung und Abratens, trotz Hinweis auf die labile Schneelage wurden die Turen unternommen und forderten - wie jedes Jahr - programmgemäß ihren Todeszoll. Besonders tragisch und Kritik herausfordernd erscheint uns das Lawinenunglück im Montafon, dem 3 hoffnungsvolle Jugendliche aus Lindau zum Opfer fielen und es ist an dieser Stelle nicht unangebracht, zu betonen, daß auch Jugendgruppen im Hochgebirge und Gefahrengebiet nicht ohne verantwortliche Aufsicht Turen bzw. Winterlager machen dürfen. Wozu haben wir die strengen Bestimmungen des DAV, das Skiführergesetz usw. !

Daß die Berge und der Neuschnee stets Opfer verlangen werden, ist nicht ganz zu verhindern! Daß Mut und Kämpferwille die jungen Generation zu gewissen Wagnissen veranlassen, ist auch zu verstehen und muß begilligt werden ! Aber daß man ungeachtet begründeter Warnungen sich in effektiv gefährliches Gelände begibt und dort nutzlos zu Grunde geht - das schreit nach Abhilfe !

Nun zum Bericht selbst !

Organisatorisch hat sich heuer wenig ereignet. Auf der Hohen Kugel, im Gebiet der alpinen R.St. Hohenems wurde eine gehobene Meldestelle errichtet. Die R.St. Bludenz wurde Bergf. Franz Spescha übertragen, die R.St. Feldkirch übernahm Josef Sutter, die R.St. Mellau steht unter Leitung von Ernst Haller.

Unfälle: Mit der Zunahme der Wintertouristik hat sich das Bild der Unfälle bedeutend verschoben, als nun die meisten Unfälle sich zwischen Weihnachten und Ostern ereigneten und die leichten Winter-sportverletzungen wie Fuß - Knöchelbruch, Gelenksergüssen und Verstauchungen verherrschen. Ein lückenloses Bild gerade der Winter-sportverletzungen läßt sich gar nicht gewinnen, wir rechnen jedes Jahr mit 30-35 solchen Unfällen, die uns gar nicht zur Kenntnis kommen. Im Jahre 1938 wurden nun 21 Unfälle behandelt, von diesen waren 18 Winter und nur 3 Sommer Unfälle. Im Winter ereigneten sich 5 Todesfälle, im Sommer 2, eine davon ist vermißt.

Theodor Knepp aus Heilbronn verletzte sich am Südosthang des

Trittkopfes am 27.XII.1937 den rechten Oberschenkel und mußte von Organen der Alp. R.St. Gschurn mit Hilfe seiner Turengefährten, die sehr wacker mithalfen, liegend abtransportiert werden.

Am 10.1.1938 kam das Mitglied des Alpenvereins, Seewärter Johann Witzany beim Aufstieg zu seinem hochalpinen Arbeitsplatz am Südhang des Schafgafall am Lünensee in eine Lawine und konnte erst nach stundenlangem Suchen tot geborgen werden.

Ich übergehe einige belanglose kleinere Sportunfälle.

Auch Anfang Jänner verunglückte Frau Marietta Kung aus Nenzing im Nenzinger Himmel, brach sich mehrere Rippen, mußte liegend nach Nenzing gebracht werden.

Ebenso langwierig war der Abtransport von Frä. Paula Walter aus Ravensburg, die sich am 25.1. unterhalb der Kaltenberghütte ein Bein gebrochen hatte.

An derselben Stelle verunglückte in gleicher Weise am 6.II. Frau Charlotte Cornelsen aus Friedrichshafen, auch sie wurde im Rettungsschlitten durch Organe des alp. Rettungsdienstes zu Tal gebracht.

Am 21.II. brach sich Friedrich von Brandenstein aus Stuttgart, bei der Ulmer Hütte den linken Knöchel, seinen Abtransport führte die R.St. Stuben durch.

Am 24.II. wurde durch die R.St. Lech Frä. Wilhelmine Rabl mit Knöchelbruch (Madloch) versorgt und bis nach Stuben gebracht.

Unter der Pazielfernerscharte zog sich am 20.III. Wilhelm Früh eine Knieverletzung mit extremem Bluterguß zu, Abtransport durch R.Stelle Stuben bzw. Meldestelle Ulmerhütte.

Am 17.4. stürzten die Teilnehmer einer größeren Skigesellschaft aus Freiburg i.Br. Gollwitzer Werner, 17 Jahre und Ernst Zimmer 25 Jahre alt am Formaletsch oberhalb der Freiburgerhütte in vollem Schuß über eine Wächte hinausgetragen, in die beim Aufstieg beobachtete Steilwand 80 m tief ab und waren beide tot. Absolut vermeidbarer Unfall, im schweren Gebiet kein Schußfahren ohne genaue Terrainkenntnis !

Mit einer Knieverletzung mußte am 16.IV. Frau Paula Keller aus Freiburg von der Fensterlewand bis zur Hütte bzw. nach Dalaas durch unseren tüchtigen Hüttenwart und eifrigen alpinen Rettungsmann Ludwig Zudrell abtransportiert werden.

Am 25.IX. verstarb der auf einer Silvrettatur an Lungenentzündung und vermutlich Herzlähmung erkrankte Dr. Günther Weißflog aus Jena auf der Wiesbadner Hütte. Hier hatte der alp. Rettungsdienst die Totenbergung durchzuführen.

Noch am 11. Mai erlitt Deuringer Leonhard aus Weingarten einen Knöchel und Wadenbeinbruch im Gebiet der Ulmerhütte. Er mußte nach Langen zur Bahn gebracht werden.

Am 24. VIII. unternahm Schwester Maria Dospirwa aus Prag vom Madlemerhaus im Obervermont allein eine Tour über das Hohe Rad zur Wiesbadnerhütte. Sie wurde mehrmals von Touristen gesehen und ist bis heute verschollen. Mehrere Suchexpeditionen blieben erfolglos.
Vermeidbarer Unfall, Einzelgänger !

Am 25. IX. 1938 stürzte Friedrich Wehinger aus Hohenems bei der Durchkletterung des Löwenzahnkamines tödlich ab! Einzelgeher

Und schließlich der erste von den eingangs erwähnten 6 neuen Todesopfern. Der 33 Jahre alte SA Obertruppführer Karl Reinhardt aus Stuttgart war auf einer Dienstreise im Bregenzerwald und wollte - ich zitiere den Wortlaut des Zeitungsberichtes - mit mehreren anderen, geländeunkundigen Personen aus dem Altreich eine Skitur auf die Kanisfluh unternehmen. Man kam vom Wege ab, Reinhardt stürzte über eine Wand und erlitt einen Schädelbruch ! Kommentar überflüssig ! Vermeidbarer Unfall - im Gebirge nicht ohne ortskundige Führer gehen.

Außerdem ereigneten sich hübsch einige blinde Alarmer. Die Landesstelle hat oft Mühe die gefoppte, eifrig ausgezogene Rettungsmannschaft zu beschwichtigen, besonders wenn der gesuchte Vermißte, um nicht zur Bezahlung veranlaßt zu werden, heimlich ohne Rückkehrmeldung ausgerissen ist, oder die falsche Adresse angab. Daß sich unsere Leute viel Undank und manche Belehrung seitens unerfahrener Besserwisser gefallen lassen müssen, ist unvermeidlich und uns nichts Neues.

Wir wollen hoffen, daß nun dieser Winter ohne weiteren Todeszoll verlaufe !

An der Suche nach dem vermißten Großflugzeug der Deutschen Lufthansa haben sich alle R.Stellen beteiligt.

An Ausrüstung wurden u.a. ausgegeben an:

Gehobene Meldestelle Hohe Kugel: R.Schlitten, Verbandkasten, Lampen, Schienen, Decken u. Verbandzeug

R.Stelle Züri: 2 Rettungsschlitten, (Aufstellung Pazieltal u. Zürsersee) einer davon entgeltlich

R. Stelle Lech: ein Horeschowsky Rettungsschlitten. - Der klug erdachte Schlitten ist für unser Gebiet zu wenig massiv, die Zugholme zu leicht, daher stets Bruch!

R.Stelle Brand: Glühstrümpfe zu Hasaglampen, 20 Fackeln

Meldestelle Bödele: 1 Verbandkasten im HJ-Heim, Schienen, Polsterwatte, Verbandwatte, Binden etc. als allerdringlichste

Notwendigkeit deponiert.

Meldestelle Emserreuthe: Binden, Schnellverbandpäckchen, Jod,

R.Stelle Mellau: Verbandwatte, Holzwolke, Schienen

R.Stelle Gargellen: Polsterwatte, Holzwolke, Schienen, Mullbinden, Grünkreuzbinden.

Ferner diverse Ergänzungen für Bergführer Verbandbeutel.

Mit der Ausrüstung der Hütten ist der Referent noch nicht zufrieden. Es handelt sich da hauptsächlich um die sektionsfremden Hütten. Doch ist zu erwarten, daß da nun nach dem Anschluß eher etwas erreicht werden kann.

Die Zahl der Schriftstücke und Rundschreiben betrug 130. Die Geldebewegung belief sich auf ca 1000.- RM.

Wir hoffen, daß der Anschluß an das großdeutsche Reich, der uns aus unwürdiger Knechtschaft befreit hat, unser Ländle und seine Berge weiter zu einer kraftspendenden Erholungsstätte für die Bergsteiger des Altreiches machen möge. Nicht wünschen wir aber, daß unsere alpine Erfahrung und die Warnung unserer gebirgs- und schneegewohnten Bergbewohner als unnützer Ballast betrachtet und überhört werden.

Heil H i t l e r !

70. Jahresbericht

des Zweiges Vorarlberg des Deutschen Alpenvereins über das
Vereinsjahr 1939/40.

Vorsteherung und Zweigführung, Sitz in Bludenz:

Zweigführer: Walther Flaig, Bludenz, Walserweg

Zweigführer-Stellvertreter und Sachwalter für die Jungmannschaft:

David Luger, Dornbirn, Eisengasse 16

Kassier und Geschäftsführer: Ferdinand Zerlauth, Bludenz, Pulverturmst.

Geschäftsstelle: Bludenz,

Hermann Sanderstr. 3

Führeraufsicht: Sepp Zweigelt, Dornbirn, Hafnergasse 14

Hütten-und Wegeaufsicht: Hans Gamohn, Schruns

Ältestenrat: Johannes Buchwald, Bregenz, Riedergasse 42

Dr. Ferdinand Scherrer, Bregenz, Weiherstrasse

Karl Borger, Schruns,

Ferdinand Zerlauth, Bludenz, Pulverturmstrasse 2

Landesrettungswesen: Derzeit unbesetzt, die schriftlichen Arbeiten
werden von der Geschäftsstelle besorgt.

Berichte 1939/40

1. Bericht des Zweigführers
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht des Jungmannschaftsführers
4. Bericht des Führerreferenten
5. Bericht des Hüttenwartes
6. Bericht über Rettungswesen (Bergwacht und Naturschutz)

Bezirksführung:

Bezirk Bludenz: Franz Hadwiger

Bezirk Bregenz: Alfred Schmid

Bezirk Dornbirn: David Luger, für 1940/41: Karl Hämmerle

Bezirk Egg: Ernst Reiser

Bezirk Feldkirch: Josef Sutter,

Bezirk Hohenems: Oskar Blecha

Bezirk Lustenau: Wilhelm Fröwis

Bezirk Montafon: Karl Borger

Bezirk Nenzing: Richard Klien

Bezirk Bregenzerwald: Josef Moosmann

Über die Tätigkeit der Gruppen:

Die Tätigkeit der Bezirke war im Besondern durch den Kriegsausbruch beeinträchtigt, da viele der leitenden Männer und Jungmannen zum Kriesdienst einberufen wurden. Sie beschränkte sich in der Hauptsache nach der Weisung der Vereinsführung auf die Abhaltung von Vorträgen. Außerdem liegen uns einzelne Berichte nachfolgender Gruppen vor:

Dornbirn: Die Wegeanlagen im Gebiete der Gruppe Dornbirn wurden nach Notwendigkeit neu markiert und 30 neue Wegetafeln angebracht. Die Heimabende der Jungmannschaft wurden durch Hans Hilbe weitergeführt. Führungsfahrten wurden in die Silvretta und in den Verwall unternommen. Von den Jungmannen stehen 35 im Felde. Die Führung der Gruppe hat vorläufig Karl Hämmerle, Dornbirn, Widagasse übernommen.

Feldkirch: Die geschäftlichen Angelegenheiten des Bezirkes wurde in 2 Ausschusssitzungen erledigt. Die Rettungsabteilung rückte einmal zur Suche nach einer vermißten Bergsteigerin ins Dreischwesterngebiet aus.

Lustenau: Die Alpenvereinsabende wurden stets abgehalten und innerhalb derselben zusammen sechs Lichtbildervorträge gehalten. Der Wirtschaftsverbesserung und Ausgestaltung der Lustenauerhütte wurde ein großes Augenmerk zugewandt, doch war der Winterverkehr dieser Hütte infolge des Krieges gering.

Montafon: Als Obmannstellvertreter wurde für 1940/41 Alton Vallaster Schruns gewählt.

Breganz und Hohenems: Die Tätigkeit der Jungmannschaften dieser beiden Bezirke unter ihren Führern J. Fenkart und Finger ist besonders aner kennenswert. Der Führer der Jungmannschaft Hohenems, J. Fenkart besucht gegenwärtig den Lehrwartkurs B/2, der Jungmann Otto Wehinger, Hohenems, besuchte vergangenen Sommer mit Erfolg den Lehrwartkurs für Feldklettern.

Wege und Markierungen.

Von der Gruppe Bludenz wurde der Weg von der Gavalinaalpe übers Jöchl zum Ochsenälpele neu erstellt, ferner wurde die ganze Wegstrecke zur Sarotlahütte von der Schäß bis zur Voralpe Hof ausgebessert. Markiert wurden neu die Wege über den Ludescherberg nach Raggal, Bürs-Schäß-Brand, von der Voralpe Hof zur Sarotlahütte, von der Sarotlahütte zur Nonnenalpe, von Raggal zur Frassenhütte und vom Bremschl über die Cavalina zum Ochsenälpele.

Von der Gruppe Hohenems wurde der Kugel-Freschenweg ausgebessert.

Von der Gruppe Dornbirn wurde der Fajentobelweg gut in Stand gesetzt, schlechte Markierungen im Gebiete ergänzt und 30 neue Wegetafeln angebracht.

Vorträge der Gruppen

Gruppe Bludenz: Ludwig Steinauer, Münschen: "Drei Teufelsgrate",
Hans Ender, Götzis: "Alemannische Siedlungen im Alpenraum".
Gruppe Bregenz: Walther Flaig, Bludenz: "Schneeglück und weißer Tod"
Ludwig Steinauer, München: "Drei Teufelsgrate",
Walther Flaig, Bludenz: "Silvretta"
Gruppe Feldkirch: Walther Flaig: "Wunder der Gletscherwelt",
Ludwig Steinauer, München: "Drei Teufelsgrate",
Walther Flaig: "Silvretta",
Gruppe Bregenzerwald: Walther Flaig: "Rhätikon".
Gruppe Lustenau: Sepp Zweigelt: "Nordmeer und Islandfahrten",
Alfred Peschl: "Über seine Dolomitenfahrten",
Walther Flaig: "Wunder der Gletscherwelt"
Ein Lichtbildervortrag von Nigg und Hämmerle, Lustenau,
Wilh. Fröwis: "120 Farbbilder aus der Vorarlberger Bergwelt"
Walther Flaig: "Räthikon".

Die Mitglieder des Zweiges, Mitgliederbewegung.

	A + Mitgl.	B-Mitgl.	J.M.	Kinderausw.
<u>Gruppe Bregenz</u>	450	147	33	1
<u>Gruppe Bludenz</u>	181	32	11	1
<u>Gruppe Bregenzerwald</u>	21	1	-	-
<u>Gruppe Dornbirn</u>	344	95	31	-
<u>Gruppe Egg</u>	30	7	-	-
<u>Gruppe Hohenems</u>	62	14	18	-
<u>Gruppe Feldkirch</u>	170	44	32	-
<u>Gruppe Lustenau</u>	64	1	6	-
<u>Gruppe Montafon</u>	123	19	-	-
<u>Gruppe Nenzing</u>	46	15	-	-
Zusammen:	1491	375	131	2
Mitgliederstand 1938	1618	451	215	-
Rückgang trotz Eingliederung des Zweiges Bludenz	127	76	84	

Unsere im Polenfeldzug gefallenen Mitglieder

Gruppe Nenzing: Rupert Schallert, Jungmann. Bludenz, Obdorf,
gefallen ~~am 28.9.39~~ in den Kämpfen beim Vormarsch
auf Lemberg. Gebirgsjäger.

Gruppe Dornbirn: Ludwig Fels, Jungmann. Dornbirn, gefallen am 28.9.39
bei den Kämpfen vor Modlin, SS Verfügungstruppe.

Gruppe Bregenz: Karl Buck, gefallen am 20.9.1939.

Unsere im Kriege ausgezeichneten Mitglieder

Gruppe Dornbirn: Bernhard Schopen, Jungmanne, Eisernes Kreuz 2.Kl.
für tapferes Verhalten in den Kämpfen vor
Lemberg. Gefreiter.

Unsere Verstorbenen.

Gruppe Bludenz: Karl Comploj, Othmar Salzgeber, Ernst Moosbrugger,

Gruppe Feldkirch: Alois Eberharter, Jakob Lüber,

Gruppe Bregenz: Magda Keckeisen,

Gruppe Montafon: Gottfried Hauer,

Unsere Jubilare

Gruppe Feldkirch: Das goldene Edelweiß erhielt Josef Gassner, Bludenz

Gruppe Nenzing: Das goldene Ehrenzeichen erhielten:

Anton Tkatic, Athanasius Hartmann

Das silberne Ehrenzeichen erhielten: Eduard Bertl, Graz

Bregenz: Das silberne Ehrenzeichen erhielten 2 Mitglieder.

Bludenz: Das silberne Ehrenzeichen erhielten: Edwin Müller, Bludenz

Vertretung der Sektion bei verschiedenen Anlässen:

Hauptversammlung des Gesamtvereins in Graz: Walther Flaig, Zweigführer

Bericht über die Hütten des Zweiges:

Der Hüttenbesuch war bis zum Ausbruch des Krieges ein guter, aus-
nahmlich der Frassenhütte, welche im verflossenen Jahre einen derart
schlechten Zuspruch hatte, wie nie zuvor. Die Witterungsverhältnisse
des vergangenen Sommers waren schlecht, die Samstage und Sonntage
waren durchschnittlich verregnet. Die Hütten hatten großen Besuch
durch K d F- Gäste.

Hüttenpächter der einzelnen Hütten waren:

Douglashütte : Frau Hämmerle Brand (16 Jahre)

Tilisunahütte: Franz Keßler, Schruns (5 Jahre)

Jakob Both, Bergführer, Schruns:Heinr. Hueterhütte (4 Jahre)

Freschenhaus: Anton Gorbach, Laterns (27 Jahre)

Sarotlahütte: Josef Perwein, Bludenz (13 Jahre)

Frassenhütte: Roman Kapeller, Bludenz (1 Jahr)

Die Douglas-und Tilisunahütte liegen seit Kriegsbeginn im Grenz-
sperrgebiet und sind gänzlich gesperrt.

Mit vergangenem Jahre wurden Hütteneintrittskarten auf allen unsern
Hütten eingeführt, welche sich gut bewährten.

Douglashütte 1969 m

Die Trinkwasserleitung hat durch die Seekopflawine bei der Fassung gelitten. Sie wurde vorübergehend hergestellt, eine Verlegung im Felsteile hat sich für notwendig erwiesen und sollte im laufenden Jahre durchgeführt werden. 4 Masten der Lichtleitung waren durch die Seekopflawine in den See geschleudert worden. Diese wurden wieder aufgestellt und die Lichtleitung wieder in Stand gesetzt. Am Büffet im Neubau und Bau I ältester Teil wurde der Fußboden ausgebessert, ebenso die Läden und die Außenschindelung.

Inventur: Tischdecken wurden ergänzt.

Winter 1938/39.....	Besucher	213	1937/38 :	287
	Übernachtungen	109	"	104
Sommer v. 28.5.bis 3.9.39	Besucher	4286	1938	4197
	Übernachtungen	3613	"	3128

davon 1166 Mitglieder und 2447 Nichtmitglieder. Von den Mitgliedern waren hauptsächlich die Betten belegt (682 Übernachtungen).
Von den Nichtmitgliedern: 257 in Betten , 1446 auf Matratzen.
KdF-Übernachtungen: 421 auf Matratzen, 98 auf Notlager
Jugendliche: 225

Tillisunahütte, 2211 m

Bauliche Veränderungen wurden nicht vorgenommen.

Im Winter 1938/39 wurde die Hütte jeden Samstag/Sonntag, sogut dies wegen Schneeverhältnissen und Lawinengefahr möglich war, einfach bewirtschaftet. Im Sommer war die Hütte von Pfingsten bis 3.9. bewirtschaftet.

Winter 1938/39.....	Besucher	293	1937/38	427
	Übernachtungen	94	"	193
Sommer 1939.....	Besucher	2312	1938	1808
	Übernachtungen	975	"	664
	(davon Mitglied	487)		
	(" Nichtmitg.	488)		

Freschenhütte, 1846 m

Kleinere Erhaltungsarbeiten an der Außenschindelung, an Läden, Blitzableiter, Türen und Fenster.

Inventur: Kleiner Wäschezuwachs

Winter 1938/39.....	Besucher	155	1937/38:	204
Sommer 1939.....	"	1170	"	1138

Übernachtungen: 198 , hievon 94 Mitglieder, 104 Nichtmitglieder.

Heinr.Hueter-Hütte, 1768 m

Keine baulichen Veränderungen, Kleinere Erhaltungsarbeiten.

Inventurergänzung: Wolldecken und etwas Wäsche

Die Hütte ist im Winter geschlossen. Eröffnet: 26.6. bis 18.9.1939
Besucher: 564 gegen Sommer 1938: 560
Übernachtungen: In Betten: 19 Mitglieder, 7 Nichtmitglieder.
auf Matratzen: 228 Mitglieder, 92 Nichtmitglieder
14 Jugendliche, 8 KdF-Fahrer

Sarotlahütte

Die längst geplante Trinkwasserversorgung der Hütte wurde im Jahre 1939 durchgeführt. Die Quellenfassung erfolgte 760 m ob der Hütte. Sobald die Witterungsverhältnisse es erlaubten wurde mit den Grabearbeiten zur Legung der Rohrleitung begonnen. Längst derselben wurde zwei Entlastungskästen eingebaut, wovon der untere ~~als Reservoir~~ in der Größe von 1 m³ gleichzeitig als Reservoir dient. Außer einem laufenden Brunnen vor der Hütte ist nunmehr auch in der Küche ein Steckbrunnen erstellt worden. Ferner wurde eine neue Klosetanlage mit Wasserspülung eingebaut. Hierzu war wiederum die Anlage einer Kläranlage notwendig geworden. Diese ganze Arbeit bis zur Fertigstellung wurde in der Zeit vom 19. Juni bis 10. Juli durchgeführt. Die Kosten der ganzen Anlage betrugen RM 3642.72.

Inventur: Wolldecken- und Wäscheergänzung.

Die Hütte ist den Winter über unbewirtschaftet.

Im Sommer war die Hütte vom 27. Mai bis 11. Oktober 1939 bewirtschaftet. Besucher waren 1380, hievon nächtigten 443.

Frassenhütte.

Bauliche Veränderungen wurden keine vorgenommen.

Inventur: Die Gaststubeneinrichtung wurde durch neue Stühle und Tische ergänzt. Ferner erhielt die Hütte neue Wolldecken und einige Wäsche zur Ergänzung der Bestände.

Die Hütte ist während des Winters nicht bewirtschaftet. ~~Der~~ Der Wirtschaftsbetrieb wurde vom 7.5. bis 15.9. aufrechterhalten.

Besucher waren : 1200, hievon 70 Nächtigungen.

Jugendherberge.

Am 18.5.1939 wurde die Jugendherberge vom Zweigführer im Beisein des Hüttenwartes des Bezirkes Bregenz besichtigt. Hierbei wurde festgestellt, dass der untere Schlafraum infolge Wasserdruck von der Bergseite feucht ist. Die Lager haben nur Seegrasmatratzen ohne Unteramatratzen und sind außerdem sehr abgelegen. Ohne Federuntergestell sind diese Lager nicht weiter zu belassen bzw. gebrauchsfähig. Eingeleitete Verhandlungen wegen Verkauf der Herberge sind mit Ausbruch des Krieges zum Stillstand gekommen. Die Herberge hat nunmehr die anlaufenden Betriebskosten selbst zu bestreiten, der sich am 30.11.1939 ergebene Betriebsüberschuß von RM 278.03 wurde dem Hüttenwart des Bezirkes Bregenz zur Bestreitung der laufenden Ausgaben belassen.

Arbeitsbericht über Wegeanlagen.

Diese waren im allgemeinen in gutem und gangbarem Zustand. Nennenswerte Klagen wurden keine hörbar.

Im Gebiete des Hohen Freschen mußte der abgerutschte Teil des Binnelgratweges ausgebessert werden. Der Kugel-Freschenweg der zur Erhaltung dem Bezirke Hohenems zugewiesen ist, war stark ausgewaschen. Er wurde später durch den Bezirk ausgebessert.

Im Gebiet der Heinrich-Hueterhütte wurde die Markierung zum Teil erneuert. Die Wegeanlagen zum Zimbajöchl und Säulenjochweg wurden von Steingerölle gereinigt, gerissene Drahtseile wieder befestigt.

Douglashüttengebiet: Gleich hinter der ~~Kalk~~ Seibahnstation Schattenlagant ging eine mächtige Lawine vom Schafgefall nieder, die den Weg bis in den Sommer versperrte. Die gesamte Wegeanlage bis Todtenalpe mußte gründlich von Steinen und Gerölle gereinigt werden.

Tilisunahüttengebiet: Der Höhenweg Flassseggen-Pass- Sarotla-Pass, der ungefähr 300 m über Schweizergebiet führte, wurde von der Grenzpolizei gesperrt. Dadurch war Gargellen und die Höhenweg-wanderung zur Silvretta unterbunden. Es wurde daher zur dringenden Notwendigkeit einen Teil der Wegstrecke auf reichsdeutschem Gebiet neu anzulegen. Diese Neuanlage wurde den auch durchgeführt, der neue Weg führt nun heute vom Fuße des Sarotla-Passes, Gargellenseite, zum Sarotla-Jöchle 2496 m zwischen Sarotla und Plattinaspitze über die Alpenweiden der Tilisunaaalpe in die bereits bestandene Wegeanlage zur Tilisunahütte. Dieser Wegbau wurde am 17.7.1939 begonnen und am 11.8.1939 beendet.

Die Wegeanlagen des Zweiges Vorarlberg haben eine Länge von 100 km. Unwetter, Vermurungen, Steinschläge, Lawinen, aber auch Schäden durch weidendes Vieh machen eine erhöhte Beaufsichtigung notwendig.

Allgemeines über Hütten.

Die Feldkircherhütte im Vorderälpele ist in den Besitz der Sektion Saulgau übergegangen. Die Eröffnung durch diesen Zweig erfolgte am 2.7.1939. Als Arbeitsgebiet wurde dem Zweig Saulgau vom Bezirk Feldkirch abgetreten: Ostgrenze: Saminatal bzw. Bach. Nordgrenze: Illfluß, von der Einmündung der Samina bis Nofels. West- und Südgrenze bildet die Landesgrenze. Die Betreuung der Gesamtweganlage und der dazugehörigen Wegetafeln ist künftighin Aufgabe der Sektion Saulgau, von der hiemit unser Zweig entbunden wurde.

Bericht über die Tätigkeit im Führerwesen im Vereinsjahr 1939/40

Durch den Kriegsausbruch mußte die Abhaltung des Bergführertages unterbleiben, denn einerseits war eine große Anzahl namentlich der jüngeren Führer und Anwärter zum Wehrdienst einberufen worden, andererseits waren die Verkehrsverhältnisse derart, dass viele Besucher aus den abgelegenen Tälern unseres Landes gezwungen gewesen wären in Bludenz zu übernachten. So wurde dann die Abhaltung eines bzw. des nächsten Bergführertages im Einverständnis mit dem Verwaltungsausschuß auf das Kriegsende verlegt.

Die beim Zweige eingelaufenen Gesuche um Aufnahme als Träger wurden an den Verwaltungsausschuß weitergeleitet und werden die Bewerber nach Erledigung von uns verständigt.

Den zweiten Schiführerkurs 1939, Franz Sennhütte besuchten die einberufenen Anwärter

Martin Essig, Parthenen und
Julius Strolz, Hochkrumbach.

Beide haben die die Abschlußprüfung mit Erfolg bestanden und wurden zu Bergführern autorisiert.

Mit Abschluß des Vereinsjahres ergibt sich ein Stand von:

86 Führern

7 Anwärter

63 Trägern

Die Legitimationen wurden im Einverständnis mit dem Landrat Bludenz, Feldkirch und Bregenz ebenfalls nicht zur Besichtigung eingezogen. Es wurde davon aus den oben erwähnten Gründen abgesehen.

Tätigkeitsbericht der Landesstelle Vorarlberg für AV.-Bergwacht

Vor allem obliegt uns die Pflicht der Hauptversammlung den Rücktritt unseres hochverdienten Landesstellenleiters ^{des Herrn} Dr. Karl Sollgruber mitzuteilen. Sein Rücktritt war unaufschiebbar, da er aus Gesundheitsrücksichten und Berufsgründen erfolgen musste, so schwer es auch der Landesstelle fällt, Herrn Dr. Sollgruber gerade jetzt in der Übergangszeit entbehren zu müssen. Wir möchten anlässlich der Hauptversammlung Herrn Dr. Sollgruber nochmals den aufrichtigsten Dank des Zweiges Vorarlberg für seine langjährige, völlig uneigennützig geleistete Arbeit aussprechen. Er selbst lässt sich bei all seinen Mitarbeitern durch den Zweig verabschieden und spricht Ihnen seinen Dank für ihre Mitarbeit aus.

Die schriftlichen Arbeiten der Landesstelle wurden in die Geschäftsstelle Bludenz übernommen und werden hier bis zur Einsetzung einer neuen Führung provisorisch weitergeführt. Hierbei ist auch die Verrechnung inbegriffen. Die Rettungsmittel befinden sich noch im Depot bei Herrn David Luger. Die Leitung der einzelnen Rettungsstellen dürfte sich durch vorgekommenen Versetzungen oder Einrückungen verändert haben und müsste vor allem die Verbindung mit den bestehenden 24 Stellen persönlich aufgenommen werden. Vor allem geht es aber an, dass sich gerade jetzt im Kriege einzelne Stellenleiter ohne triftigen Vorwand von ihrem Amte zurückziehen wollen, da sie die jetzige Zeit hierfür am günstigsten halten.

Unfälle:

Mit Beginn des Jahres 1939 verunglückten die Brüder Heinrich u. Hans Metzger aus Stuttgart tödlich am Nordosthang des Kriegerhorns durch eine niedergehende Lawine.

Am 2. Jänner 1939 verunglückten 3 Mitglieder der Jugendgruppe des Zweiges Lindau, Liesbeth Höret, Meinrad Kemper und Georg Kastner auf dem Wege zur Alpe Nova (Campaping) durch eine niedergehende Lawine tödlich.

Am 28.12.1938 erlitt Hermann Müller aus Eßlingen auf der Alpe Rauz einen Knöchelbruch.

Am 19.2.1939 verunglückte auf der Fahrt von der Burtscher alpe nach Bürserberg Ignaz Osterkorn. Verletzung: Beckenbruch

Im Jänner 1939 erlitt Frau Edith Rothe aus Görlitz bei der Wiesbadener Hütte einen Knöchelbruch. Abtransport nach Galtür.

Am 2.3.1939 zog sich Joh. Spaetgens aus Krefeld einen Schienbeinbruch an der Rosstelle in Mellau zu. Rettungsstelle Mellau.

Am 14.3.1939 brach Wilh. Hilz aus München bei Stuben a. A. den rechten Unterschenkel.

Am 15. Feber 1939 zog sich Urs Mescher aus Stuttgart am Nordhang des Golmerjoches einen inneren und äußeren Knöchelbruch mit Bänderriß am rechten Beine zu

Am 18. März 1939 erlitt Gerda Conrad aus Göttingen einen Unterschenkel splitterbruch. Ort: Oberhalb von Oberlech

Am 2.4.1939 Günter Dahlmann aus Berlin bei der Saarbrücknerhütte eine Knöchelverletzung.

Am 3. April 1939 Wilhelm Denzer aus Regensburg rechtes Wadenbein gebrochen. Ort Salober-Sattel, Hochkrumbach.

Am 26.3.1939 Magda Strobl aus Ravensburg, rechter Unterschenkelbruch bei der Abfahrt vom Bödele.

Am 7.4. 1939 Martin Zechnall aus Ulm oberhalb der Tilisunahütte Verletzung des rechten Unterschenkels

Am 10. April Edmund Lang aus Bregenz südwestlich, 100m vom Lünensee entfernt, rechter Oberschenkelbruch.

Am 2.4.1939 Wilhelm Maier aus Ulm Bruch beider Knochen des linken Unterschenkels. Kaltenberg

Am 28.3.1939. Karl Ringer aus München, Unterschenkelbruch. Galzig.

Am 30. März 1939 Karl Eydtl, Bregenz, Bänder- und Muskelriß des linken Knies. Hochälpele Dornbirn.

Am 25. Juli 1939. Margarete Fischbach aus Frankfurt a.M. tödlicher absturz beim Abstieg von der Scesaplana.

Am 9.7.1939. Gottfried Herm Schönehaus Zittau, Tödlich verunglückt am Hohen Rad (Erschöpfung)

Am 23.8.1939. Magda Keckeisen aus Bregenz, im oberen Plangeros Ferner verunglückt mit tödlichen Folgen.

Am 3.9.1939. Hans Hilbe., Dornbirn. Mittelfußknochen des rechten Fußes gebrochen. Rißquetschwunden an der rechten Kopfseite und am linken Arm. Blodigturm-Plattenturm, Silvretta.

Am 2.1.1940. Ernst Hechler, aus Stuttgart geriet am Warther Horn in eine Lawine und konnt nur mehr als Leiche geborgen werden.

Jahresbericht des Hüttenwartes für das Jahr 1939.-

A.) S a r o t l a H ü t t e : Da die Militär-Verwaltung trotz wiederholtem Betreiben der Sektion Bludenz im Jahre 1938, die Lieferung der erforderlichen Wasserleitungsrohre und sonstigen Armaturen nicht freigab, verzögerte sich die Vollendung um ein Jahr. Im Mai 1939 kamen endlich die Rohre. Es wurde sogleich mit der Zufuhr der verschiedenen Baustoffen von Bludenz zur Hütte begonnen. Da bis 19. Juni 1939 die Zufuhr währte, wurde am 28. Juni 1939 mit der Aushebung des Sammel-schachtes, der beiden Entlastungs-kästen und des 760 m langen Rohrgrabens begonnen. Diese Arbeiten waren am 10. Juli 1939 vollendet. Am 11. Juli 1939 begann die Firma Franz Wenninger, Bludenz mit der Verlegung der Rohrleitungen, dem Einbau der Abperrschieber, der Verlegung der Leitung zur Abortspülung und Aufstellung des freistehenden Brunnen, ferner wurde eine neue Senkgrube samt Kanalisation anschliessend hergestellt. Am 15. Juli 1939 war die ^{Wasser} Wasserversorgung der Hütte fix, fertig, so dass selbe am 16. Juli in Betrieb genommen werden konnte.

Als Entgegenkommen für aufgetragene Rohr- und sonstigen Lieferungen spendete die Firma Josef Schmidt's Erben in Bludenz, 20 Essbastecke wofür ihr auf diesem Wege herzlich gedankt sei.

Die Kosten der Wasserversorgung dieser Hütte einschliesslich aller Vorarbeiten betragen Rm. 3042.72 Pfg, wovon die Sektion Bludenz, Rm. 2368.--Pfg., die Sektion Vorarlberg leisteten.

Ferner wurden für die Sarotla-Hütte 50 Stück Decken neu beschafft, 20 Stück hiervon wurden an Hoher Brassen Hütte abgegeben.

Gäστεverkehr: In der Zeit vom 27. Mai bis 11. Oktober 1939 waren 1380 Besucher, wovon 443 nächtigten.

B.) Hoher Frassen Hütte. Am 7. Mai 1939 wurde die Hütte vom abtretenden

Hüttenwirt Ernst Moosbrugger an den Nachfolger Herrn Johann Kapeller in Bludenz übergeben und zugleich eröffnet. Bei dieser Gelegenheit stellte Herr Ernst Moosbrugger gutes brauchbares Geschirr und Gläser, welche er im Laufe seiner Hüttenführung selbst beschaffte zur freien Verfügung gegen Ablösung. Der Hüttenwart erklärt sich hiezu bereit, jedoch unter dem Vorbehalt wenn die Sektion Vorarlberg die Genehmigung hiezu erteile. Die Sektion sagte die Übernahme zu; die von Moosbrugger aus eigenen Mitteln angekauften Gegenstände wurden von der Sektion um den Schätzwert von Rm. 132.21 Pfg. käuflich übernommen.

Weiters wurden Rm. 233.71 für Instandsetzungsarbeiten an Mäse und sonstigen Einrichtungsgegenständen verwendet.

Die Hütte war vom 7. Mai bis 15. September 1939 in Betrieb; der Pächter Herr Kapeller musste am 1. September 1939 zur Militärdienstleistung einrücken, seine Frau konnte die Hütte länger allein nicht führen.

Gästerverkehr: 1200 Personen, hievon 70 Übernachtungen.

Heil Hitler !!

Frank Enrich
.....
als Hüttenwart.

ÜBER DIE WEGE DES ZWEIGES VORARLBERG DES DEUTSCHEN A L P E N V E R E I N S.

=====

Sie waren im Allgemeinen in gutem, gangbarem Zustande.
Nennenswerte Klagen wurden keine hörbar.

Im Gebiet des H o h e n F r e s c h e n .

mußte der abgeruschte Teil der Binnelgratweges ausgebessert werden.

Der Kugel-Freschenweg der zur Erhaltung dem Bezirke Hohenems zugewiesen ist, war stark ausgewaschen. Er wurde später durch den Bezirk verbessert.

Im Gebiete der H e i n r i c h - H u e t t e r h ü t t e .

wurde die Markierung zum Teil erneuert. Die Weganlagen zum Zimbajöchl und Säulenjochweg wurden von Steingerölle gereinigt. Gerissene Drahtseile wieder befestigt.

D o u g l a s - H ü t t e n - G e b i e t .

Hleich hinter der Seilbahnstation Schattenlagant ging eine mächtige Lawine vom Schafgefall ^{nieder} die den Weg bis tief in den Sommer versperrte. Die gesamte Weganlage bis Todtenalpe mußte gründlich vom Steinschlag ^{weg} und Gerölle gereinigt werden.

T i l i s u n a - H ü t t e n - G e b i e t .

Der Höhenweg Plassegger-Pass - Sarottla Pass der ca 300 m über Schweimergebiet führte, durfte aus dewisen-technischen Gründen nicht mehr begangen werden. Dadurch war Gargellen und die Höhenwege Wanderung zur Silvretta unterbunden, anderseits von der Gegenrichtung in den Räthikon.

Es wurde eine dringende Notwendigkeit einen Teil Wegstrecke auf deutsches Gebiet neu anzulegen. Der neue Weg führte heute vom Fuße des Saröttlapasses Gargellenseite zum Sarottla-Jöchle 2496 m zwischen Sarottla und Plattinaspitze über die Alpenweiden

der Tilisunaalpe in die bestehende Weganlage zur Tilisunahütte.
Der Wegbau wurde am 17.VII.39 begonnen und am 11.XIII.39 beendet.

Unsere gesamten Weganlagen des Zweiges Vorarlberg betragen über 100 km Länge und machen alle Jahre eine erhöhte Aufsicht notwendig. Unwetter, Vermehrungen, Steinschläge, Lawinen, aber auch Schäden durch weidendes Vieh, sind die Urheber der Wegzerstörer.

Es wird gewiß die Pflicht des Zweiges sein, gerade der Wegerhaltung erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Schrans, den 18.XI.39.

H e i l H i t l e r !

Stans Gammohr

ARBEITSBERICHT

Über Hütten und Alpenvereinswege im Jahre 1939.

FRESCHENHÜTTE 1846 m

Kleinere Erhaltungsarbeiten an der Aussenschindelung, Läden, Blitzableiter, Türen und Fenster.

Inventur : Kleiner Wäscheguwachs

Besucherzahl : Im Sommer eröffnet am 28.V. - bis Ende September 39.

Laut Hüttenbuch :	Winter	Sommer	
	155	1170 =	1325
gegen 1938	204	1158 =	1362
davon haben übernachtet 1939 Mitglieder			94
		Nichtmitglieder	104
		zusammen	198

TILISUNAHÜTTE 2211 m

Keine nennenswerten baulichen Änderungen.

Besucherzahl :

Im Winter 1938/1939 wurde die Hütte jeden Samstag - Sonntag so gut es die Schnee-Verhältnisse und die Lawinengefahr zulassen vom Hüttenpächter einfach bewirtschaftet.

Im Sommer war die Hütte bewirtschaftet vom Pfingsten 1939 bis 3.IX. 39.

Am 26.VIII.39 in der früh wurde sie durch eine Militärgrenschutz-Abteilung 28 Mann besetzt und als Stützpunkt für die nahe Grenze in Beschlag genommen.

Die Hütte ist derzeit für jeden Besuch gesperrt.

Besucherzahl : Winter 1938/39 293 1937/38. . 427
davon übernachtet : 94 " 193

Sommer 1939 lt. Buch-Besucher 2312 1938 . . . 1808
Übernachtende: Mitglieder - Nichtmitglieder
487 488
zusammen 975 1938 . . . 664

DOUGLASHÜTTE 1969 m

Die Trinkwasserleitung hat durch die Seekopflawine bei der Fassung gelitten. Sie wurde über den Sommer vorübergehend betriebsfähig hergestellt. Es wird sich im ^{Fels} Felsteile eine Verlegung im Jahre 1940 notwendig erweisen.

Ebenso wurden 4 Masten der Lichtleitung durch die Seekopflawine in den See geschleudert. Sobald möglich wurden die Maste aufgestellt und die Lichtleitung in Stand gesetzt.

Am Büfett im Neubau und Bau I ältester Teil wurde der Fußboden ebenso wurden Läden und die Außenschindelung ausgebessert.
Inventur : Kleine Wäsche (Tischdecken) Ergänzung.

Besucherzahl :

Die Douglasshütte ist wegen ihrer lawinengefährlichen Aufstiege keine ausgesprochene Winterhütte.

Die BESUCHERZAHL war :

Winter 1938/39 213 1937/38 = 287
Übernachtende 109 " = 104

Sommerverkehr :

vom 28. Mai bis 3. September 39

1939 = Besucher laut Hüttenbuch = 4286, 1938 = 4197
1939 = Übernachtungen = 3613 " = 3128
Das ist Mitglieder : 1166
Nichtmitglieder: 2447

Von den Mitgliedern waren vorherrschend die Betten belegt = 682 Übernachtungen.

Von den Nichtmitgliedern: 257 in Betten, 1446 auf Matratzen

K.D.F.	Übernachtungen waren	421	auf	Matratzen
		98	"	Notlager
	und Jugendliche	225		

Die Hütte wurde am 26.VIII. früh 5 h durch eine militärische Grenzschutz-Abteilung von 24 Mann besetzt.

Derzeit ist sie für jeden Besuch gesperrt. Diese Hütte wurde 7mal kontrolliert.

HEINRICH-HUETER HÜTTE 1768 m

Gebiet der Tilisuna-und Douglasshütte durch Grensschutz besetzt
und dem Bersteigertum im Interesse des Staates und unseres
Volkes allmählich Ziel gesetzt.

Gott schütze unsere Heimat und Hilfe unserem deutschen
Vaterlande zum Siege für unseren Führer ,Volk u.Reich!

Heil-Hitler!

Freundlichst
Hans Hammer